

HERMANN UND DOROTHEA

---

GOETHE

---





THE LIBRARY  
OF  
THE UNIVERSITY  
OF CALIFORNIA  
LOS ANGELES

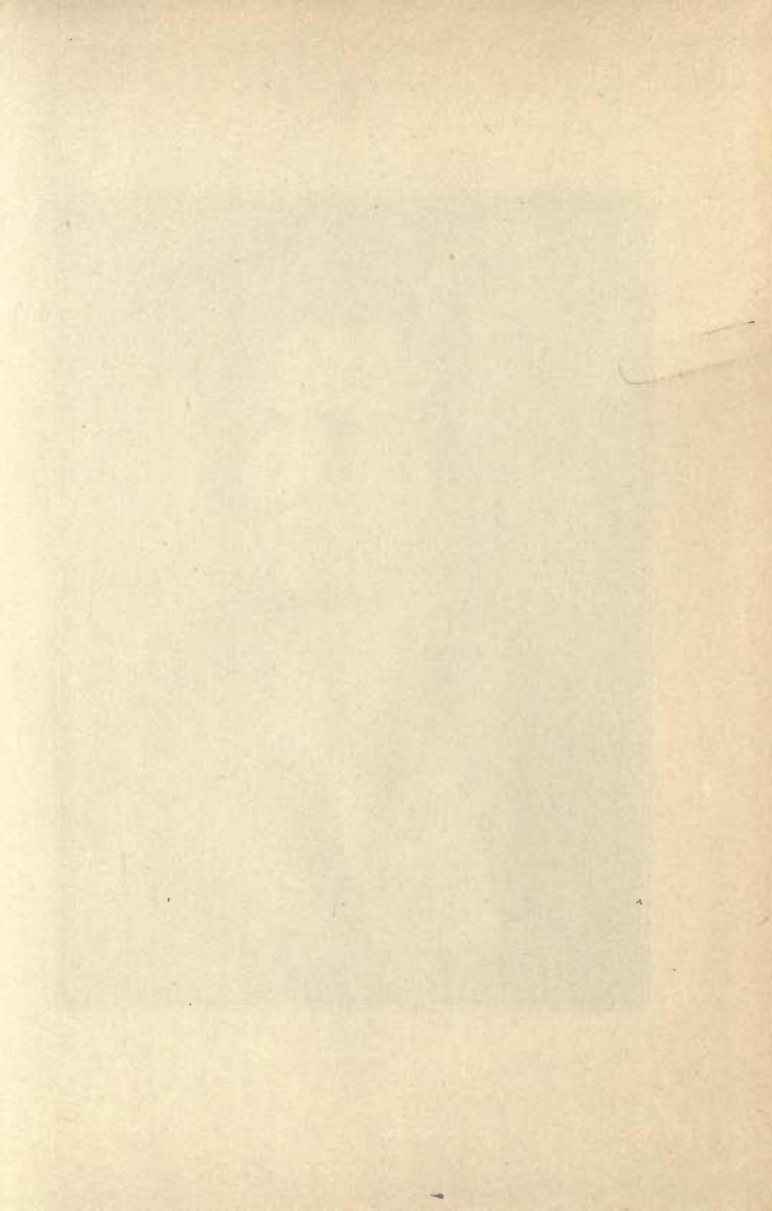
GIFT OF

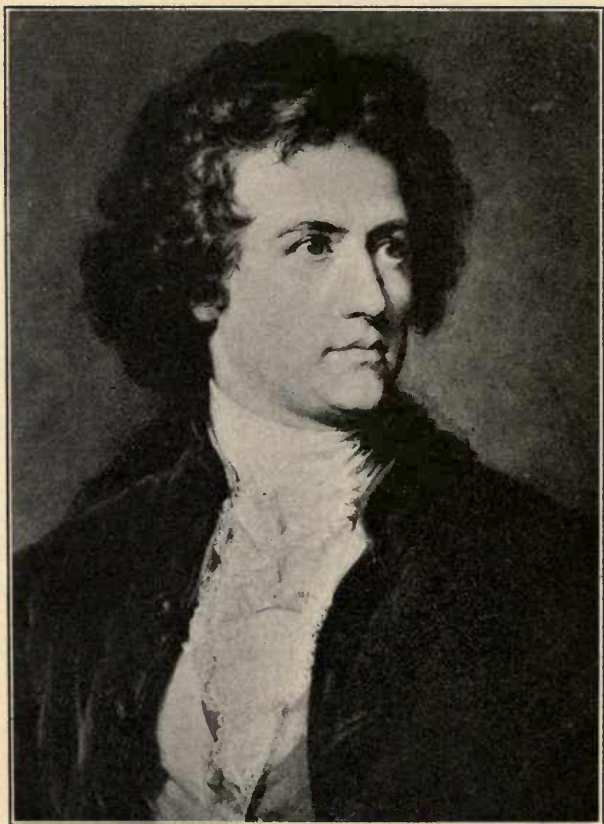
Professor Harry F. Williams

cc  
85









Goethe.

# Goethes

# Hermann und Dorothea

WITH A LIFE OF THE AUTHOR IN GERMAN,  
APPENDICES, GERMAN EXERCISES, QUESTIONS, NOTES,  
AND VOCABULARY

BY

JULIANNE A. ROLLER, M.A.

FRANKLIN HIGH SCHOOL, PORTLAND, OREGON

---

*Goethe's heart, which few knew, was as great as  
his intellect, which all knew.*

—JUNG STILLING.

---

ALLYN AND BACON

Boston

New York

Chicago

COPYRIGHT, 1917, BY  
JULIANNE A. ROLLER.

Norwood Press  
J. S. Cushing Co. — Berwick & Smith Co.  
Norwood, Mass., U.S.A.

Meiner Mutter

2054004





## PREFACE

### Das Vorwort

THIS edition of *Hermann und Dorothea* has been prepared with the special aim of bringing this classic within easy reach of high school pupils, even those in the two-year course. For this reason the vocabulary and notes have been made especially complete. There are also German questions based on the text, exercises for linguistic drill, and sentences for translation into German.

The text has been revised in orthography and punctuation to conform to modern standards; a few emendations and minor omissions have been made to render the work more suitable for high school use. Appendices contain a selection of quotable lines, a treatment of the sources, setting, and literary value of the poem, a discussion of the language and meter, and a brief bibliography. A life of Goethe in simple German using the vocabulary of the text and enlivened by interesting pictures is given in the Introduction.

The eight handsome full-page half-tones illustrating the text proper are reproductions of the work of Baron Arthur von Ramberg (1819-75), one of the most successful illustrators of this epic.

Reproductions of the beautiful paintings of the Muses by Edward Simmons which adorn a corridor in the Library of Congress at Washington head the various cantos. The use of these pictures was made possible through the courtesy of Curtis and Cameron of Boston, the publishers of the Copley prints.

J. A. R.

PORTLAND, OREGON.

July 4, 1917.

# CONTENTS

## Der Inhalt

	PAGE
Introduction (Die Einleitung: Goethe — Der Mann und der Dichter) . . . . .	ix
Elegy (Die Elegie) . . . . .	3
Text (Der Text) . . . . .	9
Notes (Die Anmerkungen) . . . . .	145
Appendices (Die Anhänge) . . . . .	201
A. Quotations (Die Zitate) . . . . .	201
B. Literary Value (Literarischer Wert) . . . . .	210
C. Sources (Die Quellen) . . . . .	217
D. Background (Der Hintergrund) . . . . .	232
E. The Text (Der Text) . . . . .	237
F. Bibliography (Die Bibliographie) . . . . .	260
G. Questions on the Text (Fragen über den Text) . . . . .	265
H. Exercises (Übungen) . . . . .	282
Vocabulary (Das Wörterverzeichnis) . . . . .	1

# ILLUSTRATIONS

## Die Bilder

Goethe (von Jäger) . . . . .	<i>Frontispiece</i>
	PAGE
Frankfurt am Main . . . . .	ix
Frankfurt: das Goethehaus . . . . .	xi
Frankfurt: der Römer . . . . .	xii
Frankfurt: Rathaus und Turm . . . . .	xiii

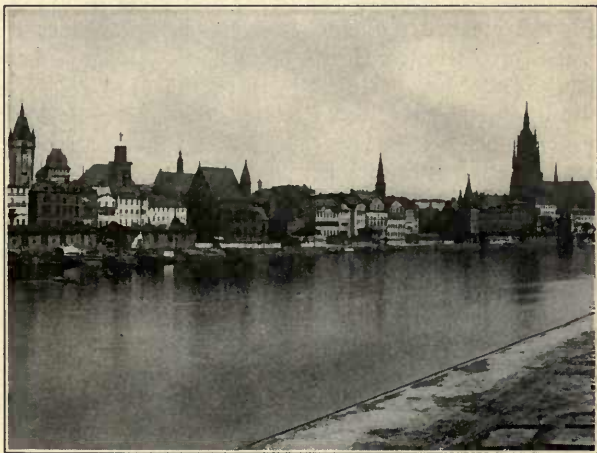
	PAGE
Herder . . . . .	xv
Straßburg : das Münster . . . . .	xvii
Weimar : das Goethehaus . . . . .	xix
Weimar : das Gartenhaus . . . . .	xxi
Christiane Vulpius . . . . .	xxii
Schiller . . . . .	xxiv
Wo Goethe „über allen Gipfeln“ schrieb . . . . .	xxv
Goethe (von Trippel Büste) . . . . .	xxvi
Kalliope . . . . .	9
Unter dem Tore des Hauses sitzend . . . . . <i>facing</i>	10
Terpsichore . . . . .	24
Nebenher aber ging mit starken Schritten ein Mäd- chen . . . . . <i>facing</i>	26
München saß am Klavier ; es war der Vater zugegen ”	38
Thalia . . . . .	43
Euterpe . . . . .	51
Sachte schlich sie hinan und rührt’ ihm leise die Schul- ter . . . . . <i>facing</i>	54
Polyhymnia . . . . .	67
Klio . . . . .	83
Sie hat die Puppe gewickelt . . . . . <i>facing</i>	91
Erato . . . . .	103
„Laß mich trinken,“ sagte darauf der heitere Jüng- ling . . . . . <i>facing</i>	106
Melpomene . . . . .	117
Langsam schritt sie hinab, auf seinen Schultern die Hände . . . . . <i>facing</i>	122
Urania . . . . .	124
„Hier ist,“ sagt’ er, „ein Mädchen, so wie Ihr im Hause sie wünscht“ . . . . . <i>facing</i>	128

## Die Einleitung.

Goethe—Der Mann und der Dichter.

Jugend und Erziehung.

„Am 28. August 1749 mittags mit dem Glockenschlage zwölf kam ich in Frankfurt am Main auf die Welt,“



Frankfurt am Main.

schreibt Johann Wolfgang Goethe in seiner Autobiographie Dichtung und Wahrheit.

Sein Vater, Johann Kaspar Goethe, war ein wohlhabender, gebildeter Mann, der viel gereist war und sich

sehr für Kunst und Wissenschaft interessierte. Obgleich er Jurist war, hatte er Geld genug, ohne arbeiten zu brauchen. Sein Vater war Schneider und Wirt gewesen, sein Großvater Schmied. Er gehörte also „der Klasse  
5 der Menschen, die man die niedere nennt, die aber für Gott die höchste ist,“ wie Goethe sie bezeichnet.

Johann Kaspar wurde aber wohl erzogen, reiste in Italien und erbte einen schönen Haufen Geld. Er kaufte sich den Titel „kaiserlichen Rat“ und wohnte sehr  
10 behaglich in dem großen alten Hause seiner Mutter.

Goethes Mutter war einundzwanzig Jahre jünger als der Vater und nur achtzehn Jahre älter als Wolfgang. Sie war ein heiteres, fröhliches Mädchen aus einer der ersten Familien Frankfurts. Ihr Vater, Johann Wolf-  
15 gang Tector, war der Schultheiß der Stadt. Es waren also in Goethe die beiden Stände vereinigt, die die Kraft des deutschen Volkes bilden. Was er seinen Eltern verdankt, sagt er in den schönen Versen:

20 „Vom Vater hab' ich die Statur,  
Des Lebens ernstes Führen;  
Vom Mütterchen die Frohnatur  
Und Lust zu fabulieren.“

Von sechs Kindern wuchsen nur Goethe und eine um ein Jahr jüngere Schwester auf. Goethe liebte diese  
25 Schwester Cornelia zärtlich. Sie war ein fröhliches, munteres Mädchen, und mit ihr verlebte er eine sehr fröhliche Jugend.

Die zwei Kinder besuchten keine Schule. Der strenge, etwas pedantische, aber gebildete Vater lehrte sie selber.  
30 Wolfgang war ein sehr talentvoller Knabe und lernte sehr leicht. Als er acht Jahre alt war, konnte er schon Deutsch, Französisch, Italienisch, Lateinisch und Griechisch lesen und schreiben.



Der Vater hatte aus Italien viele Bilder und Kunstwerke nach Hause gebracht. Wolfgang bewunderte



Frankfurt: das Goethehaus.

diese und gewann sehr früh eine große Liebe zu der Kunst. Diese Liebe wurde auch durch andere Zustände erhöht.

Während des siebenjährigen Krieges (1756–1763) erhielt Frankfurt eine französische Garnison. Goethes Vater mußte einen hohen französischen Offizier in sein Haus aufnehmen. Dieser Graf Thoranc war ein großer Freund der Kunst. Er ließ in Goethes Haus

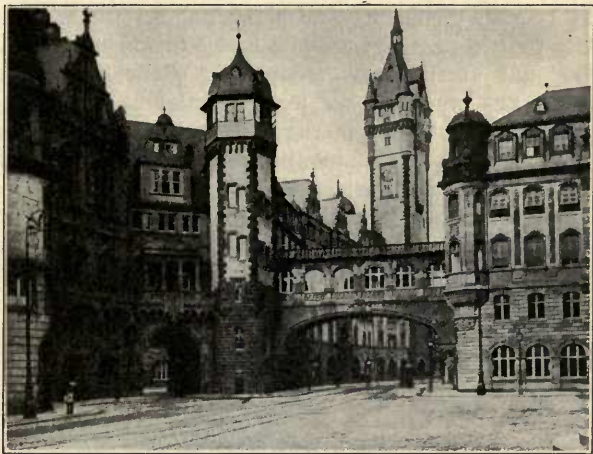


Frankfurt: der Römer.

von verschiedenen Frankfurter Malern Bilder für seines Bruders Schloß in Frankreich malen. Der Knabe war sehr oft zugegen und interessierte sich sehr für die Malerei.

Die alte freie Reichstadt Frankfurt bot auch viel Interessantes für Kunst und Geschichte. Der Knabe ging gern spazieren, durch die alten Straßen, über die Mainbrücke, neben dem Fluße und auf der Mauer. Für die alten Gebäude, die Kirchen und besonders das Rathaus interessierte er sich sehr.

Zum Rathhaus oder Römer, wie man es nannte, ging er oft. Hier bewunderte er den Saal, wo sein Großvater Textor als Schultheiß saß, und den Raum, wo die Kaiser des heiligen römischen Reiches gekrönt wurden. Eine wirkliche Krönung sah er auch im Jahre 1764, als 5



Frankfurt: Rathaus und Turm.

Joseph II gekrönt wurde, und alles war glänzend und prächtig.

Die Franzosen brachten auch ein französisches Theater mit sich nach Frankfurt. Dazu hatte Goethe freien Eintritt, und er ging beinahe jeden Tag. Hier lernte 10 er die französischen Dramen kennen, was sehr bedeutend für sein künftiges Leben war.

Diese Liebe zu dem Drama und der Bühne wurde schon einige Jahre vorher durch ein Weihnachtsgeschenk

der guten Großmutter erweckt. Sie ließ den Kindern ein Puppenspiel vorstellen, welches, wie Goethe sagte, „in dem alten Hause eine neue Welt erschuf.“ Diese kleine Bühne blieb auch lange Goethes Lieblingsspielzeug.

5 Der Trieb zur Erzählung und Dichtung wurde auch sehr früh von der lebhaften, jungen Mutter erweckt. Sie erzählte Geschichten sehr gerne, und der Knabe hörte immer eifrig zu. Oft erzählte sie die Geschichte nicht zu Ende und überließ dem Knaben die Vollendung. So  
10 erregte und begeisterte sie seine Phantasie. Diese Geschichten wiederholte er gerne den Knaben, mit denen er spielte, und „die Lust zu fabulieren“ wurde täglich stärker.

Schon als zwölfjähriger Knabe schrieb er eine Geschichte, die aus Briefen in sieben Sprachen bestand.  
15 Außer Deutsch, Italienisch, Französisch, Lateinisch und Griechisch hatte er jetzt auch Englisch und Hebräisch gelernt.

Er las auch schon die besten Werke aller Literaturen. Die Bibel und die alten Volksbücher reizten ihn besonders.  
20 Von den neueren Werken war Klopstocks Messias sein Liebling. Er las es immer wieder und lernte es beinahe auswendig. Vielleicht hat er von diesem Werke die Neigung zum schönen Hexameter gefaßt, den er später so prächtig in Hermann und Dorothea  
25 verwendet hat.

Als Goethe sechzehn Jahre alt war, wurde er auf die Universität zu Leipzig geschickt, um nach dem Wunsche seines Vaters Jurisprudenz zu studieren. Er hatte aber für dieses Studium wenig Interesse und beschäftigte sich  
30 besonders mit Literatur, Naturwissenschaft und Kunst.

In Leipzig lernte er den Direktor der Kunstakademie, Adam Friedrich Deser (1717–1799), kennen. Obgleich Goethe kein Maler wurde, machte ihn Deser doch mit



den antiken Kunstwerken bekannt. „Die edle Einfalt und die stille Größe“ der Antike hatten eine starke Wirkung auf den jungen Studenten.

Zu dieser Leipziger Zeit gehören seine ersten Dramen, die noch erhalten sind: Die Laune des Ver=5 liebten (1767) und Die Mitschuldigen (1768). In Geschmack und Form sind beide französisch. Sie stellen aber dar, was der Dichter selbst erlebt hat, und sind deshalb, wie die meisten seiner Werke, „Bruchstücke einer großen Konfession.“

10

Im Sommer 1768 kehrte Goethe frank nach Hause zurück. Hier blieb er bis zum Frühling 1770. Dann reiste er nach Straßburg, um dort auf der Universität mit seiner juristischen Stu= 15 dien fortzufahren.



Herder.

Die Universität hatte keinen großen Einfluß auf ihn, aber Leute und Kunst um so mehr. Hier lernte er 20 den schon berühmten Kritiker und Prediger, Johann Gottfried Herder (1744–1803), kennen. Obgleich dieser nur fünf Jahre älter 25 war, war er viel reifer und erfahrener. Er lehrte Goethe nicht nur Homer, Ossian und Shakespeare kennen und schätzen, sondern 30

weckte auch sein Interesse für deutsche Kunst und Geschichte. Er zeigte ihm auch die Schönheit des Volksliedes und seine Bedeutung für die Poesie. Eine schöne Frucht

dieser Lehre Herders ist das prächtige Volkslied Heidenröslein, das auch seine neue Liebe entdeckt:

5 „Sah ein Knab' ein Röslein stehn,  
Röslein auf der Heiden,  
War so jung und morgenschön,  
Lief er schnell, es nah zu sehn,  
Sah's mit vielen Freuden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

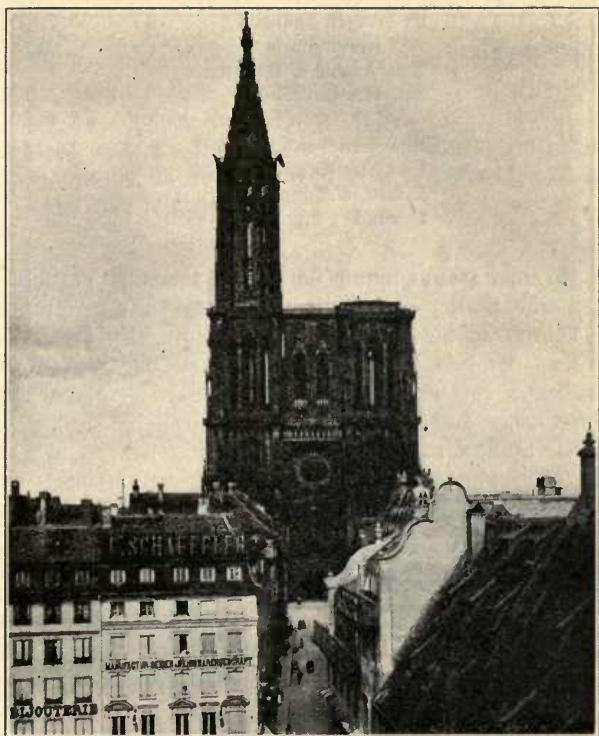
10 „Knabe sprach: „Ich breche dich,  
Röslein auf der Heiden!“  
Röslein sprach: „Ich steche dich,  
Daß du ewig denkst an mich,  
Und ich will's nicht leiden!“  
15 Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.

„Und der wilde Knabe brach  
's Röslein auf der Heiden.  
Röslein wehrte sich und stach,  
20 Half ihm doch kein Weh und Ach,  
Mußt' es eben leiden.  
Röslein, Röslein, Röslein rot,  
Röslein auf der Heiden.“

Die gotische Baukunst lernte Goethe durch das Straß-  
25 burger Münster kennen. Diese schöne Kirche gefiel ihm sehr und erhöhte seine Neigung für alles Deutsche.

Nicht der geringste Einfluß auf Goethe war seine Liebe zu Friederike, die schöne Tochter des Pfarrers Brion in der kleinen Stadt Sessenheim nahe bei Straßburg. Ihre  
30 Gestalt tritt vor uns als Gretchen in Faust, als Elärchen in Egmont und in manchen Zügen Dorotheens. Dieser Liebe verdanken wir außer dem Heidenröslein auch eine Reihe der schönsten lyrischen Gedichte, womit die neue deutsche Lyrik wirklich beginnt. Eine





Strasbourg: das Münster.

der schönsten ist das Mailied, das mit den Versen  
beginnt:

„Wie herrlich leuchtet  
Mir die Natur!  
Wie glänzt die Sonne!  
Wie lacht die Flur!

„Es dringen Blüten  
Aus jedem Zweig,  
Und tausend Stimmen  
Aus dem Gesträuch,

5 „Und Freud' und Wonne  
Aus jeder Brust.  
O Erd', o Sonne!  
O Glück, o Lust!“

Zu einer Heirat konnte sich Goethe aber nicht entschließen und verließ Friederike und Straßburg im Jahre 1771, um sich als Advokat in seiner Vaterstadt niederzulassen. Er bekümmerte sich aber sehr wenig um Jurisprudenz; das überließ er seinem Vater, während er sich mit der Dichtung beschäftigte.

15 Um größere praktische Erfahrung zu gewinnen, zog er im Jahre 1772 nach Wezlar, wo das Reichskammergericht war. Wegen einer großen Neigung zu Charlotte Buff, der Braut seines Freundes, Johann Kestners, verließ er Wezlar nach vier Monaten und kehrte nach Frankfurt  
20 zurück.

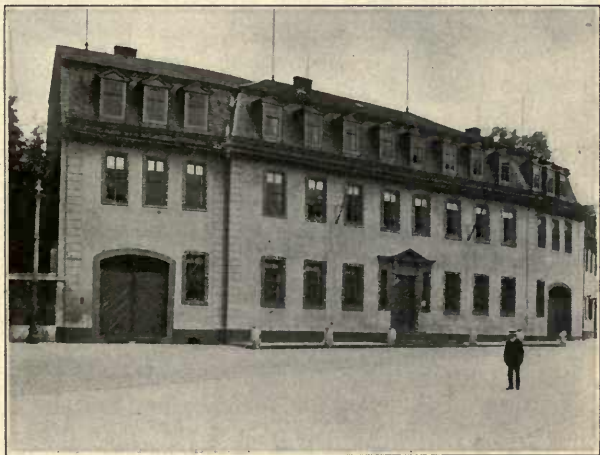
Durch das Drama Götz von Berlichingen (1773) wurde er plötzlich der erste Dichter Deutschlands und durch den Roman Die Leiden des jungen Werther (1774), der erste Dichter Europas.

25 Götz folgt Shakespeare in Form. Es ist das erste große geschichtliche Drama Deutschlands. Seine heftigen Szenen aus dem Mittelalter feiern den Geist der Treue, der Liebe der Freiheit, und der Tätigkeit.

Werther zeigt dagegen die träumerische und etwas  
30 fränkliche Sentimentalität der Zeit. Hierin hat Goethe zum Teile seine Neigung zu Charlotte Buff dargestellt.

## Reife und Alter.

Da der junge Dichter jetzt berühmt war, besuchten ihn viele Freunde und bedeutende Leute. Der wichtigste unter diesen war Karl August (1757–1828), der junge Herzog von Sachsen-Weimar. Auf seiner Einladung ging Goethe im November 1775 nach Weimar, und da 5 blieb er auch solange er lebte.



Weimar: das Goethehaus.

Hier fand er viele geistreiche, gebildete Leute, obgleich er sagen mußte:

„Klein ist unter den Fürsten Germaniens freilich der meine,  
Kurz und schmal ist sein Land, mäßig nur was er vermag.“ 10

Der berühmte Dichter, Christoph Martin Wieland (1733–1813), war schon in Weimar. Später kamen auch

Herder und Schiller. Der junge Fürst war ein edler, würdiger Mann, den Goethe bald lieben lernte. Die Mutter und die Frau des Fürsten waren ihm auch sehr freundlich.

Charlotte von Stein (1742–1827), die Frau eines Offiziers an dem Hofe, hatte vielleicht den größten persönlichen Einfluß auf ihn. Sie war eine sehr talentvolle und gebildete Frau, und sie begeisterte ihn zu vielen großen Werken. Seiner Neigung zu ihr verdanken wir viele seiner schönsten Lyriken und besonders das klassische Drama *Iphigenie*.

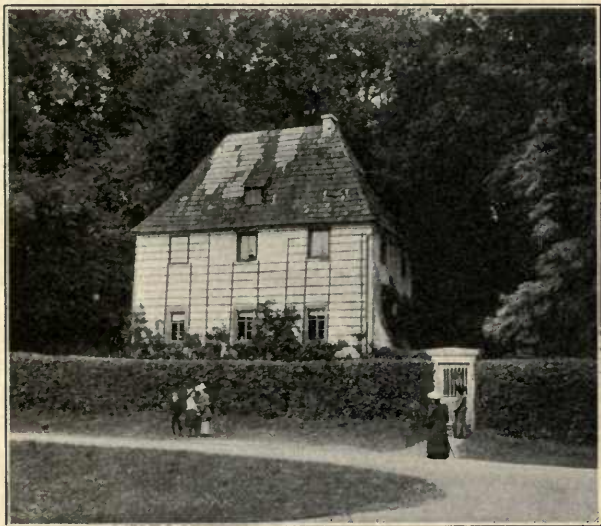
In Weimar trat Goethe in den Dienst des Staates ein und wurde endlich der erste Minister. Er sollte nicht nur den jungen Fürsten leiten, sondern auch die Finanzen, den Bergbau, den Wegebau, die Forste und das Kriegsdepartement des Staates besorgen. Viele Jahre war er auch Direktor des Hoftheaters.

Von seinem Fürsten wurde er reichlich beschenkt und zum Adel erhöht. Jetzt schrieb er sich Johann Wolfgang von Goethe. Zum Geschenk erhielt er ein schönes Haus in der Stadt und das kleine Gartenhaus, das ihm besonders lieb war.

Von ihm geleitet gedieh der Staat, und Weimar wurde „das Athen“ Deutschlands. Als Minister handelte er sorgsam und redlich, wie sein schönes Lied Das Göttliche lehrt:

„Edel sei der Mensch,  
Hilfreich und gut!  
.  
.  
.  
Unermüdet schaff' er  
Das Nützliche, Rechte.“

Während der ersten zehn Jahre in Weimar konnte Goethe nicht sehr viel dichten. Für den Hof schrieb er kleinere Dramen und Gedichte. Die Anfänge von *Faust*,



Weimar: das Gartenhaus.

Egmont, Iphigenie, Tasso und die ersten Bücher von Wilhelm Meisters Lehrjahren fallen in diese Zeit. Er gewöhnte sich aber an tägliche Arbeit, und aus einem schwankenden Jüngling ist er ein fester Mann geworden.

Im Jahre 1786 wurde ihm das Geschäfts- und Hofleben lästig. Wie sein Lied zeigt, sehnte er sich nach Ruhe und Frieden.

„Der du von dem Himmel bist,  
Alles Leid und Schmerzen stillest,  
Den, der doppelt elend ist,  
Doppelt mit Erquickung füllest,  
Ach, ich bin des Treibens müde!



Was soll all der Schmerz und Lust?  
Süßer Friede,  
Komm, ach komm in meine Brust!"

Er machte also die langersehnte Reise nach Italien.  
5 Hier wurde er wieder munter und heiter. Er selbst nennt diese Zeit eine „Wiedergeburt.“

In Rom lernte er die antike Kunst wirklich kennen. Sein Interesse für die gotische Baukunst, für Shakespeare und Ossian verwandelte sich in Begeisterung für  
10 die Antike, für Homer und Sophokles. Von nun an war und blieb er Klassiker.

Was er in Italien erlebt und erfahren hat, erzählt er in seiner Italienischen Reise. Die Dramen Iphigenie, Tasso und Egmont wurden auch ganz  
15 neu geschrieben. Andere Früchte dieser Zeit sind die schönen Gedichte, Römische Elegien und Venezianische Epigramme.

Als Goethe 1788 nach  
20 Weimar zurückkehrte, befreite ihn der Herzog von seinen schweren Staatsdiensten. Von dem antiken Geist durchdrungen, fühlte  
25 er sich aber fremd in seiner Heimat und unter seinen früheren Freunden.

Er wurde auch weiter von dem Hofe entfernt durch  
30 seine Verbindung mit Christiane Vulpius, einem lieblichen jungen Mädchen aus dem Volke. Wie er sie fand, beschreibt er in dem schönen Liede Gefunden:



Christiane Vulpius.



- „Ich ging im Walde  
So für mich hin,  
Und nichts zu suchen,  
Das war mein Sinn.
- „Im Schatten sah ich  
Ein Blümchen stehn,  
Wie Sterne leuchtend,  
Wie Auglein schön. 5
- „Ich wollt' es brechen,  
Da sagt' es fein:  
'Soll ich zum Welken  
Gebrochen sein?' 10
- „Ich grub's mit allen  
Den Würzlein aus,  
Zum Garten trug ich's  
Am hübschen Haus, 15
- „Und pflanzt' es wieder  
Am stillen Ort;  
Nun zweigt es immer  
Und blüht so fort.“ 20

Im Jahre 1794 begann die schöne Freundschaft zwischen Goethe und dem großen Dichter Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759–1805). Diese Freundschaft, die für Goethe „ein neuer Frühling“ war, ist eine der schönsten in der ganzen Geschichte der Literatur. Zu 25 manchem schönen Werke begeisterten sie sich auch. Für Schillers ästhetische Zeitschrift die *Horen* schrieb Goethe vieles, und zusammen schrieben sie die *Kenien*, kurze Epigramme, worin sie die Literatur und die Dichter der Zeit beurteilten und verspotteten.

Schiller trieb Goethe an, seinen Roman *Wilhelm Meisters Lehrjahre* zu vollenden (1796). Dann 30

schrieb Goethe in kurzer Zeit das epische Gedicht Hermann und Dorothea. Viele schöne Balladen gehören auch zu dieser Zeit.

5 Schillers Tod war für Goethe ein tiefer Verlust. Er wandte sich jetzt zur Wissenschaft und entdeckte vieles. Im Jahre 1808

10 erschien der erste Teil des Faust, dessen Anfänge bis in die Frankfurter und Straßburger Zeiten zurückgehen. Der zweite Teil

15 erschien erst viele Jahre später (1831) kurz vor seinem Tode. Das Ganze ist das größte Werk seines Lebens und eines der größten Dramen der Welt.

20 Ein dritter großer Roman, die Wahlverwandtschaften, wurde 1809 herausgegeben und seine Autobiographie, Dichtung und Wahrheit, 1811–1814. Wilhelm Meisters Wanderjahre erschienen im Jahre 1821 und zehn Jahre später der zweite Teil des

25 Faust.

Für die großen Kriege Deutschlands gegen Napoleon (1806–1815) hatte Goethe wenig Interesse. Er zog sich zurück und studierte orientalische Sprachen und Literaturen. Die Frucht dieses Studiums findet man in den 30 schönen Gedichten des Westöstlichen Divans.

So ging sein langes und nützlichcs Leben zu Ende. Vater und Mutter, Frau und Kind waren schon lange fort, sowohl wie der Herzog, die Herzogin, Wieland,



Schiller.

Herder und Schiller. Der würdige Greis war einsam und allein. Mit Tränen in den Augen wiederholte er das prächtige Lied:

„Über allen Gipfeln  
Ist Ruh',  
In allen Wipfeln  
Spürest du  
Kaum einen Hauch;  
Die Vöglein schweigen im Walde.  
Warte nur, balde  
Ruhest du auch.“

5

10



Wo Goethe „Über allen Gipfeln“ schrieb.

Er hatte jetzt auch nicht mehr lange zu warten. In seinem dreiundachtzigsten Jahre sprach er am 22. März 1832 seine letzten Worte: „Mehr Licht.“ Zur Seite seiner Freunde Schiller und Karl August ruht er in der 15 Fürstengruft zu Weimar.

## Aussehen und Charakter.

Goethe war einer der schönsten Männer, die je gelebt haben. Seine Büste, die im Jahre 1787 in Rom gemacht wurde, zeigt einen Kopf, der schöner ist, als der des Apollo von Belvedere.

Seine Zeitgenossen wurden nie müde, ihn als Götterbild und Meisterwerk der Natur zu schildern. „Heute war eine Stunde,“ schreibt Wieland, „wo ich ihn in seiner ganzen Herrlichkeit sah:



Goethe.

20 „Mit seinem schwarzen Augenpaar,  
Zaubernden Augen mit Götterblicken,  
Gleich mächtig zu töten und zu entzücken  
So trat er unter uns herrlich und hehr,  
Ein echter Geisterkönig, daher.  
So hat sich nie in Gottes Welt  
Ein Menschensohn uns dargestellt.“

Der Zauber der Person war nicht größer als der  
25 Zauber des Gemütes und des Geistes. Ein Freund seiner Jugend sagte von ihm: „Was Goethe sprach, war größer, als was er schrieb, und was er lebte, größer, als was er sprach.“ Schon als er sechsundzwanzig Jahre alt war, sagte einer seiner Freunde: „Die Nach-  
30 kommen werden staunen, daß je so ein Mensch war.“ Schiller, der ihn am besten kannte, sagte, daß er als

Mensch viel herrlicher und geistreicher sei als irgend einer, den er je gekannt habe. „Er hatte eine hohe Wahrheit und Biederkeit in seiner Natur und den höchsten Ernst für das Rechte und Gute.“

Wer den älteren Goethe bezeichnen will, spricht immer von seiner „olympischen Ruhe und Heiterkeit.“ Dieses fröhliche Vertrauen auf Gott erbte er von seiner heiteren Mutter, die selbst in der Zeit des Krieges ruhig und sogar scherzend in Frankfurt blieb.

Goethes Ruhe ging fast bis zum Fatalismus, wie seine eigenen Worte zeigen. „Die Kugel, auf der mein Name nicht steht, wird mich nicht treffen.“ „Der Mensch ist nicht bloß in Gottes Hand, sondern er wird von ihm so geführt, daß er auf höhere Bahnen und schließlich zu einer Erlösung gelangt.“

15

„Es kann mir nichts geschehen,  
Als was Gott hat ersehen.“

Goethe hatte wenig Interesse für politische Sachen und beehrte nicht Kriegsheld zu sein. Er war ein „Kind des Friedens,“ dessen Sprichwort war:

20

„Besonders keinen Menschen hassen  
Und das Übrige Gott überlassen.“

Revolution und Krieg waren ihm zuwider, denn sie hinderten die friedliche Entwicklung der Menschen und die Bildung der Welt.

25

Man tadelte ihn doch, daß er sein Volk im Kampfe gegen Napoleon nicht wenigstens als Dichter antrieb. Dazu hatte er aber eine Antwort. „Kriegslieder schreiben und im Zimmer sitzen — das wäre meine Art gewesen! Aus dem Biwak heraus, wo man nachts die Pferde der feindlichen Vorposten wiehern hört, da

30



hätte ich es mir gefallen lassen. . . . Bei mir aber, der ich keine kriegerische Natur bin und keinen kriegerischen Sinn habe, würden Kriegsglieder eine Maske gewesen sein, die mir sehr schlecht zu Gesicht gestanden hätte."

Obwohl er sich für Krieg und Kriegsglieder nicht interessierte, war er doch einer der vielseitigsten Männer. Er schien in allen Wissenschaften und Künsten, mit allen Ländern und Zeiten bekannt zu sein. Für die Kunst und die Malerei hatte er eine nicht geringe Gabe. Mehr als ein halbes Jahrhundert war er Minister und mehr als ein Vierteljahrhundert Direktor des Hoftheaters. Als Jüngling wünschte er sich Professor an einer Universität zu werden. Als Direktor des Hoftheaters gründete er eine Theaterschule, und mehrere Jahre verwaltete er die Universität zu Jena.

Die Welt kennt ihn besonders als Dichter, aber nie wurde ein Mensch mit größerem Rechte Naturforscher genannt. Fast alle Gebiete der Wissenschaft hat er bereichert, weil Aufmerksamkeit eine Tugend bei ihm war. Jeden besonderen Stein und jede Pflanze am Wege bemerkte er; nichts war ihm zu klein oder zu gering. Die Natur der Dinge zu erforschen war seine höchste Freude. „Das Erforschliche erforscht zu haben und das Unerforschliche ruhig zu verehren," nannte er „das schönste Glück des denkenden Menschen."

Manches, was er in seinen Studien über Tiere und Pflanzen geleistet hat, kommt Darwin zuvor. Er gründete die Lehre der Morphologie in der Botanik und entdeckte die Verwandtschaft aller organischen Wesen. Auch in der Optik, vergleichender Anatomie, Geologie und Meteorologie war er nicht nur Gelehrter, sondern auch Bahnbrecher. Er beherrschte fast alles, was die Bildung aller



Völker Großes und Schönes geschaffen hatte. Einige seiner Theorien sind jetzt zwar veraltet, aber zu seiner Zeit waren sie doch sehr wichtig.

### Stelle als Dichter.

Als Dichter war Goethe auch einer der vielseitigsten aller Zeiten und Sprachen. Von seinen großen Werken 5 gleicht keines dem anderen, und alle Arten der Dichtung hat er mit höchster Würde behandelt: Lied, Ballade und Ode, Elegie und Epigramm, Fabel, Legende und Parabel, Operette, Komödie und Tragödie, Roman und Epos. Seine Werke über Geschichte und Biographie und seine 10 Reisebeschreibungen sind Muster nach Form und Inhalt; seine Lieder sind die rührendsten und zärtlichsten, die je gedichtet worden sind.

Unter den größten Dichtern der Welt stehen nur Homer, Shakespeare und Dante ihm gleich, und von diesen 15 hat keiner so viel geleistet. Seine Lieder allein erklären ihn „den deutschen Dichtersfürsten,“ sein *Faust*, den größten philosophischen Dichter der neueren Zeit; das Epos *Hermann und Dorothea* ist ausgezeichnet, und seine Romane stehen noch jetzt unter den besten. Karl 20 Heinemann sagt von ihm: „Der Dramatiker Goethe ist groß, größer der Epiker, aber der größte, der König aller Dichter, ist der Lyriker Goethe.“

Jedes seiner Werke beschreibt was er selbst erlebt und erfahren hat. Vom *Götz* bis zum zweiten Teile des 25 *Faust* ist jedes im Inhalt und im Stil eine Welt für sich, und keines gleicht dem anderen. Sein Ideal war das Edle, das sich über alles Niedrige erhebt. Seiner war ein verzeihender Geist, der die menschlichen Fehler und Irrtümer milde beurteilte. Sein Verlangen war, 30

im wahrsten und höchsten Sinne Mensch zu sein, und das alles wird in seinen Dichtungen gespiegelt.

Seine Werke gehören also nicht einem Volke, sondern der ganzen Welt, weil seine Gefühle allgemein menschlich waren. Wie Homer unter den Alten, redet er nicht, sondern malt und schafft uns lebendige Gestalten von Fleisch und Blut, deren Gefühle und Verlangen die unsrigen sind. „Wie die Gottheit hinter dem Weltgebäude,“ sagt Schiller von dem Epiker Goethe, „so steht er  
10 hinter seinem Werk.“

Das Dichten war für Goethe eine natürliche Gabe, die ihm keine Mühe machte. Schiller sagte einmal: „Während wir anderen mühselig sammeln und prüfen müssen, um etwas Leidliches langsam hervorzubringen, darf er  
15 nur leise an dem Baume schütteln, um sich die schönsten Früchte, reif und schwer, zufallen zu lassen.“ Als alter Mann sagte Goethe selber von seinen Dichtungen: „Ich hatte vorher keine Ahnung, sondern sie kamen plötzlich über mich und wollten augenblicklich gemacht sein, so daß  
20 ich sie auf der Stelle niederzuschreiben mich getrieben fühlte.“

Immer wieder werden auch diese prächtigen Meisterwerke gelesen, die der Dichter erhielt

25 „Aus Morgendunst gewebt und Sonnenklarheit,  
Der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit.“

# **Hermann und Dorothea**



## Hermann und Dorothea.

### Elegie.

Also das wäre Verbrechen, daß einst Properz mich be-  
geistert,

Daß Martial sich zu mir auch, der verwegne, gesellt?  
Daß ich die Alten nicht hinter mir ließ, die Schule zu  
hüten,

Daß sie nach Latium gern mir in das Leben gefolgt?  
Daß ich Natur und Kunst zu schaun mich treulich be- 5  
strebe,

Daß kein Name mich täuscht, daß mich kein Dogma  
beschränkt?

Daß nicht des Lebens bedingender Drang mich, den  
Menschen, verändert,

Daß ich der Heuchelei dürstige Maske verschmäh?  
Solcher Fehler, die du, o Muse, so emsig gepfleget,  
Zeihet der Pöbel mich; Pöbel nur sieht er in mir. 10

Ja, sogar der Bessere selbst, gutmütig und bieder,  
Will mich anders; doch du, Muse, befehlst mir allein.

Denn du bist es allein, die noch mir die innere Jugend  
Frisch erneuest, und sie mir bis zu Ende verspricht.

Aber verdopple nunmehr, o Göttin, die heilige Sorgfalt! 15

Ach! die Scheitel umwallt reichlich die Locke nicht mehr.

Da bedarf man der Kränze, sich selbst und andere zu täuschen;

Kränzte doch Cäsar selbst nur aus Bedürfnis das Haupt.

Hast du ein Vorbeerreis mir bestimmt, so laß es am Zweige

20 Weiter grünen, und gib einst es dem Würdigern hin;

Aber Rosen winde genug zum häuslichen Kranze;

Bald als Lilie schlingt silberne Locke sich durch.

Schüre die Gattin das Feuer, auf reinlichen Herde zu kochen!

Werfe der Knabe das Reis, spielend, geschäftig dazu!

25 Laß im Becher nicht fehlen den Wein! Gesprächige Freunde,

Gleichgesinnte, herein! Kränze, sie warten auf Euch.

Erst die Gesundheit des Mannes, der endlich vom Namen Homeros'

Kühn uns befreiend, uns auch ruft in die vollere Bahn.

Denn wer wagte mit Göttern den Kampf? und wer mit dem Einen?

30 Doch Homeride zu sein, auch nur als letzter, ist schön.

Darum hört das neueste Gedicht! noch einmal getrunken!

Euch bestechen der Wein, Freundschaft und Liebe das Ohr.



Deutschen selber führ' ich Euch zu, in die stillere  
Wohnung,

Wo sich, nah der Natur, menschlich der Mensch noch  
erzieht.

Uns begleite des Dichters Geist, der seine Ruise 35  
Rasch dem würdigen Freund, uns zu entzücken, ver-  
band.

Auch die traurigen Bilder der Zeit, sie führ' ich vorüber;  
Aber es siege der Mut in dem gesunden Geschlecht.

Hab' ich Euch Tränen ins Auge gelockt, und Lust in die  
Seele

Singend geflüßt, so kommt, drücket mich herzlich ans 40  
Herz!

Weise denn sei das Gespräch! Uns lehret Weisheit am  
Ende

Das Jahrhundert; wen hat das Geschick nicht ge-  
prüft?

Blicket heiterer nun auf jene Schmerzen zurücke,  
Wenn Euch ein fröhlicher Sinn manches entbehrlich  
erklärt.

Menschen lernten wir kennen und Nationen; so laßt 45  
uns,

Unser eigenes Herz kennend, uns dessen erfreun.



# Hermann und Dorothea

In neun Gesängen





Kalliope.

---

Schicksal und Anteil.

„Hab' ich den Markt und die Straßen doch nie so einsam gesehen!

Ist doch die Stadt wie gekehrt! wie ausgestorben! Nicht fünfzig,

Deucht mir, blieben zurück von allen unsern Bewohnern.  
Was die Neugier nicht tut! So rennt und läuft nun ein jeder,

Um den traurigen Zug der armen Vertriebnen zu sehen. 5  
Bis zum Dammweg, welchen sie ziehn, ist's immer ein Stündchen,

Und da läuft man hinab im heißen Staube des Mittags.  
Möcht' ich mich doch nicht rühren vom Platz, um zu sehen das Elend

Guter fliehender Menschen, die nun mit geretteter Habe,

10 Leider das überrheinische Land, das schöne, verlassend,  
Zu uns herüberkommen und durch den glücklichen Winkel  
Dieses fruchtbaren Tals und seiner Krümmungen wan-  
dern.

Trefflich hast du gehandelt, o Frau, daß du milde den  
Sohn fort

Schicktest, mit altem Vinnen und etwas Essen und Trin-  
ken,

15 Um es den Armen zu spenden; denn Geben ist Sache  
des Reichen.

Was der Junge doch fährt und wie er bändigt die Hengste!  
Sehr gut nimmt das Rütschchen sich aus, das neue; be-  
quemlich

Säßen viere darin und auf dem Bocke der Kutscher.

Diesmal fuhr er allein; wie rollt' es leicht um die Ecke!"

20 So sprach, unter dem Tore des Hauses sitzend am Markte,  
Wohlbehaglich, zur Frau der Wirt zum goldenen Löwen.

Und es versetzte darauf die kluge, verständige Haus-  
frau:

„Vater, nicht gerne verschenk' ich die abgetragene Lein-  
wand;

Denn sie ist zu manchem Gebrauch und für Geld nicht zu  
haben,

25 Wenn man ihrer bedarf. Doch heute gab ich so gerne  
Manches bessere Stück an Überzügen und Hemden;





— Unter dem Tore des Hauses sitzend.



Denn ich hörte von Kindern und Alten, die nackend dahergehn.

Wirst du mir aber verzeihn? denn auch dein Schrank ist geplündert.

Und besonders den Schlafrock mit indianischen Blumen,  
Von dem feinsten Rattun, mit feinem Flanelle gefüttert, 30  
Gab ich hin; er ist dünn und alt und ganz aus der Mode."

Aber es lächelte drauf der treffliche Hauswirt und sagte:  
„Ungern vermiß' ich ihn doch, den alten kattunen  
Schlafrock

Echt ostindischen Stoffs; so etwas friegt man nicht wieder.  
Wohl! ich trug ihn nicht mehr. Man will jetzt freilich, 35  
der Mann soll

Immer gehn im Sürtout und in der Bekesche sich zeigen,  
Immer gestiefelt sein; verbannt ist Pantoffel und  
Mütze."

„Siehe!" versetzte die Frau, „dort kommen schon einige  
wieder,

Die den Zug mit gesehen; er muß doch wohl schon vorbei  
sein.

Seht, wie allen die Schuhe so staubig sind! wie die Ge- 40  
sichter

Glühen! und jeglicher führt das Schnupstuch und wischt  
sich den Schweiß ab.

Möcht' ich doch auch in der Hitze nach solchem Schauspiel  
so weit nicht  
Laufen und leiden! Fürwahr, ich habe genug am Erzähl-  
ten.“

Und es sagte darauf der gute Vater mit Nachdruck :  
45 „Solch ein Wetter ist selten zu solcher Ernte gekommen,  
Und wir bringen die Frucht herein, wie das Heu schon  
herein ist,  
Trocken ; der Himmel ist hell, es ist kein Wölkchen zu  
sehen,  
Und von Morgen wehet der Wind mit lieblicher Kühlung.  
Das ist beständiges Wetter, und überreif ist das Korn  
schon !  
50 Morgen fangen wir an, zu schneiden die reichliche Ernte.“

Als er so sprach, vermehrten sich immer die Scharen  
der Männer  
Und der Weiber, die über den Markt sich nach Hause be-  
gaben ;  
Und so kam auch zurück mit seinen Töchtern gefahren  
Rasch, an die andere Seite des Markts, der begüterte  
Nachbar  
55 An sein erneuertes Haus, der erste Kaufmann des  
Ortes,  
Im geöffneten Wagen (er war in Pandau verfertigt).

Lebhaft wurden die Gassen ; denn wohl war bevölkert das  
• Städtchen,  
Mancher Fabriken befließ man sich da und manches  
Gewerbes.

Und so saß das trauliche Paar, sich unter dem Tor=  
weg  
Über das wandernde Volk mit mancher Bemerkung 60  
ergökend.  
Endlich aber begann die würdige Hausfrau und sagte:  
„Seht! dort kommt der Prediger her ; es kommt auch  
der Nachbar  
Apotheker mit ihm ; die sollen uns alles erzählen,  
Was sie draußen gesehen und was zu schauen nicht froh  
macht.“

Freundlich kamen heran die beiden und grüßten das 65  
Ehpaar,  
Setzten sich auf die Bänke, die hölzernen, unter dem  
Torweg,  
Staub von den Füßen schüttelnd und Luft mit dem  
Tuche sich fächelnd.  
Da begann denn zuerst nach wechselseitigen Grüßen  
Der Apotheker zu sprechen und sagte beinahe verdrießlich :  
„So sind die Menschen fürwahr ! und einer ist doch wie 70  
der andre,

Daß er zu gaffen sich freut, wenn den Nächsten ein Unglück befället!

Läuft doch jeder, die Flamme zu sehn, die verderblich emporschlägt,

Jeder den armen Verbrecher, der peinlich zum Tode geführt wird.

Jeder spaziert nun hinaus, zu schauen der guten Vertriebenen

75 Elend, und niemand bedenkt, daß ihn das ähnliche Schicksal

Auch, vielleicht zunächst, betreffen kann, oder doch künftig. Unverzeihlich sind' ich den Leichtsinn; doch liegt er im Menschen."

Und es sagte darauf der edle, verständige Pfarrherr, Er, die Zierde der Stadt, ein Jüngling näher dem Manne.

80 Dieser kannte das Leben und kannte der Hörer Bedürfnis,

War vom hohen Werte der heiligen Schriften durchdrungen,

Die uns der Menschen Geschick enthüllen und ihre Gesinnung;

Und so kannt' er auch wohl die besten weltlichen Schriften. Dieser sprach: „Ich tadle nicht gern, was immer dem Menschen



Für unschädliche Triebe die gute Mutter Natur gab ; 85  
Denn was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft  
Solch ein glücklicher Hang, der unwiderstehlich uns leitet.  
Lockte die Neugier nicht den Menschen mit heftigen  
Reizen,  
Sagt, erfähr' er wohl je, wie schön sich die weltlichen  
Dinge  
Gegeneinander verhalten? Denn erst verlangt er das 90  
Neue,  
Suchet das Nützliche dann mit unermüdetem Fleiße ;  
Endlich begehrt er das Gute, das ihn erhebet und wert  
macht.  
In der Jugend ist ihm ein froher Gefährte der Leicht-  
sinn,  
Der die Gefahr ihm verbirgt und heilsam geschwinde  
die Spuren  
Tilget des schmerzlichen Übels, sobald es nur irgend vor- 95  
beizog.  
Freilich ist er zu preisen, der Mann, dem in reiferen  
Jahren  
Sich der gesetzte Verstand aus solchem Frohsinn ent-  
wickelt,  
Der im Glück wie im Unglück sich eifrig und tätig be-  
strebet ;  
Denn das Gute bringt er hervor und ersetzt den Schaden."

100 Freundlich begann sogleich die ungeduldige Hausfrau :  
„Saget uns, was Ihr gesehen ; denn das begehrt' ich zu  
wissen.“

„Schwerlich,“ versetzte darauf der Apotheker mit Nach-  
druck,  
„Werd' ich so bald mich freun nach dem, was ich alles  
erfahren.“

Und wer erzählet es wohl, das mannigfaltigste Elend !  
105 Schon von ferne sahn wir den Staub, noch eh' wir die  
Wiesen

Abwärts kamen ; der Zug war schon von Hügel zu  
Hügel

Unabsehlich dahin, man konnte wenig erkennen.

Als wir nun aber den Weg, der quer durchs Thal geht,  
erreichten,

War Gedräng' und Getümmel noch groß der Wanderer  
und Wagen.

110 Leider sahen wir noch genug der Armen vorbeiziehn,  
Konnten einzeln erfahren, wie bitter die schmerzliche  
Flucht sei,

Und wie froh das Gefühl des eilig geretteten Lebens.

Traurig war es zu sehn, die mannigfaltige Habe,

Die ein Haus nur verbirgt, das wohlversehne, und die  
ein

115 Guter Wirt umher an die rechten Stellen gesetzt hat,

Immer bereit zum Gebrauche, denn alles ist nötig und  
nützlich ;

Nun zu sehen das alles, auf mancherlei Wagen und  
Karren

Durcheinander geladen, mit Übereilung geflüchtet.

Über dem Schranke lieget das Sieb und die wollene  
Decke ;

In dem Backtrog das Bett, und das Leintuch über dem <sup>120</sup>  
Spiegel.

Ach! und es nimmt die Gefahr, wie wir beim Brande vor  
zwanzig

Jahren auch wohl gesehn, dem Menschen alle Besinnung,  
Daß er das Unbedeutende faßt und das Teure zurückläßt.

Also führten auch hier mit unbesonnener Sorgfalt

Schlechte Dinge sie fort, die Ochsen und Pferde be- <sup>125</sup>  
schwerend :

Alte Bretter und Fässer, den Gänsestall und den Käfig.

Auch so keuchten die Weiber und Kinder, mit Bündeln  
sich schleppend,

Unter Körben und Butten voll Sachen keines Gebrauches ;  
Denn es verläßt der Mensch so ungern das letzte der  
Habe.

Und so zog auf dem staubigen Weg der drängende Zug <sup>130</sup>  
fort,

Ordnungslos und verwirrt. Mit schwächeren Tieren der  
eine

Wünschte langsam zu fahren, ein andrer eifrig zu eilen.  
Da entstand ein Geschrei der gequetschten Weiber und  
Kinder,

Und ein Blöken des Viehes, dazwischen der Hunde  
Gebelfer,

135 Und ein Wehlaut der Alten und Kranken, die hoch auf  
dem schweren

Übergepackten Wagen auf Betten saßen und schwankten.  
Aber, aus dem Gleise gedrängt, nach dem Rande des  
Hochwegs

Irrte das knarrende Rad ; es stürzt' in den Graben das  
Fuhrwerk

Umgeschlagen, und weithin entstürzten im Schwunge die  
Menschen

140 Mit entsetzlichem Schrein in das Feld hin, aber doch  
glücklich.

Später stürzten die Kasten und fielen näher dem Wagen.  
Wahrlich, wer im Fallen sie sah, der erwartete nun sie  
Unter der Last der Kisten und Schränke zerschmettert zu  
schauen.

Und so lag zerbrochen der Wagen, und hilflos die  
Menschen ;

145 Denn die übrigen gingen und zogen eilig vorüber,  
Nur sich selber bedenkend und hingerissen vom Strome.  
Und wir eilten hinzu und fanden die Kranken und Alten,  
Die zu Haus und im Bett schon faum ihr dauerndes Leiden

Trügen, hier auf dem Boden, beschädigt, ächzen und  
jammern  
Von der Sonne verbrannt und erstickt vom wogenden 150  
Staube."

Und es sagte darauf, gerührt, der menschliche Haus-  
wirt :

„Möge doch Hermann sie treffen und sie erquicken und  
fleiden.

Ungern würd' ich sie sehn ; mich schmerzt der Anblick des  
Jammers.

Schon von dem ersten Bericht so großer Leiden gerührt,  
Schickten wir eilend ein Scherflein von unserm Überfluß, 155  
daß nur

Einige würden gestärkt, und schienen uns selber be-  
ruhigt.

Aber laßt uns nicht mehr die traurigen Bilder erneuern ;  
Denn es beschleicht die Furcht gar bald die Herzen der  
Menschen,

Und die Sorge, die mehr als selbst mir das Übel ver-  
haßt ist.

Tretet herein in den hinteren Raum, das kühlere 160  
Sälchen.

Nie scheint Sonne dahin, nie dringet wärmere Luft dort  
Durch die stärkeren Mauern ; und Mütterchen bringt  
uns ein Gläschen



Dreiundachtziger her, damit wir die Grillen vertreiben.  
Hier ist nicht freundlich zu trinken; die Fliegen umsum-  
men die Gläser."

165 Und sie gingen dahin und freuten sich alle der Kühlung.

Sorgsam brachte die Mutter des klaren herrlichen  
Weines,

In geschliffener Flasche auf blankem zinnernem Runde,  
Mit den grünlichen Römern, den echten Bechern des  
Rheinweins.

Und so sitzend umgaben die drei den glänzend gebohnten,  
170 Kunden, braunen Tisch, er stand auf mächtigen Füßen.

Heiter klangen sogleich die Gläser des Wirtes und  
Pfarrers;

Doch unbeweglich hielt der dritte denkend das seine,  
Und es fordert' ihn auf der Wirt mit freundlichen  
Worten:

"Frisch, Herr Nachbar, getrunken! denn noch bewahrte  
vor Unglück

175 Gott uns gnädig und wird auch künftig uns also be-  
wahren.

Denn wer erkennet es nicht, daß seit dem schrecklichen  
Brande,

Da er so hart uns gestraft, er uns nun beständig erfreut  
hat



Und beständig beschützt, so wie der Mensch sich des Auges  
Köstlichen Apfel bewahrt, der vor allen Gliedern ihm  
lieb ist.

Sollt' er fernerhin nicht uns schützen und Hilfe bereiten? 180  
Denn man sieht es erst recht, wie viel er vermag, in  
Gefahren;

Sollt' er die blühende Stadt, die er erst durch fleißige  
Bürger

Neu aus der Asche gebaut und dann sie reichlich gesegnet,  
Jetzt wieder zerstören und alle Bemühung vernichten?"

Heiter sagte darauf der treffliche Pfarrer und milde: 185  
„Haltet am Glauben fest und fest an dieser Gesinnung;  
Denn sie macht im Glücke verständig und sicher, im  
Unglück

Reicht sie den schönsten Trost und belebt die herrlichste  
Hoffnung.“

Da versetzte der Wirt mit männlichen, klugen Ge-  
danken:

„Wie begrüßt' ich so oft mit Staunen die Fluten des 190  
Rheinstroms,

Wenn ich, reisend nach meinem Geschäft, ihm wieder  
mich nahte!

Zimmer schien er mir groß und erhob mir Sinn und  
Gemüthe;

Aber ich konnte nicht denken, daß bald sein liebliches  
Ufer

Sollte werden ein Wall, um abzuwehren den Franken,  
195 Und sein verbreitetes Bett ein allverhindernder Graben.  
Seht, so schützt die Natur, so schützen die wackeren  
Deutschen

Und so schützt uns der Herr; wer wollte töricht verzagen?  
Müde schon sind die Streiter, und alles deutet auf  
Frieden.

Möge doch auch, wenn das Fest, das lang' erwünschte,  
gefeiert

200 Wird in unserer Kirche, die Glocke dann tönt zu der  
Orgel,

Und die Trompete schmettert, das hohe Te Deum be-  
gleitend, —

Möge mein Hermann doch auch an diesem Tage, Herr  
Pfarrer,

Mit der Braut entschlossen vor Euch am Altare sich  
stellen,

Und das glückliche Fest, in allen den Landen begangen,  
205 Auch mir künftig erscheinen der häuslichen Freuden ein  
Jahrstag!

Aber ungern seh' ich den Jüngling, der immer so tätig  
Mir in dem Hause sich regt, nach außen langsam und  
schüchtern.

Wenig findet er Lust sich unter Leuten zu zeigen;

Ja, er vermeidet sogar der jungen Mädchen Gesellschaft  
Und den fröhlichen Tanz, den alle Jugend begehret.“ 210

Also sprach er und horchte. Man hörte der stamp=  
fenden Pferde  
Fernes Getöse sich nahn, man hörte den rollenden Wagen,  
Der mit gewaltiger Eile nun donnert' unter den Torweg.



## Terpsichore.

---

### Hermann.

Als nun der wohlgebildete Sohn ins Zimmer hereintrat,

Schaute der Prediger ihm mit scharfen Blicken entgegen,

Und betrachtete seine Gestalt und sein ganzes Benehmen  
Mit dem Auge des Forschers, der leicht die Mienen  
enträtselt;

5 Vächelte dann und sprach zu ihm mit traulichen Worten:

„Kommt Ihr doch als ein veränderter Mensch! Ich  
habe noch niemals

Euch so munter gesehen und Eure Blicke so lebhaft.

Fröhlich kommt Ihr und heiter; man sieht, Ihr habet  
die Gaben

Unter die Armen verteilt und ihren Segen empfangen.“

Ruhig erwiderte drauf der Sohn mit ernstlichen 10  
Worten :

„Ob ich löblich gehandelt, ich weiß es nicht ; aber mein  
Herz hat

Mich geheiß'n zu tun, so wie ich genau nun erzähle.

Mutter, Ihr framtet so lange, die alten Stücke zu suchen  
Und zu wählen ; nur spät war erst das Bündel zusam-  
men,

Auch der Wein und das Bier ward langsam, sorglich 15  
gepacket.

Als ich nun endlich vors Tor und auf die Straße hinaus-  
kam,

Strömte zurück die Menge der Bürger mit Weibern und  
Kindern

Wir entgegen ; denn fern war schon der Zug der Ver-  
triebnen.

Schneller hielt ich mich dran und fuhr behende dem Dorf  
zu,

Wo sie, wie ich gehört, heut' übernachteten und rasten. 20

Als ich nun meines Weges die neue Straße hinanfuhr,  
Fiel mir ein Wagen ins Auge, von tüchtigen Bäumen  
gefüget,

Von zwei Ochsen gezogen, den größten und stärksten des  
Auslands,

Nebenher aber ging mit starken Schritten ein Mädchen.

Lenkte mit langem Stabe die beiden gewaltigen Tiere, 25

Trieb' sie an und hielt sie zurück, sie leitete flüchtig.

Als mich das Mädchen erblickte, so trat sie den Pferden  
gelassen

Näher und sagte zu mir: ,Nicht immer war es mit uns  
so

Jammervoll, als Ihr uns heut' auf diesen Wegen er-  
blicket.

30 Noch nicht bin ich gewohnt, vom Fremden die Gaben zu  
heischen,

Die er oft ungern gibt, um los zu werden den Armen;  
Aber mich dränget die Not zu reden. Hier auf dem  
Strohe

Liegt die matt' und fränkliche Frau des reichen Besitzers,  
Die ich mit Stieren und Wagen noch kaum, die schwache,  
gerettet.

35 Spät nur kommen wir nach, und kaum das Leben erhielt  
sie.

Nun liegt, neugeboren, das Kind ihr nackend im Arme,  
Und mit wenigem nur vermögen die Unfern zu helfen,  
Wenn wir im nächsten Dorf, wo wir heute zu rasten ge-  
denken,

Auch sie finden, wiewohl ich fürchte, sie sind schon vorüber.

40 Wär' Euch irgend von. Keinwand nur was Entbehrliches,  
wenn Ihr

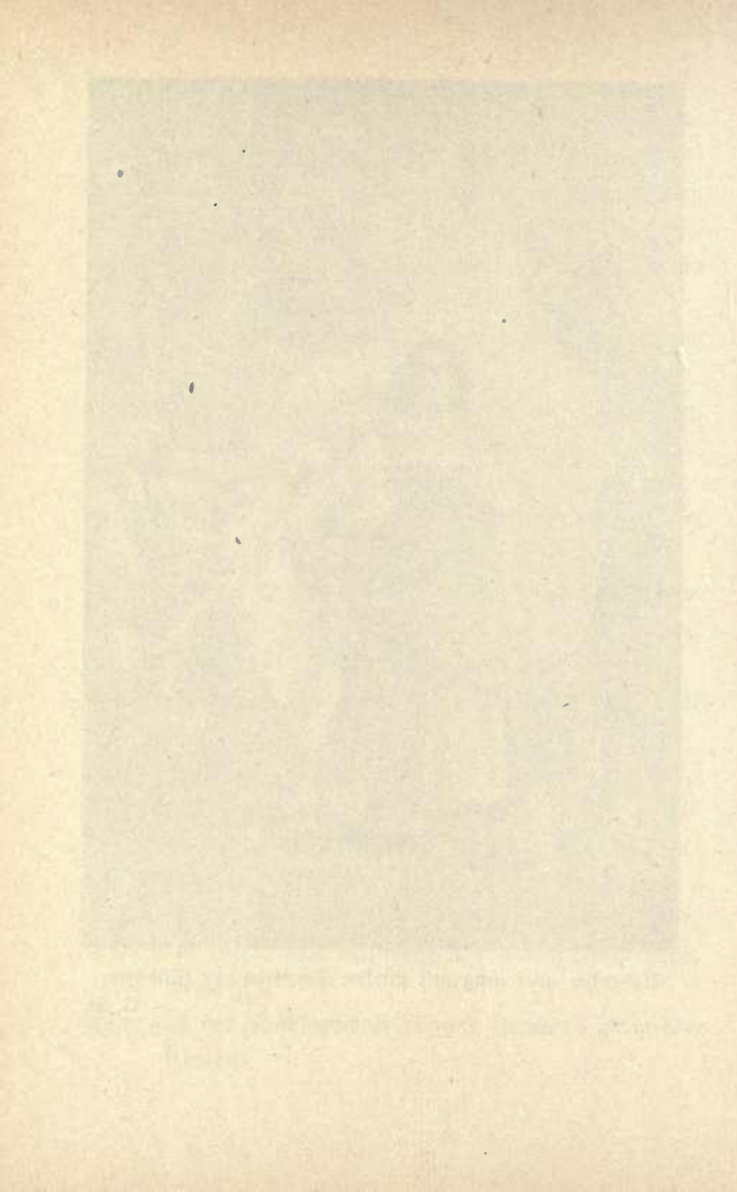
Hier aus der Nachbarschaft seid, so spendet's gütig den  
Armen.'





Nebenher aber ging mit starken Schritten ein Mädchen.

— II, 24.



„Also sprach sie, und matt erhob sich vom Stroh die bleiche

Kranke und schaute nach mir; ich aber sagte dagegen:  
„Guten Menschen, fürwahr, spricht oft ein himmlischer Geist zu,

Daß sie fühlen die Noth, die dem armen Bruder bevor= 45  
steht;

Denn so gab mir die Mutter im Vorgefühle von Eurem Jammer ein Bündel, sogleich es der nackten Nothdurft zu reichen.“

Und ich löste die Knoten der Schnur und gab ihr den Schlafrock

Unsers Vaters dahin und gab ihr Hemden und Leintuch. Und sie dankte mit Freuden und rief: „Der Glückliche 50 glaubt nicht,

Daß noch Wunder geschehn; denn nur im Elend erkennt man

Gottes Hand und Finger, der gute Menschen zum Guten leitet. Was er durch Euch an uns tut, th' er Euch selber.“

Und ich sah die Kränkliche froh die verschiedene Leinwand, Aber besonders den weichen Flanell des Schlafrocks 55 befühlen.

„Eilen wir,“ sagte zu ihr die Jungfrau, „dem Dorf zu, in welchem

Unsre Gemeinde schon rastet und diese Nacht durch sich aufhält;

Dort besorg' ich sogleich das Kinderzeug, alles und jedes.  
Und sie grüßte mich noch und sprach den herzlichsten  
Dank aus,

60 Trieb die Ochsen; da ging der Wagen. Ich aber ver-  
weilte,

Hielt die Pferde noch an; denn Zwiespalt war mir im  
Herzen,

Ob ich mit eilenden Rossen das Dorf erreichte, die  
Speisen

Unter das übrige Volk zu spenden, oder sogleich hier  
Alles dem Mädchen gäbe, damit sie es weislich verteilte.

65 Und ich entschied mich gleich in meinem Herzen und fuhr  
ihr

Sachte nach, und erreichte sie bald und sagte behende:  
,Gutes Mädchen, mir hat die Mutter nicht Leinwand  
alleine

Auf den Wagen gegeben, damit ich den Nackten bekleide,  
Sondern sie fügte dazu noch Speis' und manches  
Getränke,

70 Und es ist mir genug davon im Kasten des Wagens.

Nun bin ich aber geneigt, auch diese Gaben in deine  
Hand zu legen, und so erfüll' ich am besten den Auftrag;  
Du verteilst sie mit Sinn, ich müßte dem Zufall  
gehörchen.'

Drauf versetzte das Mädchen: ,Mit aller Treue verwend'  
ich

Eure Gaben; der Dürftigste soll sich derselben erfreuen.<sup>75</sup>  
Also sprach sie. Ich öffnete schnell die Kasten des  
    Wagens,  
Brachte die Schinken hervor, die schweren, brachte die  
    Brote,  
Flaschen Weines und Biers und reicht' ihr alles und  
    jedes.  
Gerne hätt' ich noch mehr ihr gegeben, doch leer war der  
    Kasten.  
Alles packte sie drauf zu der Kränklichen Füßen und <sup>80</sup>  
    zog so  
Weiter; ich eilte zurück mit meinen Pferden der Stadt  
    zu."

Als nun Hermann geendet, da nahm der gesprächige  
    Nachbar  
Gleich das Wort und rief: „O glücklich, wer in den  
    Tagen  
Dieser Flucht und Verwirrung in seinem Haus nur  
    allein lebt,  
Wem nicht Frau und Kinder zur Seite bange sich <sup>85</sup>  
    schmiegen!  
Glücklich fühl' ich mich jetzt; ich möcht' um vieles nicht  
    heute  
Vater heißen und nicht für Frau und Kinder besorgt  
    sein.

Öfters dacht' ich mir auch schon die Flucht, und habe die  
besten

Sachen zusammengepackt, das alte Geld und die Ketten  
90 Meiner seligen Mutter, wovon noch nichts verkauft ist.  
Freilich bliebe noch vieles zurück, das so leicht nicht  
geschafft wird.

Selbst die Kräuter und Wurzeln, mit vielem Fleiße  
gesammelt,

Mißt' ich ungern, wenn auch der Wert der Ware nicht  
groß ist.

Bleibt der Provisor zurück, so geh' ich getröstet von  
Hause.

95 Hab' ich die Barschaft gerettet und meinen Körper, so  
hab' ich

Alles gerettet; der einzelne Mann entfliehet am  
leichtesten."

"Nachbar," versetzte darauf der junge Hermann mit  
Nachdruck:

"Keinesweges denk' ich wie Ihr und tadle die Rede.

Ist wohl der ein würdiger Mann, der im Glück und im  
Unglück

100 Sich nur allein bedenkt und Leiden und Freuden zu teilen  
Nicht verstehet und nicht dazu von Herzen bewegt wird?  
Vieher möcht' ich als je mich heute zur Heirat ent-  
schließen;



Denn manch' gutes Mädchen bedarf des schützenden  
Mannes,  
Und der Mann des erheiternden Weibs, wenn ihm  
Unglück bevorsteht."

Lächelnd sagte darauf der Vater: „So hör' ich dich <sup>105</sup>  
gerne!  
Solch ein vernünftiges Wort hast du mir selten ge=  
sprochen."

Aber es fiel sogleich die gute Mutter behend ein:  
„Sohn, fürwahr! du hast recht; wir Eltern gaben das  
Beispiel.

Denn wir haben uns nicht an fröhlichen Tagen erwählet,  
Und uns knüpfte vielmehr die traurigste Stunde zu=<sup>110</sup>  
sammen.

Montag morgens — ich weiß es genau; denn tages vor=  
her war

Jener schreckliche Brand, der unser Städtchen ver=  
zehrte —

Zwanzig Jahre sind's nun; es war ein Sonntag wie  
heute,

Heiß und trocken die Zeit, und wenig Wasser im Orte.  
Alle Leute waren, spazierend in festlichen Kleidern, <sup>115</sup>  
Auf den Dörfern verteilt und in den Schenken und  
Mühlen.

Und am Ende der Stadt begann das Feuer. Der Brand  
lief

Eilig die Straßen hindurch, erzeugend sich selber den  
Zugwind.

Und es brannten die Scheunen der reichgesammelten  
Ernte,

120 Und es brannten die Straßen bis zu dem Markt, und  
das Haus war

Meines Vaters hierneben verzehrt, und dieses zugleich  
mit.

Wenig flüchteten wir. Ich saß die traurige Nacht durch  
Vor der Stadt auf dem Ager, die Kasten und Betten  
bewahrend;

Doch zuletzt befiel mich der Schlaf, und als nun des  
Morgens

125 Mich die Kühle erweckte, die vor der Sonne herab-  
fällt,

Sah ich den Rauch und die Blut und die hohlen Mauern  
und Essen.

Da war beklemmt mein Herz; allein die Sonne ging  
wieder

Herrlicher auf als je und flößte mir Mut in die Seele.

Da erhob ich mich eilend. Es trieb mich, die Stätte zu  
sehen,

130 Wo die Wohnung gestanden, und ob sich die Hühner  
gerettet,

Die ich besonders geliebt; denn kindisch war mein  
Gemüt noch.

Als ich nun über die Trümmer des Hauses und Hofes  
daherstieg,

Die noch rauchten, und so die Wohnung wüßt und zer-  
stört sah,

Kamst du zur andern Seite herauf und durchsuchtest die  
Stätte.

Dir war ein Pferd in dem Stalle verschüttet; die glim- 135  
menden Balken

Lagen darüber und Schutt, und nichts zu sehen war vom  
Tiere.

Also standen wir gegeneinander, bedenklich und traurig;  
Denn die Wand war gefallen, die unsere Höfe geschieden.

Und du faßtest darauf mich bei der Hand an und sagtest:  
,Nieschen, wie kommst du hieher? Geh' weg! du ver- 140  
brennest die Sohlen;

Denn der Schutt ist heiß, er sengt mir die stärkeren  
Stiefeln.'

Und du hobest mich auf und trugst mich herüber durch  
deinen

Hof weg. Da stand noch das Tor des Hauses mit  
seinem Gewölbe,

Wie es jetzt steht; es war allein von allem geblieben.

Und du setztest mich nieder und küßtest mich, und ich 145  
verwehrt' es.

Aber du sagtest darauf mit freundlich bedeutenden Worten:

„Siehe, das Haus liegt nieder. Bleib' hier und hilf mir es bauen,

Und ich helfe dagegen auch deinem Vater an seinem.“

Doch ich verstand dich nicht, bis du zum Vater die Mutter

150 Schicktest und schnell das Gelübd' der fröhlichen Ehe vollbracht war.

Noch erinnr' ich mich heute des halbverbrannten Gefäßes

Freudig und sehe die Sonne noch immer so herrlich heraufgehn;

Denn mir gab der Tag den Gemahl, es haben die ersten Zeiten der wilden Zerstörung den Sohn mir der Jugend gegeben.

155 Darum lob' ich dich, Hermann, daß du mit reinem Vertrauen

Auch ein Mädchen dir denkst in diesen traurigen Zeiten,  
Und es wagtest zu frein im Krieg und über den Trümmern.“

Da versetzte sogleich der Vater lebhaft und sagte:

„Die Gesinnung ist löblich, und wahr ist auch die Geschichte,

160 Mütterchen, die du erzählst; denn so ist alles begegnet.

Aber besser ist besser. Nicht einen jeden betrifft es  
Anzufangen von vorn sein ganzes Leben und Wesen;  
Nicht soll jeder sich quälen, wie wir und andere taten.  
O, wie glücklich ist der, dem Vater und Mutter das  
Haus schon  
Wohlbestellt übergeben, und der mit Gedeihen es aus- 165  
ziert!  
Aller Anfang ist schwer, am schwersten der Anfang der  
Wirtschaft.  
Mancherlei Dinge bedarf der Mensch, und alles wir  
täglich  
Teurer; da seh' er sich vor, des Geldes mehr zu  
erwerben.  
Und so hoff' ich von dir, mein Hermann, das du mir  
nächstens  
In das Haus die Braut mit schöner Mitgift herein- 170  
führst;  
Denn ein wackerer Mann verdient ein begütertes Mäd-  
chen,  
Und es behaget so wohl, wenn mit dem gewünschten  
Weibchen,  
Auch in Körben und Kasten die nützliche Gabe herein-  
kommt.  
Nicht umsonst bereitet durch manche Jahre die Mutter  
Viele Leinwand der Tochter, von feinem und starkem 175  
Gewebe;



Nicht umsonst verehren die Vaten ihr Silbergeräte,  
Und der Vater sondert im Kulte das seltene Goldstück;  
Denn sie soll dereinst mit ihren Gütern und Gaben  
Jenen Jüngling erfreun, der sie vor allen erwählt hat.

180 Ja, ich weiß, wie behaglich ein Weibchen im Hause sich  
findet,

Das ihr eignes Gerät in Küch' und Zimmern erkennet,  
Und das Bette sich selbst und den Tisch sich selber gedeckt  
hat.

Nur wohl ausgestattet möcht' ich im Hause die Braut  
sehn;

Denn die Arme wird doch nur zuletzt vom Manne ver-  
achtet,

185 Und er hält sie als Magd, die als Magd mit dem Bündel  
hereinkam.

Ungerecht bleiben die Männer, die Zeiten der Liebe ver-  
gehen.

Ja, mein Hermann, du würdest mein Alter höchlich er-  
freuen,

Wenn du mir bald ins Haus ein Schwiegertöchterchen  
brächtest

Aus der Nachbarschaft her, aus jenem Hause, dem grünen.

190 Reich ist der Mann fürwahr; sein Handel und seine  
Fabriken

Machen ihn täglich reicher; denn wo gewinnt nicht der  
Kaufmann?



Nur drei Töchter sind da; sie teilen allein das Vermögen.

Schon ist die älteste bestimmt, ich weiß es; aber die zweite,

Wie die dritte sind noch, und vielleicht nicht lange, zu haben.

Wär' ich an deiner Statt, ich hätte bis jetzt nicht gezau- 195  
dert,

Eins mir der Mädchen geholt, so wie ich das Mütterchen  
forttrug."

Da versetzte der Sohn bescheiden dem dringenden  
Vater:

„Wirklich, mein Wille war auch, wie Eurer, eine der  
Töchter

Unsers Nachbars zu wählen. Wir sind zusammen erzogen,

Spielten neben dem Brunnen am Markt in früheren 200  
Zeiten,

Und ich habe sie oft vor der Knaben Wildheit beschützt.

Doch das ist lange schon her; es bleiben die wachsenden  
Mädchen

Endlich billig zu Haus und fliehn die wilderen Spiele.

Wohlgezogen sind sie gewiß! Ich ging auch zuzeiten

Noch aus alter Bekanntschaft, so wie Ihr es wünschtet, 205  
hinüber;

Aber ich konnte mich nie in ihrem Umgang erfreuen.

Denn sie tadelten stets an mir, das muß' ich ertragen:

War zu lang war mein Rock, zu grob das Tuch, und die  
Farbe

War zu gemein, und die Haare nicht recht gestutzt und  
gekräuselt.

210 Endlich hatt' ich im Sinne, mich auch zu putzen, wie jene  
Handelsblübchen, die stets am Sonntag drüben sich zei-  
gen,

Und um die, halbseiden, im Sommer das Läppchen herum-  
hängt.

Aber noch früh genug merkt' ich, sie hatten mich immer  
zum besten;

Und das war mir empfindlich, mein Stolz war beleidigt;  
doch mehr noch

215 Kränkte mich's tief, daß so sie den guten Willen ver-  
kannten,

Den ich gegen sie hegte, besonders Minchen, die jüngste.

Denn so war ich zuletzt an Oestern hinüberggegangen,

Hatte den neuen Rock, der jetzt nur oben im Schrank  
hängt,

Angezogen und war frisiert wie die übrigen Bursche.

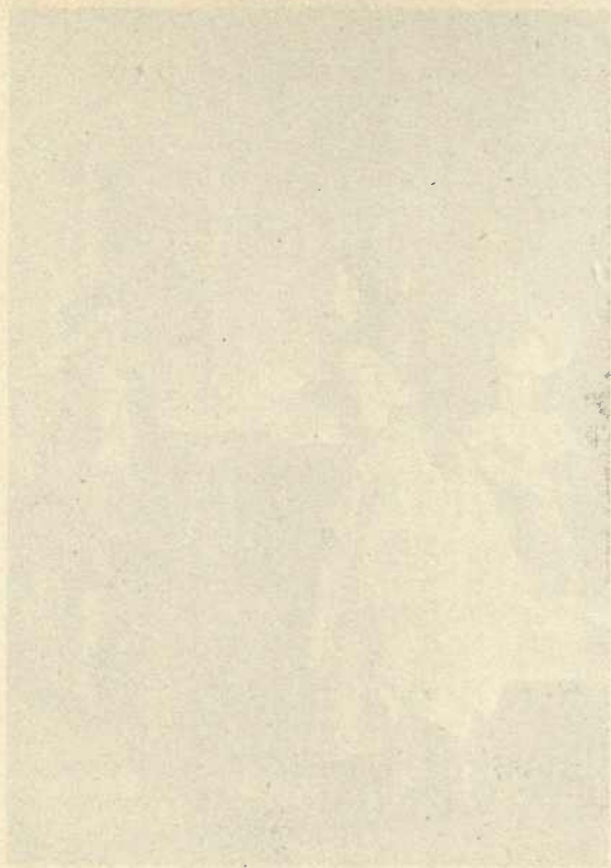
220 Als ich eintrat, sicherten sie; doch zog ich's auf mich nicht.

Minchen saß am Klavier; es war der Vater zugegen,

Hörte die Töchterchen singen und war entzückt und in  
Laune.



Minchen saß am Klavier; es war der Vater zugegen.  
— II, 221.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY

Manches verstand ich nicht, was in den Liedern gesagt  
war;

Aber ich hörte viel von Pamina, viel von Tamino,  
Und ich wollte doch auch nicht stumm sein! Sobald sie <sup>225</sup>  
geendet,

Fragt' ich dem Texte nach, und nach den beiden Per-  
sonen.

Alle schwiegen darauf und lächelten; aber der Vater  
Sagte: „Nicht wahr, mein Freund, Er kennt nur Adam  
und Eva?“

Niemand hielt sich alsdann, und laut auf lachten die  
Mädchen,

Laut auf lachten die Knaben, es hielt den Bauch sich der <sup>230</sup>  
Alte.

Fallen ließ ich den Hut vor Verlegenheit, und das  
Geficher

Dauerte fort und fort, so viel sie auch sangen und  
spielten.

Und ich eilte beschämt und verdrießlich wieder nach  
Hause,

Hängte den Rock in den Schrank und zog die Haare  
herunter

Mit den Fingern und schwur, nicht mehr zu betreten die <sup>235</sup>  
Schwelle.

Und ich hatte wohl recht; denn eitel sind sie und lieblos,  
Und ich höre, noch heiß' ich bei ihnen immer Tamino.“

Da versetzte die Mutter: „Du solltest, Hermann, so  
lange

Mit den Kindern nicht zürnen; denn Kinder sind sie ja  
sämtlich.

240 Minchen fürwahr ist gut und war dir immer gewogen;  
Neulich fragte sie noch nach dir. Die solltest du wählen!“

Da versetzte bedenklich der Sohn: „Ich weiß nicht, es  
prägte

Jener Verdruß sich so tief bei mir ein, ich möchte für-  
wahr nicht

Sie am Klaviere mehr sehn und ihre Liedchen verneh-  
men.“

245 Doch der Vater fuhr auf und sprach die zornigen  
Worte:

„Wenig Freud' erleb' ich an dir! Ich sagt' es doch  
immer,

Als du zu Pferden nur und Lust nur bezeigtest zum Acker:  
Was ein Knecht schon verrichtet des wohlbegüterten  
Mannes,

Lust du; indessen muß der Vater des Sohnes entbehren,  
250 Der ihm zur Ehre doch auch vor andern Bürgern sich  
zeigte.

Und so täuschte mich früh mit leerer Hoffnung die Mut-  
ter,



Wenn in der Schule das Lesen und Schreiben und Lernen  
dir niemals

Wie den andern gelang und du immer der Unterste  
saßest.

Freilich! das kommt daher, wenn Ehrgefühl nicht im  
Busen

Eines Jünglings lebt, und wenn er nicht höher hinauf <sup>255</sup>  
will.

Hätte mein Vater gesorgt für mich, so wie ich für dich  
tat,

Mich zur Schule gesendet und mir die Lehrer gehalten,  
Ja, ich wäre was anders als Wirt zum goldenen Löwen."

Aber der Sohn stand auf und nahte sich schweigend der  
Türe,

Langsam und ohne Geräusch; allein der Vater, enttäuscht, <sup>260</sup>  
rief ihm nach: „So gehe nur hin! ich kenne den Troß-  
kopf!

Geh' und führe fortan die Wirtschaft, daß ich nicht  
schelte;

Aber denke nur nicht, du wollest ein bürgerliches Mädchen  
Je mir bringen ins Haus als Schwiegertochter, die  
Trulle!

Lang hab' ich gelebt und weiß mit Menschen zu handeln, <sup>265</sup>  
Weiß zu bewirten die Herren und Frauen, daß sie zu-  
frieden

Von mir weggehn; ich weiß den Fremden gefällig zu  
schmeicheln.

Aber so soll mir denn auch ein Schwiegertöchterchen end-  
lich

Wiederbegegnen und so mir die viele Mühe versüßen;  
270 Spielen soll sie mir auch das Klavier; es sollen die  
schönsten,

Besten Leute der Stadt sich mit Vergnügen versammeln,  
Wie es Sonntags geschieht im Hause des Nachbars.“

Da drückte

Leise der Sohn auf die Klinken, und so verließ er die  
Stube.



## Thalia.

### Die Bürger.

Also entwich der bescheidene Sohn der heftigen Rede;  
Aber der Vater fuhr in der Art fort, wie er begonnen:  
„Was im Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus ihm,  
und schwerlich  
Wird mich des herzlichsten Wunsches Erfüllung jemals  
erfreuen,  
Daß der Sohn dem Vater nicht gleich sei, sondern ein 5  
Befrer.  
Denn was wäre das Haus, was wäre die Stadt, wenn  
nicht immer  
Jeder gedächte mit Lust zu erhalten und zu erneuen  
Und zu verbessern auch, wie die Zeit uns lehrt und das  
Ausland!  
Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden ent-  
wachsen

10 Und verfaulen geschwind an dem Plage, der ihn erzeugt  
hat,

Keine Spur nachlassend von seiner lebendigen Wirkung!  
Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes  
der Herr sei,

Wie man, das Städtchen betretend, die Obrigkeiten  
beurteilt.

Denn wo die Thürme verfallen und Mauern, wo in den  
Gräben

15 Unrat sich häufet, und Unrat auf allen Gassen herumliegt,  
Wo der Stein aus der Fuge sich rückt und nicht wieder  
gesetzt wird,

Wo der Balken verfault, und das Haus vergeblich die  
neue

Unterstützung erwartet : der Ort ist übel regieret.

Denn wo nicht immer von oben die Ordnung und Rein-  
lichkeit wirkt,

20 Da gewöhnet sich leicht der Bürger zu schmutzigem  
Saumsal,

Wie der Bettler sich auch an lumpige Kleider gewöhnet.

Darum hab' ich gewünscht, es solle sich Hermann auf  
Reisen

Bald begeben und sehn zum wenigsten Straßburg und  
Frankfurt .

Und das freundliche Mannheim, das gleich und heiter  
gebaut ist.

Denn wer die Städte gesehn, die großen und reinlichen, <sup>25</sup>  
ruht nicht,

Künftig die Vaterstadt selbst, so klein sie auch sei, zu  
verzieren.

Lobt nicht der Fremde bei uns die ausgebesserten Tore  
Und den geweißten Turm und die wohlerneuerte Kirche?  
Rühmt nicht jeder das Pflaster? die wasserreichen,  
verdeckten,

Wohlvertheilten Kanäle, die Nutzen und Sicherheit <sup>30</sup>  
bringen,

Daß dem Feuer sogleich beim ersten Ausbruch gewehrt  
sei,

Ist das nicht alles geschehn seit jenem schrecklichen  
Brande?

Bauherr war ich sechsmal im Rat und habe mir Beifall,  
Habe mir herzlichen Dank von guten Bürgern verdienet,  
Was ich angab, emsig betrieben, und so auch die Anstalt <sup>35</sup>  
Redlicher Männer vollführt, die sie unvollendet verließen.

So kam endlich die Lust in jedes Mitglied des Rates.

Alle bestreben sich jetzt, und schon ist der neue Chausseebau  
Fest beschlossen, der uns mit der großen Straße  
verbindet.

Aber ich fürchte nur sehr, so wird die Jugend nicht <sup>40</sup>  
handeln!

Denn die einen, sie denken auf Lust und vergänglichen  
Puz nur;

Andere hocken zu Haus und brüten hinter dem Ofen.  
Und das fürcht' ich, ein solcher wird Hermann immer  
mir bleiben."

Und es versetzte sogleich die gute, verständige Mutter:  
45 „Immer bist du doch, Vater, so ungerecht gegen den  
Sohn! und

So wird am wenigsten dir dein Wunsch des Guten  
erfüllet.

Denn wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht  
formen;

So wie Gott sie uns gab, so muß man sie haben und  
lieben,

Sie erziehen aufs beste und jeglichen lassen gewähren.

50 Denn der eine hat die, die anderen andere Gaben ;

Jeder braucht sie, und jeder ist doch nur auf eigene Weise  
Gut und glücklich. Ich lasse mir meinen Hermann  
nicht schelten ;

Denn, ich weiß es, er ist der Güter, die er dereinst erbt,  
Wert und ein trefflicher Wirt, ein Muster Bürgern und  
Bauern,

55 Und im Rate gewiß, ich seh' es voraus, nicht der letzte.

Aber täglich mit Schelten und Tadeln hemmst du dem  
Armen

Allen Mut in der Brust, so wie du es heute getan  
hast."



Und sie verließ die Stube sogleich und eilte dem Sohn nach,

Daß sie ihn irgendwo fand' und ihn mit gütigen Worten  
Wieder erfreute; denn er, der treffliche Sohn, er ver- 60  
dient' es.

Lächelnd sagte darauf, sobald sie hinweg war, der  
Vater:

„Sind doch ein wunderlich Volk, die Weiber so wie die  
Kinder!

Jedes lebet so gern nach seinem eignen Belieben,  
Und man sollte hernach nur immer loben und streicheln.  
Einmal für allemal gilt das wahre Sprüchlein der Alten: 65  
Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke! So bleibt  
es.“

Und es versetzte darauf der Apotheker bedächtig:

„Gerne geb' ich es zu, Herr Nachbar, und sehe mich immer  
Selbst nach dem Besseren um, wofern es nicht teuer doch  
neu ist;

Aber hilft es fürwahr, wenn man nicht die Fülle des 70  
Gelds hat,

Tätig und rührig zu sein und innen und außen zu  
bessern?

Nur zu sehr ist der Bürger beschränkt; das Gute vermag  
er

Nicht zu erlangen, wenn er es kennt. Zu schwach ist  
sein Beutel,

Das Bedürfnis zu groß; so wird er immer gehindert.

75 Manches hätt' ich getan; allein wer scheut nicht die Kosten  
Solcher Veränderung, besonders in diesen gefährlichen  
Zeiten!

Lange lachte mir schon mein Haus im modischen Kleidchen,  
Lange glänzten durchaus mit großen Scheiben die Fen-  
ster;

Aber wer tut dem Kaufmann es nach, der bei seinem  
Vermögen

80 Auch die Wege noch kennt, auf welchen das Beste zu  
haben?

Seht nur das Haus an da drüben, das neue! Wie  
prächtigt in grünen

Feldern die Stuckatur der weißen Schnörkel sich aus-  
nimmt!

Groß sind die Tafeln der Fenster; wie glänzen und  
spiegeln die Scheiben,

Daß verdunkelt stehn die übrigen Häuser des Marktes!

85 Und doch waren die unsern gleich nach dem Brande die  
schönsten,

Die Apotheke zum Engel, so wie der goldene Löwe.

So war mein Garten auch in der ganzen Gegend be-  
rühmt, und

Jeder Reisende stand und sah durch die roten Staketen

Nach den Bettlern von Stein und nach den farbigen  
Zwergen.

Wem ich den Kaffee dann gar in dem herrlichen Grotten- 90  
werk reichte,

Das nun freilich verstaubt und halb verfallen mir  
dasteht,

Der erfreute sich hoch des farbig schimmernden Lichtes  
Schöngeordneter Muscheln ; und mit geblendetem Auge  
Schaute der Kenner selbst den Bleiglanz und die  
Korallen.

Ebenso ward in dem Saale die Malerei auch bewundert, 95  
Wo die geputzten Herren und Damen im Garten spazieren  
Und mit spitzigen Fingern die Blumen reichen und halten.  
Ja, wer sähe das jetzt nur noch an ! Ich gehe verdrießlich  
Raum mehr hinaus ; denn alles soll anders sein und  
geschmackvoll,

Wie sie's heißen, und weiß die Ratten und hölzernen 100  
Bänke.

Alles ist einfach und glatt ; nicht Schnitzwerk oder Ver-  
goldung

Will man mehr, und es kostet das fremde Holz nun am  
meisten.

Nun, ich wär es zufrieden, mir auch was Neues zu  
schaffen ;

Auch zu gehn mit der Zeit und oft zu verändern den  
Hausrat ;

105 Aber es fürchtet sich jeder, auch nur zu rücken das  
Kleinste.

Denn wer vermöchte wohl jetzt die Arbeitsleute zu  
zahlen?

Neulich kam mir's in Sinn, den Engel Michael wieder,  
Der mir die Offizin bezeichnet, vergolden zu lassen  
Und den greulichen Drachen, der ihm zu Füßen sich  
windet;

110 Aber ich ließ ihn verbräunt, wie er ist; mich schreckte die  
Forderung."



## Euterpe.

### Mutter und Sohn.

Also sprachen die Männer sich unterhaltend. Die  
Mutter

Ging indessen, den Sohn erst vor dem Hause zu suchen,  
Auf der steinernen Bank, wo sein gewöhnlicher Sitz war.  
Als sie daselbst ihn nicht fand, so ging sie, im Stalle zu  
schauen,

Ob er die herrlichen Pferde, die Hengste, selber besorgte, 5  
Die er als Fohlen gekauft und die er niemand vertraute.  
Und es sagte der Knecht: „Er ist in den Garten  
gegangen.“

Da durchschritt sie behende die langen doppelten Höfe,  
Ließ die Ställe zurück und die wohlgezimmernten Scheunen,  
Trat in den Garten, der weit bis an die Mauern des 10  
Städtchens

Reichte, schritt ihn hindurch und freute sich jegliches  
Wachstums,

Stellte die Stützen zurecht, auf denen beladen die Äste  
Ruhten des Apfelbaums, wie des Birnbaums lastende  
Zweige,

Nahm gleich einige Raupen vom kräftig strotzenden Kohl  
weg;

15 Denn ein geschäftiges Weib tut keine Schritte vergebens.  
Also war sie ans Ende des langen Gartens gekommen,  
Bis zur Laube mit Geißblatt bedeckt; nicht fand sie den  
Sohn da,

Ebensowenig als sie bis jetzt ihn im Garten erblickte.

Aber nur angelehnt war das Pfortchen, das aus der  
Laube,

20 Aus besonderer Gunst, durch die Mauer des Städtchens  
gebrochen

Hatte der Ahnherr einst, der würdige Burgemeister.

Und so ging sie bequem den trocknen Graben hinüber,

Wo an der Straße sogleich der wohlumzäunete Weinberg  
Aufstieg steileren Pfads, die Fläche zur Sonne gekehret.

25 Auch den schritt sie hinauf und freute der Fülle der  
Trauben

Sich im Steigen, die kaum sich unter den Blättern ver-  
bargen.

Schattig war und bedeckt der hohe mittlere Laubgang,

Den man auf Stufen erstieg von unbehauenen Platten.



Und es hingen herein Gutedel und Muskateller,  
Röthlich blaue daneben von ganz besonderer Größe, 30  
Alle mit Fleiße gepflanzt, der Gäste Nachtsch zu zieren.  
Aber den übrigen Berg bedeckten einzelne Stöcke,  
Kleinere Trauben tragend, von denen der köstliche Wein  
kommt.

Also schritt sie hinauf, sich schon des Herbstes erfreuend  
Und des festlichen Tags, an dem die Gegend im Jubel 35  
Trauben lieset und tritt und den Most in die Fässer ver-  
sammelt,

Feuerwerke des Abends von allen Orten und Enden  
Leuchten und knallen, und so der Ernten schönste geehrt  
wird.

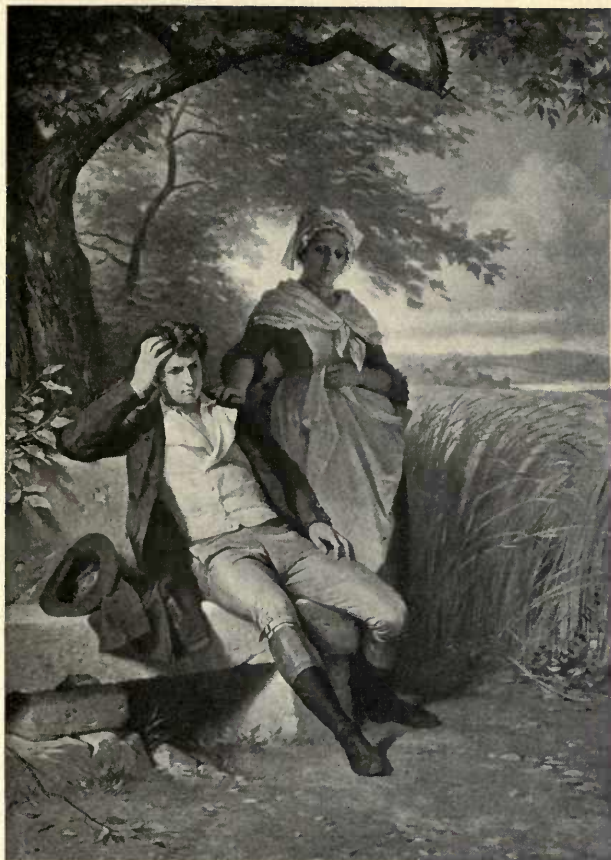
Doch unruhiger ging sie, nachdem sie dem Sohne gerufen  
Zwei- auch dreimal, und nur das Echo vielfach zurückkam, 40  
Das von den Thürmen der Stadt, ein sehr geschwätziges,  
herklang.

Ihn zu suchen war ihr so fremd; er entfernte sich niemals  
Weit, er sagt' es ihr denn, um zu verhüten die Sorge  
Seiner liebenden Mutter und ihre Furcht vor dem Unfall.  
Aber sie hoffte noch stets, ihn doch auf dem Wege zu 45  
finden;

Denn die Thüren, die untre, so wie die obre, des Wein-  
bergs

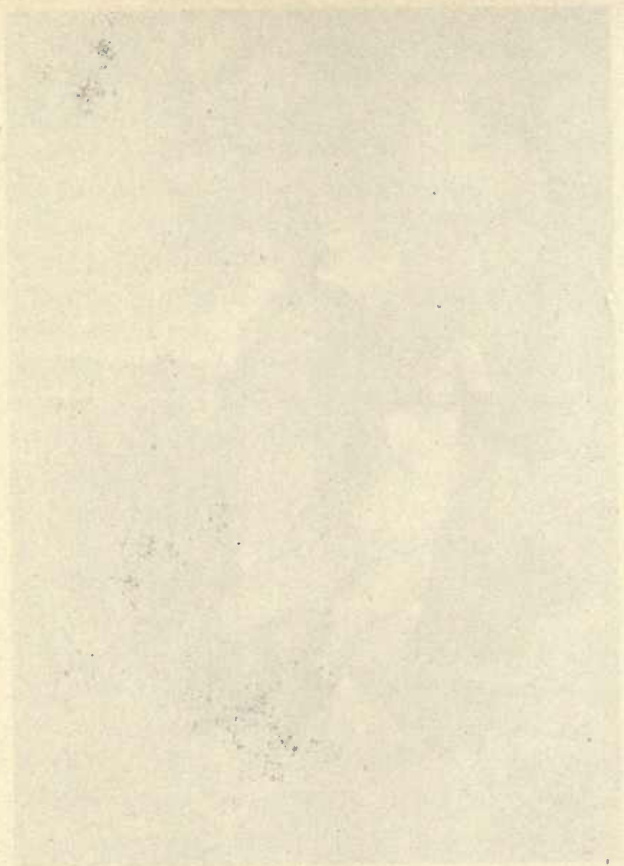
Standen gleichfalls offen. Und so nun trat sie ins Feld  
ein,

- Das mit weiter Fläche den Rücken des Hügels bedeckte.  
Immer noch wandelte sie auf eigenem Boden und freute  
50 Sich der eigenen Saat und des herrlich nickenden Kornes,  
Das mit goldener Kraft sich im ganzen Felde bewegte.  
Zwischen den Aekern schritt sie hindurch auf dem Raine  
den Fußpfad,  
Hatte den Birnbaum im Auge, den großen, der auf dem  
Hügel  
Stand, die Grenze der Felder, die ihrem Hause gehörten.  
55 Wer ihn gepflanzt, man konnt' es nicht wissen. Er war  
in der Gegend  
Weit und breit gesehn, und berühmt die Früchte des  
Baumes.  
Unter ihm pflegten die Schnitter des Mahls sich zu  
freuen am Mittag,  
Und die Hirten des Viehs in seinem Schatten zu war-  
ten;  
Bänke fanden sie da von rohen Steinen und Rasen.  
60 Und sie irrete nicht; dort saß ihr Hermann und ruhte,  
Saß mit dem Arme gestützt und schien in die Gegend zu  
schauen  
Jenseits nach dem Gebirg, er kehrte der Mutter den  
Rücken.  
Sachte schlich sie hinan und rührt' ihm leise die Schulter.  
Und er wandte sich schnell; da sah sie ihm Tränen im  
Auge.



Sachte schlich sie hinan und rührt' ihm leise die Schulter.

— IV, 63.



„Mutter,“ sagt' er betroffen, „Ihr überrascht mich!“ 65

Und eilig

Trocknet' er ab die Träne, der Jüngling edlen Gefühles.

„Wie? du weinst, mein Sohn?“ versetzte die Mutter  
betroffen:

„Daran kenn' ich dich nicht! Ich habe das niemals  
erfahren!

Sag', was beklemmt dir das Herz? was treibt dich,  
einsam zu sitzen

Unter dem Birnbaum hier? was bringt dir Tränen ins 70  
Auge?“

Und es nahm sich zusammen der treffliche Jüngling  
und sagte:

„Wahrlich, dem ist kein Herz im ehernen Busen, der jezo  
Nicht die Not der Menschen, der umgetriebnen, empfindet;  
Dem ist kein Sinn in dem Haupte, der nicht um sein  
eigenes Wohl sich

Und um des Vaterlands Wohl in diesen Tagen be- 75  
kümmert.

Was ich heute gesehn und gehört, das rührte das Herz  
mir;

Und nun ging ich heraus und sah die herrliche, weite  
Landschaft, die sich vor uns in fruchtbaren Hügeln umher-  
schlingt;

Sah die goldene Frucht den Garben entgegen sich neigen,

80 Und ein reichliches Obst uns volle Kammern versprechen.  
 Aber, ach! wie nah ist der Feind! Die Fluten des Rheines  
 Schütten uns zwar; doch ach! was sind nun Fluten und  
 Berge

Jenem schrecklichen Volke, das wie ein Gewitter daher-  
 zieht!

Denn sie rufen zusammen aus allen Enden die Jugend  
 85 Wie das Alter und bringen gewaltig vor, und die Menge  
 Scheut den Tod nicht; es dringt gleich nach der Menge  
 die Menge.

Ach! und ein Deutscher wagt in seinem Hause zu bleiben?  
 Hoffst vielleicht zu entgehen dem alles bedrohenden Unfall?  
 Liebe Mutter, ich sag' Euch, am heutigen Tage verdrießt  
 mich,

90 Daß man mich neulich entschuldigt, als man die Streiten-  
 den auslas

Aus den Bürgern. Fürwahr! ich bin der einzige Sohn  
 nur,

Und die Wirtschaft ist groß, und wichtig unser Gewerbe;  
 Aber wär' ich nicht besser, zu widerstehen da vorne  
 An der Grenze, als hier zu erwarten Elend und Knecht-  
 schaft?

95 Ja, mir hat es der Geist gesagt, und im innersten Busen  
 Regt sich Mut und Begier, dem Vaterlande zu leben  
 Und zu sterben, und andern ein würdiges Beispiel zu  
 geben.



Wahrlich, wäre die Kraft der deutschen Jugend beisammen

An der Grenze, verbiündet, nicht nachzugeben den Fremden,  
O, sie sollten uns nicht den herrlichen Boden betreten, 100  
Und vor unseren Augen die Früchte des Landes verzehren,  
Nicht den Männern gebieten und rauben Weiber und  
Mädchen!

Sehet, Mutter, mir ist im tiefsten Herzen beschlossen,  
Bald zu tun und gleich, was recht mir deucht und verständig;

Denn wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das beste. 105  
Sehet, ich werde nicht wieder nach Hause fahren! Von  
hier aus

Geh' ich gerad' in die Stadt und übergebe den Kriegern  
Diesen Arm und dies Herz, dem Vaterlande zu dienen.  
Sage der Vater alsdann, ob nicht der Ehre Gefühl mir  
Auch den Busen belebt, und ob ich nicht höher hinauf will!" 110

Da versetzte bedeutend die gute, verständige Mutter,  
Stille Tränen vergießend, sie kamen ihr leichtlich ins  
Auge:

„Sohn, was hat sich in dir verändert und deinem Gemüthe,  
Daß du zu deiner Mutter nicht redest, wie gestern und  
immer,

Offen und frei, und sagst was deinen Wünschen gemäß 115  
ist?

Hörte jetzt ein Dritter dich reden, er würde fürwahr dich  
Höchlich loben und deinen Entschluß als den edelsten  
preisen,

Durch dein Wort verführt und deine bedeutenden Reden.  
Doch ich tadle dich nur; denn sieh', ich kenne dich besser.

120 Du verbirgst dein Herz und hast ganz andre Gedanken.  
Denn ich weiß es, dich ruft nicht die Trommel, nicht die  
Trompete,

Nicht begehrst du zu scheinen in der Montur vor den  
Mädchen;

Denn es ist deine Bestimmung, so wacker und brav du  
auch sonst bist,

Wohl zu verwahren das Haus und stille das Feld zu  
besorgen.

125 Darum sage mir frei: was bringt dich zu dieser Ent-  
schließung? "

Ernsthaft sagte der Sohn: „Ihr irret, Mutter. Ein  
Tag ist

Nicht dem anderen gleich. Der Jüngling reiset zum  
Manne;

Besser im stillen reist er zur That oft, als im Geräusche  
Wilden schwankenden Lebens, das manchen Jüngling  
verderbt hat.

130 Und so still ich auch bin und war, so hat in der Brust mir  
Doch sich gebildet ein Herz, das Unrecht haßet und Unbill,

Und ich verstehe recht gut, die weltlichen Dinge zu sondern;  
Auch hat die Arbeit den Arm und die Füße mächtig ge-  
stärket.

Alles, fühl' ich, ist wahr; ich darf es kühnlich behaupten.  
Und doch tadelt Ihr mich mit Recht, o Mutter, und habt <sup>135</sup>  
mich

Auf halbwayren Worten ertappt und halber Verstellung.  
Denn, gesteh' ich es nur, nicht ruft die nahe Gefahr mich  
Aus dem Hause des Vaters, und nicht der hohe Gedanke,  
Meinem Vaterland hilfreich zu sein und schrecklich den  
Feinden.

Worte waren es nur, die ich sprach; sie sollten vor Euch <sup>140</sup>  
nur

Meine Gefühle verstecken, die mir das Herz zerreißen.  
Und so laßt mich, o Mutter! Denn da ich vergebliche  
Wünsche

Hege im Busen, so mag auch mein Leben vergeblich  
dahingehn.

Denn ich weiß es recht wohl: der Einzelne schadet sich  
selber,

Der sich hingibt, wenn sich nicht alle zum Ganzen be- <sup>145</sup>  
streben."

"Fahre nur fort," so sagte darauf die verständige  
Mutter,

"Alles mir zu erzählen, das Größte wie das Geringsie ;

Denn die Männer sind heftig und denken nur immer das  
Rechte,

Und die Hindernis treibt die Hestigen leicht von dem  
Wege ;

150 Aber ein Weib ist geschickt, auf Mittel zu denken, und  
wandelt

Auch den Umweg, geschickt zu ihrem Zweck zu gelangen.

Sage mir alles daher, warum du so heftig bewegt bist,

Wie ich dich niemals gesehn, und das Blut dir wallt in  
den Adern,

Wider Willen die Träne dem Auge sich dringt zu ent-  
stürzen."

155 Da überließ sich dem Schmerze der gute Jüngling und  
weinte,

Weinte laut an der Brust der Mutter und sprach so er-  
weicht :

„Wahrlich! des Vaters Wort hat heute mich fränkend ge-  
troffen,

Das ich niemals verdient, nicht heut' und keinen der  
Tage.

Denn die Eltern zu ehren war früh mein Liebstes, und  
niemand

160 Schien mir klüger zu sein und weiser, als die mich er-  
zeugten,

Und mit Ernst mir in dunkler Zeit der Kindheit geboten.

Vieles hab' ich fürwahr von meinen Gespielen geduldet,  
Wenn sie mit Tücke mir oft den guten Willen vergaltten ;  
Oftmals hab' ich an ihnen nicht Wurf noch Streiche  
gerochen.

Aber spotteten sie mir den Vater aus, wenn er Sonntags <sup>165</sup>  
Aus der Kirche kam mit würdig bedächtigem Schritte ;  
Lachten sie über das Band der Mütze, die Blumen des  
Schlafrocks,

Den er so stattlich trug und der erst heute verschenkt ward :  
Fürchterlich ballte sich gleich die Faust mir ; mit grim-  
migem Wüten

Fiel ich sie an und schlug und traf mit blindem Beginnen, <sup>170</sup>  
Ohne zu sehen wohin. Sie heulten mit blutigen Nasen  
Und entrißen sich kaum den wütenden Tritten und  
Schlägen.

Und so wuchs ich heran, um viel vom Vater zu dulden,  
Der statt anderer mich gar oft mit Worten herumnahm,  
Wenn bei Rat ihm Verdruß in der letzten Sitzung erregt <sup>175</sup>  
ward ;

Und ich blühte den Streit und die Ränke seiner Kollegen.  
Oftmals habt Ihr mich selbst bedauert ; denn vieles  
ertrug ich,

Stets in Gedanken der Eltern von Herzen zu ehrende  
Wohltat,

Die nur sinnen, für uns zu mehrn die Hab' und die  
Güter,



180 Und sich selber manches entziehen, um zu sparen den  
Kindern.

Aber, ach! nicht das Sparen allein, um spät zu genießen,  
Macht das Glück, es macht nicht das Glück der Haufe  
beim Haufen,

Nicht der Acker am Acker, so schön sich die Güter auch  
schließen.

Denn der Vater wird alt, und mit ihm altern die Söhne,  
185 Ohne die Freude des Tags und mit der Sorge für  
morgen.

Sagt mir und schauet hinab, wie herrlich liegen die  
schönen,

Reichen Gebreite nicht da, und unten Weinberg und  
Gärten,

Dort die Scheunen und Ställe, die schöne Reihe der  
Güter;

Aber seh' ich dann dort das Hinterhaus, wo an dem Giebel  
190 Sich das Fenster uns zeigt von meinem Stübchen im  
Dache;

Denk' ich die Zeiten zurück, wie manche Nacht ich den  
Mond schon

Dort erwartet und schon so manchen Morgen die Sonne,  
Wenn der gesunde Schlaf mir nur wenige Stunden  
genügte:

Ach! da kommt mir so einsam vor, wie die Kammer, der  
Hof und



Garten, das herrliche Feld, das über die Hügel sich  
hinstreckt ;

Alles liegt so öde vor mir : ich entbehre der Gattin.“

Da antwortete drauf die gute Mutter verständig :

„Sohn, mehr wünschest du nicht, die Braut nach Hause  
zu führen,

Als der Vater es wünscht und die Mutter. Wir haben  
dir immer

Zugeredet, ja dich getrieben, ein Mädchen zu wählen. 200

Aber mir ist es bekannt, und jeto sagt es das Herz  
mir :

Wenn die Stunde nicht kommt, die rechte, wenn nicht das  
rechte

Mädchen zur Stunde sich zeigt, so bleibt das Wählen im  
Weiten,

Und es wirkt die Furcht, die falsche zu greifen, am  
meisten.

Soll ich dir sagen, mein Sohn, so hast du, ich glaube, 205  
gewählet,

Denn dein Herz ist getroffen und mehr als gewöhnlich  
empfindlich.

Sag' es gerad' nur heraus, denn mir schon sagt es die  
Seele ;

Genes Mädchen ist's, das vertriebene, die du gewählt  
hast.“

„Liebe Mutter, Ihr sagt's!“ versetzte lebhaft der Sohn  
drauf.

210 „Ja, sie ist's! und führ' ich sie nicht als Braut mir nach  
Hause

Heute noch, ziehet sie fort, verschwindet vielleicht mir auf  
immer

In der Verwirrung des Kriegs und im traurigen Hin-  
und Herziehen.

Mutter, ewig umsonst gedeiht mir die reiche Besizung  
Dann vor Augen; umsonst sind künftige Jahre mir  
fruchtbar.

215 Ja, das gewohnte Haus und der Garten ist mir zu-  
wider;

Ach! und die Liebe der Mutter, sie selbst nicht tröstet den  
Armen.

Denn es löset die Liebe, das fühl' ich, jegliche Bande,  
Wenn sie die ihrigen knüpft; und nicht das Mädchen  
allein läßt

Vater und Mutter zurück, wenn sie dem erwählten  
Mann folgt;

220 Auch der Jüngling, er weiß nichts mehr von Mutter und  
Vater,

Wenn er das Mädchen sieht, das einziggeliebte, davon-  
ziehen.

Darum laßet mich gehn, wohin die Verzweiflung mich  
antreibt.

Denn mein Vater, er hat die entscheidenden Worte gesprochen,  
Und sein Haus ist nicht mehr das meine, wenn er das Mädchen  
Ausschließt, das ich allein nach Haus zu führen begehre.“ 225

Da versetzte behend die gute, verständige Mutter :  
„Stehen wie Felsen doch zwei Männer gegeneinander!  
Unbewegt und stolz will keiner dem andern sich nähern,  
Keiner zum guten Worte, dem ersten, die Zunge bewegen.  
Darum sag' ich dir, Sohn : noch lebt die Hoffnung in 230  
meinem

Herzen, daß er sie dir, wenn sie gut und brav ist, verlobe,  
Obgleich arm, so entschieden er auch die Arme versagt hat.  
Denn er redet gar manches in seiner heftigen Art aus,  
Das er doch nicht vollbringt ; so gibt er auch zu das Versagte.

Aber ein gutes Wort verlangt er und kann es verlangen ; 235  
Denn er ist Vater! Auch wissen wir wohl, sein Zorn  
ist nach Tische,

Wo er heftiger spricht und anderer Gründe bezweifelt,  
Nie bedeutend; es reget der Wein dann jegliche Kraft  
auf

Seines heftigen Willens und läßt ihn die Worte der  
andern

Nicht vernehmen, er hört und fühlt alleine sich selber. 240

Aber es kommt der Abend heran, und die vielen  
Gespräche

Sind nun zwischen ihm und seinen Freunden gewechselt.  
Milder ist er fürwahr, ich weiß, wenn das Räuschchen  
vorbei ist,

Und er das Unrecht fühlt, das er andern lebhaft erzeugte.

245 Komm! wir wagen es gleich; das Frischgewagte gerät  
nur,

Und wir bedürfen der Freunde, die jetzt bei ihm noch  
versammelt

Sitzen; besonders wird uns der würdige Geistliche  
helfen."

Also sprach sie behende und zog, vom Steine sich  
hebend,

Auch vom Sitze den Sohn, den willig folgenden. Beide

250 Namen schweigend herunter, den wichtigen Voratz be-  
denkend.



## Polyhymnia.

---

### Der Weltbürger.

Aber es saßen die drei noch immer sprechend zusammen,

Mit dem geistlichen Herrn der Apotheker beim Wirte,

Und es war das Gespräch noch immer ebendaselbe,

Das viel hin und her nach allen Seiten geführt ward.

Aber der treffliche Pfarrer versetzte, würdig gesinnt, s  
drauf:

„Widersprechen will ich Euch nicht. Ich weiß es, der  
Mensch soll

Immer streben zum Bessern; und, wie wir sehen, er  
strebt auch

Immer dem Höheren nach, zum wenigsten sucht er das  
Neue.

Aber geht nicht zu weit! Denn neben diesen Gefühlen

10 Gab die Natur uns auch die Lust zu verharren im Alten,  
Und sich dessen zu freun, was jeder lange gewohnt ist.  
Aller Zustand ist gut, der natürlich ist und vernünftig.  
Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur  
wenig;

Denn die Tage sind kurz, und beschränkt der Sterblichen  
Schicksal.

15 Niemals tadl' ich den Mann, der immer, tätig und  
rastlos

Umgetrieben, das Meer und alle Straßen der Erde  
Rühn und eifrig befährt und sich des Gewinnes erfreuet,  
Welcher sich reichlich um ihn und um die Seinen herum=  
häuft;

Aber jener ist auch mir wert, der ruhige Bürger,

20 Der sein väterlich Erbe mit stillen Schritten umgehet,  
Und die Erde besorgt, so wie es die Stunden gebieten.  
Nicht verändert sich ihm in jedem Jahre der Boden,  
Nicht streckt eilig der Baum, der neugepflanzte, die Arme  
Gegen den Himmel aus, mit reichlichen Blüten gezieret.

25 Nein, der Mann bedarf der Geduld; er bedarf auch des  
reinen,

Immer gleichen, ruhigen Sinns und des graden Ver=  
standes.

Denn nur wenige Samen vertraut er der nährenden  
Erde,

Wenige Tiere nur versteht er mehrend zu ziehen;



Denn das Nützliche bleibt allein sein ganzer Gedanke.  
Glücklich, wem die Natur ein so gestimmtes Gemüt gab! 30  
Er ernähret uns alle. Und Heil dem Bürger des kleinen  
Städtchens, welcher ländlich Gewerbe mit Bürgergewerbe  
paart!  
Auf ihm liegt nicht der Druck, der ängstlich den Land-  
mann beschränket;  
Ihn verwirrt nicht die Sorge der vielbegehrenden  
Städter,  
Die dem Reicheren stets und den Höheren, wenig ver- 35  
mögend,  
Nachzustreben gewohnt sind, besonders die Weiber und  
Mädchen.  
Segnet immer darum des Sohnes ruhig Bemühen,  
Und die Gattin, die einst er, die gleichgesinnte, sich  
wählet."

Also sprach er. Es trat die Mutter zugleich mit dem  
Sohn ein,  
Führend ihn bei der Hand und vor den Gatten ihn 40  
stellend.  
„Vater," sprach sie, „wie oft gedachten wir, untereinander  
Schwätzend, des fröhlichen Tags, der kommen würde,  
wenn künftig  
Hermann, seine Braut sich erwählend, uns endlich  
erfreute!

Hin und wieder dachten wir da; bald dieses, bald jenes  
45 Mädchen bestimmten wir ihm mit elterlichem Geschwäge.  
Nun ist er kommen, der Tag; nun hat die Braut ihm der  
Himmel  
Hergeführt und gezeigt, es hat sein Herz nun entschieden.  
Sagten wir damals nicht immer: er solle selber sich  
wählen?  
Wünschtest du nicht noch vorhin, er möchte heiter und  
lebhaft  
50 Für ein Mädchen empfinden? Nun ist die Stunde  
gekommen!  
Ja, er hat gefühlt und gewählt und ist männlich ent-  
schieden.  
Jenes Mädchen ist's, die Fremde, die ihm begegnet.  
Gib sie ihm; oder er bleibt, so schwur er, im ledigen  
Stande."

Und es sagte der Sohn: „Die gebt mir, Vater! Mein  
Herz hat  
55 Rein und sicher gewählt; Euch ist sie die würdigste  
Tochter."

Aber der Vater schwieg. Da stand der Geistliche  
schnell auf,  
Nahm das Wort und sprach: „Der Augenblick nur ent-  
scheidet

Über das Leben des Menschen und über sein ganzes  
Geschicke;

Denn nach langer Beratung ist doch ein jeder Entschluß  
nur

Werk des Moments, es ergreift doch nur der Verstand'ge 60  
das Rechte.

Immer gefährlicher ist's, beim Wählen dieses und jenes  
Nebenher zu bedenken und so das Gefühl zu verwirren.

Rein ist Hermann; ich kenn' ihn von Jugend auf; und  
er streckte

Schon als Knabe die Hände nicht aus nach diesem und  
jenem.

Was er begehrte, das war ihm gemäß; so hielt er es 65  
fest auch.

Seid nicht scheu und verwundert, daß nun auf einmal  
erscheinet,

Was Ihr so lange gewünscht. Es hat die Erscheinung  
fürwahr nicht

Jetzt die Gestalt des Wunsches, so wie Ihr ihn etwa  
geheget.

Denn die Wünsche verhüllen uns selbst das Gewünschte;  
die Gaben

Kommen von oben herab, in ihren eignen Gestalten. 70

Nun verkennet es nicht, das Mädchen, das Eurem  
geliebten,

Guten, verständigen Sohn zuerst die Seele bewegt hat.

Glücklich ist der, dem sogleich die erste Geliebte die Hand reicht.

Dem der lieblichste Wunsch nicht heimlich im Herzen verschnachtet!

75 Ja, ich seh' es ihm an, es ist sein Schicksal entschieden.

Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling.

Nicht beweglich ist er; ich fürchte, versagt Ihr ihm dieses,  
Gehen die Jahre dahin, die schönsten, in traurigem Leben."

Da versetzte sogleich der Apotheker bedächtig,

80 Dem schon lange das Wort von der Lippe zu springen bereit war:

„Laßt uns auch diesmal doch nur die Mittelstraße betreten!

„Eile mit Weile!“ das war selbst Kaiser Augustus' Devise.

Gerne schick' ich mich an, den lieben Nachbarn zu dienen,  
Meinen geringen Verstand zu ihrem Nutzen zu brauchen;

85 Und besonders bedarf die Jugend, daß man sie leite.

Laßt mich also hinaus; ich will es prüfen, das Mädchen,  
Will die Gemeinde befragen, in der sie lebt und bekannt ist.

Niemand betrügt mich so leicht; ich weiß die Worte zu schätzen."

Da versetzte sogleich der Sohn mit geflügelten Worten:  
„Tut es, Nachbar, und geht und erkundigt Euch. Aber 90  
ich wünsche,

Daß der Herr Pfarrer sich auch in Eurer Gesellschaft  
befinde;

Zwei so treffliche Männer sind unverwerfliche Zeugen.  
O, mein Vater! sie ist nicht hergelaufen, das Mädchen,  
Keine, die durch das Land auf Abenteuer umherschweift,  
Und den Jüngling bestrickt, den unerfahrenen, mit 95  
Ränken.

Nein, das wilde Geschick des allverderblichen Krieges,  
Das die Welt zerstört und manches feste Gebäude  
Schon aus dem Grunde gehoben, hat auch die Arme ver-  
trieben.

Streifen nicht herrliche Männer von hoher Geburt nun  
im Elend?

Fürsten fliehen verummt, und Könige leben verbannet. 100

Ach, so ist auch sie, von ihren Schwestern die beste,  
Aus dem Lande getrieben; ihr eignes Unglück vergessend,  
Steht sie anderen bei, ist ohne Hilfe noch hilfreich.

Groß sind Jammer und Not, die über die Erde sich brei-  
ten;

Sollte nicht auch ein Glück aus diesem Unglück hervorgehn, 105  
Und ich, im Arme der Braut, der zuverlässigen Gattin,  
Mich nicht erfreuen des Kriegs, so wie Ihr des Brandes  
Euch freutet?“

Da versetzte der Vater und tat bedeutend den Mund auf:

„Wie ist, o Sohn, dir die Zunge gelöst, die schon dir im Munde

110 Lange Jahre gestockt und nur sich dürstig bewegte!

Muß ich doch heut' erfahren, was jedem Vater gedroht ist:

Daß den Willen des Sohns, den heftigen, gerne die Mutter

Allzugelind begünstigt, und jeder Nachbar Partei nimmt, Wenn es über den Vater nur hergeht oder den Ehemann.

115 Aber ich will Euch zusammen nicht widerstehen; was hül'f' es?

Denn ich sehe doch schon hier Troß und Tränen im voraus.

Gehet und prüfet und bringt in Gottes Namen die Tochter

Mir ins Haus; wo nicht, so mag er das Mädchen ver-  
geßen.“

Also der Vater. Es rief der Sohn mit froher Ge-  
bärde:

120 „Noch vor Abend ist Euch die trefflichste Tochter bescheret,  
Wie sie der Mann sich wünscht, dem ein kluger Sinn in  
der Brust lebt.

Glücklich ist die Gute dann auch, so darf ich es hoffen.



Ja, sie danket mir ewig, daß ich ihr Vater und Mutter  
Wiedergegeben in Euch, so wie sie verständige Kinder  
Wünschen. Aber ich zaudre nicht mehr; ich schirre die <sup>125</sup>  
Pferde

Gleich und führe die Freunde hinaus auf die Spur der  
Geliebten,

Überlasse die Männer sich selbst und der eigenen Klug-  
heit,

Nichte, so schwör' ich Euch zu, mich ganz nach ihrer Ent-  
scheidung,

Und ich seh' es nicht wieder, als bis es mein ist, das  
Mädchen.“

Und so ging er hinaus, indessen manches die andern <sup>130</sup>  
Weislich erwogen und schnell die wichtige Sache be-  
sprachen.

Hermann eilte zum Stalle sogleich, wo die mutigen  
Hengste

Ruhig standen und rasch den reinen Hafer verzehrten,  
Und das trockene Heu, auf der besten Wiese gehauen.

Eilig legt' er ihnen darauf das blanke Gebiß an, <sup>135</sup>  
Zog die Riemen sogleich durch die schönversilberten  
Schnallen,

Und befestigte dann die langen, breiteren Zügel,  
Führte die Pferde heraus in den Hof, wo der willige  
Knecht schon

Vorgeschoben die Kutsche, sie leicht an der Deichsel bewegend.

<sup>140</sup> Abgemessen knüpften sie drauf an die Wage mit saubern Stricken die rasche Kraft der leichthinziehenden Pferde. Hermann faßte die Peitsche; dann saß er und rollt' in den Torweg.

Als die Freunde nun gleich die geräumigen Plätze genommen,

Rollte der Wagen eilig und ließ das Pflaster zurück,  
<sup>145</sup> Vieß zurück die Mauern der Stadt und die reinlichen Thürme.

So fuhr Hermann dahin, der wohlbekannten Chaussee zu, Rasch, und säumete nicht und fuhr bergan wie bergunter.

Als er aber nunmehr den Turm des Dorfes erblickte, Und nicht fern mehr lagen die gartenumgebenen Häuser,  
<sup>150</sup> Dacht' er bei sich selbst, nun anzuhalten die Pferde.

Von dem würdigen Dunkel erhabener Linden umschattet,

Die Jahrhunderte schon an dieser Stelle gewurzelt, War mit Rasen bedeckt ein weiter grünender Ager Vor dem Dorfe, den Bauern und nahen Städtern ein Lustort.

<sup>155</sup> Flachgegraben befand sich unter den Bäumen ein Brunnen.

Stieg man die Stufen hinab, so zeigten sich steinerne  
Bänke,

Rings um die Quelle gesetzt, die immer lebendig hervor-  
quoll,

Reinlich, mit niedriger Mauer gefaßt, zu schöpfen be-  
quemlich.

Hermann aber beschloß, in diesem Schatten die Pferde  
Mit dem Wagen zu halten. Er tat so und sagte die <sup>160</sup>  
Worte:

„Steiget, Freunde, nun aus und geht, damit Ihr er-  
fahret,

Ob das Mädchen auch wert der Hand sei, die ich ihr  
biete.

Zwar ich glaub' es, und mir erzählt Ihr nichts Neues  
und Seltnes;

Hätt' ich allein zu tun, so ging' ich behend zu dem Dorf  
hin,

Und mit wenigen Worten entschiede die Gute mein <sup>165</sup>  
Schicksal.

Und Ihr werdet sie bald vor allen andern erkennen;

Denn wohl schwerlich ist an Bildung ihr eine vergleich-  
bar.

Aber ich geb' Euch noch die Zeichen der reinlichen Kleider:

Denn der rote Latz verziert den geschmeidigen Körper

Schön geschnürt, und es liegt das schwarze Nieder ihr <sup>170</sup>  
knapp an;

Sauber hat sie den Saum des Hemdes zur Krause  
gefaltet,

Die ihr das Kinn umgibt, das runde, mit reinlicher  
Anmut;

Frei und heiter zeigt sich des Kopfes zierliches Cirund;

Stark sind vielmal die Zöpfe um silberne Nadeln ge-  
wickelt;

175 Vielgefaltet und blau fängt unter dem Lage der Rock an,  
Und umschlägt ihr im Gehn die wohlgebildeten Knöchel.  
Doch das will ich Euch sagen und noch mir ausdrücklich  
erbitten :

Redet nicht mit dem Mädchen und laßt nicht merken die  
Absicht,

Sondern befraget die andern und hört, was sie alles  
erzählen.

180 Habt Ihr Nachricht genug, zu beruhigen Vater und  
Mutter,

Rehret zu mir dann zurück, und wir bedenken das Weitere.  
Also dacht' ich mir's aus den Weg her, den wir gefahren."

Also sprach er. Es gingen darauf die Freunde dem  
Dorf zu,

Wo in Gärten und Scheunen und Häusern die Menge  
von Menschen

185 Wimmelte, Karrn an Karrn die breite Straße dahin  
stand.

Männer versorgten das brüllende Vieh und die Pferd'  
an den Wagen,

Wäsche trockneten emsig auf allen Hecken die Weiber,  
Und es ergözten die Kinder sich plätschernd im Wasser  
des Baches.

Also durch die Wagen sich drängend, durch Menschen und  
Tiere,

Sahen sie rechts und links sich um, die gesendeten 190  
Späher,

Ob sie nicht etwa das Bild des bezeichneten Mädchens  
erblickten;

Aber keine von allen erschien die herrliche Jungfrau.

Stärker fanden sie bald das Gedränge. Da war um die  
Wagen

Streit der drohenden Männer, worein sich mischten die  
Weiber,

Schreiend. Da nahte sich schnell mit würdigen Schritten 195  
ein Alter,

Trat zu den Scheltenden hin; und sogleich verklang das  
Getöse,

Als er Ruhe gebot und väterlich ernst sie bedrohte.

„Hat uns,“ rief er, „noch nicht das Unglück also ge-  
bändiget,

Daß wir endlich verstehn, uns untereinander zu dulden

Und zu vertragen, wenn auch nicht jeder die Handlungen 200  
abmißt?

Unverträglich fürwahr ist der Glückliche! Werden die  
 Leiden  
 Endlich Euch lehren, nicht mehr wie sonst mit dem Bruder  
 zu hadern?  
 Gönnet einander den Platz auf fremdem Boden und  
 theilet,  
 Was Ihr habet, zusammen, damit Ihr Barmherzigkeit  
 findet.“

205 Also sagte der Mann, und alle schwiegen; verträglich  
 Ordneten Vieh und Wagen die wieder besänftigten Men-  
 schen.

Als der Geistliche nun die Rede des Mannes vernommen  
 Und den ruhigen Sinn des fremden Richters entdeckte,  
 Trat er an ihn heran und sprach die bedeutenden Worte:  
 210 „Vater, fürwahr, wenn das Volk in glücklichen Tagen da-  
 hinlebt,

Von der Erde sich nährend, die weit und breit sich aufstut,  
 Und die erwünschten Gaben in Jahren und Monden  
 erneuert,

Da geht alles von selbst, und jeder ist sich der Klügste  
 Wie der Beste; und so bestehen sie nebeneinander,  
 215 Und der vernünftigste Mann ist wie ein andrer gehalten:  
 Denn was alles geschieht, geht still wie von selber den  
 Gang fort.

Aber zerrüttet die Noth die gewöhnlichen Wege des Lebens,



Reißt das Gebäude nieder und wühlet Garten und Saat  
um,

Treibt den Mann und das Weib vom Raume der trau-  
lichen Wohnung,

Schleppt in die Irre sie fort durch ängstliche Tage und 220  
Nächte:

Ach! da sieht man sich um, wer wohl der verständigste  
Mann sei,

Und er redet nicht mehr die herrlichen Worte vergebens.  
Sagt mir, Vater, Ihr seid gewiß der Richter von diesen  
Flüchtigen Männern, der Ihr sogleich die Gemüther  
beruhigt?

Ja, Ihr erscheint mir heut' als einer der ältesten Führer, 225  
Die durch Wüsten und Irren vertriebene Völker geleitet.  
Denk' ich doch eben, ich rede mit Josua oder mit Moses."

Und es versetzte darauf mit ernstem Blicke der Richter:  
„Wahrlich, unsere Zeit vergleicht sich den seltensten  
Zeiten,

Die die Geschichte bemerkt, die heilige wie die gemeine. 230  
Denn wer gestern und heut' in diesen Tagen gelebt hat,  
Hat schon Jahre gelebt; so drängen sich alle Geschichten.  
Denk' ich ein wenig zurück, so scheint mir ein graues Alter  
Auf dem Haupte zu liegen, und doch ist die Kraft noch  
lebendig.

O, wir anderen dürfen uns wohl mit jenen vergleichen, 235

Denen in ernster Stund' erschien im feurigen Busche  
Gott der Herr; auch uns erschien er in Wolken und  
Feuer."

Als nun der Pfarrer darauf noch weiter zu sprechen  
geneigt war

Und das Schicksal des Manns und der Seinen zu hören  
verlangte,

240 Sagte behend der Gefährte mit heimlichen Worten ins  
Ohr ihm:

"Sprecht mit dem Richter nur fort, und bringt das  
Gespräch auf das Mädchen.

Aber ich gehe herum, sie aufzusuchen, und komme  
Wieder, sobald ich sie finde." Es nickte der Pfarrer  
dagegen,

Und durch die Hecken und Gärten und Scheunen suchte  
der Späher.



## Klio.

---

### Das Zeitalter.

Als nun der geistliche Herr den fremden Richter be-  
fragte,  
Was die Gemeine gelitten, wie lang sie von Hause ver-  
trieben,  
Sagte der Mann darauf: „Nicht kurz sind unsere Leiden;  
Denn wir haben das Bittere der sämtlichen Jahre ge-  
trunken,  
Schrecklicher, weil auch uns die schönste Hoffnung zerstört s  
ward.  
Denn wer leugnet es wohl, daß hoch sich das Herz ihm  
erhoben,  
Ihm die freiere Brust mit reineren Pulsen geschlagen,  
Als sich der erste Glanz der neuen Sonne erhob,  
Als man hörte vom Rechte der Menschen, das allen  
gemein sei,

10 Von der begeisternden Freiheit und von der löblichen  
Gleichheit!

Damals hoffte jeder sich selbst zu leben; es schien sich  
Aufzulösen das Band, das viele Länder umstrickte,  
Das der Müßiggang und der Eigennutz in der Hand  
hielt.

Schauten nicht alle Völker in jenen drängenden Tagen  
15 Nach der Hauptstadt der Welt, die es schon so lange  
gewesen,

Und jetzt mehr als je den herrlichen Namen verdiente?  
Waren nicht jener Männer, der ersten Verkünder der  
Botschaft,

Namen den höchsten gleich, die unter die Sterne gesetzt  
sind?

Wuchs nicht jeglichem Menschen der Mut und der Geist  
und die Sprache?

20 „Und wir waren zuerst, als Nachbarn, lebhaft entzündet.  
Drauf begann der Krieg, und die Züge bewaffneter  
Franken

Rückten näher; allein sie schienen nur Freundschaft zu  
bringen.

Und die brachten sie auch; denn ihnen erhöht war die  
Seele

Allen; sie pflanzten mit Lust die munteren Bäume der  
Freiheit,

Jedem das Seine versprechend und jedem die eigne 25  
Regierung;

Hoch erfreute sich da die Jugend, sich freute das Alter,  
Und der muntere Tanz begann um die neue Standarte.  
So gewannen sie bald, die überwiegenden Franken,  
Erst der Männer Geist mit feurigem, munterm Beginnen,  
Dann die Herzen der Weiber mit unwiderstehlicher 30  
Anmut.

Leicht selbst schien uns der Druck des vielbedürfenden  
Krieges;

Denn die Hoffnung umschwebte vor unsern Augen die  
Ferne,

Lockte die Blicke hinaus in neueröffnete Bahnen.

„O, wie froh ist die Zeit, wenn mit der Braut sich der  
Bräut'gam

Schwinget im Tanze, den Tag der gewünschten Ver- 35  
bindung erwartend!

Aber herrlicher war die Zeit, in der uns das Höchste,  
Was der Mensch sich denkt, als nah und erreichbar sich  
zeigte.

Da war jedem die Zunge gelöst; es sprachen die Greise,  
Männer und Jünglinge laut voll hohen Sinns und  
Gefühles.

„Aber der Himmel trübte sich bald. Um den Vorteil 40  
der Herrschaft

Stritt ein verderbtes Geschlecht, unwürdig das Gute zu schaffen.

Sie ermordeten sich und unterdrückten die neuen Nachbarn und Brüder und sandten die eigennützige Menge.

Und es praßten bei uns die Obern und raubten im großen,  
45 Und es raubten und praßten bis zu dem Kleinsten die Kleinen;

Jeder schien nur besorgt, es bleibe was übrig für morgen. Allzugroß war die Noth, und täglich wuchs die Bedrückung; Niemand vernahm das Geschrei, sie waren die Herren des Tages.

Da fiel Kummer und Wut auch selbst ein gelaßnes Gemüt an;

50 Jeder sann nur und schwur, die Beleidigung alle zu rächen Und den bitteren Verlust der doppelt betrogenen Hoffnung. Und es wendete sich das Glück auf die Seite der Deutschen,

Und der Franke floh mit eiligen Märschen zurücke.

Ach, da fühlten wir erst das traurige Schicksal des Krieges!

55 Denn der Sieger ist groß und gut; zum wenigsten scheint er's,

Und er schonet den Mann, den besiegt, als wär' er der Seine,

Wenn er ihm täglich nützt und mit den Gütern ihm dienet.



Aber der Flüchtige kennt kein Gesetz; denn er wehrt nur  
den Tod ab  
Und verzehret nur schnell und ohne Rücksicht die Güter.  
Dann ist sein Gemüt auch erhitzt, und es kehrt die Ver- 60  
zweiflung  
Aus dem Herzen hervor das frevelhafte Beginnen.  
Nichts ist heilig ihm mehr; er raubt es und plündert mit  
Rühnheit.  
Überall sieht er den Tod und genießt die letzten Minuten  
Grausam, freut sich des Bluts und freut sich des heulen-  
den Jammers.

„Grimmig erhob sich darauf in unsern Männern die 65  
Wut nun,  
Das Verlorne zu rächen und zu verteid'gen die Reste.  
Alles ergriff die Waffen, gelockt von der Eile des Flücht-  
lings  
Und vom blassen Gesicht und scheu unsicheren Blicke.  
Rastlos nun erklang das Getön der stürmenden Glocke,  
Und die künft'ge Gefahr hielt nicht die grimmige Wut 70  
auf.  
Schnell verwandelte sich des Feldbaus friedliche Rüstung  
Nun in Wehre; da troß von Blute Gabel und Sense.  
Ohne Begnadigung fiel der Feind und ohne Ver-  
schonung;  
Überall raste die Wut und die feige tückische Schwäche.

75 Möcht' ich den Menschen doch nie in dieser schändlichen  
Verirrung

Wiedersehn! Das wüthende Tier ist ein besserer Anblick.  
Sprech' er doch nie von Freiheit, als könn' er sich selber  
regieren!

Losgebunden erscheint, sobald die Schranken hinweg sind,  
Alles Böse, das tief das Gesetz in die Winkel zurücktrieb."

80 „Trefflicher Mann!“ versetzte darauf der Pfarrer mit  
Nachdruck:

„Wenn Ihr den Menschen kennt, so kann ich Euch  
darum nicht schelten;

Habt Ihr doch Böses genug erlitten vom wüsten Be-  
ginnen!

Wolltet Ihr aber zurück die traurigen Tage durchschauen,  
Würdet Ihr selber gestehen, wie oft Ihr auch Gutes  
erblicktet,

85 Manches Treffliche, das verborgen bleibt in dem Herzen,  
Regt die Gefahr es nicht auf, und drängt die Not nicht  
den Menschen,

Daß er als Engel sich zeig', erscheine den andern ein  
Schutzgott."

Rächelnd versetzte darauf der alte, würdige Richter:

„Ihr erinnert mich klug, wie oft nach dem Brande des  
Hauses

Man den betäubten Besitzer an Gold und Silber erin- 90  
nert,

Das geschmolzen im Schutt nun überblieben zerstreut  
liegt.

Wenig ist es fürwahr, doch auch das Wenige köstlich ;  
Und der Verarmte gräbet ihm nach und freut sich des  
Fundes.

Und so sehr' ich auch gern die heitern Gedanken zu jenen  
Wenigen guten Taten, die aufbewahrt das Gedächtnis. 95

Ja, ich will es nicht leugnen, ich sah sich Feinde ver-  
söhnen,

Um die Stadt vom Übel zu retten; ich sah auch der  
Freunde,

Sah der Eltern Lieb' und der Kinder Unmögliches wagen;  
Sah, wie der Jüngling auf einmal zum Mann ward ;  
sah, wie der Greis sich

Wieder verjüngte, das Kind sich selbst als Jüngling 100  
enthiüllte.

Ja, und das schwache Geschlecht, so wie es gewöhnlich  
genannt wird,

Zeigte sich tapfer und mächtig und gegenwärtigen Geistes.  
Und so laßt mich vor allen der schönen That noch erwähnen,  
Die hochherzig ein Mädchen vollbrachte, die treffliche  
Jungfrau,

Die auf dem großen Gehöft allein mit den Mädchen 105  
zurückblieb ;

Denn es waren die Männer auch gegen die Fremden gezogen.

Da überfiel den Hof ein Trupp verlaufnen Gefindels, Plündernd, und drängte sogleich sich in die Zimmer der Frauen.

Sie erblickten das Bild der schön erwachsenen Jungfrau  
110 Und die lieblichen Mädchen, noch eher Kinder zu heißen.

Da ergriffen sie blankes Gewehr; sie stürmten gefühllos Auf die zitternde Schar und aufs hochherzige Mädchen. Aber sie riß dem einen sogleich von der Seite den Säbel,

Hieb ihn nieder gewaltig; er stürzt' ihr blutend zu Füßen.

115 Dann mit männlichen Streichen befreite sie tapfer die Mädchen,

Traf noch viere der Räuber; doch die entflohen dem Tode. Dann verschloß sie den Hof und harrte der Hilfe bewaffnet."

Als der Geistliche nun das Lob des Mädchens vernommen,

Stieg die Hoffnung sogleich für seinen Freund im Gemüt auf,

120 Und er war im Begriff zu fragen, wohin sie geraten?

Ob auf der traurigen Flucht sie nun mit dem Volk sich befinde?







— Sie hat die Puppe gewickelt.  
— VI, 131.



Aber da trat herbei der Apotheker behende,  
Zupfte den geistlichen Herrn und sagte die wispernden  
Worte:

„Hab' ich doch endlich das Mädchen aus vielen Hundert  
gefunden,

Nach der Beschreibung! So kommt und sehet sie selber <sup>125</sup>  
mit Augen;

Nehmet den Richter mit Euch, damit wir das Weitere  
hören.“

Und sie kehrten sich um, und weg war gerufen der Richter  
Von den Seinen, die ihn, bedürftig des Rates, verlangten.

Doch es folgte sogleich dem Apotheker der Pfarrherr

An die Lücke des Zauns, und jener deutete listig. <sup>130</sup>

„Seht Ihr,“ sagt' er, „das Mädchen? Sie hat die  
Puppe gewickelt,

Und ich erkenne genau den alten Rattun und den blauen  
Rissenüberzug wohl, den ihr Hermann im Bündel ge-  
bracht hat.

Sie verwendete schnell, fürwahr, und gut die Geschenke.

Diese sind deutliche Zeichen, es treffen die übrigen alle; <sup>135</sup>

Denn der rote Latz verziert den geschmeidigen Körper,

Schön geschnürt, und es liegt das schwarze Nieder ihr  
knapp an;

Sauber ist der Saum des Hemdes zur Krause gefaltet,

Und umgibt ihr das Kinn, das runde, mit reinlicher  
Anmut;

140 Frei und heiter zeigt sich des Kopfes zierliches Girund,  
 Und die starken Höpfe um silberne Nadeln gewickelt;  
 Sigt sie gleich, so sehen wir doch die treffliche Größe,  
 Und den blauen Rock, der vielgefaltet vom Busen  
 Reichlich herunterwallt zum wohlgebildeten Knöchel.

145 Ohne Zweifel, sie ist's. Drum kommet, damit wir ver-  
 nehmen,

Ob sie gut und tugendhaft sei, ein häusliches Mädchen."

Da versetzte der Pfarrer, mit Blicken die Sitzende  
 prüfend:

„Daß sie den Jüngling entzückt, fürwahr, es ist mir kein  
 Wunder;

Denn sie hält vor dem Blick des erfahrenen Mannes die  
 Probe.

150 Glückliche, wem doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab!  
 Denn sie empfiehlt ihn stets, und nirgends ist er ein  
 Fremdling.

Jeder nahet sich gern, und jeder möchte verweilen,  
 Wenn die Gefälligkeit nur sich zu der Gestalt noch gesellet.  
 Ich versichr' Euch, es ist dem Jüngling ein Mädchen ge-  
 funden,

155 Das ihm die künftigen Tage des Lebens herrlich erheitert,  
 Treu mit weiblicher Kraft durch alle Zeiten ihm beisteht.  
 So ein vollkommener Körper gewiß verwahrt auch die  
 Seele

Rein, und die rüstige Jugend verspricht ein glückliches  
Alter.“

Und es sagte darauf der Apotheker bedenklich :

„Trüget doch öfter der Schein! Ich mag dem Außern 160  
nicht trauen ;

Denn ich habe das Sprichwort so oft erprobet gefunden:  
„Eh' du den Scheffel Salz mit dem neuen Bekannten  
verzehret,

Darfst du nicht leichtlich ihm trauen; dich macht die Zeit  
nur gewisser,

Wie du es habest mit ihm, und wie die Freundschaft  
bestehe.

Nasset uns also zuerst bei guten Leuten uns umtun, 165  
Denen das Mädchen bekannt ist, und die uns von ihr  
nun erzählen.“

„Auch ich lobe die Vorsicht,“ versetzte der Geistliche  
folgend;

„Frein wir doch nicht für uns! Für andere frein ist be-  
denklich.“

Und sie gingen darauf dem wackern Richter entgegen,  
Der in seinen Geschäften die Straße wieder heraufkam. 170  
Und zu ihm sprach sogleich der kluge Pfarrer mit Vorsicht:  
„Sagt! wir haben ein Mädchen gesehen, das im Garten  
zunächst hier

Unter dem Apfelbaum sitzt und Kindern Kleider verfertigt  
 Aus getragnem Rattun, der ihr vermutlich geschenkt ward.  
 175 Uns gefiel die Gestalt; sie scheint der Wackeren eine.  
 Saget uns, was Ihr wißt; wir fragen aus löblicher  
 Absicht."

Als, in den Garten zu blicken, der Richter sogleich nun  
 herzutrat,  
 Sagt' er: „Diese kennet Ihr schon; denn wenn ich er-  
 zählte  
 Von der herrlichen That, die jene Jungfrau verrichtet,  
 180 Als sie das Schwert ergriff und sich und die Ihren be-  
 schützte —  
 Diese war's! Ihr seht es ihr an, sie ist rüstig geboren,  
 Aber so gut wie stark; denn ihren alten Verwandten  
 Pfl egte sie bis zum Tode, da ihn der Jammer dahinriß  
 Über des Städtchens Not und seiner Besizung Gefahren.  
 185 Auch mit stillem Gemüt hat sie die Schmerzen ertragen  
 Über des Bräutigams Tod, der, ein edler Jüngling, im  
 ersten  
 Feuer des hohen Gedankens, nach edler Freiheit zu stre-  
 ben,  
 Selbst hinging nach Paris und bald den schrecklichen Tod  
 fand;  
 Denn wie zu Hause, so dort, bestritt er Willkür und  
 Ränke."

Also sagte der Richter. Die beiden schieden und dankten, 190  
Und der Geistliche zog ein Goldstück (das Silber des  
Beutels

War vor einigen Stunden von ihm schon milde ver-  
spendet,

Als er die Flüchtlinge sah in traurigen Haufen vor-  
beiziehn),

Und er reicht' es dem Schulzen und sagte: „Theilet den  
Pfennig

Unter die Dürftigen aus, und Gott vermehre die Gabe!“ 195

Doch es weigerte sich der Mann und sagte: „Wir haben  
Manchen Taler gerettet und manche Kleider und Sachen,  
Und ich hoffe, wir kehren zurück, noch eh' es verzehrt ist.“

Da versetzte der Pfarrer und drückt' ihm das Geld in  
die Hand ein:

„Niemand säume zu geben in diesen Tagen, und niemand 200  
Weigre sich anzunehmen, was ihm die Milde geboten!

Niemand weiß, wie lang' er es hat, was er ruhig besizet;  
Niemand, wie lang er noch in fremden Landen umherzieht  
Und des Ackers entbehrt und des Gartens, der ihn er-  
nähret.“

„Ei doch!“ sagte darauf der Apotheker geschäftig, 205  
„Wäre mir jetzt nur Geld in der Tasche, so solltet Ihr's  
haben,



Groß wie klein; denn viele gewiß der Euren bedürfen's.  
Unbeschenkt doch laß' ich Euch nicht, damit Ihr den Willen  
Sehet, woferne die Tat auch hinter dem Willen zurück=  
bleibt."

210 Also sprach er und zog den gestickten ledernen Beutel  
An den Riemen hervor, worin der Toback ihm verwahrt  
war,

Öffnete zierlich und theilte; da fanden sich einige Pfeifen.  
„Klein ist die Gabe," setzt' er dazu. Da sagte der  
Schultheiß:

„Guter Toback ist doch dem Reisenden immer willkom=  
men."

215 Und es lobte darauf der Apotheker den Knaster.

Aber der Pfarrherr zog ihn hinweg, und sie schieden  
vom Richter.

„Eilen wir!" sprach der verständige Mann, „es wartet  
der Jüngling

Peinlich. Er höre so schnell als möglich die fröhliche  
Botschaft."

Und sie eilten und kamen und fanden den Jüngling  
gelehnet

220 An den Wagen unter den Linden. Die Pferde zer=  
stampften

Wild den Rasen; er hielt sie im Zaum und stand in  
Gedanken,



Blicke still vor sich hin und sah die Freunde nicht eher,  
Bis sie kommend ihn riefen und fröhliche Zeichen ihm  
gaben.

Schon von ferne begann der Apotheker zu sprechen;  
Doch sie traten näher hinzu. Da faßte der Pfarrherr <sup>225</sup>  
Seine Hand und sprach und nahm dem Gefährten das  
Wort weg:

„Heil dir, junger Mann! dein treues Auge, dein treues  
Herz hat richtig gewählt! Glück dir und dem Weibe der  
Jugend!

Deiner ist sie wert; drum komm und wende den Wa-  
gen,

Daß wir fahrend sogleich die Ecke des Dorfes erreichen, <sup>230</sup>  
Um sie werben und bald nach Hause führen die Gute.“

Aber der Jüngling stand, und ohne Zeichen der Freude  
Hört' er die Worte des Boten, die himmlisch waren und  
tröstlich,

Seufzete tief und sprach: „Wir kamen mit eilendem  
Fuhrwerk,

Und wir ziehen vielleicht beschämt und langsam nach <sup>235</sup>  
Hause;

Denn hier hat mich, seitdem ich warte, die Sorge be-  
fallen,

Argwohn und Zweifel und alles, was nur ein liebendes  
Herz kränkt.

Glaubt Ihr, wenn wir nur kommen, so werde das  
Mädchen uns folgen,

Weil wir reich sind, aber sie arm und vertrieben ein-  
herzieht?

240 Armut selbst macht stolz, die unverdiente. Genügsam  
Scheint das Mädchen und tätig; und so gehört ihr die  
Welt an.

Glaubt Ihr, es sei ein Weib von solcher Schönheit und  
Sitte

Aufgewachsen, um nie den guten Jüngling zu reizen?

Glaubt Ihr, sie habe bis jetzt ihr Herz verschlossen der  
Liebe?

245 Fahret nicht rasch bis hinan; wir möchten zu unsrer  
Beschämung

Sachte die Pferde herum nach Hause lenken. Ich  
fürchte,

Irgend ein Jüngling besitzt dies Herz, und die wackere  
Hand hat

Eingeschlagen und schon dem Glücklichen Treue ver-  
sprochen.

Ach! da steh' ich vor ihr mit meinem Antrag beschämnet."

250 Ihn zu trösten, öffnete drauf der Pfarrer den Mund  
schon;

Doch es fiel der Gefährte mit seiner gesprächigen Art  
ein:

„Freilich! so wären wir nicht vorzeiten verlegen gewesen,  
Da ein jedes Geschäft nach seiner Weise vollbracht ward.  
Hatten die Eltern die Braut für ihren Sohn sich ersehen,  
Ward zuvörderst ein Freund vom Hause vertraulich <sup>255</sup>  
gerufen;

Diesen sandte man dann als Freiersmann zu den Eltern  
Der erforenen Braut, der dann in stattlichem Puge  
Sonntags etwa nach Tische den würdigen Bürger be-  
suchte,

Freundliche Worte mit ihm im allgemeinen zuvörderst  
Wechselnd, und klug das Gespräch zu lenken und wenden <sup>260</sup>  
verstehend.

Endlich nach langem Umschweif ward auch der Tochter  
erwähnet,

Rühmlich, und rühmlich des Manns und des Hauses,  
von dem man gesandt war.

Kluger Leute merkten die Absicht; der kluge Gesandte  
Merkte den Willen gar bald und konnte sich weiter er-  
klären.

Lehnte den Antrag man ab, so war auch ein Korb nicht <sup>265</sup>  
verdrießlich.

Aber gelang es denn auch, so war der Freiersmann im-  
mer

In dem Hause der Erste bei jedem häuslichen Feste;  
Denn es erinnerte sich durchs ganze Leben das Ehepaar,  
Daß die geschickte Hand den ersten Knoten geschlungen.

270 Jetzt ist aber das alles mit andern guten Gebräuchen  
Aus der Mode gekommen, und jeder freit für sich selber.  
Nehme denn jeglicher auch den Korb mit eigenen  
Händen,  
Der ihm etwa beschert ist, und stehe beschämt vor dem  
Mädchen!"

"Sei es, wie ihm auch sei!" versetzte der Jüngling,  
der kaum auf

275 Alle die Worte gehört und schon sich im stillen ent-  
schlossen;

"Selber geh' ich und will mein Schicksal selber erfahren  
Aus dem Munde des Mädchens, zu dem ich das größte  
Vertrauen

Hege, das irgend ein Mensch nur je zu dem Weibe ge-  
hegt hat.

Was sie sagt, das ist gut, es ist vernünftig, das weiß ich.

280 Soll ich sie auch zum letztenmal sehn, so will ich noch ein-  
mal

Diesem offenen Blick des schwarzen Auges begegnen;  
Will den Mund noch sehen, von dem ein Kuß und das  
Ja mich

Glücklich macht auf ewig, das Nein mich auf ewig zer-  
stört.

Aber laßt mich allein! Ihr sollt nicht warten. Begebet  
285 Euch zu Vater und Mutter zurück, damit sie erfahren,

Daß sich der Sohn nicht geirrt, und daß es wert ist, das  
Mädchen.

Und so laßt mich allein! Den Fußweg über den Hügel  
An dem Birnbaum hin und unsern Weinberg hinunter  
Geh' ich näher nach Hause zurück. O, daß ich die Traute  
Freudig und schnell ihn führte! Vielleicht auch *schleich'* <sup>290</sup>  
ich alleine

Jene Pfade nach Haus und betrete froh sie nicht wieder."

Also sprach er und gab dem geistlichen Herrn die Zügel,  
Der verständig sie faßte, die schäumenden Rosse beherr-  
schend,

Schnell den Wagen bestieg und den Sitz des Führers  
besetzte.

Aber du zaudertest noch, vorsichtiger Nachbar, und <sup>295</sup>  
sagtest:

„Gerne vertrau' ich, mein Freund, Euch Seel' und Geist  
und Gemüt an:

Aber Leib und Gebein ist nicht zum besten verwahret,  
Wenn die geistliche Hand der weltlichen Zügel sich  
anmaßt."

Doch du lächeltest drauf, verständiger Pfarrer, und  
sagtest:

„Sizet nur ein und getrost vertraut mir den Leib wie <sup>300</sup>  
die Seele;

Denn geschickt ist die Hand schon lange, den Zügel zu führen,

Und das Auge geübt, die künstlichste Wendung zu treffen.

Denn wir waren in Straßburg gewohnt den Wagen zu lenken,

Als ich den jungen Baron dahin begleitete; täglich

305 Rollte der Wagen, geleitet von mir, das hallende Thor durch,

Staubige Wege hinaus bis fern zu den Auen und Linden

Mitten durch Scharen des Volks, das mit Spazieren den Tag lebt."

Halb getränkt bestieg darauf der Nachbar den Wagen,

Saß wie einer, der sich zum weislichen Sprunge bereitet;

310 Und die Hengste rannten nach Hause, begierig des Stalles.

Aber die Wolke des Staubs quoll unter den mächtigen Hufen.

Lange noch stand der Jüngling und sah den Staub sich erheben,

Sah den Staub sich zerstreun; so stand er ohne Gedanken.





Erato.

---

Dorothea.

Wie der wandernde Mann, der vor dem Sinken der  
Sonne  
Sie noch einmal ins Auge, die schnellverschwindende,  
faßte,  
Dann im dunkeln Gebüsch und an der Seite des Felsens  
Schweben siehet ihr Bild; wohin er die Blicke nur  
wendet,  
Eilet es vor und glänzt und schwankt in herrlichen  
Farben:  
So bewegte vor Hermann die liebliche Bildung des  
Mädchens  
Sanft sich vorbei und schien dem Pfad ins Getreide zu  
folgen.  
Aber er fuhr aus dem staunenden Traum auf, wendete  
langsam

Nach dem Dorfe sich zu und staunte wieder; denn wieder  
10 Kam ihm die hohe Gestalt des herrlichen Mädchens entgegen.

Fest betrachtet' er sie; es war kein Scheinbild, sie war es  
Selber. Den größeren Krug und einen kleinern am  
Henkel

Tragend in jeglicher Hand, so schritt sie geschäftig zum  
Brunnen,

Und er ging ihr freudig entgegen. Es gab ihm ihr  
Anblick

15 Mut und Kraft; er sprach zu seiner Verwunderten also:  
„Find' ich dich, wackeres Mädchen, so bald aufs neue  
beschäftigt,

Hilfreich andern zu sein und gern zu erquicken die  
Menschen?

Sag', warum kommst du allein zum Quell, der doch  
so entfernt liegt,

Da sich andere doch mit dem Wasser des Dorfes  
begnügen?

20 Freilich ist dies von besonderer Kraft und lieblich zu  
kosten.

Jener Kranken bringst du es wohl, die du treulich  
gerettet?"

Freundlich begrüßte sogleich das gute Mädchen den  
Jüngling,

Sprach: „So ist schon hier der Weg mir zum Brunnen  
belohnet,

Da ich finde den Guten, der uns so vieles gereicht hat;  
Denn der Anblick des Gebers ist wie die Gaben er- 25  
freulich.

Kommt und sehet doch selber, wer Eure Milde genossen,  
Und empfanget den ruhigen Dank von allen Erquickten.  
Daß Ihr aber sogleich vernehmet, warum ich gekommen,  
Hier zu schöpfen, wo rein und unablässig der Quell  
fließt,

Sag' ich Euch dies: es haben die unvorsichtigen Menschen 30  
Alles Wasser getrübt im Dorfe, mit Pferden und Ochsen  
Gleich durchwatend den Quell, der Wasser bringt den  
Bewohnern.

Und so haben sie auch mit Waschen und Reinigen alle  
Tröge des Dorfes beschmutzt und alle Brunnen besudelt;  
Denn ein jeglicher denkt nur, sich selbst und das nächste 35  
Bedürfnis

Schnell zu befried'gen und rasch, und nicht des Folgenden  
denkt er."

Also sprach sie und war die breiten Stufen hinunter  
Mit dem Begleiter gelangt; und auf das Mäuerchen  
setzten

Beide sich nieder des Quells. Sie beugte sich über, zu  
schöpfen; .

- 40 Und er faßte den anderen Krug und beugte sich über.  
Und sie sahen gespiegelt ihr Bild in der Bläue des  
Himmels  
Schwanken und nickten sich zu und grüßten sich freund-  
lich im Spiegel.  
„Laß mich trinken,“ sagte darauf der heitere Jüngling;  
Und sie reicht' ihm den Krug. Dann ruhten sie beide,  
vertraulich  
45 Auf die Gefäße gelehnt; sie aber sagte zum Freunde:  
„Sage, wie find' ich dich hier und ohne Wagen und  
Pferde  
Ferne vom Ort, wo ich erst dich gesehen? wie bist du  
gekommen?“

Denkend schaute Hermann zur Erde, dann hob er die  
Blicke

- Ruhig gegen sie auf und sah ihr freundlich ins Auge,  
50 Fühlte sich still und getrost. Jedoch ihr von Liebe zu  
sprechen,  
Wär' ihm unmöglich gewesen; ihr Auge blickte nicht  
Liebe,  
Aber hellen Verstand, und gebot, verständig zu reden.  
Und er faßte sich schnell und sagte traulich zum Mädchen:  
„Laß mich reden, mein Kind, und deine Fragen erwidern.  
55 Deinetwegen kam ich hierher! was soll ich's verbergen?  
Denn ich lebe beglückt mit beiden liebenden Eltern,



„Laß mich trinken,“ sagte darauf der heitere Jüngling.

— VII, 43.





Denen ich treulich das Haus und die Güter helfe ver-  
walten,

Als der einzige Sohn, und unsre Geschäfte sind vielfach.

Alle Felder besorg' ich; der Vater waltet im Hause

Fleißig; die tätige Mutter belebt im ganzen die Wirt- 60  
schaft.

Aber du hast gewiß auch erfahren, wie sehr das Gesinde  
Bald durch Leichtsinn und bald durch Untreu plaget die  
Hausfrau,

Immer sie nötigt zu wechseln und Fehler um Fehler zu  
tauschen.

Lange wünschte die Mutter daher sich ein Mädchen im  
Hause,

Das mit der Hand nicht allein, das auch mit dem Herzen 65  
ihr hülfe,

An der Tochter Statt, der leider frühe verlornen.

Nun, als ich heut' am Wagen dich sah, in froher Ge-  
wandtheit,

Sah die Stärke des Arms und die volle Gesundheit der  
Glieder,

Als ich die Worte vernahm, die verständigen, war ich  
betroffen,

Und ich eilte nach Hause, den Eltern und Freunden die 70  
Fremde

Rühmend nach ihrem Verdienst. Nun komm' ich dir  
aber zu sagen,

Was sie wünschen, wie ich. Verzeih' mir die stotternde Rede."

"Scheuet Euch nicht," so sagte sie drauf, "das Weitere zu sprechen;

Ihr beleidigt mich nicht, ich hab' es dankbar empfunden.

75 Sagt es nur grad' heraus; mich kann das Wort nicht erschrecken:

Dingen möchtet Ihr mich als Magd für Vater und Mutter,

Zu versehen das Haus, das wohlerhalten Euch dasteht;  
Und Ihr glaubet an mir ein tüchtiges Mädchen zu finden,  
Zu der Arbeit geschickt und nicht von rohem Gemüthe.

80 Euer Antrag war kurz; so soll die Antwort auch kurz sein.

Ja, ich gehe mit Euch und folge dem Rufe des Schicksals.  
Meine Pflicht ist erfüllt, ich habe die Kränkliche wieder  
Zu den Ihren gebracht, sie freuen sich alle der Rettung;  
Schon sind die meisten beisammen, die übrigen werden  
sich finden.

85 Alle denken gewiß, in kurzen Tagen zur Heimat

Wiederzukehren; so pflegt sich stets der Vertriebne zu schmeicheln;

Aber ich täusche mich nicht mit leichter Hoffnung in diesen  
Traurigen Tagen, die uns noch traurige Tage versprechen;  
Denn gelöst sind die Bande der Welt; wer knüpft sie  
wieder

Als allein nur die Noth, die höchste, die uns bevorsteht! 90  
Kann ich im Hause des würdigen Mannes mich dienend  
ernähren

Unter den Augen der trefflichen Frau, so tu' ich es gerne;  
Denn ein wanderndes Mädchen ist immer von schwan-  
kendem Rufe.

Ja, ich gehe mit Euch, sobald ich die Krüge den Freunden  
Wiedergebracht und noch mir den Segen der Guten er- 95  
beten.

Kommt! Ihr müßet sie sehen und mich von ihnen  
empfangen."

Fröhlich hörte der Jüngling des willigen Mädchens  
Entschließung,

Zweifelnd, ob er ihr nun die Wahrheit sollte gestehen.  
Aber es schien ihm das beste zu sein, in dem Wahn sie zu  
lassen,

In sein Haus sie zu führen, zu werben um Liebe nur 100  
dort erst.

Ach! und den goldenen Ring erblickt' er am Finger des  
Mädchens;

Und so ließ er sie sprechen und horchte fleißig den  
Worten.

„Laßt uns,“ fuhr sie nun fort, „zurück kehren! Die  
Mädchen

Werden immer getadelt, die lange beim Brunnen ver-  
weilen ;

105 Und doch ist es am rinnenden Quell so lieblich zu  
schwätzen.“

Also standen sie auf und schauten beide noch einmal  
In den Brunnen zurück, und süßes Verlangen ergriff  
sie.

Schweigend nahm sie darauf die beiden Krüge beim  
Henkel,

Stieg die Stufen hinan, und Hermann folgte der Lieben.

110 Einen Krug verlangt' er von ihr, die Bürde zu teilen.

„Laßt ihn,“ sprach sie ; „es trägt sich besser die gleichere  
Last so.

Und der Herr, der künftig befiehlt, er soll mir nicht  
dienen.

Seht mich so ernst nicht an, als wäre mein Schicksal  
bedenklich !

Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestim-  
mung ;

115 Denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum  
Herrschen,

Zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im Hause gehöret.  
Dienet die Schwester dem Bruder doch früh, sie dienet  
den Eltern,

Und ihr Leben ist immer ein ewiges Gehen und Kommen,

Oder ein Heben und Tragen, Bereiten und Schaffen für  
andre.

Wohl ihr, wenn sie daran sich gewöhnt, daß kein Weg ihr <sup>120</sup>  
zu sauer

Wird, und die Stunden der Nacht ihr sind wie die  
Stunden des Tages,

Daß ihr niemals die Arbeit zu klein und die Nadel zu  
fein dünkt,

Daß sie sich ganz vergißt und leben mag nur in andern!  
Denn als Mutter, fürwahr, bedarf sie der Tugenden  
alle;

Zwanzig Männer verbunden ertrügen nicht diese Be- <sup>125</sup>  
schwerde,

Und sie sollen es nicht; doch sollen sie dankbar es einsehn."

Also sprach sie und war mit ihrem stillen Begleiter  
Durch den Garten gekommen bis an die Tenne der  
Scheune,

Wo die kranke Frau lag, die sie froh mit den Töchtern  
verlassen,

Jenen geretteten Mädchen, den schönen Bildern der <sup>130</sup>  
Unschuld.

Beide traten hinein; und von der anderen Seite  
Trat, ein Kind an jeglicher Hand, der Richter zugleich  
ein.

Diese waren bisher der jammernden Mutter verloren;

Aber gefunden hatte sie nun im Gewimmel der Alte.

135 Und sie sprangen mit Lust, die liebe Mutter zu grüßen,  
Sich des Bruders zu freun, des unbekannten Gespielen!  
Auf Dorotheen sprangen sie dann und grüßten sie  
freundlich,

Brot verlangend und Obst, vor allem aber zu trinken.

Und sie reichte das Wasser herum. Da tranken die  
Kinder,

140 Und die Kränkliche trank mit den Töchtern, so trank auch  
der Richter.

Alle waren geleast und lobten das herrliche Wasser ;

Säuerlich war's und erquicklich, gesund zu trinken den  
Menschen.

Da versetzte das Mädchen mit ernstern Blicken und  
sagte :

„Freunde, dieses ist wohl das letzte Mal, daß ich den  
Krug Euch

145 Führe zum Munde, daß ich die Lippen mit Wasser Euch  
neße ;

Aber wenn Euch fortan am heißen Tage der Trunk labt,  
Wenn Ihr im Schatten der Ruh' und der reinen Quellen  
genießet,

Dann gedenket auch mein und meines freundlichen  
Dienstes,

Den ich aus Liebe mehr als aus Verwandtschaft geleistet.



Was Ihr mir Gutes erzeigt, erkenn' ich durchs künftige 150  
Leben.

Ungern laß' ich Euch zwar ; doch jeder ist diesmal dem  
andern

Mehr zur Last als zum Trost, und alle müssen wir  
endlich

Uns im fremden Lande zerstreun, wenn die Rückkehr ver-  
sagt ist.

Seht, hier steht der Jüngling, dem wir die Gaben ver-  
danken,

Diese Hülle des Kinds und jene willkommene Speise. 155

Dieser kommt und wirbt, in seinem Haus mich zu sehen,

Daß ich diene daselbst den reichen trefflichen Eltern ;

Und ich schlag' es nicht ab ; denn überall dienet das  
Mädchen,

Und ihr wäre zur Last, bedient im Hause zu ruhen.

Also folg' ich ihm gern ; er scheint ein verständiger Jüng- 160  
ling,

Und so werden die Eltern es sein, wie Reichen geziemet.

Darum lebet nun wohl, geliebte Freundin, und freuet

Euch des lebendigen Säuglings, der schon so gesund Euch  
anblickt.

Drücket Ihr ihn an die Brust in diesen farbigen Wickeln,

O, so gedenket des Jünglings, des guten, der sie uns 165  
reichte,

Und der künftig auch mich, die Cure, nähret und kleidet.

Und Ihr, trefflicher Mann," so sprach sie gewendet zum  
Richter,  
„Habet Dank, daß Ihr Vater mir wart in mancherlei  
Fällen.“

Und sie kniete darauf zur guten Kränklischen nieder,  
170 Küssete die weinende Frau und vernahm des Segens  
Gefißpel.

Aber du sagtest indes, ehrwürdiger Richter, zu Hermann :

„Billig seid Ihr, o Freund, zu den guten Wirten zu  
zählen,

Die mit tüchtigen Menschen den Haushalt zu führen  
bedacht sind.

Denn ich habe wohl oft gesehn, daß man Kinder und  
Pferde

175 So wie Schafe genau bei Tausch und Handel betrachtet ;  
Aber den Menschen, der alles erhält, wenn er tüchtig und  
gut ist,

Und der alles zerstreut und zerstört durch falsches  
Beginnen,

Diesen nimmt man nur so auf Glück und Zufall ins  
Haus ein,

Und bereuet zu spät ein übereiltes Entschließen.

180 Aber es scheint, Ihr versteht's ; denn Ihr habt ein  
Mädchen erwählet,

Euch zu dienen im Haus und Euren Eltern, das brav ist.  
Haltet sie wohl! Ihr werdet, so lang sie der Wirtschaft  
sich annimmt,  
Nicht die Schwester vermissen, noch Eure Eltern die  
Tochter."

Viele kamen indes, der Kränklichen nahe Verwandte,  
Manches bringend und ihr die bessere Wohnung ver- 185  
fündend.

Alle vernahmen des Mädchens Entschluß und segneten  
Hermann

Mit bedeutenden Blicken und mit besondern Gedanken.  
Denn so sagte wohl eine zur andern flüchtig ans Ohr  
hin:

"Wenn aus dem Herrn ein Bräutigam wird, so ist sie  
geborgen."

Hermann faßte darauf sie bei der Hand an und sagte: 190  
"Laß uns gehen; es neigt sich der Tag und fern ist das  
Städtchen."

Lebhaft gesprächig umarmten darauf Dorotheen die  
Weiber.

Hermann zog sie hinweg; noch viele Grüße befahl sie.  
Aber da fielen die Kinder mit Schrein und entsetzlichem  
Weinen

Ihr in die Kleider und wollten die zweite Mutter nicht 195  
lassen.

Aber ein' und die andre der Weiber sagte gebietend :

„Stille, Kinder! sie geht in die Stadt und bringt euch  
des guten

Zuckerbrotes genug, das euch der Bruder bestellte,

Als der Storch ihn jüngst beim Zuckerbäcker vorbeitrug,

200 Und ihr sehet sie bald mit den schön vergoldeten Deuten.“

Und so ließen die Kinder sie los, und Hermann entriß  
sie

Noch den Umarmungen kaum und den fernewinkenden  
Tüchern.



## Melpomene.

### Hermann und Dorothea.

Also gingen die zwei entgegen der sinkenden Sonne,  
Die in Wolken sich tief, gewitterdrohend, verhüllte,  
Aus dem Schleier, bald hier bald dort, mit glühenden  
Blicken

Strahlend über das Feld die ahnungsvolle Beleuchtung.  
„Möge das drohende Wetter,“ so sagte Hermann, „nicht s  
etwa

Schloßen uns bringen und heftigen Guß ; denn schön ist  
die Ernte.“

Und sie freuten sich beide des hohen, wankenden Kornes,  
Das die Durchschreitenden fast, die hohen Gestalten, er-  
reichte.

Und es sagte darauf das Mädchen zum leitenden Freunde :  
„Guter, dem ich zunächst ein freundlich Schicksal verdanke, 10

Dach und Fach, wenn im Freien so manchem Vertriebnen  
der Sturm dräut,

Saget mir jetzt vor allem und lehret die Eltern mich  
kennen,

Denen ich künftig zu dienen von ganzer Seele geneigt  
bin ;

Denn kennt jemand den Herrn, so kann er ihm leichter  
genug tun,

15 Wenn er die Dinge bedenkt, die jenem die wichtigsten  
scheinen,

Und auf die er den Sinn, den festbestimmten, gesetzt hat.

Darum saget mir doch : wie gewinn' ich Vater und  
Mutter ?"

Und es versetzte dagegen der gute, verständige Jüngling :

"O, wie geb' ich dir recht, du kluges, treffliches Mädchen,

20 Daß du zuvörderst dich nach dem Sinne der Eltern be-  
fragest !

Denn so strebt' ich bisher vergebens, dem Vater zu dienen,

Wenn ich der Wirtschaft mich als wie der meinigen an-  
nahm,

Früh den Acker und spät und so besorgend den Weinberg.

Meine Mutter befriedigt' ich wohl, sie wußt' es zu  
schätzen ;

25 Und so wirst du ihr auch das trefflichste Mädchen er-  
scheinen,



Wenn du das Haus besorgst, als wenn du das deine bedächtest.

Aber dem Vater nicht so ; denn dieser liebet den Schein auch.

Gutes Mädchen, halte mich nicht für kalt und gefühllos,  
Wenn ich den Vater dir sogleich, der Fremden, enthülle.  
Ja, ich schwör' es, das erste Mal ist's, daß frei mir ein <sup>30</sup>  
solches

Wort die Zunge verläßt, die nicht zu schwätzen gewohnt ist ;

Aber du lockst mir hervor aus der Brust ein jedes Vertrauen.

Einige Zierde verlangt der gute Vater im Leben,  
Wünscht äußere Zeichen der Liebe, so wie der Verehrung,

Und er würde vielleicht vom schlechteren Diener be- <sup>35</sup>  
friedigt,

Der dies wüßte zu nutzen, und würde dem besseren gram sein."

Freudig sagte sie drauf, zugleich die schnelleren Schritte  
Durch den dunkelnden Pfad verdoppelnd mit leichter Bewegung :

„Beide zusammen hoff' ich fürwahr zufrieden zu stellen ;  
Denn der Mutter Sinn ist wie mein eigenes Wesen, <sup>40</sup>  
Und der äußeren Zierde bin ich von Jugend nicht fremde.

Unsere Nachbarn, die Franken, in ihren früheren Zeiten  
Hielten auf Höflichkeit viel ; sie war dem Edlen und  
Bürger

Wie den Bauern gemein, und jeder empfahl sie den  
Seinen.

45 Und so brachten bei uns auf deutscher Seite gewöhnlich  
Auch die Kinder des Morgens mit Händeküssen und  
Knickschen

Segenswünsche den Eltern und hielten sittlich den Tag  
aus.

Alles, was ich gelernt und was ich von jung auf gewohnt  
bin,

Was von Herzen mir geht, ich will es dem Alten er-  
zeigen.

50 Aber wer sagt mir nunmehr : wie soll ich dir selber be-  
geggen,

Dir, dem einzigen Sohn und künftig meinem Gebieter ?"

Also sprach sie, und eben gelangten sie unter den Birn-  
baum.

Herrlich glänzte der Mond, der volle, vom Himmel her-  
unter ;

Nacht war's, völlig bedeckt das letzte Schimmern der  
Sonne.

55 Und so lagen vor ihnen in Massen gegeneinander,  
Lichter, hell wie der Tag, und Schatten dunkeler Nächte.

Und es hörte die Frage, die freundliche, gern in dem  
Schatten

Hermann des herrlichen Baums am Orte, der ihm so  
lieb war,

Der noch heute die Tränen um seine Vertriebene gesehen.

Und indem sie sich nieder ein wenig zu ruhen gesetzt, 60

Sagte der liebende Jüngling, die Hand des Mädchens  
ergreifend :

„Laß dein Herz dir es sagen und folg' ihm frei nur in  
allem.“

Aber er wagte kein weiteres Wort, so sehr auch die Stunde

Günstig war ; er fürchtete, nur ein Nein zu erteilen,

Ach, und er fühlte den Ring am Finger, das schmerzliche 65  
Zeichen.

Also saßen sie still und schweigend nebeneinander ;

Aber das Mädchen begann und sagte ; „Wie find' ich des  
Mondes

Herrlichen Schein so süß ! er ist der Klarheit des Tags  
gleich.

Seh' ich doch dort in der Stadt die Häuser deutlich und  
Höfe,

An dem Giebel ein Fenster ; mich deucht, ich zähle die 70  
Scheiben.“

„Was du siehst,“ versetzte darauf der gehaltene Jüng-  
ling,

„Das ist unsere Wohnung, in die ich nieder dich führe,  
 Und dies Fenster dort ist meines Zimmers im Dache,  
 Das vielleicht das deine nun wird ; wir verändern im  
 Hause.

75 Diese Felder sind unser, sie reifen zur morgenden Ernte.  
 Hier im Schatten wollen wir ruhn und des Mahles ge-  
 nießen.

Aber laß uns nunmehr hinab durch Weinberg und  
 Garten

Steigen ; denn sieh, es rückt das schwere Gewitter her-  
 über,

Wetterleuchtend und bald verschlingend den lieblichen  
 Vollmond.“

80 Und so standen sie auf und wandelten nieder das Feld  
 hin

Durch das mächtige Korn, der nächtlichen Klarheit sich  
 freuend ;

Und sie waren zum Weinberg gelangt und traten ins  
 Dunkel.

Und so leitet' er sie die vielen Platten hinunter,

Die, unbehauen gelegt, als Stufen dienten im Laubgang.

85 Langsam schritt sie hinab, auf seinen Schultern die  
 Hände ;

Und mit schwankenden Lichtern durchs Laub überblickte  
 der Mond sie,



Langsam schritt sie hinab, auf seinen Schultern die Hände.  
— VIII, 85.





Oh' er, von Wetterwolken umhüllt, im Dunkeln das  
Paar ließ.

Sorglich stützte der Starke das Mädchen, das über ihn  
herging ;

Aber sie, unfundig des Steigs und der roheren Stufen,  
Fehlte tretend, es knackte der Fuß, sie drohte zu fallen. 90

Eilig streckte gewandt der sinnige Jüngling den Arm  
aus,

Hielt empor die Geliebte ; sie sank ihm leis' auf die  
Schulter.

Doch sie verhehlte den Schmerz und sagte die scherzen-  
den Worte:

„Das bedeutet Verdruß, so sagen bedenkliche Leute,  
Wenn beim Eintritt ins Haus nicht fern von der 95  
Schwelle der Fuß knackt.

Hätt' ich mir doch fürwahr ein besseres Zeichen ge-  
wünscht!

Laß uns ein wenig verweilen, damit dich die Eltern nicht  
tadeln

Wegen der hinkenden Magd, und ein schlechter Wirt du  
erscheinest.“



## Urania.

### Aussicht.

Musen, die Ihr so gern die herzliche Liebe begünstigt,  
 Auf dem Wege bisher den trefflichen Jüngling geleitet,  
 Helfet auch ferner den Bund des lieblichen Paares voll=  
 enden,  
 Theilet die Wolken sogleich, die über ihr Glück sich herauf=  
 ziehn!  
 5 Aber saget vor allem, was jetzt im Hause geschiehet.

Ungeduldig betrat die Mutter zum drittenmal wieder  
 Schon das Zimmer der Männer, das sorglich erst sie ver=  
 lassen,  
 Sprechend vom nahen Gewitter, vom schnellen Ver=  
 dunkeln des Mondes;  
 Dann vom Außenbleiben des Sohns und der Nächte  
 Gefahren;

Tadelte lebhaft die Freunde, daß, ohne das Mädchen zu  
sprechen,

Ohne zu werben für ihn, sie so bald sich vom Jüngling  
getrennet.

„Mache nicht schlimmer das Übel!“ versetzt’ unmutig  
der Vater;

„Denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des  
Ausgangs.“

Aber gelassen begann der Nachbar sitzend zu sprechen:  
„Immer verdank’ ich es doch in solch unruhiger Stunde 15  
Meinem seligen Vater, der mir als Knaben die Wurzel  
Aller Ungeduld ausriß, daß auch kein Fäschen zurückblieb  
Und ich erwarten lernte sogleich, wie keiner der Weisen.“  
„Sagt,“ versetzte der Pfarrer, „welch Kunststück brauchte  
der Alte?“

„Das erzähl’ ich Euch gern, denn jeder kann es sich 20  
merken,“

Sagte der Nachbar darauf. „Als Knabe stand ich am  
Sonntag

Ungeduldig einmal, die Kutsche begierig erwartend,  
Die uns sollte hinaus zum Brunnen führen der Linden.  
Doch sie kam nicht; ich lief wie ein Wiesel dahin und  
dorthin,

Treppen hinauf und hinab und von dem Fenster zur 25  
Türe.

Meine Hände prickelten mir; ich kratzte die Tische,  
Trappelte stampfend herum, und nahe war mir das  
Weinen.

Alles sah der gelassene Mann; doch als ich es endlich  
Gar zu töricht betrieb, ergriff er mich ruhig beim Arme,  
30 Führte zum Fenster mich hin und sprach die bedenklichen  
Worte:

„Siehst du des Tischlers da drüben für heute geschlossene  
Werkstatt?

Morgen eröffnet er sie; da rühret sich Hobel und Säge,  
Und so geht es von frühe bis Abend die fleißigen Stun-  
den,

Aber bedenke dir dies: der Morgen wird künftig er-  
scheinen,

35 Da der Meister sich regt mit allen seinen Gesellen,  
Dir den Sarg zu bereiten und schnell und geschickt zu  
vollenden;

Und sie tragen das bretteerne Haus geschäftig herüber,  
Das den Geduld'gen zulezt und den Ungeduldigen auf-  
nimmt,

Und gar bald ein drückendes Dach zu tragen bestimmt ist.“

40 Alles sah ich sogleich im Geiste wirklich geschehen,  
Sah die Brettergefügt und die schwarze Farbe bereitet,  
Saß geduldig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche.  
Kennen andere nun in zweifelhafter Erwartung  
Ungebärdig herum, da muß ich des Sarges gedenken.“

Lächelnd sagte der Pfarrer: „Des Todes rührendes 45  
 Bild steht  
 Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem  
 Frommen.  
 Jenen drängt es ins Leben zurück und lehret ihn  
 handeln;  
 Diesem stärkt es zu künftigem Heil im Trübsal die  
 Hoffnung;  
 Beiden wird zum Leben der Tod. Der Vater mit Un-  
 recht  
 Hat dem empfindlichen Knaben den Tod im Tode 50  
 gewiesen.  
 Zeige man doch dem Jüngling des edel reisenden Alters  
 Wert und dem Alter die Jugend, daß beide des ewigen  
 Kreises  
 Sich erfreuen und so sich Leben im Leben vollende!“

Aber die Thür ging auf. Es zeigte das herrliche Paar  
 sich,  
 Und es erstaunten die Freunde, die liebenden Eltern 55  
 erstaunten  
 Über die Bildung der Braut, des Bräutigams Bildung  
 vergleichbar;  
 Ja, es schien die Thüre zu klein, die hohen Gestalten  
 Einzulassen, die nun zusammen betraten die Schwelle.  
 Hermann stellte den Eltern sie vor mit fliegenden Worten.



60 „Hier ist,“ sagt' er, „ein Mädchen, so wie Ihr im Hause  
sie wünschet.

Lieber Vater, empfanget sie gut; sie verdient es. Und  
liebe

Mutter, befragt sie sogleich nach dem ganzen Umfang der  
Wirtschaft,

Daß Ihr seht, wie sehr sie verdient, Euch näher zu  
werden.“

Eilig führt' er darauf den trefflichen Pfarrer beiseite,

65 Sagte: „Würdiger Herr, nun helfst mir aus dieser Be-  
sorgnis

Schnell und löset den Knoten, vor dessen Entwicklung ich  
schaudre.

Denn ich habe das Mädchen als meine Braut nicht  
geworben,

Sondern sie glaubt, als Magd in das Haus zu gehn, und  
ich fürchte,

Daß unwillig sie flieht, sobald wir gedenken der Heirat.

70 Aber entschieden sei es sogleich! Nicht länger im Irr-  
tum

Soll sie bleiben, wie ich nicht länger den Zweifel ertrage.

Eilet und zeigt auch hier die Weisheit, die wir verehren!“

Und es wendete sich der Geistliche gleich zur Gesellschaft.

Aber leider getrübt war durch die Rede des Vaters

75 Schon die Seele des Mädchens; er hatte die munteren  
Worte





„Hier ist,“ sagt’ er, „ein Mädchen, so wie Ihr im Hause sie wünschet.“ — IX, 60.



Mit behaglicher Art im guten Sinne gesprochen:

„Ja, das gefällt mir, mein Kind! Mit Freuden erfahr'  
ich, der Sohn hat

Auch wie der Vater Geschmack, der seiner Zeit es ge-  
wiesen,

Immer die Schönste zum Tanze geführt und endlich die  
Schönste

In sein Haus als Frau sich geholt; das Mütterchen 80  
war es.

Denn an der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt  
gleich sich erkennen,

Welches Geistes er ist, und ob er sich eigenen Wert fühlt.

Aber Ihr brauchtet wohl auch nur wenig Zeit zur Ent-  
schließung?

Denn mich dünket fürwahr, ihm ist so schwer nicht zu  
folgen.“

Hermann hörte die Worte nur flüchtig; ihm bebten 85  
die Glieder

Innen, und stille war der ganze Kreis nun auf einmal.

Aber das treffliche Mädchen, von solchen spöttischen  
Worten,

Wie sie ihr schienen, verlegt und tief in der Seele getroffen,  
Stand, mit fliegender Röte die Wange bis gegen den  
Nacken

90 Übergossen; doch hielt sie sich an und nahm sich zusammen,  
Sprach zu dem Alten darauf, nicht völlig die Schmerzen  
verbergend:  
„Traun! zu solchem Empfang hat mich der Sohn nicht  
bereitet,  
Der mir des Vaters Art geschildert, des trefflichen  
Bürgers;  
Und ich weiß, ich stehe vor Euch, dem gebildeten Manne,  
95 Der sich klug mit jedem trägt und gemäß den Personen.  
Aber so scheint es, Ihr fühlt nicht Mitleid genug mit der  
Armen,  
Die nun die Schwelle betritt und die Euch zu dienen  
bereit ist;  
Denn sonst würdet Ihr nicht mit bitterem Spotte mir  
zeigen,  
Wie entfernt mein Geschick von Eurem Sohn und von  
Euch sei.  
100 Freilich tret' ich nur arm mit kleinem Bündel ins Haus  
ein,  
Das mit allem versehen die frohen Bewohner gewiß  
macht;  
Aber ich kenne mich wohl und fühle das ganze Verhältnis.  
Ist es edel, mich gleich mit solchem Spotte zu treffen,  
Der auf der Schwelle beinah mich schon aus dem Hause  
zurücktreibt?“

Bang bewegte sich Hermann und winkte dem geistlichen 105  
 Freunde,  
 Daß er ins Mittel sich schlüge, sogleich zu verschleichen  
 den Irrtum.  
 Eilig trat der Kluge heran und schaute des Mädchens  
 Stillen Verdruß und gehaltenen Schmerz und Tränen  
 im Auge.  
 Da befahl ihm sein Geist, nicht gleich die Verwirrung zu  
 lösen,  
 Sondern vielmehr das bewegte Gemüth zu prüfen des 110  
 Mädchens.  
 Und er sagte darauf zu ihr mit versuchenden Worten:  
 „Sicher, du überlegtest nicht wohl, o Mädchen des Aus-  
 lands,  
 Wenn du bei Fremden zu dienen dich allzu eilig ent-  
 schlossdest,  
 Was es heiße, das Haus des gebietenden Herrn zu  
 betreten;  
 Denn der Handschlag bestimmt das ganze Schicksal des 115  
 Jahres,  
 Und gar vieles zu dulden verbindet ein einziges Jawort.  
 Sind doch nicht das Schwerste des Diensts die ermüden-  
 den Wege,  
 Nicht der bittere Schweiß der ewig drängenden Arbeit;  
 Denn mit dem Knechte zugleich bemüht sich der tätige  
 Freie:

120 Aber zu dulden die Laune des Herrn, wenn er ungerecht  
tadelst,

Oder dieses und jenes begehrt, mit sich selber in Zwiespalt,  
Und die Hefigkeit noch der Frauen, die leicht sich erzürnet,  
Mit der Kinder roher und übermütiger Unart:

Das ist schwer zu ertragen, und doch die Pflicht zu erfüllen  
125 Ungesäumt und rasch, und selbst nicht mürrisch zu stocken.

Doch du scheinst mir dazu nicht geschickt, da die Scherze  
des Vaters

Schon dich treffen so tief, und doch nichts gewöhnlicher  
vorkommt,

Als ein Mädchen zu plagen, daß wohl ihr ein Jüngling  
gefallt.“

Also sprach er. Es fühlte die treffende Rede das  
Mädchen,

130 Und sie hielt sich nicht mehr; es zeigten sich ihre Gefühle  
Mächtig, es hob sich die Brust, aus der ein Seufzer her-  
vordrang,

Und sie sagte sogleich mit heißvergoßenen Tränen:

„O, nie weiß der verständige Mann, der im Schmerz uns  
zu raten

Denkt, wie wenig sein Wort, das kalte, die Brust zu  
befreien

135 Je von dem Leiden vermag, das ein hohes Schicksal uns  
auflegt.



Ihr seid glücklich und froh, wie sollt' ein Scherz Euch  
verwunden!

Doch der Krankende fühlt auch schmerzlich die leise Be-  
rührung.

Nein, es hülfte mir nichts, wenn selbst mir Verstellung  
gelänge.

Zeige sich gleich, was später nur tiefere Schmerzen  
vermehrte

Und mich drängte vielleicht in stillverzehrendes Elend. 140

Laßt mich wieder hinweg! Ich darf im Hause nicht  
bleiben;

Ich will fort und gehe, die armen Meinen zu suchen,  
Die ich im Unglück verließ, für mich nur das Bessere  
wählend.

Dies ist mein fester Entschluß; und ich darf Euch darum  
nun bekennen,

Was im Herzen sich sonst wohl Jahre hätte verbor- 145  
gen.

Ja, des Vaters Spott hat tief mich getroffen; nicht,  
weil ich

Stolz und empfindlich bin, wie es wohl der Magd nicht  
geziemet,

Sondern weil mir fürwahr im Herzen die Neigung sich  
regte,

Gegen den Jüngling, der heute mir als ein Erretter  
erschieden.

- 150 Denn als er erst auf der Straße mich ließ, so war er  
mir immer  
In Gedanken geblieben; ich dachte des glücklichen  
Mädchens,  
Das er vielleicht schon als Braut im Herzen möchte  
bewahren.  
Und als ich wieder am Brunnen ihn fand, da freut' ich  
mich seines  
Anblicks so sehr, als wär' mir der Himmlischen einer  
erschieden.  
155 Und ich folgt' ihm so gern, als nun er zur Magd mich  
geworben.  
Doch mir schmeichelte freilich das Herz (ich will es  
gestehen)  
Auf dem Wege hierher, als könnt' ich vielleicht ihn ver-  
dienen,  
Wenn ich würde des Hauses dereinst unentbehrliche Stütze.  
Aber, ach! nun seh' ich zuerst die Gefahren, in die ich  
160 Mich begab, so nah dem still Geliebten zu wohnen.  
Nun erst fühl' ich, wie weit ein armes Mädchen entfernt  
ist  
Von dem reicheren Jüngling, und wenn sie die Tüchtigste  
wäre.  
Alles das hab' ich gesagt, damit Ihr das Herz nicht ver-  
kennet,  
Das ein Zufall beleidigt, dem ich die Besinnung verdanke.

Denn das muß' ich erwarten, die stillen Wünsche ver= 165  
bergend,

Daß er sich brächte zunächst die Braut zum Hause  
geführt;

Und wie hätt' ich alsdann die heimlichen Schmerzen  
ertragen!

Glücklich bin ich gewarnt, und glücklich löst das Geheimnis  
Von dem Busen sich los, jetzt, da noch das Übel ist  
heilbar.

Aber das sei nun gesagt. Und nun soll im Hause mich 170  
länger

Hier nichts halten, wo ich beschämt und ängstlich nur stehe,  
Frei die Neigung bekennd und jene törichte Hoffnung.  
Nicht die Nacht, die breit sich bedeckt mit sinkenden Wolken,  
Nicht der rollende Donner (ich hör' ihn) soll mich ver-  
hindern,

Nicht des Regens Guß, der draußen gewaltjam herab= 175  
schlägt,

Noch der saufende Sturm. Das hab' ich alles ertragen  
Auf der traurigen Flucht und nah' am verfolgenden  
Feinde.

Und ich gehe nun wieder hinaus, wie ich lange gewohnt  
bin,

Von dem Strudel der Zeit ergriffen, von allem zu  
scheiden.

Lebet wohl! ich bleibe nicht länger; es ist nun geschehen." 180

Also sprach sie, sich rasch zurück nach der Türe bewegend,  
Unter dem Arm das Bündelchen noch, das sie brachte, be-  
während.

Aber die Mutter ergriff mit beiden Armen das Mädchen,  
Um den Leib sie fassend, und rief verwundert und  
staunend:

185 „Sag', was bedeutet mir dies? und diese vergeblichen  
Tränen?

Rein, ich lasse dich nicht; du bist mir des Sohnes Ver-  
lobte.“

Aber der Vater stand mit Widerwillen dagegen,  
Auf die Weinende schauend, und sprach die verdrießlichen  
Worte:

„Also das ist mir zuletzt für die höchste Nachsicht geworden,  
190 Daß mir das Unangenehmste geschieht noch zum Schlusse  
des Tages!

Denn mir ist unleidlicher nichts als Tränen der Weiber,  
Leidenschaftlich Geschrei, das heftig verworren beginnt,  
Was mit ein wenig Vernunft sich ließe gemächlicher  
schlichten.

Mir ist lästig, noch länger dies wunderliche Beginnen  
195 Anzuschauen. Vollendet es selbst; ich gehe zu Bette.“  
Und er wandte sich schnell und eilte zur Kammer zu gehen,  
Wo ihm das Bettgestell stand und wo er zu ruhen ge-  
wohnt war.

Aber ihn hielt der Sohn und sagte die flehenden Worte:

„Vater, eilet nur nicht und zürnt nicht über das Mädchen!  
Ich nur habe die Schuld von aller Verwirrung zu tragen, <sup>200</sup>  
Die unerwartet der Freund noch durch Verstellung vermehrt hat.

Redet, würdiger Herr! denn Euch vertraut' ich die Sache.  
Häufet nicht Angst und Verdruß; vollendet lieber das Ganze!

Denn ich möchte so hoch Euch nicht in Zukunft verehren,  
Wenn Ihr Schadenfreude nur übt statt herrlicher <sup>205</sup>  
Weisheit.“

Lächelnd versetzte darauf der würdige Pfarrer und sagte:  
„Welche Klugheit hätte denn wohl das schöne Bekenntnis  
Dieser Guten entlockt und uns enthüllt ihr Gemüte?  
Ist nicht die Sorge sogleich dir zur Wonn' und Freude  
geworden?

Rede darum nur selbst! was bedarf es fremder Er- <sup>210</sup>  
klärung?“

Nun trat Hermann hervor und sprach die freundlichen  
Worte:

„Laß dich die Tränen nicht reun, noch diese flüchtigen  
Schmerzen;

Denn sie vollenden mein Glück und, wie ich wünsche, das  
deine.

Nicht das treffliche Mädchen als Magd, die Fremde, zu  
dingen,

215 Kam ich zum Brunnen; ich kam, um deine Liebe zu  
werben.

Aber, ach! mein schüchterner Blick, er konnte die Nei-  
gung

Deines Herzens nicht sehn; nur Freundlichkeit sah er im  
Auge,

Als aus dem Spiegel du ihn des ruhigen Brunnens be-  
grüßtest.

Dich ins Haus nur zu führen, es war schon die Hälfte  
des Glückes.

220 Aber nun vollendest du mir's! O, sei mir gesegnet!"

Und es schaute das Mädchen mit tiefer Rührung zum  
Jüngling

Und vermied nicht Umarmung und Kuß, den Gipfel der  
Freude,

Wenn sie den Liebenden sind die langersehnte Versich-  
rung

Künftigen Glücks im Leben, das nun ein unendliches  
scheinet.

225 Und den übrigen hatte der Pfarrer alles erklärt.

Aber das Mädchen kam, vor dem Vater sich herzlich mit  
Anmut

Neigend, und so ihm die Hand, die zurückgezogene,  
küßend,

Sprach: „Ihr werdet gerecht der Überraschten verzeihen,



Erst die Tränen des Schmerzes und nun die Tränen der Freude.

O, vergebt mir jenes Gefühl, vergebt mir auch dieses 230  
Und laßt nur mich ins Glück, das neu mir gegönnte, mich  
finden!

Ja, der erste Verdruß, an dem ich Verworrene schuld  
war,

Sei der letzte zugleich! Wozu die Magd sich verpflichtet,  
Treu, zu liebendem Dienst, den soll die Tochter Euch  
leisten.“

Und der Vater umarmte sie gleich, die Tränen ver= 235  
bergend.

Traulich kam die Mutter herbei und küßte sie herzlich,  
Schüttelte Hand in Hand; es schwiegen die weinenden  
Frauen.

Eilig faßte darauf der gute, verständige Pfarrherr  
Erst des Vaters Hand und zog ihm vom Finger den  
Trauring,

(Nicht so leicht; er war vom rundlichen Gliede gehalten) 240  
Nahm den Ring der Mutter darauf und verlobte die  
Kinder;

Sprach: „Noch einmal sei der goldenen Reifen Bestim-  
mung,

Fest ein Band zu knüpfen, das völlig gleiche dem alten.

Dieser Jüngling ist tief von der Liebe zum Mädchen durchdrungen,

245 Und das Mädchen gesteht, daß auch ihr der Jüngling erwünscht ist.

Also verlob' ich Euch hier und segn' Euch künftigen Zeiten,  
Mit dem Willen der Eltern und mit dem Zeugnis des  
Freundes."

Und es neigte sich gleich mit Segenswünschen der Nachbar.

Aber als der geistliche Herr den goldenen Reif nun  
250 Steckt' an die Hand des Mädchens, erblickt' er den anderen staunend,

Den schon Hermann zuvor am Brunnen sorglich betrachtet.

Und er sagte darauf mit freundlich scherzenden Worten :  
„Wie! du verlobest dich schon zum zweitenmal? Daß  
nicht der erste

Bräutigam bei dem Altar sich zeige mit hinderndem Einspruch!"

255 Aber sie sagte darauf: „O, laßt mich dieser Erinnerung  
Einen Augenblick weihen! Denn wohl verdient sie der Gute,

Der mir ihn scheidend gab und nicht zur Heimat zurückkam.

Alles ſah er voraus, als raſch die Liebe der Freiheit,  
Als ihn die Luſt im neuen veränderten Weſen zu wirken  
Trieb nach Paris zu gehen, dahin, wo er Kerker und Tod 260  
fand.

„Rebe glücklich!“ ſagt’ er. „Ich gehe; denn alles bewegt  
ſich

Jetzt auf Erden einmal, es ſcheint ſich alles zu trennen.  
Grundgeſetze löſen ſich auf der feſteſten Staaten,  
Und es löſt der Beſitz ſich los vom alten Beſitzer,  
Freund ſich los von Freund; ſo löſt ſich Liebe von 265  
Liebe.

Ich verlasse dich hier; und, wo ich jemals dich wieder  
Finde, wer weiß es? Vielleicht ſind dieſe Geſpräche die  
lezten.

Nur ein Fremdling, ſagt man mit Recht, iſt der Menſch  
hier auf Erden;

Mehr ein Fremdling als jemals iſt nun ein jeder  
geworden.

Uns gehört der Boden nicht mehr; es wandern die 270  
Schätze;

Gold und Silber ſchmilzt aus den alten heiligen Formen;  
Alles regt ſich, als wollte die Welt, die geſtaltete, rück-  
wärts

Löſen in Chaos und Nacht ſich auf und neu ſich geſtalten.  
Du bewahrſt mir dein Herz; und finden dereiſt wir  
uns wieder

275 Über den Trümmern der Welt, so sind wir erneute  
Geschöpfe,

Umgebildet und frei und unabhängig vom Schicksal.

Denn was fesselte den, der solche Tage durchlebt hat!

Aber soll es nicht sein, daß je wir, aus diesen Gefahren

Glücklich entronnen, uns einst mit Freuden wieder um-  
fangen,

280 O, so erhalte mein schwebendes Bild vor deinen Ge-  
danken,

Daß du mit gleichem Mute zu Glück und Unglück bereit  
seist!

Locket neue Wohnung dich an und neue Verbindung,

So genieße mit Dank, was dann dir das Schicksal  
bereitet.

Liebe die Liebenden rein und halte dem Guten dich  
danfbar.

285 Aber dann auch setze nur leicht den beweglichen Fuß auf;  
Denn es lauert der doppelte Schmerz des neuen Ver-  
lustes.

Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher  
Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügligh.

Also sprach er, und nie erschien der Edle mir wieder.

290 Alles verlor ich indes, und tausendmal dacht' ich der  
Warnung.

Nun auch denk' ich des Worts, da schön mir die Liebe das  
Glück hier

Neu bereitet und mir die herrlichsten Hoffnungen auf-  
schließt.

O, verzeih', mein trefflicher Freund, daß ich, selbst an  
dem Arm dich

haltend, bebe! So scheint dem endlich gelandeten  
Schiffer

Auch der sicherste Grund des festesten Bodens zu 295  
schwanken."

Also sprach sie und steckte die Ringe nebeneinander.

Aber der Bräutigam sprach mit edler, männlicher  
Rührung:

„Desto fester sei bei der allgemeinen Erschütterung,  
Dorothea, der Bund! Wir wollen halten und dauern,  
Fest uns halten und fest der schönen Güter Besitztum. 300  
Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch  
schwankend gesinnt ist,

Der vermehret das Übel und breitet es weiter und  
weiter;

Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die  
Welt sich.

Nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche Be-  
wegung

Fortzuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin. 305  
,Dies ist unser!' so laß uns sagen und so es behaup-  
ten!



Denn es werden noch stets die entschlossenen Völker  
gepriesen,

Die für Gott und Gesetz, für Eltern, Weiber und Kinder  
Stritten und gegen den Feind zusammenstehend erlagen.

<sup>310</sup> Du bist mein; und nun ist das Meine meiner als jemals.  
Nicht mit Kummer will ich's bewahren und sorgend  
genießen,

Sondern mit Mut und Kraft. Und drohen diesmal die  
Feinde,

Oder künftig, so rüste mich selbst und reiche die Waffen.  
Weiß ich durch dich nur versorgt das Haus und die lie-  
benden Eltern,

<sup>315</sup> O, so stellt sich die Brust dem Feinde sicher entgegen.

Und gedächte jeder wie ich, so stünde die Macht auf  
Gegen die Macht, und wir erfreuten uns alle des  
Friedens."



## NOTES.

### Die Unmerkungen.

#### Elegie.

**Title, Hermann und Dorothea:** The fact that Hermann (Latin *Arminius*) is the popular national hero of Germany may have influenced Goethe in the choice of his hero's name, because he wished his poem to be distinctly German (see *Elegie*, line 33). In the Teutoberg forest in 9 A.D., Hermann (17 B.C.—21 A.D.) routed the Roman legions under Varus and so freed Germany from Roman rule and oppression. A colossal statue was erected in his memory near Detmold, Germany, in 1875. On the name Dorothea, Goethe gives us some information in a letter to his friend Körner on December 8, 1796: "Dorchen (Dorothea Stock, Körner's sister-in-law) will see that, through some charm or other, my new heroine is again called Dorothea." The name Dorothea, through its Greek derivation, means *gift of God*, and so was particularly appropriate for this immigrant girl, who was to mean so much to Hermann and his parents.

**The Elegy, Hermann und Dorothea,** was written in the autumn of 1796, while Goethe was writing the epic of the same name. It was an advance announcement of this epic, as well as a defense against the attacks which had been made on Goethe for his *Römische Elegien* (see note 1 below), *Venetianische Epigramme*, and *Xenien* (see note 2 below). There was much narrow-minded jealousy among the writers of that day, and many a shaft of malicious and envious criticism was directed against Goethe and Schiller. While reading the *Xenia* of Martial, it occurred to Goethe to have revenge on these petty critics, so he wrote a dozen epigrams

in similar vein and sent them to Schiller for his *Musenalmanach* (see Appendix E, (a), page 238, note 2). Schiller eagerly collaborated, and more than four hundred of these satires were published in September, 1796. The elegy *Hermann und Dorothea* was a reply to the stinging retorts which followed the *Xenien*.

On December 7, 1796, Goethe sent the *Elegie* to Schiller with the words: "With this I wish that you would open the new year of the *Joren* (see Appendix E, (a), page 238, note 4), so that the people may see that we are standing firm in every way and are prepared for every attack." On December 9, Schiller answered: "The *Elegy* makes an especially deep, touching impression which cannot fail to touch the reader's heart, if he has one. . . . I only question whether the present time is favorable for the publication of the poem. In the next two or three months I am afraid that we cannot expect the public to take a just attitude towards the *Xenien*. The imagined insult is still too fresh."

The *Elegy* did not appear in print, therefore, until 1800, and it was first prefixed to the epic in 1820 by the publisher Vieweg.

Lines 1-8. Goethe enumerates the chief faults that the critics have charged against him. For a discussion of the meter see Appendix E, (f), (1), page 252, and especially E, (f), (2), page 256.

1. *Also*: is transitional and takes up the thread of the former criticism, *you mean to say*, or *you would call that an offense!* *wäre*: subjunctive in implied indirect discourse. *Propertius* = Sextus Propertius (c. 49-16 B.C.), the greatest Latin elegiac poet and a genius of great power and precocity. At twenty he wrote his first book of *Elegies*, the *Cynthia monobiblos*, with an ease, a color, and a wealth of rhythm which no later Latin poet ever equaled. In all he wrote five books of elegies, which were Goethe's inspiration for his *Römische Elegien*, written in 1788-1789 after his return from Italy. The critics attacked Goethe severely for these writings. *begeistert*: supply *hat*.

2. *Martial* = Marcus Valerius Martialis (c. 40-102 A.D.), a Latin epigrammatic poet, born in Spain, but later a resident of Rome. He wrote fifteen books of epigrams and *Xenia* (*gifts of friendship*) clever, concise, satirical statements, but often of a coarse and ser-

vile nature. Goethe's Venetianische Epigramme, as well as the Xenien, were written in the style of Martial. **geſellt**: supply hat.

3. **die Alten**: the Greek and Roman writers, *the ancients*. **die Schule zu hüten**: to be studied and read only in school and not to be used as models for modern poetry, as Goethe did; compare the phrase *das Zimmer hüten*, *to be confined to one's room*.

4. **Latium = Italien**. Latium was originally the broad plateau southeast of the Tiber River between the Apennines and the sea, the prehistoric home of the Latins from which Rome was colonized and the Roman empire founded. After Goethe's visit to Italy the classical influence is apparent in all his writings, for here the spirit of the ancients became a reality to him. **gefolgt**: supply find.

5. **Natur und Kunst**: Middle High German poetry often pictures God as an artist; a beautiful form was the expression of his genius. In Italy Goethe learned to find the natural beauty in art.

6. Goethe's independence of thought, especially along scientific lines, is shown here. In his study of light and color he strongly opposed Newton's theory, and it is probably this name and dogma to which he refers here. This was one of Goethe's most unfortunate experiences. It caused him great personal bitterness and overshadowed for a time his truly great scientific discoveries.

7-8. **verändert**: supply hat. **verschmäh't**: supply habe.

9. **Solcher Fehler**: genitive plural with *zeihet*, line 10, a genitive of the charge with a verb of judicial action. **o Muse**: calling upon one or more of the Muses was common among the classical authors; compare Homer and Virgil, also lines 12 and 15 of the Elegie, and Canto IX, lines 1-5. **gepfleget** = *gepflegt* hast.

10. **Zeihet**: an obsolete form for *beschuldigen* or *anklagen*. **Pöbel**: compare the Latin *populus*. The word is usually used in a derogatory sense = *populace*, *rabble*, *the common herd*. Here Goethe refers to his narrow-minded, carping critics.

11. **der Bessere**: probably refers to Herder, whom Goethe learned to know as a student at Strassburg (see page xv), and whom he always cherished. Herder frequently failed in his praise when Goethe most expected it. Here Goethe means that the kindly disposed, as well as the petty and envious, criticized his writings.

**13-14.** Goethe retained a remarkably youthful vigor, both of mind and body, up to the very end of his life.

**16. die Scheitel :** generally masculine now. Goethe was now forty-seven years old, with thirty-six years of active writing still before him.

**17. der Kränze :** genitive with *bedarf*.

**18.** Julius Caesar was permitted by the Roman Senate to wear a laurel wreath at all times — “*jus laureae perpetuo gestandae*.” Since his hair was thin, he gladly availed himself of this privilege.

**20. dem Würdigern :** means Goethe himself, when he shall have deserved it more.

**21. Rosen** = the flowers of love ; compare Latin, *Est rosa flos Veneris*. *Rosen* is partitive genitive with *genug*. An appositive is preferable now, *genug Rosen*.

**21-24.** Goethe refers to the domestic happiness that came to him through his union with Christiane Vulpius after his return from Italy in 1788. See page xxii.

**23-24. Schüre, werfe :** hortatory subjunctives, *Let the wife*, etc.

**24. der Knabe :** Goethe's son August, at this time seven years old.

**26. herein :** the regular phrase for our *come in* ; the verb proper is omitted. Goethe's guests are summoned to his happy home for a classical feast, where, in imitation of the Greeks and Romans, they are crowned with garlands and recline or are seated in a circle.

**27.** The first health is proposed to Friedrich August Wolf (1759-1824), a famous professor and critic of Homer. In his *Prolegomena ad Homerum*, he first questioned the unity of the Homeric poems. The main part of the work he ascribed to Homer, the rest to heroic bards whom he called “Homerides” or “sons of Homer.” At this time Goethe accepted Wolf's view and attributed to this doctrine his daring to enter the epic field. Later, however, he went back to the idea of the single authorship of the Homeric poems, as his poem *Homer wider Homer* shows.

**28. vollere Bahn :** with many in the field Goethe might also



venture in, when he would hesitate to match his powers against one alone (dem Einen, line 29), and that, too, a superhuman being (mit Göttern, line 29).

**31. das neueste Gedicht:** the announcement of the epic *Hermann und Dorothea*, which Goethe read aloud to some of his friends as he composed it.

**32. beſtehe:** optative subjunctive, *may wine . . . favorably incline your ear.*

**33-34.** The poem will picture German family life among the humbler classes, where the people are close to nature; it will be national.

**35. des Dichters = J. H. Voss,** a translator and ardent student of Homer, and the author of *Luise*. See Appendix C, (d), page 227.

**36.** Luise's father married her on the spur of the moment to her fiancé without waiting for the appointed wedding day. See Appendix C, (d), page 229.

**37. die traurigen Bilder der Zeit:** the scenes of the French Revolution which form the background of the epic *Hermann und Dorothea*. See Canto VI and Appendix D, (a), page 232.

**39. Hab' ich:** inverted order is regularly used in conditional clauses when *wenn* is omitted.

**40. Singend:** *as I sang* or *with my song*. Goethe frequently uses the present participle as an adjective or adverb in this poem, where modern usage prefers a dependent clause.

**41. ſei:** hortatory subjunctive, *let it be*.

**43-46.** An exhortation to optimism. Goethe wishes his friends to forget the hardships of the years passed and to make the most of the advantages gained by adversity.

**46. deſſen:** genitive with *uns erfreuen*.

## I. Kalliope. Schickſal und Anteil.

Goethe first planned the poem with six cantos; later he changed it to nine and used for the title of each the name of one of the Greek Muses, as Herodotus (c. 484-424 B.C.) had done in his history. In the *Theogony* Hesiod (c. 750 B.C.) names the Muses in the order:

Clio, Euterpe, Thalia, Melpomene, Terpsichore, Erato, Polyhymnia, Urania, and Calliope. Herodotus uses them in this order. Goethe has tried to adapt the Muse to the content of the canto. A sub-title indicating the subject of the canto more definitely is placed below each.

**Calliope**, *the beautiful-voiced*, was the chief of the nine Muses. She presided over epic poetry and so fittingly introduces the poem. The picture here given is a reproduction of Edward Simmons' painting in the Library of Congress at Washington, D. C. These Muses are reproduced here through the kindness of Curtis and Cameron of Boston, the publishers of the Copley prints.

**Schicksal**: refers to the fate of the fleeing emigrants from beyond the Rhine, **Anteil**: to the sympathy for them of the Germans east of the Rhine, especially the townspeople in this story.

Lines 1-2. **Hab' ich . . . doch**; **It doch**: doch or ja with the inverted order is often used in assertions for the sake of emphasis, *I certainly have never*, or *I declare, I have never*. **den Markt**: the square in front of the inn (see illustration facing page 10). Such a market-place is a feature of every German town. There is a fountain in the middle, and here the peasants bring their products for sale.

On the meter of the poem see Appendix E, (f), (1), page 252 and especially E, (f), (2), page 256.

2. **gefehrt** = **ausgefehrt**: Goethe uses this figure often. **funfzig**: **fünfzig** is almost universally used now. See Appendix E, (e), page 248.

3. **Denkt mir**: **mir dünkt** is the commoner form now; compare English *methinks*; see also Canto IV, line 104; VII, 122; VIII, 70; IX, 84. **blieben**: the landlord is recalling vividly the first rush of the citizens to see the fugitives and uses the preterit where we should expect the present tense. **von . . . Bewohnern**: dative in a partitive sense with **funfzig**, as the Latin uses *ex* with the ablative, instead of the partitive genitive, after numerals.

4. **Was die Kengier nicht tut**: dependent order is common in exclamations. **rennt und läuft** are synonyms, but the former denotes greater speed, *races and runs*.



5. **Vertriebenen** : Germans from across the Rhine, who are fleeing from the path of war. See Appendix D, (a), pages 232-234 and Appendix C, (a), pages 218-223.

6. **Dammweg** : the main highway two or three miles from the town ; it is also called *Hochweg*, Canto I, line 137, and *Chaussee*, Canto V, line 146. A *Dammweg* was an elevated road, usually through low or swampy ground. *Chaussee* is the word now generally used. **welchen** : adverbial accusative of space passed over. **immer** : *at best*. **Stündchen** : distance in Germany is usually measured by the length of time it takes to travel it. *Stunde* is about three miles.

7. **läuft man** : man with the active voice is very common in German. Do not translate by *one*, but use some subject like *people, we, you, they*, or use the English passive when the verb is transitive. The story begins after noon and ends the same evening. See Appendix D, (b), page 234.

8. **Wöcht'** : optative subjunctive expressing a wish, *I should not like to*. For **doch** see note to lines 1-2 above. For the sake of the meter the order of poetry is often different from prose. This sentence would read : *Wöcht' ich mich doch nicht vom Platz rühren, um das Elend guter fliehender Menschen zu sehen*. **Elend** : from the Old High German *eli-senti, in a foreign land, an exile* (see Canto V, line 99, where this meaning occurs). To be held captive in a foreign land as the result of war was a common and most dreaded experience, so *Elend, exile*, came to mean *misery and wretchedness*.

10. **überrheinische** : west of the Rhine (see note 5 above). **das schöne** : an appositional adjective standing after its noun is a common epic usage very frequently found in this poem. See Appendix E, (e), page 251.

13-14. **fort-schiddest** : when the thought of one line runs on to the next without pause, the construction is designated by the French term *enjambement* (compare lines 8, 11, 17, 25, etc.). Prose would require *fortschiddest* written as one word. **Einne** : *Leinen* or *Leinwand* is more usual now.

16. **Was** : colloquial for *wie*. **doch** : emphatic, *does*.

17. **das Rüttschen** : diminutive of affection, for the carriage is

not small (see Canto I, line 18; V, 143). **das neue**: see **das schöne**, note 10 above. **bequemlich**: for **bequem**. Goethe uses forms in **-lich** very frequently, often because of the meter.

**18. Sätzen**: potential subjunctive, *might sit*. **viere** is an archaic plural form. See Appendix E, (e), page 248.

**19.** Prose order would be: *wie leicht es um die Ecke rollt!*

**20. Tore**: an archway leads from the street to the yard and stables in the rear of the inn. From either side of it doors lead to the main parts of the house (see illustration facing page 10). The Lion Inn at Ilmenau (see Appendix D, (b), page 236) has a similar archway. **am Markte**: goes with **des Hauses**.

**21. Wohlbehaglich**: words compounded with **wohl-**, an imitation of Homer, are very common in the poem, as **wohlverstanden**, Canto 1, line 114; **wohlgebildet**, II, 1; **wohlbegüttert**, II, 248, etc. See Appendix E, (e), page 251. **zur Frau** = **zu seiner Frau**, using the definite article for the possessive adjective. **zum goldenen Löwen**: (*at the sign*) of the *Golden Lion* (note the sign on the illustration facing page 10); **zu** is the regular preposition used with names of inns, shops, etc. See Appendix D, (b), page 234 for a discussion of the original scene of the story. **Der Wirt** is in many ways very like Goethe's father, proud, reserved, methodical, neat, and exacting, often quick-tempered, but at heart very fond of his wife and children. The elder Goethe was many years older than his wife. See page x.

**22. Und es versetzte darauf**: a frequent Homeric introductory phrase. **die kluge, verständige Hausfrau**: for the Homeric use of fixed epithets to characterize the different people see Appendix E, (e), page 250. The **Hausfrau** is characterized by prudence and good sense. She also has many traits of Goethe's own mother. See note to Canto II, line 140.

**24. ist** = **dient**. **zu haben**: after **sein**, **bleiben**, etc., the infinitive with **zu** is used as a gerundive and has a passive meaning, *to be had*.

**25. ihrer**: genitive with **bedarf**.

**26. bessere**: the comparative is frequently used in this poem in the Latin relative sense, *rather good*, i.e. "better" than is usually given away. **an**: *in the way of*.

29. *mit indianischen Blumen*: the dressing-gown was made of old-fashioned East-Indian calico with a large-flowered pattern. *indianisch* = *indisch* or *ostindisch*; *indianisch*, as well as *Indianer*, is now usually used to apply to American Indians.

30. *Kattun*: pronounce it to rhyme with *balloon*.

31. The wife seeks every excuse for her charity that she may not be scolded.

32. *Aber*: a frequent connective not necessarily implying an adverse statement. Compare the Latin *autem* and see Appendix E, (e), page 251.

34. *ostindischen Stoffs*: genitive of quality. *friegt*: colloquial for *besommt*.

35. *Wohl*: *oh well*, or *never mind*. In *Dichtung und Wahrheit* Goethe says of his father that he "kept everything that pertained to his dress very clean and in good order and saved it many years longer than he used it, so that he had a certain liking for old cuts and trimmings."

36. *Sürtout*: (French) a long, loose overcoat. *Bekesche*: (Hungarian) a short, close-fitting coat with braid trimming, often fur-trimmed and worn for hunting. It is said to get its name from a Hungarian officer called *Bekes* (pronounce *Bekesch*).

37. *ist*: in poetry the verb is often singular to agree with the nearest subject, or in this case *Pantoffel und Mütze* may be taken together for *négligé*. *Mütze*: probably night-cap. The informal garb of the village, dressing-gown, night-cap, and slippers, had to give way to city styles as the town grew.

38. *wieder* = *zurück*.

39. *mit*: often used adverbially with verbs to indicate *in company with, too, also*.

40. *allen*: dative of interest or reference. In referring to parts of the body and articles of clothing the German often uses a dative of the person with the definite article instead of a possessive.

41. *führt* = *braucht*.

42. *Wücht' ich doch*: compare lines 1-2 and 8 above, and notes. Construe *auch* with *nicht*.

43. *Laufen und leiden*: note the alliteration; compare the

English *kith and kin*, *life and limb*, *house and home*, and see lines 86, 109, 116, 120, etc.

44. *mit Nachdruck*: the landlord does not wish to hear the story of misery retold, so he resorts to the weather, *emphatically*.

46. *bringen*: present for future tense, as often. *Frucht*: may be used for all the fruits of the earth, but here especially for *grain*; *fruit* is *Obst*.

47. *Wölkchen*: *not a sign of a cloud*. *zu sehen*: see note 24 above.

48. *Morgen* = *Osten*; so *Abend* is used for *west*, *Mittag*, *south*, and *Mitternacht*, *north*. *wehet*: for *weht*, because of the meter.

49. *Korn*: not *corn*, but *grain*; often limited to *rye*. This passage indicates the time of year. See Appendix D, (b), page 234.

50. Read: *die reichliche Ernte zu schneiden*.

53. *gefahren*: the German uses the perfect participle, where the English has the present, with verbs of motion to indicate the manner of traveling more specifically, *came driving*.

56. *Im geöffneten Wagen*: a landau is a two-seated carriage with a top that may be let down, so that it may be used open (see illustration in Webster's *International Dictionary*). Düntzer says that the carriage is so called, not because it was manufactured in Landau, but because the Emperor Joseph I (1678-1711) appeared in such a carriage at the siege of Landau in 1702. Many carriages of this kind were built in Strassburg; Goethe's first trip to Weimar in 1775 (see page xix) was delayed several days because a new landau for the journey did not arrive promptly from Strassburg (*Dichtung und Wahrheit*, Part IV, Book XX).

57. *Gasse* (English, *gate*): the original German word for street, now meaning a narrow street or alley; *Straße* (English, *street*), now meaning a broad street, probably comes from the Latin *strata via*, a paved street.

58. *Fabriken*: *manufactures* here, rather than *factories*, the regular meaning; genitive with *sich* *befleiß(ig)en*. See Appendix D, (b), page 235.

59. *Und so*: another favorite introductory phrase. See line 32 and note, and Appendix E, (e), page 251.



**60. das wandernde Volk:** the returning townspeople crossing the square (Markt) in front of the inn (see illustration facing page 10).

**64. gesehen:** supply haben. **was zu schauen:** the sight of which, the subject of macht.

**65. Ehepaar:** the complete form is Ehepaar; such contractions are common in the poem. See Appendix E, (e), page 248.

**67.** The frequent use of the present participle for a dependent clause is Homeric; it permits greater condensation of phrase. **fich:** dative with zu understood in the verb **fächelnd** = **zufächelnd**.

**71. Daß:** introduces a clause in apposition with **darin** (*in this respect*) understood after **doch** in the previous line. **besället:** for **besüllt**, because of the meter. See Appendix E, (e), page 248.

**73. Jeder:** supply läuft . . . zu sehen from the line before. **peinlich:** an old legal phrase, *under penalty of torture and death* (compare the Latin *poena*).

**74. spaziert:** regularly used as an infinitive with some verb like **gehen** or **fahren** to indicate the manner of traveling. It means *to go for pleasure*. **schauen:** a variation for the more common **sehen**. **Vertriebenen:** goes with **Elend** below. The genitive more frequently precedes its noun in poetry than in prose. Read: *um das Elend der guten Vertriebenen zu schauen*.

**77. Unverzeihlich:** the apothecary has apparently forgotten that he was one of the curious who went to see.

**78. Pfarrherr:** more dignified and formal than **Pfarrer**, which is also often used in the poem.

**79. näher dem Manne:** the comparative in the Latin sense of *rather near to manhood*, i.e., *approaching his prime*, probably in the early thirties.

**80-83.** The pastor is the only character thus digressively described; all the others we learn to know from their actions and words. Such pure description, not connected with action, is considered a defect in the epic. See Appendix E, (d), page 247. Herder, whom Goethe met at Strassburg as a man of twenty-six (see page xv), may have furnished the original for the pastor. Goethe himself was also an ardent student of the Bible (see page xiv), and the pastor often voices his philosophy of life.

**84-85.** *was immer . . . für* : a compound pronoun ; *immer* makes it more indefinite, *no matter what, whatever they may be*. The prose order would be : *was immer für unschädliche Triebe die gute Mutter Natur dem Menschen gab*. *gab* : has a subjunctive force, *may have given*.

**86.** Notice the alliteration : *Verstand, Vernunft, vermögen, vermag*. See line 43 above.

**86-87.** Goethe held that heredity is stronger than training. Compare *Episteln* I, 34-35 :

Ganz vergebens suchst du daher, durch Schriften des Menschen  
Schon entschiedenen Gang und seine Neigung zu wenden.

**88.** *Worte* : inverted order is regularly used in conditional clauses when *wenn* is omitted.

**90-92.** The pastor indicates the three stages of human wants and desires. The young, impelled by curiosity, want variety (*das Neue*), the mature, the practical (*das Nützliche*), and the old, the ideal good (*das Gute*). This idea is further developed in the following lines (93-99).

**93.** *Leichtſinn* = *Frohſinn*, as in line 97, *buoyancy of spirit*, rather than *frivolity*. In these lines Goethe expresses his own philosophy of life. He did not believe in "crying over spilt milk," but rather in making the best of any bad situation.

**94-95.** *heilsam geſchwinde* : *with wholesome or salutary speed*. The use of two adjectives, the first uninflected, or two adverbs without a connective is a classical construction often used by Goethe. *die Spuren tilget des ſchmerzlichen Übels* : the separation of the genitive from its noun is a common classic usage. See Appendix E, (e), page 251. *vorbeizog* = *vorbeigezogen iſt*. The preterit frequently takes the place of the perfect on account of the meter.

**101.** In the classics *Ihr*, applied to one or more persons, is a polite form corresponding to the modern *Sie*. It is usually capitalized, though *ihr* also occurs. *geſehn* : for *geſehen habt*, because of the meter. *begehrt'* : optative subjunctive, *I should like*.

**103.** *nach dem, . . . erfahren* = *nach alledem, was ich erfahren*



habe. Was should be used as a relative pronoun, instead of das or welches, after alles and other indefinite antecedents.

104. *wer erzählt* = *könnte erzählen*: the subjunctive has the force of *who, pray, could tell, or, who, I should like to know*.

105-106. *die Wiesen*: accusative of space passed over. The adverb *abwärts* has almost the force of a preposition.

109. Note the alliteration. *Wandrer* and *Wagen* are genitive plural depending on *Gedräng' und Getümmel*.

110. *genug der Armen*: partitive genitive used in more formal diction: *Arme genug* would be more common. See note to *Elegie*, line 21.

111. *einzelu*: adverb, *from each individual, in detail*. *sei*: subjunctive in an indirect question.

114. *nur*: adds indefiniteness, *whatever, everything that*. Compare *immer*, line 84 above. *verbirgt* = *birgt*, for the sake of the meter.

115. *Wirt* = *Hauswirt*. *umher . . . gesetzt hat* = *umhergesetzt hat*.

117. *Wagen*: usually a four-wheeled vehicle; *Karren*, a two-wheeled one that is drawn, and *Karre*, a push-cart or wheelbarrow. Confusion similar to that pictured here Goethe had seen in his campaigns in 1792-1793. See Appendix C, (b), page 223.

118. *Durcheinander geladen*: contrast with *an die rechten Stellen gesetzt* in line 115.

120. *Bett*: just the *feather bed*.

122. *dem Menschen*: dative of separation with *nimmt*, line 121.

124. *Also*: *so, thus, just so*, never the English *also*. *mit unbesonnener Sorgfalt*: *with thoughtless care*. The combination of contradictory ideas is a favorite classic figure (*oxymoron*); compare the Latin *sapiens insania, wise folly*.

127. *Auch so* = *ebenso*.

128. *feines Gebrauches*: a genitive of characteristic or quality in imitation of the Latin, an unusual usage in German, where a better prose form would be *Sachen zu feinem Gebrauch*, or *die nicht brauchbar waren*.

129. *Letzte* = *Geringste, the least*.

136. **Übergepacten** = überpacten, probably used because of the meter. **über** meaning *over, to excess*, regularly forms inseparable compounds.

137. **aus dem Gleise gedrängt** : goes with **Rad** in line 138.

139. **im Schwunge** : as the wagon tipped over.

140. **glücklich** : *i.e.* without any serious injury. In the *Ram-  
pague in Frankreich* Goethe relates a similar incident. See also  
Appendix C, (a), page 219.

141. **Später** : the next instant.

145. **gingen und zogen** : on foot and in wagons.

149. **Trügen** : potential subjunctive, *could or were able to bear*.  
**ächzen** : from **ach** **sagen**, as **duzen** means to address a person with  
the pronoun *du*. We should use the present participle **ächzend**,  
rather than the infinitive here.

152. **Möge** : optative subjunctive, *may Hermann* ; **doch** inten-  
sifies the wish.

156. **würden** : subjunctive in a purpose clause introduced by  
**daß**. **schiene** **uns selber beruhigt** : *satisfied our consciences*.

159. Read : **die mir mehr verhaßt ist als das Übel selbst**. This  
sentiment was characteristic of Goethe and his mother.

161. Supply **die** with **Sonne**. In colloquial speech and in  
poetry the definite article is often omitted. **wärmere** : for the  
positive form because of the meter.

162. **Mütterchen** : the diminutive form as a term of endearment  
is very common in German and difficult to translate (compare  
the English *mother dear*). Note the tenderer side of the land-  
lord's disposition brought out in these few lines, especially line 159.

163. **Dreihundachtziger** : the vintage of 1783 was particularly  
abundant and of excellent quality.

165. **Rührung** : genitive with **sich freuen**.

166. **des . . . Weines** : the partitive genitive depending on  
verbs is an imitation of the classics now only found in poetry.  
Prose prefers the accusative, or the dative with **von**.

168. **Römern** : some trace the word to the Latin *vitrum  
romarium*, a substance from which drinking glasses were first  
made ; others attribute it to the fact that such glasses were used in

the Römersaal at Frankfort when the health of the Emperor of the Holy Roman Empire was drunk (compare page xiii).

**171. Seiter klangen :** the glasses were clinked before beginning to drink.

**172. denkend = nachdenkend :** *thoughtfully, reflectively*. See Appendix E, (e), page 248.

**173. Read :** der Wirt fordert' ihn mit freundlichen Worten auf.

**174. Frisch . . . getrunken :** *Come, drink!* The perfect participle is often used with imperative force (compare Eingestiegen! *all aboard*).

**174-175. Read :** denn noch hat uns Gott gnädig vor Unglück bewahrt.

**177. Da :** *when*. **gestraft :** supply hat.

**178-179. des Auges köstlichen Apfel :** note the phrase in the Salzburg story Appendix C, (a), page 222.

**180. uns :** a double construction, as often in Latin, accusative as object of schützen, and dative with Hilfe bereiten.

**181. er :** Gott.

**183. gebaut, gesegnet :** supply hat. **und dann sie = und die er dann.**

**184. Jetzt :** for jetzt ; obsolete, except in poetry.

**185. Seiter ; milde :** express the prevailing characteristics of the pastor.

**187. macht :** supply an object, *e.g.* einen.

**191. Wenn :** with the preterit wenn means *whenever* ; otherwise als is used. **reisend nach meinem Geschäft :** *traveling in pursuit of my business*, an unusual phrase.

**192. Goethe** was very fond of the Rhine and often speaks of it in his writings, especially in Dichtung und Wahrheit.

**194. den Franken** for den or die Franzosen : this form was common in Germany during the French Revolution.

**195. allverhindernder :** an adjective coined by Goethe ; he often did this. The line implies that the Rhine had not yet been crossed, but the French general Moreau crossed at Kehl in June, 1796, and Jourdan was operating victoriously on the lower Rhine. See Appendix D, (a), page 233.

**198. Frieden :** preliminary peace was made between Napoleon and Austria at Leoben in Styria, Austria, April 18, 1797, but the formal treaty was not signed until October 17, 1797, at Campo Formio. The landlord may refer to separate treaties made earlier by individual German states with the French Republic.

**199. Mäße :** see line 152 and note. **Fest** = Friedensfest.

**200-201.** Macaulay's *History of England*, Volume I, chapter 9 says: "The *Te Deum* was sung with unwonted pomp; and the solemn notes of the organ were mingled with the clash of the cymbal and the blast of the trumpet." The **Te Deum** ('We praise Thee, O Lord') is said to have been composed by St. Ambrose (c. 340-397). It is still used in the Catholic ritual as a formal hymn of thanksgiving, and is also a popular Protestant hymn. The first lines are :

Te Deum laudamus ; Te Dominum confitemur,  
Te aeternum Patrem omnis terra veneratur.

**204. Länden :** Länder is the usual plural ; Lande is poetic and means rather *districts*, here, *in all the states of Germany*.

**205. Jahrestag :** for the usual *Jahrestag*, because of the meter.

**207. Mir :** *I grant you, I know*, ethical dative—a personal pronoun inserted loosely in a sentence to indicate the indirect interest or sympathetic concern of the speaker or listener. **nach außen** = aus dem Hause : *in company, among strangers*. The father, who is fond of society and outward pomp, is not exactly satisfied with his shy, quiet son.

**211. Also sprach er :** a Homeric phrase. See Appendix E, (e), page 250, and compare *Haec ubi dicta* in the *Aeneid*.

**211-213.** Note the lively close promising greater action in the future. We almost feel that the father was wrong when he said that his son was too quiet. The meter accords very effectively with the stirring ending.



## II. Terpsichore. Hermann.

**Terpsichore**, *the one delighting in the dance*, is the especial companion of Melpomene (see Canto VIII) and the patroness of choral song and dance. She is appropriately chosen to head the canto in which Hermann, whose name supplies the sub-title, returns in such a joyous mood. She is usually represented as a graceful figure clad in flowing draperies and bearing the plectrum or lyre. Edward Simmons has portrayed her most admirably in his beautiful painting in the Library of Congress at Washington, which is reproduced here.

1. **wohlgebildete** = *wohlgestaltete*. Gebildet is more generally used of mental ability, *educated, cultivated*.

2. **entgegen**: goes with *schaute* as a compound verb.

6. **Kommt . . . doch**: see note to Canto I, lines 1-2.

7-8. The adjectives **munter, lebhaft, fröhlich, and heiter** contrast strongly with the father's characterization in Canto I, line 207, *langsam, schüchtern*.

10. **Ruhig, ernstlich**: indicate Hermann's character in general. **ernstlichen** = *ernsten*.

15. **ward . . . gepaßet**: singular verb with plural subject (compare Canto I, line 37, and note). In Old and Middle German most strong verbs had two "ablaut" changes in the preterit tense, one for the singular, and the other for the plural, *ich ward, wir wurden*. The singular vowel has generally prevailed for the whole tense in modern German, but *werden* still keeps both. *Ward* is more stately and literary, *wurde* more common.

16. **Tor** = *Stadttor* here, *the town gate*. Old German towns were usually surrounded with a wall (*die Mauer*).

19. **beheude**: Old High German *bi henti* = *bei der Hand, convenient*, hence *quickly, adroitly*.

21. **meines Weges**: adverbial genitive of the way. **die neue Straße**: accusative of space passed over. See also Canto I, lines 105-106, and note.

22. **mir**: dative of interest or reference with *ins Auge*. The dative of the pronoun is often used with the definite article to take

the place of the possessive adjective, especially when referring to parts of the body or articles of clothing.

**23. Auslands:** the German territory west of the Rhine. Germany was not a united nation at this time, so Vaterland was generally used to apply only to the special section in which a person was born; every other section was Ausland.

**24-27.** Our first impression of Dorothea is that she is stark, flug, and gelassen, rather than beautiful.

**27. den Pferden:** dative with näher.

**29. als:** with the positive form of the adjective wie should be used. Als used to be common and may still be found in modern writings, but wie is preferable.

**31. Read:** um den Armen los zu werden. **Armen:** accusative with los.

**32 ff.** For the source of this incident see Appendix C, (b), page 224.

**34. gerettet:** supply habe.

**35. erhielt = behielt.**

**39. Auch:** belongs with wenn in the line above.

**40. Wär' Euch = hättet Ihr.** Euch is dative of possessor. was = etwas: connect with irgend, any . . . at all. **Entbehrliches:** in apposition with was. A partitive genitive was formerly used in this connection.

**44-45. Guten Menschen; dem armen Bruder:** datives used with verbs compounded with prepositions that govern the dative, zusprechen, bevorstehen.

**47. der nackten Nothdurft:** abstract used for the concrete, as often in Homer, *to the destitute and distressed*.

**50. mit Freuden:** German uses the plural where the English has the singular. Such phrases may often be translated by an adverb, *joyfully* (compare the Latin ablative of manner *cum gaudio*).

**52-53.** Note the simple faith expressed in plain biblical language; note also the weight of the last line owing to the unusual number of monosyllables.

**56-57. zu; durch:** postpositive prepositions standing after their



nouns instead of before. *Durch* rarely stands so, *zu* often. *Durch* may also be construed adverbially; then *Nacht* is accusative of duration of time.

**58. alles und jedes:** *one and all, every bit of it*; a favorite expression with Goethe.

**61. Zwiespalt war mir im Herzen:** a favorite Homeric phrase. Compare the *Iliad*, I, 189, and see Appendix E, (e), page 250.

**62. mit eilenden Rossen:** also Homeric. *Rosß* emphasizes the spirit of the animal, *steed, charger, war-horse*. Compare the opposite, *Gaul, a nag*. *Pferd* is the common word for *horse*.

**62, 64. erreichte, gäbe:** subjunctives in indirect questions. *verteilte:* subjunctive in a purpose clause introduced by *damit*.

**67. alleine:** an older form, used here because of the meter; *allein* is more common.

**68. den Nackten bekleide:** compare Matthew xxv, 36: *Ich war nackt und ihr habt mich bekleidet*.

**70. es ist mir = ich habe:** *mir* is dative of possessor. *Sein* is sometimes used with the dative to denote possession, as *esse* is in Latin. See also line 40 above.

**73. mit Sinn:** because she knows the people and their needs. Hermann addresses Dorothea with the familiar *du*; she answers with the formal *Sie*.

**75. derselben:** genitive with *sich erfreuen*.

**76. die Kasten:** probably inadvertently used for *den Kasten*. See lines 70, 79.

**78. Weines und Biers:** partitive genitives where modern usage calls for appositives *Flaschen Wein und Bier*. Note *alles und jedes* again. Compare line 58 above.

**82-83. geendet:** supply *hatte*. *der gesprächige Nachbar:* the apothecary. There has been no reason, as yet, to term him "talkative," but set descriptive adjectives do not always accord with the sense. *nahm das Wort:* *began to speak*. Compare the French, *prendre la parole*.

**85. Wem:** dative of interest or reference.

**90.** This is the first spondaic hexameter. See Appendix E, (f), (2), page 256.

92. *Kräuter und Wurzeln*: gathered for medicinal purposes.

93. *Wißt'*: preterit subjunctive; the conclusion of the condition is omitted, as often happens.

94. *von Hause* = vom Hause fort or weg; probably used as a companion phrase to *zu Hause*. Düntzer says that the apothecary does not mean to imply that he would leave his assistant behind in danger, but that the assistant could look out for himself. He gives him the same service that a wife would, without any of the cares and worries that a family would entail.

95. *Barſchaft*: ready cash and valuables. Compare *bares Geld*, cash money, change.

98. *Keinesweges*: modifies *denk'* only; adverbial genitive of the way.

99. *wohl*: pray tell me. The first *der* is emphatic, *that one*, the second is relative, *who*.

102. *möcht'*: optative subjunctive. See Canto I, line 8, and note. *als je*: goes with *lieber*.

103. *des schützenden Mannes*: poetic for *des Schutzes des Mannes*; genitive with *bedarf*.

104. *Weib*: in general *Weib* is not as elegant a word as *Frau*, which is commonly used, but in poetry they are used interchangeably.

105. *So hör' ich dich*: supply *sprechen* or *reden*.

106. *mir*: ethical dative, *in my opinion*. See note to Canto I, line 207.

109. *uns*: a reciprocal pronoun = *einander*.

110. *und* = *sondern*.

111. *weiß* = *erinnere*. *tages*: adverbial genitive of time.

112. *Brand*: the great fire referred to in Canto I, line 121.

113. The day of the week is fixed here. Because it was Sunday so many people were able to go out to see the refugees, and our characters have leisure for conversation and discussion.

114. *Zeit* = *Jahreszeit*, or *das Wetter*.

115. *spazierend*: see Canto I, line 74 and note.

116. *Mühlen*: because of beauty of location, mills were favorite Sunday resorts, and refreshments were often served there. Ger-

man families regularly spend Sunday out-of-doors together, in the country or in parks.

**117.** The barns and granaries of country villages are often placed together at one end of the village.

**119-120.** Note the repetition. See Appendix E, (e), page 248. What is this figure called? **der**: has the force of *mit der*, *filled with*.

**122.** *Nacht*: see note to lines 56-57 above.

**123.** *Anger*: a *grass-plot* or *common* often adjoined or surrounded small towns and villages.

**124.** *Morgens*: adverbial genitive, indefinite time.

**125.** *vor der Sonne* = *vor dem Sonnenaufgang*.

**126.** *Öfen*: literally, *a forge* or *furnace*. Stands for *Schornstein* here.

**127.** *allein*: a stronger and more formal connective than *aber*.

**128.** Goethe often pictures nature as affecting or in harmony with man's moods. Compare Canto IX, lines 173-176.

**129.** *Es trieb mich*: the impersonal form emphasizes the vagueness of the impulse.

**130-131.** *gestanden, gerettet, geliebt*: supply *hatte, hatten, hatte*.

**134.** *du*: addressed to her husband.

**135.** *Dir*: dative of interest or reference. See note to Canto II, line 22.

**136.** Read: *nichts war vom Tiere zu sehen*.

**138.** *geschieden*: supply *hatte*.

**140.** *Lieschen*: the diminutive and pet name for Elizabeth, also the name of Goethe's mother. Many traits of Hermann's mother remind one of Goethe's mother. That she was intended for the original, we may imply from her letter to Goethe on June 17, 1797, in which she says: "I am looking forward with great joy to the work in which there shall be a *Frau Aja*." She was popularly called "*Frau Rath*" or "*Frau Aja*" and prominent men and even grandduchesses, friends of her talented, popular son, were glad and eager to correspond with her and visit her. Her sunny optimism is reflected in many of her letters. A few quotations will

give a better insight into her beautiful character: "Order and repose are leading traits of my character; hence I do everything at once, on the spur of the moment — the most disagreeable always first." "I do not hunt for thorns, but grasp small joys; if the doors are low, I stoop; if I cannot remove the stone from the way, I go around it; and thus I find every day something to give me pleasure." "True, I have the grace of God that no human being of whatever rank, age, or sex has ever left me discontented. I love people, and old and young feel it." It is no wonder that Goethe loved this dear mother deeply, and that old and young came from miles away to visit "Frau Rath."

**143. das Tor des Hauses:** the one under which the parents were sitting at the opening of the story. See Canto I, line 20 and note. This scene of their courtship had probably always remained a favorite resting place with them.

**146. mit freundlich bedeutenden Worten** = mit freundlichen und bedeutenden Worten. In poetry the first of two attributive adjectives is often treated as an adverb. See note to Canto I, line 94.

**149. zum Vater die Mutter** = zu meinem Vater deine Mutter. It used to be customary to employ mediators to arrange engagements. See Canto VI, lines 254-273.

**151. Gebälles:** genitive with *erinnr' ich mich*.

**154. den Sohn mir der Jugend:** a biblical phrase. Compare Proverbs v, 18: „Freue dich des Weibes deiner Jugend," and see Canto VI, line 228 for the same phrase. For the separation of the genitive from its noun see Appendix E, (e), page 251.

**156. Auch:** connect with *in diesen traurigen Zeiten*. **ein Mädchen:** she is thinking of no particular girl, least of all, perhaps, of Dorothea. **Denken:** often used transitively in poetry.

**157. es:** explained by *zu frein*. **wagtest:** preterit subjunctive, *you would dare*.

**161. besser ist besser:** a common proverb, said to come from the Polish. The complete form is: „Gut ist gut, aber besser ist besser." In *Dichtung und Wahrheit* Goethe mentions that it was his father's great desire that his children should have greater advantages than he had had, and that they should occupy a higher station in life.



167. *Mancherlei*: genitive with *bedarf*. In Canto V, line 13, the pastor says that man *wants* much, but *needs* little.

168. *seh'*: hortatory subjunctive. *des Geldes*: partitive genitive depending on *mehr*. An appositive is preferable now, *mehr Geld*:

175. *Viele Leinwand*: German brides have immense quantities of household linen for their dowries. *der Tochter*: dative of interest; *für* with the accusative is more common now.

176. *ihr* = *der Tochter*. In Germany godparents frequently give their godchildren gifts of silver each year.

183. The thrifty father believes more in sense than in sentiment.

185. *hält sie als Magd* = *behandelt sie als Magd*. *mit dem Bündel*: it was just so that Dorothea came. See Canto IX, line 100. Such prophetic expressions are characteristic of the epic and are frequently used by Homer.

188. *Schwiegertöchterchen*: *a nice little daughter-in-law*, not a *Magd mit dem Bündel*. For the diminutive as a term of endearment see also Canto I, line 162.

189. *aus jenem Hause*: they can see it across the square from where they are sitting. See illustration facing page 10.

194. *zu haben*: see Canto I, line 24 and note.

195. *Wär'*: see note to Canto I, line 88. *Statt*: *Stelle* is more common. *ich hätte*: for *hätte ich*.

196. Supply *sondern ich hätte* at the beginning of the line. *der Mädchen*: partitive genitive with *eins*.

199. *erzogen*: supply *worden*.

200. In Germany a fountain is usually found in the center of the market-place. See illustration facing page 10. In small towns it is the children's playground. Goethe often played around the one in Frankfort. See illustration on page xii.

202. *lange schon her* = *schon lange her*.

207. Supply *etwas* with *tadelten*, which is a transitive verb.

208-209. Goethe had similar embarrassing experiences during his student days in Leipzig, as he relates in *Dichtung und Wahrheit*. His father always bought good, serviceable material for their clothing and always supplied generously, but he was also thrifty. He



had a servant who had been a tailor, and so he let him make Goethe's wardrobe. The clothes were not the latest style and were the subject of jest in the highly artificial and rather snippy Leipzig society. When a common comedian appearing on the stage one evening dressed exactly like Goethe brought down the house in laughter, Goethe decided to make an end of the jests. The next day he sold his large, expensive wardrobe to a second-hand man and bought a new one, far less extensive, but up-to-date.

**217. an Östern :** zu Östern is the common phrase ; an is probably used to avoid repeating zu (zuletzt).

**219. Burſche :** the regular plural is Burſchen.

**224. Pamina, Tamino :** the hero and heroine in Mozart's opera *The Magic Flute* (*Die Zauberflöte*), first performed in Vienna in 1791, and in Weimar in 1794. The songs from this opera were popular in that day, so Hermann was very much behind the times in not knowing them.

**228. Er :** the third person singular was at one time the politest form of address, but it later lost caste and at this time was used only to imply contempt or a sneer, as from a superior to an inferior ; so Hermann might well feel offended.

**229. auf :** emphatic position. Read : laut lachten die Mädchen auf.

**232. ſo viel ſie auch :** auch makes the phrase more indefinite, *however much*.

**235. Mit den Fingern :** in his disgust and desire to forget this fine society, he did not even wait to use a comb.

**241. Die :** emphatic demonstrative pronoun, *she is the one*.

**247.** Read : Als du nur zu Pferden und zum Acker Zuſt bezeigteſt.

**248. ein Knecht ſchon :** *a mere servant*.

**250. zeigte :** preterit subjunctive = ſich zeigen ſollte.

**252-253.** In his anger the father no doubt exaggerates conditions. That Hermann learned slowly, especially because of his bashful disposition, we may well believe, but he surely was not the dunce of the school.

**255. hinauf will :** with an adverb of direction a verb of motion (ſteigen, ſtreben, kommen) is often understood.

256. Goethe's father frequently reproved him for not making better use of his extraordinary talents.

257. *die Lehrer gehalten*: *employed private teachers*. Goethe did not attend a public school; he was taught at home by his father and by private tutors. See page x.

263. *ein bäurisches Mädchen*: not necessarily a peasant girl, but one who was not dainty and pretty as the girls across the square.

264, 270. *mir*: ethical dative, *I tell you*.

272. *Sonntags*: adverbial genitive of indefinite time.

273. *Stube*: a room heated by a stove. In English, *stove* meant originally a heated room, not the apparatus for heating it.

### III. Thalia. Die Bürger.

*Thalia*, the blooming one, is the joyous Muse, the patroness of the banquet accompanied by song and music, who also favored rural pursuits and pleasures. As the Muse of comedy, usually represented with a comic mask, shepherd's crook, and a wreath of ivy, she is chosen to head the canto in which the conversation of the citizens (*Die Bürger*) brings out the lighter, more humorous side of this small-town life. Edward Simmons, in his painting in the Library of Congress at Washington, which is reproduced here, represented the later Roman conception of her as Muse of comedy.

1. *Rede*: dative of separation with *entwisch*.

2. *begonnen*: supply *hatte*.

5. *Vater*: dative with the adjective *gleich*. In *Dichtung und Wahrheit* (Part I, Book I), Goethe says: "It is the earnest wish of all fathers that what they have missed shall be realized for their sons." So in the *Iliad* Hector takes his little son Astyanax in his arms before his departure and prays that the gods may give him fame, so that in the future men may say: "This youth surpasses far his father."

6-7. *wäre* = *würde . . . werden*. *wäre*; *gedächte*: subjunctives in a condition contrary to fact.

8. *Anstand*: see note to Canto II, line 23.

9. **dem Boden** : dative of separation with *entwachsen*.
12. **weß** : archaic for *weißes*.
13. **das Städtchen betreffend** : for *wenn* or *sobald* man das Städtchen betritt, in prose.
14. **Türme** : the towers over the gateways of the wall surrounding the town, such as are still to be seen in Nuremberg and Rothenburg.
17. **Haus** : since the public officials are only responsible for public buildings, this probably means *Rathaus*.
18. **der** : emphatic, *that*.
19. **Ordnung und Reinlichkeit** : predominant characteristics of Goethe's father, which he transmitted to his son.
20. **zu** : *an* is more usual; *zu* implies rather *to get the habit of*; *an*, *to get used to*.
22. **Darum hab' ich gewünscht** : since the wish is still cherished, we should say rather *darum wünscht' ich schon lange*. Goethe's father had similar desires for him. He had traveled much in Italy and wished his son to do the same.
- 23-24. These cities are not far from the probable scene of the story and are also closely connected with Goethe's own life. In Strassburg, the capital of Alsace-Lorraine (population 179,000 in 1910), Goethe finished his legal studies. It is famous for its cathedral and university. See page xv ff. Frankfort, Goethe's birth-place (population 41,000 in 1817; 415,000 in 1910), was a famous commercial free city in which the German emperors were crowned. See page ix ff. Mannheim (population 194,000 in 1910), which was entirely rebuilt in 1699, after its destruction by the French in 1688, was laid out in regular (*gleich*) blocks with streets intersecting at right angles and was the most symmetrical and modern city in Europe. It is 43 miles southwest of Frankfort and Goethe paid it many visits. The most memorable one was in 1771, on his return from the university at Strassburg, when he first became acquainted with the masterpieces of Greek art in its hall of antiquities.
28. **Turm** = *Richturm*.
30. **Ranäle** : *water pipes*, not *canals*.

31. *sei* : impersonal, translate *ſeyer* as the subject.
33. *Bauherr* : as Prime Minister of Weimar Goethe was Commissioner of Highways and Public Works.
35. *Was ich angab*, (*habe ich*) *emſig betrieben*.
36. *verlieſen* = *ließen*.
39. *Straße* : compare Canto I, line 6, and note.
40. *die Jugend* : *the coming or rising generation*.
42. Shakespeare says : " Home-keeping youth have ever homely wits."
46. *dein Wuſch* : see line 5 above.
- 47-49. These lines give Goethe's view on education.
52. *mir* : ethical dative, *for my part*, or *as far as I am concerned*.
- 53-54. *der Güter* : genitive with *wert*. *Bürgern und Bauern* : the dative depending on a noun is rare ; we should rather use *für* with the accusative. Note the alliteration.
55. *nicht der letzte* : by implication, *one of the first*. The expression of a strong affirmative by the negative of the opposite statement is a rhetorical figure called *litotes*. Goethe's mother often took his part when he had aroused the displeasure of his stern, pedantic father. In Goethe's case this usually happened because he had been too lively.
59. *fänd* : subjunctive in a purpose clause.
60. *er verdient' es* : a summing up of the mother's regard.
62. *ein wunderbarlich Volk* : in familiar speech and poetry neuter adjectives are often undeclined in the nominative and accusative singular. These words imply that the father is again in good humor. His outbursts of anger are of short duration and often for effect. The mother understands him, and does not take him too seriously. *ſo wie* = *ſo wohl wie*.
63. *Jedes* : used collectively, both women and children.
65. *der Alten* : probably means *of our forefathers*, though he may have the Latin proverb in mind : *Non progredi est regredi*. *Die Alten* usually means the Greeks and Romans.
72. *beſchränkt* = *eingeſchränkt* ; *beſchränkt* implies rather *narrow-minded, dull*.



73. *wenn* = *wenn auch* : *even if*.

74. *Das Bedürfnis* = *seine Bedürfnisse*.

75, 77. *hätt'*; *lächte* : subjunctives in conditions contrary to fact with the condition suppressed. *modischen Kleidchen*, *i.e.* new paint.

78. *mit großen Scheiben* : small round windows were the old style. Large panes were later introduced, and were a sign of wealth.

80. *haben* : supply *ist*; see note to Canto I, line 24.

81. *das neue* : not *new*, but *erneuert*. See Canto I, line 55.

82. White stucco scrolls (*Schnörkel*) on green-paneled backgrounds (*Felder*), a renaissance style.

83. *Tafeln* : either the large panes of glass or the frames in which the panes were set ; *Scheiben* : the smaller panes of glass.

84. *verdunkelt* : *quite cast in the shade*.

86. *zum Engel* : the Archangel Michael and the dragon were the insignia of the apothecary shop, for the conquest of the dragon symbolizes the triumph of medicine over sickness. For *zum* compare Canto I, line 21 and note.

87. *Garten* : the garden was outside the town wall, as was the landlord's. This explains *jeder Reisende* in line 88, and *hinausgehen* in lines 98-99. German towns used to be built within narrow limits, so that they could easily be surrounded by walls, and so there was no room for extensive grounds around a city home.

89. Stone figures and colored dwarfs scattered about the garden were characteristic of the rococo style, a hodgepodge of excessive ornamentation, fantastic scrolls and shell work, common in Europe in the eighteenth century.

94. *der Kenner selbst* = *selbst der Kenner*.

95. *In dem Saale* : the *Gartenſaal* of the summer house in his garden. See the picture of Goethe's *Gartenhaus* on page xxi.

96. *Wo* = *worin*, in the paintings, which were also in the affected rococo style.

100. *Wie sie's heißen* : he himself does not approve of the new styles ; he is a *laudator temporis acti*, a believer in the good old days of the past. *Latten und Bänke* : the trellis-work and benches in the garden.



102. *das fremde Holz*: mahogany, the wood used for the plainer and more elegant colonial style introduced into France in 1777 by Benjamin Franklin.

103. *ich wär' es zufrieden*: *I should be pleased*; *es* is an archaic genitive with *zufrieden*, now felt as an accusative.

104. *zu gehn mit der Zeit*: *to follow the fashion*.

107. *in* = *in'n* = *in den Sinn*, shortened for metrical reasons. *den Engel Michael*: see line 86 above.

#### IV. Euterpe. Mutter und Sohn.

*Euterpe*, the well pleasing, the Muse of lyric poetry, properly heads the canto in which Hermann confesses to his mother his newly found love, the usual theme of the lyric. She is a divinity of joy and pleasure and the inventress of the double flute with which she is usually represented. Edward Simmons' conception of her is reproduced here from his painting in the Library of Congress at Washington. The sub-title indicates that we are to leave the petty discussions of the men to follow again the more interesting thread of the story.

3. *steinernen*: Canto I, line 66, calls the benches *hölzernen*.

6. *gekauft*: supply *hatte*. *niemand*: dative with *vertrauen*.

8. *doppelten Höfe* = *die beiden Höfe*: the two estates joined by the marriage of Hermann's father and mother. See Canto II, line 138.

10. *Mauern*: the wall around the city was still standing.

11. *ihn*: accusative of the space passed over. *hindurch*: with verbs of motion an adverb of direction has almost prepositional force, governing the accusative. See also Canto I, lines 105-106.

12. *beladen die Äste* = *die beladenen Äste des Apfelbaums ruhten*. *Äste* are the large main branches, *Zweige*, the smaller ones branching from the *Äste*. Note the position of the nominatives and genitives, a figure called *chiasmus*, from the Greek letter  $\chi$ . Note also the minute description that we get of the garden as the mother walks through it. This union of description with action is Homeric. See Appendix C, (c), (1), page 226.

14. *gleich* = als sie vorüberging.

17. *Laube*: open-work arbors covered with vines are to be found in almost every German garden, even the smallest. The family gathers here to work and talk.

18. *erblickte* = erblickt hatte.

20-21. Goethe's father had a garden outside the Friedberg gate in Frankfort, which he visited with his two children nearly every day in summer. Goethe's maternal grandfather Textor was mayor of Frankfort for many years. His paternal grandfather had been landlord of the inn Zum Weidenhof in Frankfort (see page x) some years before. *Burgemeister*: the more usual modern form is *Bürgermeister*.

22. The town wall was surrounded by a moat (*Graben*) which was now dry. The vineyards were beyond this. Goethe describes a similar scene in *Dichtung und Wahrheit*, Book I.

23. *Straße*: not the *Dammweg* or *Chaussée* (Canto I, line 6), but probably a road encircling the town.

24. *steileren Pfads*: adverbial genitive of manner. *die Fläche . . . gefehrt*: accusative absolute, dependent on a present participle like *habend* understood; it may be translated by *with*.

25. *den*: accusative of the way passed over. See line 11 above. Read: und freute sich im Steigen der Fülle der Trauben.

27. *der hohe mittlere Laubgang*: in the Rhine region the vines are generally trained individually on stakes, but along the path they were trained over a trellis for shade.

29. *Gutedel*: known as *Chasselas* in France and England.

30. *Röthlich blaue*: purple.

32. *Berg* = Weinberg.

34. *Herbſtes*: sometimes used for *Weinfeste*, a joyful festival in the Rhine country corresponding to our carnivals and Mardi Gras. In *Dichtung und Wahrheit*, Book IV, Goethe describes a vintage near Frankfort, the gayest and most enjoyable time of all the year.

36. *liefert*: third person singular (for *lieft*) from *lesen* in its original meaning of *pick, choose* (compare Latin *lego*). *Moſt*: the unfermented juice from the trodden grapes.

38. *der Ernten schönſte* = die schönſte der Ernten.

**39. dem Sohne :** the dative instead of the accusative with *rufen* (in the sense of *zurufen*) occurs in classical poetry. **gerufen :** supply *hatte*.

**42. ihr :** dative with *fremd*.

**43. er sagt' es ihr denn = ohne es ihr zu sagen ;** this usage of *denn* in the sense of *ohne* is biblical and poetical.

**47. gleichfalls :** as well as *das Pfortchen* (line 19).

**51. mit goldener Kraft :** abstract for the concrete. Compare Canto IV, line 98, and V, 141.

**52. Read :** *Zwischen den Ädern schritt sie auf dem Raine den Fußpfad hindurch.* **Raine :** in Germany fields are separated by a strip of grass a foot or two wide ; fences are not common. The fields are laid out in longitudinal strips (*Äder*) for different crops.

**53. In the *Odyssey*, Ulysses, returning after his long wanderings, sees his father in the garden as he himself sits beneath a large pear tree and weeps tears of joy.**

**55. gepflanzt :** supply *hatte*.

**57-58. des Mahls, des Viehs :** genitives with *sich freuen* and *warten*.

**62. Gebirg :** probably the mountains across the Rhine (*jenseits*), the Vosges, or possibly those beyond which Dorothea would disappear from him forever (*auf immer*, line 211 below).

**63. rührt' :** *berührt* is more common now.

**64 ff.** Caroline von Wolzogen, a friend of Goethe's who was fortunate enough to hear him read parts of his poem as he was writing it, said of this passage : " I remember how Goethe, deeply moved and with flowing tears, read to us, immediately after its composition, the canto that contains the conversation of Hermann with his mother under the pear tree. ' So one melts by his own coals,' he said, as he wiped his eyes." It may be remarked that it was not formerly considered unmanly to weep, as it is now. The greatest heroes in the *Iliad* wept freely and were not ashamed of it.

**66. der Jüngling edlen Gefühles :** a Homeric phrase. See Appendix E, (e), page 250. **edlen Gefühles :** genitive of characteristic.

72. *dem ist* = *er hat*: dative of possessor. See note to Canto II, line 70. *cherneu*: Homeric; compare the English *heart of steel*.

76. *gesehen und gehört*: supply *habe*.

83. *Zenem . . . Volke*: the French. See Appendix D, (a), page 232.

84. *aus* = *von* in prose.

88. *Unfall*: dative of separation with *entgehen*; = *dem Unfall*, *der alles bedroht*.

90. *entschuldigt*: supply *hat*. An only son whose parents needed him was excused from military duty. Hermann's patriotic feeling now resents this privilege.

92. *die Wirtschaft*: the farm work. *Gewerbe*: the trade in wine, etc., the hotel business.

93. *wär' ich nicht* = *tät' ich nicht* or *wär' es nicht*.

96. *dem Vaterlande*: in prose, *für das Vaterland* would be better. See note to Canto III, line 54.

96-97. *leben, geben*: the only instance of rhyme in the poem.

104. *mir deucht*: see note to Canto I, line 3.

106. *kehren* = *zurückkehren*.

109. Hermann refers to his father's remark in Canto II, lines 254-255, which hurt Hermann's sensitive disposition deeply. *Sage*: hortatory subjunctive, *let father say*. *der Ehre Gefühl* = *das Ehrgefühl*.

115. *gemäß*: one of the less common prepositions governing the dative.

121. *nicht*: for the repetition, see Appendix E, (e), page 248.

125. *dringt*: for the transitive verb *drängt* or *treibt*; *dringen* is intransitive.

127. *dem anderen*: dative with *gleich*.

128. Compare the oft-quoted lines from Goethe's *Tasso*:

*Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.*

— Act I, Scene 2.

132. *sondern* = *unterscheiden*, *to distinguish, discriminate*.

137. *gesieh'*: hortatory subjunctive. See note to line 109 above.



**144-145.** These lines probably express Goethe's own political views. Until the Germans should act together as a united nation (as they did in 1870), it was vain for one person to use up his energy alone. For this reason Goethe was not *actively* patriotic. See page xxvii.

**148.** *das Letzte*: *the extreme or final result*. Men see only the goal, and the slightest obstacle easily turns them aside.

**151.** *den Umweg*: cognate accusative, an object of an intransitive verb repeating, in the form of the noun, the idea of the verb.

**154.** Read: *Wider Willen dringt die Träne sich dem Auge zu entstürzen*.

**157.** *fränkend getroffen* = *getroffen und gekränkt*. See note to Canto VIII, lines 37-38.

**158.** *verdient*: supply *habe*. *nicht . . . und* = *weber . . . noch*. *keinen der Tage*: an unusual expression; *keinen*: accusative of duration of time; *der Tage*: partitive genitive.

**159.** *mein Liebste* = *mein liebster Wunsch*.

**160.** *die* = *diejenigen, die, or welche*.

**161.** *dunkler*: when the child is not yet conscious of its ability or purpose in life. *geboten*: perfect participle of *gebieten*.

**164.** *gerochen*: perfect participle of *rächen*, which is now usually regular.

**166, 167.** These lines refer to different occasions. Goethe speaks in *Dichtung und Wahrheit* of his stately Grandfather Textor in dressing-gown and slippers on Sunday, when he, as a boy, was a regular dinner guest.

**173.** *um . . . zu dulden*: a result, not a purpose clause, *only to*.

**175.** *bei Rat* = *im Rat*.

**178.** Read: *Stets die von Herzen zu ehrende Wohlthat meiner Eltern in Gedanken (habend)*. *zu ehrende*: a gerundive construction, *which ought or deserves to be honored*. *Wohlthat*: accusative absolute. See note to line 24 above.

**179.** *die Hab' und die Güter*: the stock phrase is *Hab' und Gut*, *our possessions*.

**180.** *sich*: dative of separation. *den Kindern* = *für die Kinder*. Compare Canto III, line 54 and Canto IV, line 96 and notes.



**185.** *des Tags* = *des Lebens* or *des heutigen Tags*.

**187.** *nicht*: often so used in exclamations; it is superfluous and not to be translated.

**189.** *das Hinterhaus*: the rear of the inn. Goethe's room in his father's house in Frankfort was a Dachstube from which he often gazed into the distance with great longing (*Dichtung und Wahrheit*, Book II).

**191-193.** *die Zeiten*; *wenige Stunden*: accusative of duration of time. *erwartet*: supply *habe*.

**194-195.** Read: *die Kammer sowohl wie der Hof und der Garten*.

**204.** *die falsche*: refers to *das Mädchen*, following natural instead of grammatical gender. The line means that the fear of choosing the wrong girl is the greatest hindrance of all.

**208.** *die*: natural for grammatical gender.

**209.** *Ihr sagt's*: a biblical phrase, see Matthew xxvi, 25.

**210.** *Braut*: *fiancée* or *betrothed* in German, not a newly married woman. From the announcement of the engagement to the wedding the woman is called *Braut* and the man *Bräutigam*.

**211.** *mir*: ethical dative, *so far as I am concerned*.

**213-216.** The present for the future tense makes the passage more vivid.

**215.** *ist*: singular because *Haus und Garten* are taken in a collective sense, all property. See also note to Canto I, line 37.

**216.** *der Mutter*: subjective genitive = the mother's love for the son.

**218-219.** Biblical wording; compare Genesis ii, 24: *Darum wird der Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen, und seinem Weibe anhängen*; see also Matthew xix, 5.

**222.** *antreibt* = *treibt*, in prose.

**227.** *doch*: see Canto I, line 16 and note. *gegenseinander* = *einander gegenüber*.

**228.** *unbewegt* = *unbeweglich*.

**231.** *brav*: *worthy, deserving*, not *brave* (*tapfer*).

**234.** *Das*: *was* is the usual relative after *manches*.

**236.** *Denn er ist Vater*: the German father is very decidedly the head of the household, and his word is very highly respected.

237. *Wo* = wenn. *andrer Gründe* = die Gründe andrer (Leute).

243. *Räuschchen*: the diminutive indicates the exhilaration following the drinking of the wine, rather than any real intoxication.

245. *wagen*: hortatory subjunctive. *das Frischgewagte gerät nur*: the common proverb is *Frisch begonnen, halb gewonnen, or Frisch gewagt ist halb gewonnen*.

248. *hebend* = erhebend.

### V. Polyhymnia. Der Weltbürger.

*Polyhymnia*, the one of many hymns, the Muse of the sublime hymn and of the faculty of learning and remembering, and the inventress of the lyre, is chosen to indicate the more serious turn of the story. Edward Simmons' painting in the Library of Congress, which is reproduced here, portrays most beautifully the pensive attitude which usually characterizes her. The subtitle, *der Weltbürger, the cosmopolitan*, probably refers to the judge, a man of broad, universal experience, especially because of his connection with the world-stirring revolution.

1. The conversation interrupted at the end of Canto III is again resumed. *noch immer*: goes with *saßen*.

5. *drauf*: with *versetzte*.

6. *Widersprechen*: refers to Canto III, line 66. *Euch*: probably addressed to the landlord.

7-9. Compare Canto I, lines 90-92.

10. Goethe did not believe in revolution and radical changes. He considered only conservative progress safe. See page xxvii.

12. *Aller*: often used for *jeder*.

14. *die Tage (des Lebens)*.

16. *umgetrieben* = herumgetrieben.

19. *mir*: ethical dative, *in my estimation*.

21. *die Erde* = das Feld., *die Stunden* = die Jahreszeiten, as the Greeks used the word "hours."

27. *wenige* = wenige Sorten.

28. *mehrend* = so daß sie sich vermehren.

32. *ländlich* = ländliches. See note to Canto III, line 62.

34. **Städter** = Großstädter, an inhabitant of a large city, in contrast with Bürger, the inhabitant of a small town.

35-36. **wenig vermögend**: translate as a concessive clause. Read: Die, obgleich sie wenig vermögen, gewohnt sind, dem Reicherer und den Höheren stets nachzustreben.

46. **kommen**: an archaic perfect participle = gekommen. Compare such a phrase as: Ich habe ihn kommen sehen.

48. **solle**: subjunctive in an indirect statement.

49. **vorhin**: see Canto I, line 202.

52. **begegnet**: supply ist.

53. **so schwur er**: we heard nothing of such a vow; the mother probably exaggerates to gain her end more easily. See the similar statement in the Salzburger story, Appendix C, (a), page 221.

54. **Die**: emphatic demonstrative pronoun; compare notes to Canto II, lines 99, 241; III, 18.

55. **ist** = wird . . . werden. **würdigste**: a relative superlative, *most worthy*.

63. **kenn'**: to express what *has been* and still *is* the German uses the present where the English has the perfect tense: *I have known (and still do)*.

67-68. **gewünscht**; **geheget**: supply **habt**.

69. **Wünsche** = Nebenwünsche, for wealth and social position. **das Gewünschte**: the principal wish, for a happy marriage.

70. Another biblical phrase, see James i, 17: Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von oben herab vom Vater der Lichter.

76. Düntzer takes this line as the Kern des Gedichts, *the keynote of the story*. The purpose of the entire epic is to show the transformation that love works in Hermann who has always been shy and bashful heretofore, but now becomes aggressive and purposeful. Compare lines 109-110 below.

80. **Dem**: dative of interest or reference with **von der Lippe** (= von den Lippen, in prose).

81. **die Mittelfstraße**: "the golden mean," the *aurea mediocritas* of Horace. Ovid also has the phrase *medio tutissimus ibis*, "you will walk safest in the middle."

**82.** The Roman Emperor Augustus (63 B.C.-14 A.D.) is said often to have repeated a similar phrase in Greek. Compare the Latin *Festina lente* and the English *Hasten slowly*; *Haste makes waste*, etc. **Devise** (French *devise*, English *device*) first meant a section of a shield on which an emblematical figure and a motto were designed. Later the motto alone was called *devise*.

**86.** *hinans*: where the girl is; supply *gehen*.

**89.** *mit geflügelten Worten*: a Homeric phrase. See Appendix E, (e), page 250.

**97-98.** *manches feste Gebäude*: *many an established institution*, both political and social. **zerstört**; **gehoben**: supply *hat*.

**99.** *Esend*: see note to Canto I, line 8.

**100.** In 1791 Louis XVI tried to escape from France in disguise; nobles of every rank attempted to evade the fury of the mob in this reign of terror.

**101.** Hermann classes Dorothea with the best in rank, a queen among women.

**103.** *ohne Hilfe* = *hilfslos*.

**104.** *breiten* = *verbreiten*.

**110.** *gestoßt*: supply *hat*.

**115.** *hülfe*: the preterit subjunctive in a conditional clause with unexpressed condition. In the preterit subjunctive many strong verbs keep the secondary vowel of the older plural form to avoid confusion with the present (*hülfe*, *helfe*). See note to Canto II, line 15.

**118.** *mir*: may be a dative of interest or reference (in *mein Haus*), or an ethical dative, *as far as I am concerned, for all I care*.

**120.** *bescheret*: this verb originally meant *a gift granted by God*; later it was applied to Christmas presents. Goethe may mean to imply that Dorothea is "a gift of God," as the name itself means. See note to *Eslegie*, page 145, under *Title*.

**120-129.** Note the present used for the future all through Hermann's speech.

**124.** *Wiedergegeben in Euch* = *in Euch wiedergegeben habe*. *jie*: refers to *Vater und Mutter*: *such a father and mother as*.



Hermann does not yet know that Dorothea is an orphan ; Goethe gives this information prematurely.

**129. als :** do not translate ; it depends upon an understood comparative form, such as *eher* or *früher*.

**133-141.** This entire passage has a very Homeric construction. See Appendix C, (c), (1), page 226.

**137. breiteren :** comparative for the positive because of the meter.

**139.** Read : *die Antische vorgeschoben hatte*.

**141. die rasche Kraft . . .** = *die raschen, kräftigen, leicht hinziehenden . . .* See Appendix E, (e), page 250.

**142. saß er** = *setzte er sich*.

**143. genommen :** supply *hatten*.

**147.** This line indicates the lover's haste. Although he is usually so careful of his horses, he has no thought for them now.

**148. des Dorfes :** where the refugees were going to spend the night. Compare Canto II, line 38.

**151-158.** At Wetzlar, where Goethe went to practice at the imperial chancery (see page xviii), there is a spring that answers this description. Such spots are often found near German villages. Here the peasants spend their Sundays and holidays.

**152. gewurzelt :** supply *hatten*.

**157. lebendig :** in St. John iv, 10, the phrase *lebendiges Wasser* is also used.

**163. erzählt** = *wird . . . erzählen (wenn Ihr es mir sagt)*.

**164.** A condition contrary to fact with *wenn* omitted.

**167. Bildung :** now usually used to mean *culture* ; here = *Gestalt*.

**169-170.** This is the dress of the Alsatian peasant girl ; Goethe pictures Friederike (see page xvi) as similarly dressed at their first meeting. **Latz :** the tight-fitting bodice, laced together. **Nieder :** a vest under the *Latz* and showing through the lacings. See illustration facing page 26.

**174. Stark . . . die Böpfe** = *die starken Böpfe*.

**179. Sondern :** used after a negative to introduce a strongly adversative clause, *but on the contrary*, or *on the other hand*.



**182. den Weg :** accusative of the space passed over. **her :** see note to Canto I, lines 105-106 and IV, 11 ; see also Canto II, line 57, for a similar construction.

**184. Menge von Menschen :** Menschen might be used in apposition to Menge without von.

**185. Straße :** see note to line 182 above.

**191. erblickten :** preterit subjunctive. Why ?

**192. erschien = schien zu sein** or *keine von allen, die erschienen, war die herrliche Jungfrau.*

**197. väterlich ernst = mit väterlichem Ernst.** A similar incident is found in the *Aeneid*, I, 148-153.

**199. uns unter einander zu dulden = Geduld mit einander zu haben.**

**204.** Compare Matthew v, 7 : *Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

**207. vernommen :** supply hatte.

**210. dahinsieht :** *i.e.* without a thought for the future.

**212. Monden :** primitive peoples measured time by *moons* instead of *months*. In this sense the word is declined weak (Monden), but when applied to the moon strong (Monde).

**213. sich :** ethical dative, *in his own estimation.*

**215. wie ein anderer = wie irgend ein anderer, i.e.** no better than any one else.

**216. den Gang :** cognate accusative with geht. See note to Canto IV, line 151.

**224. der Ihr :** where the antecedent of a relative pronoun is in the first or second person, the personal pronoun is often repeated after the relative ; then the verb agrees with the personal pronoun. The clause has a concessive force here.

**226. geleitet :** supply haben.

**227. Denk' ich doch eben :** *I really feel as if.*

**230. bemerkt = erwähnt. die heilige wie die gemeine :** *sacred as well as profane.*

**232. so drängen sich alle Geschichten :** *events (similar to those of every period of history) crowd so upon one another.*

**235. wir andern = wir.** Compare the French *nous autres.*

**236.** See Exodus iii, 2: Und der Herr erschien ihm in einer Feuerflamme mitten aus einem Dornbusche; xiii, 21: Der Herr aber zog vor ihnen her, sie zu geleiten, des Tags in einer Wolkensäule, und des Nachts in einer Feuerssäule.

**237. Feuer:** this seems to imply that the homes of the fugitives were burned by the enemy who finally drove them out.

**244.** Note how the repetition of **und** emphasizes the search.

## VI. Clio. Das Zeitalter.

**Clio**, the proclaimer of fame, is the Muse of glorious deeds and history and properly heads the canto that tells of the historical background, as the sub-title, *das Zeitalter*, indicates. Edward Simmons' painting of Clio in the Library of Congress at Washington, which is reproduced here, shows her usual attributes, the trumpet of fame in one hand and the scrinium, or manuscript case, at the other side.

**2. gelitten:** supply hatte; **vertrieben:** supply war.

**4. der sämtlichen Jahre:** the revolution began in 1789; the story takes place in 1796.

**5. Schrecklicher** = um so schrecklicher, depending on Bittre. **auch uns:** for the German sympathy in the revolution see Appendix D, (a), page 232.

**6-7. erhoben; geschlagen:** supply hat.

**8. der erste Glanz:** the beginning of the French Revolution, which promised so much to the common people.

**10. Liberté, Égalité, and Fraternité** were the watchwords of the French Revolution.

**11. sich selbst zu leben:** i.e. not oppressed by tyrannical rulers.

**15. Hauptstadt der Welt** = Paris, which was relatively more prominent then than now. **gewesen:** supply war.

**17. jener Männer:** genitive with Namen. Lafayette, Mirabeau, and La Rochefoucauld were some of the earlier leaders. **Botschaft (der Freiheit und Gleichheit).**

**21. Drauf:** in 1792. **Frauen:** see note to Canto I, line 194.

**24. Allen:** goes with ihnen in line 23. **Bäume der Freiheit:**

*liberty trees* surmounted by liberty caps and decorated with the tricolor (see note to line 27 below) were planted wherever the French army went. Songs, dancing, and general jubilation accompanied the ceremony. Many such trees were planted in the American colonies at the time of the American Revolution, and the idea may have been carried home by the French soldiers who saw them.

25. The French convention declared all feudal rights in Europe abolished, hence the possessions of each citizen were his own (*das Seine*). They also promised self-government (*die eigne Regierung*), *i.e.* representation for the common people and freedom from despotic rule.

27. *Standarte*: the tricolor adopted in 1789. The colors of Paris, red and blue, were added to the color of France, white.

31. *selbst*: goes with *Druck*, *even the burden*.

34. *Brant . . . Bräut'gam*: see note to Canto IV, line 210.

36. *das Höchste* = liberty.

41. *ein verderbtes Geschlecht*: the degenerate leaders (Danton and Robespierre) and the mob of the Reign of Terror in 1793-1794.

42. *sich* = *einander*, a reciprocal pronoun here.

46. *besorgt, es bleibe* = *fürchtete, daß etwas für morgen übrig bleibe*.

50. *die Beleidigung alle* = *all die Beleidigung* or *die ganze Beleidigung*.

53. This may refer to the expulsion of the French from Mainz (July 23, 1793) after they had held the town for eight months. See Appendix C, (b), page 224.

55. *groß* = *großmütig*.

62. Read: *Nichts ist ihm mehr so heilig, daß er es nicht raubt*.

67. *Alles* = *ein jeder*.

69. *der stürmenden Glocke* = *der Sturmglocke*, which was rung in time of danger to call every one to arms.

70. *die künft'ge Gefahr*: that the retreating army might return and take revenge.

71-72. In lieu of regular weapons the farm implements were used.

77. *Sprech'* : hortatory subjunctive. *er* = *der Mensch*. *als könn' er* = *als ob er könnte*, implying that he cannot.
83. *Wolltet* : a conditional clause with *wenn* omitted.
86. *Regt, drängt* : see note 83 above.
87. *erscheine . . .* : read : *und den andern ein Schutzgott erscheine*.
89. *wie* : a subordinating conjunction, not to be construed with *oft* ; read : *wie man oft nach dem Brande . . . erinnert*.
91. *überblieben* = *übrig geblieben*.
93. *gräbet* : = *gräbt*.
95. Read : *die das Gedächtnis aufbewahrt hat*.
- 97-98. *Freunde, Eltern, Kinder* : genitives modifying *Lieb'*, the subject of *wagen*.
102. *gegenwärtigen Geistes* : genitive of characteristic.
105. *zurückblieb* = *zurückgeblieben war*.
109. *das Bild* = *die Gestalt*.
- 113-117. Goethe's friend, Wilhelm von Humboldt (see Appendix B, (b), page 213, note 4), criticized this deed of the girl's as too bold, and not in keeping with the epic tone. Goethe's defense was that "without this trait the character of this extraordinary girl, who was justified by the times and circumstances, would become colorless, and she would sink to the level of the ordinary woman." He wished her to appear as a girl far above the average, a kind of superwoman.
117. *der Hilfe* : genitive with *harrte* ; *auf* with the accusative is now common in prose.
118. *vernommen* : supply *hatte*.
119. *die Hoffnung* : that the girl might be Dorothea.
120. *geraten* : supply *sei*.
125. *selber mit Augen* = *mit Euren eignen Augen*.
131. *die Puppe* = *das Kindlein*. Note the emphasis here on the womanly, tender side of Dorothea's character in contrast to the heroic just related.
135. *Diese* : as absolute subject with the noun in the predicate *dieß* should be used.

136-144. Homeric repetition of Canto V, lines 168-176. See Appendix E, (e), page 249.

142. *Sieht sie gleich* = obgleich sie sieht.
146. *hänssliches* : the supreme requirement for a German wife.
148. *entzückt* : supply hat. *es ist mir kein Wunder* : *I do not wonder* or *I am not at all surprised*. *mir* : ethical dative.
150. *gab* = gegeben hat.
151. *sie* : refers to die Gestalt ; *ihn* : to wem.
154. *dem Jüngling* = für den Jüngling.
- 157-158. Compare the oft-quoted Latin proverb : *mens sana in corpore sano*. See Appendix A, page 205.
- 162-163. This proverb too has a classical origin. See Appendix A, page 204. *verzehret* = verzehrt hast.
164. *Wie du es habest mit ihm* : *how you will fare with him*.
166. *erzählen* : supply können.
167. *folgend* = indem er folgte.
175. *scheint . . . eine* = scheint, ein wackeres Mädchen zu sein.
178. *wenn* = als. *Wenn* is only used with a preterit verb to mean *whenever*.
179. *verrichtet* = verrichtete.
181. *rüstig geboren* = rüstig von Natur.
182. *Verwandten* : although nowhere directly stated, it may be implied that this was der reiche Besitzer, the husband of the woman whom Dorothea cared for on their flight. See Canto II, line 33.
183. *da* = als.
188. *den schrecklichen Tod* : on the guillotine. For the probable source of this incident see Appendix C, (b), page 224.
191. *zog* : supply heraus or hervor.
194. *Schulze* : a contraction of Schultheiß, one who bids (heißt) people do their duty (Schulb). The word is now applied to the village judge (Richter). *Pfennig* : the gold coin which the pastor actually gives is only a trifle compared to the great need. It was a great deal for one person to give, however, and so the judge, in turn, seeks to minimize their need, so that he may not cause the pastor so great a sacrifice! See also Canto II, line 31.
197. *Taler* : gets its name from Joachimstal, the place where this coin was first made (1518).
201. *geboten* : supply hat.



208. *laß' ich Euch nicht* : supply *gehen*.
211. *Toback* : an older form : *Tabak* is now used.
215. *Knafter* : gets its name from the reed baskets (Spanish *canastro*) in which fine tobacco was shipped from South America.
218. *höre* : hortatory subjunctive.
223. *Biß* : supply *daß*. *kommend* = *herankommend*.
227. In Canto II, line 6, the pastor uses *Ihr* in addressing Hermann ; his use of *du* now indicates his sympathy and pleasure at his success. Since he has known him from childhood (see Canto V, line 63), it is proper for him to use this form.
228. *dem Weibe der Jugend* : see note to Canto II, line 154.
229. *Deiner* : genitive with *wert*. *wende* : Hermann had probably turned the carriage ready to return home, as his words soon indicate that he had lost heart.
232. *stand* (*noch*) or = *blieb stehen*.
- 238-249. Hermann shows a keen appreciation of Dorothea's worth and spirit. He did not have his father's assurance that any girl may be had for the asking.
243. *um nie den guten Jüngling zu reizen* = *ohne einen guten Jüngling gereizt zu haben*.
245. *hinan* = *die Ecke des Dorfes* (see line 230 above). *wir möchten* : *we might have to*.
248. *Gingefschlagen* : as a pledge of engagement.
249. *da* : *if that be the case*.
252. Read : *so verlegen wären wir vorzeiten nicht gewesen*.
255. *zuvörderst* = *zuerst*. *vom Hause* = *des Hauses*.
261. *der Tochter* : genitive with *erwähnet*.
263. *Kluge* : the repetition emphasizes that great tact was necessary.
265. *Korb* : in olden times a bottomless basket was placed in the path by which an unfavored suitor was likely to come to show him that his suit was not pleasing. Compare the English phrase "to give him the mitten."
269. *geschlungen* : supply *hat*.
272. *Nehme* : hortatory subjunctive.

274. *Sei es, wie ihm auch sei* : concessive subjunctive, *be that as it may*.

275. *gehört* ; *entschlossen* : supply *hatte*.

276. Hermann's promise to his father in Canto V, line 129, evidently meant that he would not press his suit until the friends gave their approval, so he was not breaking his word here.

278. *Mensch* = *Mann*.      *dem* = *einem*.

280. *Soll ich sie auch* : *even if I am to*.

284. *allein* : supply *gehen*, also in line 287.

286. *geirrt* : supply *hat*.      *wert* = *seiner wert* or *würdig*.

295. The poet's address to the speaker is Homeric. See Appendix E, (e), page 249, also line 299 below and Canto VII, line 171.

303. *wir* : editorial *we*.

304. *begleitete* : as tutor. Herder, who may have suggested many traits of the pastor to Goethe, accompanied the Prince of Eutin to Strassburg in 1770, where Goethe first met him (see page xv).

307. Goethe said that the Strassburgers were "passionate pedestrians" because of the beautiful surroundings of the city.

*den Tag* : accusative of duration of time.      *lebt* = *verlebt*.

309. Another evidence of the apothecary's caution and conservatism.

310-314. Note the fine contrast.

## VII. Erato. Dorothea.

*Erato*, the love-winning one, the Muse of lyric or love poetry, presides over the idyllic love song in which Dorothea first appears and which bears her name as sub-title. Edward Simmons has pictured her most charmingly in his painting in the Library of Congress at Washington, which is represented here, with the myrtle wreath and the roses, the flowers of Venus, the goddess of love.

1-5. This is the only long simile in the poem.

1. *der wandernde Mann* = *der Wanderer*.

2. *faßte* = *gefaßt hat*.

4. *wohin . . . nur* : *no matter where, or wherever*. See notes to Canto I, lines 84, 114.

6. *Bildung* = *Bild*.

13. *jeglicher* : less usual for *jeder*, *i.e.* one in each hand.

14. *ihr Anblick* = *der Anblick von ihr*.

15. *zu seiner Verwunderten* : a bold use of the perfect participle as a noun = *zu ihr, die sich verwunderte, ihn zu sehen*.

18. *warum kommst du allein* = *warum bist du die einzige, die zum Quell kommt*. (*der*) *Quell* : poetic for the more usual *die Quelle*. Note that Hermann again uses *du* to the girl, this time probably unconsciously expressing his regard for her. In Canto II, line 71, the consciousness of his superior position may have caused his more familiar mode of address, or, more probably, it was due to the same lack of social training that caused his embarrassment when he called on the merchant's daughters.

20. There are many mineral springs and health resorts in the Rhine valley. See also line 142 below.

21. *gerettet* : supply *hast*.

25. *des Gebers* : objective genitive.

26. *genossen* : supply *haben*.

27. *den ruhigen Dank* = *den Dank von allen Erquickten und (dadurch) Beruhigten*.

28. *gekommen* : supply *bin*.

30-34. At a camp near Pillon Goethe had a similar experience on the French campaign. See Appendix C, (b), page 224.

39. *des Quells* : goes with *Mänerchen* in line 38. See Appendix E, (e), page 251.

46. Note the familiar *du* used now too by Dorothea.

47. *wie bist du gekommen* = *wie kommt es, daß du gekommen bist*.

51. *blifte nicht Liebe* : intransitive verbs sometimes take an object which indicates what results from or accompanies their action. This is called the accusative of effect or result, or the *factive accusative*.

52. *Aber* : used even after a negative to show that the second proposition does not exclude the first.

54. *mein Kind* : Dorothea is, in fact, older than Hermann, but such a phrase is often used as a term of endearment.

55. *was* = *warum*.

63. *Fehler um Fehler zu tauschen* : every servant has some fault or other, so that changing is not apt to mend matters.

64. *wünschte* = *wünscht* ; she still wishes such a girl, so the present should be used.

66. Goethe had only one sister who grew up (see page x). Her death at the age of twenty-seven caused him great grief.

67. *in froher Gewandtheit* = *froh und gewandt*. Compare note to Canto II, line 146.

72. *stotternde* : Hermann does not like to ask her to become a servant and does not wish to deceive her. Dorothea infers what he wants, however, and assists him by using again the more formal *Sie*, as to a superior. In Canto VIII, line 50, she resumes the *du* form.

76. *Dingen* : Dorothea is not ashamed of service and does not mince matters at all.

80. *kurz* : *to the point*, for the *Antrag* was not *short*.

84. *finden* = *einfinden*.

85. *in kurzen Tagen* = in *wenigen Tagen* or in *kurzer Zeit*.

89. *die Bande* : social and political conventions.

91. *dieneud* = *durch das Dienen*. Compare line 115 below.

96. This line shows that Dorothea is not without interested friends, and that her feeling for propriety insists upon the same conventions that a girl with a father and mother would expect. It adds weight to Hermann's statement in Canto V, line 93, *sie ist nicht hergelaufen, das Mädchen*.

107. *süßes Verlangen ergriß sie* : a Homeric phrase. See Appendix E, (e), page 250.

108. *beim Hentel* = *an den Henteln*.

110. German women are more used to waiting on the men of their families than American women are, so it did not occur to Hermann to take both jugs.

114. *ihrer* : natural for grammatical gender (*seiner*).

118-119. The number of infinitives used as nouns here is striking.

120. wenn sie . . . gewöhnt : read : wenn sie sich daran so gewöhnt.

122. ihr . . . dünkt : compare note to Canto I, line 3. The accusative is more common than the dative with dünkt and deucht.

125. zwanzig : Homer often uses a specific numeral to indicate an indefinite number, as Goethe has done here.

129. verlassen : supply hatte.

130. Jeneu geretteten Mädchen : see Canto VI, line 110.

132. Kind : accusative absolute depending on führend understood. See note to Canto IV, line 24.

136. unbekannten : the baby was born after the children were lost in the confusion of the flight.

137. This is the first time that Dorothea is called by name. Note that only Hermann, Dorothea, and the mother are given specific names. This makes the characters more universal types.

142. Säuerlich : see note to line 20 above. den Menschen = für die Menschen.

144. das letzte Mal, daß : a clause beginning with daß may define a noun of time.

147. Ruh, Quellen : genitives with genießet. der reinen Quellen = des Wassers der reinen Quellen.

148. mein : an old genitive of ich = meiner.

149. geleistet : supply habe.

150. erzeugt : supply habt.

152. zur Last, zum Trost : zu and the dative is often used with an indirect object (dem anderen), especially with sein, to show purpose or tendency. Compare the Latin dative of purpose, *nobis sunt odio* : they are an object of hatred to us. See also line 159 below.

161. Read : wie es Reichen geziemt.

164. Drückt Ihr : whenever you press.

166. nähret und kleidet : present for future.

170. des Segens Gesäusel : the whispered blessing.

171. du sagtest : compare Canto VI, lines 295, 299, and see Appendix E, (e), page 250.

172. zu zählen : see note to Canto I, line 24.



179. *Entschließen* = *Entschluß*.

185. Dorothea is thus relieved of responsibility, and her departure does not seem like desertion.

189. *geborgen* : see *bergen*.

193. *befahl sie* : for the friends not present.

195. Supply *gehen* before *lassen*.

196. *ein' und die andere* : feminine for neuter following the natural instead of the grammatical gender required by *Weib*.

199. In popular folklore the stork is the bringer of new babies, as well as of the cakes and sweets that are used for the joyful celebration at the child's birth.

### VIII. *Melpomene. Hermann und Dorothea.*

*Melpomene*, the songstress, is the Muse of song and musical harmony who was later considered the special patroness of tragedy. She heads this canto as an indication that the time has not yet come for the "course of true love to run smoothly," and that tragedy is waiting just around the corner. Edward Simmons' beautiful painting in the Library of Congress at Washington, which is reproduced here, shows some of her usual attributes, the tragic mask and the wreath of grape leaves, the latter a token of her relation to the dramatic deity, Bacchus.

4. *strahlend* : *casting*. *Belenchtung* : see note to Canto VII, line 51.

5. *Wetter* = *Gewitter* : *storm*, in the sense of the Latin *tempestas*.

8. *die hohen Gestalten* : Goethe does not lose an opportunity to emphasize the heroic build of his hero and heroine. Among the Greeks strong, well-built bodies were almost an object of worship.

11. *Dach und Fach* : *house and home*. Such euphonious phrases are great favorites in German, especially in poetry. See note to Canto I, line 43. *dränt* : poetical form for *droht*.

12. *Saget mir* : this part of the sentence is not finished until line 17. *lehret die Eltern mich kennen* = *lehrt mich Eure Eltern kennen*.

15. *er*: jemand.
16. *er*: der Herr.
22. Wenn = indem.
23. Read: Indem ich früh und spät den Acker und ebenso den Weinberg besorgte.
27. *den Schein* = einige Zierde, line 33; äußere Zeichen, line 34.
29. *den Vater* = den Charakter des Vaters.
- 37-38. *schnelleren*: used in anticipation of the effect of verdoppelnd. Dorothea quickened (verdoppelte) her pace so that her steps (*Schritte*) should become faster (*schneller*). This figure is called *prolepsis*. See Canto IV, line 157.
41. *von Jugend* = von Jugend auf.
42. *früheren Zeiten*: before the revolution degenerated the people.
44. *empfahl sie den Seinen*: cultivated it in his family.
- 45-47. For the source see Appendix C, (b), page 224.
47. *sittlich*: now used to mean *ethical, moral*; here = *sittsam* or *sittig*: *well-mannered, polite*.
48. *gelernt*: supply *habe*.
49. *dem Alten*: not said in a disrespectful tone at all, *your father*.
56. *Lichter; Nächte*: used in the plural to indicate *spots* or *patches of light or darkness*.
58. *Baums*: with *Schatten*. See Appendix E, (e), page 251.
59. *Vertriebne*: see note to Canto VII, line 15. *gesehen*: supply *hatte*.
60. *gesetzt* = *gesetzt hatten*.
67. In *Dichtung und Wahrheit* Goethe tells of a lovely moonlight walk which he had with Friederike (see page xvi), when she talked of the neighbors, the country, and the condition of the crops in a most fascinating way.
68. *der Klarheit*: dative with *gleich*.
70. *mir scheint*: see note to Canto I, line 3. *zähle* = *fann . . . zählen*.
74. *wir verändern im Hause*: at the death of Goethe's grandmother his father made very extensive alterations in the old Frank-

fort house, practically rebuilding it all. Goethe was only a child at the time, but the work interested him very much.

**76. wollen** = werden, *i.e.* on the following day when they are harvesting.

**79. verschlingend** = wird bald . . . verschlingen.

**82. Dunkel:** (des Laubgangs).

**83-84.** Compare Canto IV, lines 27-28.

**85. die Hände:** accusative absolute. See Canto IV, line 24.

**88. über ihn herging:** Dorothea was a step behind Hermann, and so towered above him coming down the path. See illustration facing page 122.

**89. roheren:** in the Latin sense, *rather rough*.

**90. Fehlte tretend** = trat fehl.

**95.** In German folklore it was considered a sign of bad luck to stumble when entering or leaving a house.

**98.** Read: und damit du nicht ein schlechter Wirt erscheinst.

### IX. Urania. Aussicht.

**Urania**, *the heavenly one*, is the Muse of astronomy and celestial forces and the arbitress of fate, second only to Calliope (see Canto I) in the company of the Muses. She is appropriately chosen to head the last canto with its look (*Aussicht*) into the future. Her usual attributes are the globe and a compass for indicating the course of the stars, as Edward Simmons has shown in his beautiful painting in the Library of Congress at Washington, which is reproduced here.

**1-5.** It was common among the classical poets to invoke the Muses, not only at the beginning of the poem (compare the *Iliad*, *Odyssey*, *Aeneid*, and *Paradise Lost*), but also when a new or difficult situation was to be handled. Here the poet prays to the Muses as protecting deities that they may aid his characters.

**1-2. die Ihr:** see note to Canto V, line 224. **begünstigt;** **geleitet:** supply *habt*.

**7. sorglich** = besorgt. **erst** = soeben; eben erst. **verlassen:** supply *hatte*.

9. **der Nächte** : sometimes considered an archaic genitive singular ; it may, however, be taken in a cumulative sense, *the dangers of night time in general*. Compare Canto VIII, line 56 and note.

11. **getrennet** = *getrennt hatten*.

13. The father's patience has almost reached the limit. He cannot bear to have the mother, who is always so calm, show signs of anxiety. **wir . . . ja** : *we ourselves*. **warten** : more often takes *auf* and the accusative than the genitive in prose.

14. **der Nachbar** : the apothecary.

18. **erwarten** = *warten*. **der Weisen** : the Stoic philosophers.

23. **der Linden** : goes with *Brunnen*. This is probably the same well described in Canto V, line 151 ff. Read : *Die uns zum Brunnen der Linden hinausführen sollte*.

27. **nahe war mir das Weinen** = *nahe war ich daran, zu weinen*.

33. **die fleißigen Stunden** : accusative of duration of time ; *sup- ply hindurch*.

39. **ein drückendes Dach** : the earth covering the coffin. It was an old Roman wish, often inscribed on tombstones, that the earth might rest lightly on the dead : *Sit tibi terra levis*.

41. **die schwarze Farbe** : coffins were formerly painted or stained, not cloth-covered, as they so frequently are now.

45-53. When Goethe's body lay in state in his house in Weimar, these words appeared in golden letters on the curtains that hung in front of the coffin.

47. **Jenen drängt es** : urges him on to greater effort, so that he may accomplish what he wishes before death calls.

48. Read : *Diesem stärkt es im Trübsal die Hoffnung zu künftigem Heil*.

49. **zum Leben der Tod** : the idea of death is an inspiration.

54. Note the effective contrast in the entrance of **das herrliche Paar** bounding with life and joy.

56. **des Bräutigams Bildung** : *Bildung* is dative with *vergleich-* bar. The poet calls Hermann Bräutigam although he has not yet proposed or been accepted. Such prophetic statements on the part of the poet are characteristic of the epic.

60. Hermann's introduction of Dorothea is ambiguous. It would fit a future daughter-in-law or a servant.

62-63. Hermann wishes to gain time to talk with the pastor and to obtain his assistance. Note how the girl's domestic ability is brought out in the original story. See Appendix C, (a), page 221.

71. *ertrage* = *ertragen* *fannu*.

78-80. *seiner Zeit*: *in his day*, adverbial genitive of indefinite time. *gewiesen*; *geführt*; *geholt*: supply *hat*.

82. *welches Geistes*: genitive of characteristic. *sich* = *seinen*.

86. *Innen* = *bis ins Innere* or *so daß er es innerlich fühlte*.

89. *die Wange*: accusative absolute. See note to Canto IV, line 24.

91. *dem Alten*: see note to Canto VIII, line 49.

92. *bereitet* = *vorbereitet*.

99. Supply *weit* before *entfernt*.

100. *mit kleinem Bündel*: she emphasizes the very point to which the father so strenuously objected. See Canto II, line 185.

102. *ich kenne mich wohl* = *ich weiß, was sich für mich geziemt*.

104. Read: *Der mich auf der Schwelle aus dem Hause beinahe zurütreibt*.

109. *Da befahl ihm sein Geist*: a Homeric phrase. Compare Canto IV, line 95.

112. *Auslands*: see note to Canto II, line 23.

113. *Wenn* = *als*. In colloquial language *wenn* is sometimes used with a preterit tense where the best usage now requires *als*.

115. *Jahres*: servants were engaged by the year. They still are in many places.

119. *Freie*: feudal German society consisted of nobles, free-men, serfs, and slaves.

122. *der Frauen*: an archaic genitive singular = *Herrin*.

124. *Das* = *daß alles*, what had been said in lines 120-123. *die Pflicht*: supply *ist*.

133. *der verständige Mann*: the man who acts on cold reason without sympathy or feeling.

138. *hülfe*: see note to Canto II, line 15, and Canto V, line 115.



139. *Zeige* : hortatory subjunctive.      *tiefere* : see note to Canto VIII, line 37.

141-142. *hinweg, fort* : supply *gehen*.

145. *Jahre* : accusative of duration of time.

149. *erschienen* : supply *ist*.

155. *geworben* : supply *hatte*.

157. *als* = *daß*. Read : *daß ich ihn vielleicht verdienen könnte*.

162. *wenn sie* = *wenn sie auch*.

166. *geführt* : *would bring* ; see note to Canto I, line 53.

170. *daß sei nun gesagt* : *that is enough said, I have said enough*.

173-175. Note the repetition of *Nicht* (see note to Canto II, line 120).

180. *es ist nun geschieden* : *it is all over, i.e. "my hopes are a thing of the past ; I shall go out again into the storm of life."*

185. *mir* : ethical dative, *I should like to know*.

186. *mit* : dative of interest or reference, or ethical dative.

187. *dagegen* = *ihr gegenüber*.

189. *ist mir geworden* : *that is what I get ; that is my reward*.

208. *Dieser Guten* : dative of separation with *entfloht*.

210. *fremder* = *eines anderen*.

220. *sei . . . gesegnet* : *Heaven bless you*.      *mir* : ethical dative, *I pray*.

224. *daß* : the antecedent is *Glücks*.

228. *Sprach* : supply *sie*.

239-247. In Germany the engagement is a solemn ceremony sealed with a ring for both man and woman. These are usually plain band rings, and are used later for the wedding rings.

242-243. *der goldenen Reifen* : genitive plural with *Bestimmung*.      *sei, gleiche* : optative subjunctives.

246. *künftigen Zeiten* = *für künftige Zeiten*.

250. *stannend* : this astonishment was feigned to cause Dorothea to tell the story which the pastor already knew. See Canto VI, lines 186-189.

251. *betrachtet* : supply *hatte*.

**253-254.** Read: Wir wollen hoffen, daß nicht . . .      **zeige :**  
optative subjunctive.

**258.** *der* = *zur*.

**262.** *Erden* : an archaic dative singular. See also Canto IX, line 122 and note.

**263.** Read: Grundgesetze der festesten Staaten lösen sich auf.

**268.** A popular German hymn begins :

Ich bin ein Gast auf Erden  
Und hab' hier keinen Stand ;  
Der Himmel soll mir werden,  
Da ist mein Vaterland.

**270.** *es wandern die Schätze* : valuables and treasures were not only taken out of France during the Revolution for safe keeping, but were also stolen by the plundering mobs.

**271.** *schmilzt* = *werden umgeschmolzen*. Churches were robbed, and the gold and silver ornaments were melted. In 1796 Napoleon took the silver statues from the Cathedral of Milan and melted them into coins.

**274.** *Du bewahrst* = *bewahre* (du).

**277.** *fesselte* : preterit subjunctive = *würde fesseln*.

**287.** *der Tag* = *der gegenwärtige Tag*, or *das Leben*.

**290.** *Alles verlor ich* : probably refers to property as well as father and mother. This statement indicates that Dorothea was once well-to-do, and fully confirms Hermann's words in Canto V, lines 93-102.

**299.** *Wir wollen* : *let us*.      *halten, dauern* : prefix *aus*.

**303.** *sich* : *according to his own ideas*.

**304.** *Bewegung* : the French Revolution.

**306.** *Dies* : our surroundings, *i.e.* not only our home and possessions, but also our city and fatherland.

**310.** *meiner* : a bold comparison of the possessive adjective, which is very effective here.

**313.** *selbst* : agrees with *du* understood.

**316.** *stünde* : see note to Canto II, line 15, and Canto V, line 115.

**317. erfreuten:** preterit subjunctive. Hermann's words express a lofty, noble patriotism. Goethe never wrote nobler sentiments than these, and they alone would free him from any charge of lack of patriotic feeling. He was above partisan and sectional strife; his wish and great desire was for universal "peace on earth." See page xxvii.

## APPENDIX A.

### Anhang A.

#### Quotations from *Hermann und Dorothea*.

#### Zitate aus *Hermann und Dorothea*.

ACT WITHOUT DELAY. (Compare *Latin*, Carpe diem ; Deliberando saepe perit occasio ; Dimidium facti est coepisse.)

1. Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste.  
IV, 105.
2. Das Frischgewagte gerät nur. IV, 245.
3. Der Augenblick nur entscheidet  
über das Leben des Menschen und über sein ganzes  
Geschick. V, 57-58.
4. Denn nach langer Beratung ist doch ein jeder Ent-  
schluß nur  
Werk des Moments, es ergreift doch nur der Ver-  
ständ'ge das Rechte. V, 59-60.
5. Immer gefährlicher ist's, beim Wählen dieses und  
jenes  
Nebenher zu bedenken und so das Gefühl zu ver-  
wirren. V, 61-62.

ADVERSITY. (*Latin*, Adversae res admonent religionum.)

1. Man sieht es erst recht, wie viel er vermag, in Ge-  
fahren. I, 181.

2. Der Glückliche glaubt nicht,  
Daß noch Wunder geschehn; denn nur im Elend er-  
kennt man  
Gottes Hand und Finger, der gute Menschen zum  
Guten leitet. II, 50-53.
3. Armut selbst macht stolz, die unverdiente. VI, 240.

AMBITION. (*Latin*, Per aspera ad astra; Non progredi  
est regredi.)

1. Aller Anfang ist schwer, am schwersten der Anfang  
der Wirtschaft. II, 166.
2. Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden  
entwachsen  
Und verfaulen geschwind an dem Plage, der ihn er-  
zeugt hat,  
Keine Spur nachlassend von seiner lebendigen Wir-  
kung! III, 9-11.
3. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. III, 66.
4. Der Mensch soll immer streben zum Bessern. V, 6-7.

CHARITY. (*Latin*, Da dextram misero; Indigne vivit per  
quem non vivit aliter; Acceptissima semper mu-  
nera sunt, quae auctor pretiosa facit.)

1. Geben ist Sache des Reichen. I, 15.
2. Guten Menschen, fürwahr, spricht oft ein himmlischer  
Geist zu,  
Daß sie fühlen die Not, die dem armen Bruder be-  
vorsteht. II, 44-45.
3. Ist wohl der ein würdiger Mann, der im Glück und  
im Unglück



Sich nur allein bedenkt und Leiden und Freuden zu teilen

Nicht verstehtet und nicht dazu von Herzen bewegt wird? II, 99–101.

4. Der Anblick des Gebers ist wie die Gaben erfreulich.  
VII, 25.

CIVIC PRIDE. (*Latin*, Nec domo dominus, sed domino domus honestanda est.)

1. Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, was  
Sinnes der Herr sei,  
Wie man, das Städtchen betretend, die Obrigkeiten  
beurtheilt. III, 12–13.

CONTENTMENT. (*Latin*, Tu quaecumque Deus tibi fortunaverit horam grata sume manu.)

1. So genieße mit Dank, was dann dir das Schicksal  
bereitet. IX, 283.

EDUCATION. (*Latin*, Bene qui latuit, bene vixit.)

1. Was im Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus  
ihm. III, 3.
2. Wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht  
formen;  
So wie Gott sie uns gab, so muß man sie haben und  
lieben,  
Sie erziehen aufs beste und jeglichen lassen gewähren.  
III, 47–49.
3. Der eine hat die, die anderen andere Gaben;

Jeder braucht sie, und jeder ist doch nur auf eigene  
Weise

Gut und glücklich. III, 50–52.

4. Der Jüngling reifet zum Manne;  
Besser im stillen reift er zur That oft, als im Geräusche  
Wilden, schwankenden Lebens, das manchen Jüngling  
verderbt hat. IV, 127–129.

5. Besonders bedarf die Jugend, daß man sie leite. V, 85.

FEAR. (*Latin, Miseros prudentia prima reliquit.*)

1. Es nimmt die Gefahr dem Menschen alle Besinnung.  
I, 121–122.
2. Es beschleicht die Furcht gar bald die Herzen der  
Menschen. I, 158.
3. Der Flüchtige kennt kein Gesetz; denn er wehrt nur  
den Tod ab. VI, 58.

FRIENDSHIP. (*Latin, Multos modios salis simul edendos  
esse, ut amicitiae munus expletum sit.*)

1. Oh' du den Scheffel Salz mit dem neuen Bekannten  
verzehret,  
Darfst du nicht leichtlich ihm trauen; dich macht die  
Zeit nur gewisser  
Wie du es habest mit ihm, und wie die Freundschaft  
bestehe. VI, 162–164.

GRATITUDE. (*Latin, Nullum enim officium referenda  
gratia magis necessarium est.*)

1. Liebe die Liebenden rein und halte dem Guten dich  
danfbar. IX, 284.

HEALTH. (*Latin, Mens sana in corpore sano; Formosa facies muta commendatio est.*)

1. Glücklich, wenn doch Mutter Natur die rechte Gestalt gab!  
Denn sie empfiehlt ihn stets, und nirgends ist er ein Fremdling. VI, 150–151.
2. So ein vollkommener Körper gewiß verwahrt auch die Seele  
Rein, und die rüstige Jugend verspricht ein glückliches Alter. VI, 157–158.

LOVE AND MARRIAGE. (*Latin, Si qua voles apte nubere, nube pari; Omnia vincit amor.*)

1. Manch gutes Mädchen bedarf des schützenden Mannes,  
Und der Mann des erheiternden Weibs, wenn ihm Unglück bevorsteht. II, 103–104.
2. Ein wackerer Mann verdient ein begütertes Mädchen.  
II, 171.
3. Es löset die Liebe jegliche Bande, wenn sie die ihrigen knüpft. IV, 217–218.
4. Glücklich ist der, dem sogleich die erste Geliebte die Hand reicht,  
Dem der lieblichste Wunsch nicht heimlich im Herzen verschmachtet! V, 73–74.
5. An der Braut, die der Mann sich erwählt, läßt gleich sich erkennen,  
Welches Geistes er ist, und ob er sich eigenen Wert fühlt. IX, 81–82.

6. Wie weit ein armes Mädchen entfernt ist  
Von dem reicheren Jüngling, und wenn sie die  
Tüchtigste wäre! IX, 161–162.

MANLY QUALITIES. (*Latin*, Maxima enim morum semper patientia virtus.)

1. Haltet am Glauben fest . . .  
Denn sie macht im Glücke verständig und sicher, im  
Unglück  
Reicht sie den schönsten Trost und belebt die herrlichste  
Hoffnung. I, 186–188.
2. Ungerecht bleiben die Männer, die Zeiten der Liebe  
vergehen. II, 186.
3. Die Männer sind heftig und denken nur immer das  
Beste,  
Und die Hindernis treibt die Hestigen leicht von dem  
Wege. IV, 148–149.
4. Der Mann bedarf der Geduld; er bedarf auch des  
reinen,  
Immer gleichen, ruhigen Sinns und des graden  
Verstandes. V, 25–26.
5. Wahre Neigung vollendet sogleich zum Manne den  
Jüngling. V, 76.

MODERATION. (*Latin*, Naturalia non sunt turpia; Medio tutissimus ibis; Modus omnibus in rebus optimum est habitu.)

1. Aller Zustand ist gut, der natürlich ist und vernünftig.  
V, 12.

2. Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig. V, 13.
3. Laßt uns auch diesmal doch nur die Mittelstraße betreten! V, 81.

STEADFASTNESS. (*Latin*, Semper eadem; Mens aequa in arduis.)

1. Der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,  
Der vermehret das Übel und breitet es weiter und weiter. IX, 301–302.
2. Wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich. IX, 303.
3. Es werden noch stets die entschlossenen Völker gepriesen,  
Die für Gott und Gesetz, für Eltern, Weiber und Kinder  
Stritten und gegen den Feind zusammenstehend  
erlagen. IX, 307–309.

THRIFT. (*Latin*, Immoritur studiis, et amore senescit habendi.)

1. Es verläßt der Mensch so ungern das letzte der Habe. I, 129.
2. O, wie glücklich ist der, dem Vater und Mutter das Haus schon  
Wohlbestellt übergeben, und der mit Gedeihen es ausziert! II, 164–165.
3. Mancherlei Dinge bedarf der Mensch, und alles wird täglich



Teurer; da seh' er sich vor, des Geldes mehr zu erwerben. II, 167–168.

4. Nicht das Sparen allein, um spät zu genießen, macht das Glück. IV, 181–182.

TRANSITORINESS OF LIFE. (*Latin*, Tempus fugit; Omnia mutantur; Nil homini certum est.)

1. Ein Tag ist nicht dem anderen gleich. IV, 126–127.
2. Die Tage sind kurz, und beschränkt der Sterblichen Schicksal. V, 14.
3. Niemand weiß, wie lang' er es hat, was er ruhig besitzt. VI, 202.
4. Nur ein Fremdling, sagt man mit Recht, ist der Mensch hier auf Erden. IX, 268.
5. Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich. IX, 287–288.
6. So scheint dem endlich gelandeten Schiffer Auch der sicherste Grund des festesten Bodens zu schwanke. IX, 294–295.

UNION. (*Latin*, Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabantur; E pluribus unum.)

1. Der Einzelne schadet sich selber,  
Der sich hingibt, wenn sich nicht alle zum Ganzen bestreben. IV, 144–145.
2. Gedächte jeder wie ich, so stünde die Macht auf  
Gegen die Macht, und wir erfreuten uns alle des Friedens. IX, 316–317.

---

WOMANLY VIRTUES. (*Latin*, Vestigia nulla retrorsum;  
Humani nil a me alienum puto.)

1. Ein geschäftiges Weib tut keine Schritte vergebens.  
IV, 15.
2. Ein Weib ist geschickt, auf Mittel zu denken, und wandelt  
Auch den Umweg, geschickt zu ihrem Zweck zu gelangen. IV, 150–151.
3. Ihr eignes Unglück vergessend,  
Steht sie anderen bei, ist ohne Hilfe noch hilfreich.  
V, 102–103.
4. Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung;  
Denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum Herrschen,  
Zu der verdienten Gewalt, die doch ihr im Hause gehöret. VII, 114–116.

## APPENDIX B.

### Anhang B.

#### Literary Value.

#### Literarischer Wert.

In determining the literary value of a production it is well to consider (a) the author's own estimate of the work, (b) its reception by contemporaries, (c) its position in the history of literature, and (d) its subsequent literary influence.

#### (a) Goethe's Estimate.

#### Goethes Schätzung.

Goethe was just as unsparing in his criticism of his own works as he was when judging the writings of others. For this reason, and because of his mental acuteness and critical faculty, his estimate of *Hermann und Dorothea* is especially interesting.

On April 28, 1797, when the first draft of the poem was complete, Goethe wrote to his artist friend, Heinrich Meyer (1760-1832), "The theme is a most happy one, a subject such as one would probably not find twice in a lifetime, for the material for real works of art is generally much less frequently found than a person thinks."

To Schiller<sup>1</sup> on January 3, 1798, he wrote, "In *Her-*

---

<sup>1</sup> See *Einführung* (Introduction), page xxiii, line 21 to page xxiv, line 6.

*mann und Dorothea* I have, as far as subject matter goes, for once given the Germans what they want, and now they are most highly satisfied."

On July 8, 1823, he wrote to a friend: "They brought me the Latin translation of *Hermann und Dorothea*. I had a very strange feeling then. I had not seen this *favorite poem of mine* for many years. Now I saw it as in a mirror which has the power of exerting a peculiar magic force."

In his conversations with his friend and secretary, Eckermann, he said on January 18, 1825: "*Hermann und Dorothea* is almost the only one of my longer poems which still gives me pleasure. I can never read it without heartfelt sympathy. It is especially dear to me in the Latin translation; there it seems nobler to me, as if in form it had returned to its source."

#### (b) Reception by Contemporaries.

##### Aufnahme von Zeitgenossen.

The very recent publication of the *Xenien*<sup>1</sup> had aroused bitter hatred in the hearts of many of the lesser lights of contemporary German literature, and, as Schiller said, it could hardly be expected that they would be just in their criticism of this new work. From these people there was some petty, narrow-minded, unfavorable criticism, for "a man who had attempted such an outrage must be shown, even if he be Goethe, that people knew how to be angry." Such criticism, however, only redounded to the discredit of the critic. From the fair-

<sup>1</sup> See Notes, page 145, *The Elegy*.

minded, intelligent literary men there came only praise, and that the most enthusiastic. *Hermann und Dorothea* was the first of Goethe's great works since *Werther*<sup>1</sup> that appealed to the public at large, and it was received with delight.

Schiller's praise was unceasing; to him this epic was "the acme of Goethe's and all our new art." A. W. Schlegel,<sup>2</sup> in the *Allgemeine Literaturzeitung* for December 11, 1797, closes with the words, "*Hermann und Dorothea* is a perfect work of art in the grand style and at the same time easily understood, genuine, patriotic, and popular; a book full of golden teachings of wisdom and virtue." The *Neue Nürnbergische gelehrte Zeitung* for December 12, 1797, said, "Over all there reigns the most beautiful simplicity . . . and especially such simple and popular worldly wisdom, so that as a book of golden proverbs it deserves to be read more than once."

Barbara Schulthess, a friend of Goethe's, wrote: "Your *Hermann* gave me great pleasure. It is as if old Homer were living among us and telling us stories of our own day. . . . How can one honor enough this art-concealing work of art — the rich diversity and spirit that breathes and throbs through it all."

Goethe's happy, light-hearted mother fairly bubbled over with enthusiasm. At one time she wrote: "The work is a masterpiece without equal. I carry it around

---

<sup>1</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xviii, lines 22-31.

<sup>2</sup> August Wilhelm Schlegel (1767-1845), a distinguished German critic, poet, professor, and Orientalist. His translations of Shakespeare are among the best ever made and have made Shakespeare a national poet of Germany.



as a cat does her kittens. Sunday I am going to take it along to Stocks.<sup>1</sup> They will exult and crow over it." Again she says: "What an effect *Hermann und Dorothea* has here; I have already told my dear daughter (Goethe's wife, Christiane) in part. Hufnagel<sup>2</sup> is so enthusiastic about it that he uses it at marriages and wherever possible. . . . He maintains that you have never written anything like it. . . . He considers every one who does not have it, or carry it with him as a handbook, a Hottentot."

Böttiger<sup>3</sup> hailed it as "the only Odyssey possible in our day, . . . the simplest mind will grasp it, the most learned and experienced will admire it." At another time he wrote in his diary, "What a world of action and feeling, in what small space and with what few means! There is inexpressible art in the whole composition."

Goethe's friend and collaborator in the revision, Wilhelm von Humboldt,<sup>4</sup> wrote a book on it. Within a few years the epic had been translated into French, English, Danish, Swedish, and Italian; and within Goethe's lifetime it appeared in almost every known language, ancient and modern.

---

<sup>1</sup> Friends of the Goethe family. See Notes, page 145, lines 9-12.

<sup>2</sup> A minister in Frankfurt, Goethe's native city.

<sup>3</sup> Karl August Böttiger (1760-1835), a prominent German archæologist, editor, and critic. He aided Goethe in the publication of *Hermann und Dorothea*. See Appendix E, b, page 242.

<sup>4</sup> Baron Karl Wilhelm von Humboldt (1767-1835), an eminent German philologist, author, and statesman. He was one of Goethe's most faithful assistants in the revision of the poem. See Appendix E, c, page 245. For his book, see Appendix F, d, page 263.

## (c) Later Appreciation.

## Spätere Schätzung.

Modern appreciation of the poem is so great that words of praise are legion. Only a few opinions need be quoted. Düntzer<sup>1</sup> calls it "the noblest crown that a poet ever twined about the head of his people," which will "live as long as there is a German heart to be affected, touched, and elevated by it."

Scherer<sup>2</sup> says, "*Hermann und Dorothea* is Goethe's highest achievement in epic poetry, the most perfect product of his cultured realism, the noblest fruit of that style which he had acquired during his sojourn in Italy."

One of the greatest modern critics and admirers of Goethe, Hermann Grimm,<sup>3</sup> says: "*Alexis und Dora*<sup>4</sup> is unsurpassed — not as if it were a translation from the Greek, but as if an old Greek had known how to write German. Goethe united all the advantages of this new method in perfection in one noble work, which in an artistic sense appears the most beautiful and faultless, and in a human sense the truest, of all his productions, *Hermann und Dorothea*. The triumph of a work of art, from an æsthetic point of view, is so to affect the imagination, that before the work itself the creator is forgotten, and that only after a while, and as if recovering from

<sup>1</sup> Düntzer, H.: *Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Hermann und Dorothea*.

<sup>2</sup> Scherer, W.: *History of German Literature*.

<sup>3</sup> Grimm, H.: *The Life and Times of Goethe*.

<sup>4</sup> A beautiful classic idyl written by Goethe in 1796. The lines are alternately hexameter and pentameter, the elegiac verse of the Greeks and the Romans.

an enchantment, we say to ourselves that the picture or poem owes its existence to some hand without which it never could have been. This was Goethe's triumph in *Hermann und Dorothea*. He seems to have discovered in the form he gave this poem the innate rhythm of the German language; and in the subject he glorifies the source of all German strength and excellence — a healthy, temperate, domestic life."

Hermann Schreyer says<sup>1</sup>: "The genuine epic tone reached its climax in Homeric clearness, purity, and naturalness in *Hermann und Dorothea*. So it became a consummate work of art and stands among Goethe's achievements in the very first rank."

Similar expressions of praise may be found in almost every history of German literature.

(d) Literary Influence.

Literarische Einwirkung.

Dorothea's noblest daughter is our American Evangeline. Goethe's work was not Longfellow's only source, but that it influenced him greatly is unmistakable. His professorship of German, one of the first in this country, and his extended travel and study in Germany have reflected a Teutonic spirit in more than one of his noble works. In *Evangeline*, the picture of simple rural life, a people driven from home and scattered by war, the trials and sufferings which develop and enhance the heroine's character, and, lastly, the hexameter verse and

---

<sup>1</sup> In his introduction to *Hermann und Dorothea* in the *Jubiläums Edition* of Goethe's Works.

Homeric language echo very clearly the notes of the earlier German work.<sup>1</sup>

So close an imitation cannot be found in German. Perhaps the most lasting literary effect here is the naturalization and popularization of the hexameter verse. Hermann Grimm<sup>2</sup> says that the hexameter made by Voss<sup>3</sup> was only endowed with life by Goethe, for he "stripped it of its academic stiffness and suited it to the lips of the people." The nineteenth century numbers among the successful users of this verse several prominent poets, such as Platen, Hamerling, Hebbel, Rosegger, and Nagl.

---

<sup>1</sup> See also Appendix E, *f*, (2), page 258.

<sup>2</sup> In his *Life and Times of Goethe*.

<sup>3</sup> See Appendix E, *f*, (1), page 254.

## APPENDIX C.

### Unhang C.

#### Sources.

#### Die Quellen.

Goethe himself never connected *Hermann und Dorothea* with the story of the Salzburg refugees, and when the *Morgenblatt* of the year 1809 (No. 138) pointed to this narrative as the origin of his epic, he neither affirmed nor denied the statement. Many of the details of the epic, however, point unmistakably to this story as a major source. Other features may be traced to Goethe's own life and experiences, while he himself pays his tribute to Voss's *Luise*<sup>1</sup> as a great inspiration.

#### (a) Salzburger Story.

#### Salzburger Geschichte.

The Thirty Years' War (1618–1648), a ferocious struggle for religious liberty, was concluded with the peace of Westphalia, which practically guaranteed freedom of conscience to all. Each ruler, however, might make his own religion that of the state. Those who refused to accept this religion were to be allowed three years to leave the country.

---

<sup>1</sup> See Appendix C, d, page 227.



In 1727 Leopold Anton, Baron of Firmian, became Archbishop of Salzburg,<sup>1</sup> a district inhabited by sturdy, thrifty miners, peasants, and artisans. He began at once a crusade against his Protestant subjects and finally, on October 31, 1731, issued a decree that all heretics above the age of twelve, not possessing salable property, should leave the country within eight days. Those who had estates or goods were given a limited time to sell them; employees in the government mines and forests were immediately discharged. Within a month the order was being ruthlessly executed. About thirty thousand people were driven out. They sought refuge in Prussia, Württemberg, the Netherlands, England, and even Georgia, U.S. A. In Germany, governments and people made every effort to help them.

The hardships which these poor people endured aroused much sympathy, and many tales were written about them. From one of these Goethe obtained the basis of his epic. A pamphlet of 1732, entitled *Das liebthätige Gera gegen die Salzburgerischen Emigranten* (Beneficent Gera to the Salzburg Emigrants), tells, among other stories of the charity of Gera, a city about thirty miles southeast of Weimar, the story of the "wonderful marriage." Two years later G. G. Gocking's *Vollkommene Emigrationsgeschichte der aus dem Erzbisthum Salzburg vertriebenen Lutheraner* (Complete History of the Emigration of the Lutherans exiled from the Archbishopric of Salzburg) told the story in the chapter entitled "*Von den Spuren der göttlichen Vorsehung*" (Evidences of Divine Provi-

---

<sup>1</sup> Now a crownland of Austria, situated in the western part of the country, southeast of Munich, Germany.

dence). Which article gave Goethe his idea is difficult to say, since he nowhere enlightens us. The substance of the two is practically the same. Many quote the first as the source; Düntzer<sup>1</sup> gives the second. The latter would seem the more probable, since the same chapter relates the incident of the overthrow of an over-packed wagon (see Canto I, line 136 and note).

The story as Düntzer quotes it is as follows; the peculiar spelling is that of the old document:

„So nahm man auch die wunderbare führung Gottes an einer Saltzburgischen Dirne war, die der Religion wegen Vater und Mutter verlassen hatte, und auf der Reyse so wunderbarlich verheyrahtet ward. Dieses Mädggen zog mit ihren Lands-Leuten fort, ohne zu wissen, wie es ihr ergehen, oder wo sie Gott hinführen würde. Als sie nun durch das Oettingische reyseten, kam eines reichen Bürgers Sohn aus Altmühl zu ihr, und fragte sie, wie es ihr in dasigem Lande gefalle? Sie gab zur Antwort: Herr, ganz wohl. Er fuhr fort: Ob sie denn bey seinem Vater wohl dienen wolte? sie antwortete: Gar gernel sie wolte treu und fleißig seyn, wenn er sie in seine Dienste annehmen wolte. Darauf erzählte sie ihm alle Bauer-Arbeit, die sie verstünde. Sie könne das Vieh füttern, die Kühe melcken, das feld bestellen, Heu machen, und dergleichen mehr verrichten. Nun hatte der Vater diesen seinen Sohn oft angemahnet, daß er doch heyrathen mochte; wozu er sich aber vorher nie entschliesßen können. Da aber besagte Emigranten da durchzogen, und er dieses Mädggen ansichtig ward, gefiel ihm dieselbe. Er ging daher zu seinem Vater, erinnerte denselben, wie er ihn so oft zum heyrathen angespornet, und entdeckte ihm dabey, daß er sich nun mehro eine Braut ausgesucht hatte. Er bäte, der Vater mochte ihm nun erlauben, daß er dieselbe nehmen durffte. Der Vater frug ihn, wer dieselbe sey? Er gab ihm zur Antwort:

---

<sup>1</sup> Düntzer, H.: *Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Hermann und Dorothea.*

Es sey eine Saltzburgerin, die ihm sehr wohl gefiele. Wolte ihm nun der Vater nicht erlauben, daß er dieselbe heyrathen durfte; so würde er auch niemals heyrathen. Als nun der Vater nebst seinen Freunden und dem herzugeholten Prediger sich lange vergeblich bemühet hatte, ihm solches aus dem Sinne zu reden, es ihm aber endlich zugegeben<sup>1</sup>; so stellte dieser seinem Vater die Saltzburgerin dar. Das Mädgen aber wußte von nichts anders, als daß man sie zu einer Dienst-Magd verlangete. Und deswegen gieng sie auch mit dem jungen Menschen nach dem Hause seines Vaters. Der Vater hingegen stund in den Gedanken, als hätte der Sohn der Saltzburgerin sein Hertz schon eröffnet. Daher fragte er sie: Wie ihr denn sein Sohn gefiele, und ob sie ihn denn wohl heyrathen wolte? Weil sie nun davon nichts wußte, so meynete sie, man suchte sie zu äffen. Sie sieng darauf an: Man solte sie nur nicht foppen! zu einer Magd hatte man sie verlangt, und zu dem Ende wäre sie seinem Sohne nachgegangen. Wolte man sie nun dazu annehmen, so wolte sie allen Fleiß und Treue beweisen und ihr Brodt schon verdienen. Foppen aber ließe sie sich nicht. Der Vater aber blieb dabey, daß es sein Ernst wäre, und der Sohn entdeckete ihr auch darauf die wahre Ursache, warum er sie mit nach seines Vaters Hause geführt, nemlich: Er habe ein hertzliches Verlangen, sie zu heyrathen. Das Mädgen sähe ihn darauf an, stund ein klein wenig stille und sagte endlich: Wenn es denn sein Ernst wäre, daß er sie haben wolte, so wäre sie es auch zufrieden, und so wolte sie ihn halten, wie ihr Muge im Kopffe. Der Sohn reichte ihr hierauf ein Ehe-Pfand: Sie aber griff so fort in den Busen, zog einen Beutel heraus, darinn zweihundert Ducaten stacken, und sagte: Sie

<sup>1</sup> In the first version of the story we find here the words: „Daher der Prediger endlich gemeinet, es könne Gott seine sonderbare Schickung darunter haben, daß es sowohl dem Sohne, als auch der Emigrantin zum besten reichen könne, worauf sie endlich ihre Einwilligung geben, und es dem Sohne in seinen Gefallen stellen.“

“Then the minister finally suggested that it might be God’s special providence, and that it might result to the good of the son as well as of the emigrant girl, whereupon they finally gave their consent, and permitted the son to do as he liked.”

wolte ihm hie mit auch einen Mahl-Schatz geben. folglich war die Verlobung richtig. Hat man wohl nicht Ursache bei solchen Umständen voller Verwunderung auszurufen: Herr, wie gar unbegreiflich sind deine Gerichte, und wie unerforschlich deine Wege?"

"And so the wonderful providence of God was perceived in the case of a Salzburg girl, who, for religious reasons, had left her father and mother and was married on the journey in such a miraculous way. This girl started out with her countrymen without knowing how she would fare or whither God would lead her. Now when she was traveling through the Oettingen district, the son of a rich citizen of Altmühl<sup>1</sup> came to her and asked her how she liked it in this land. She answered: "Very well, sir." He asked further whether she would like to serve his father. She answered: "Very gladly." She would be faithful and industrious if he would take her in his service. Then she told all the farm work which she could do. She could feed the cattle, milk the cows, till the field, make hay, and do other things of that kind. Now the father had often urged this son of his to marry, but thus far he had never been able to make up his mind to it. But when the aforesaid emigrants were traveling through, and he saw the girl, she pleased him. He went therefore to his father, reminded him how he had so often urged him to marry, and revealed to him that he had now chosen a bride. He begged that his father would permit him to have her. The father asked him who she was. He answered that it was a Salzburg girl who pleased him very much, and if his father would not permit him to marry her, he would never marry. Now when the father with his friends and the minister, who had been summoned, had tried long in vain to dissuade him, and had finally given in, he presented the Salzburg girl to him. The girl, however, only knew that she was wanted as a servant-girl. And so she went with the young man to his father's house. The father, on the other hand, was under the impression that his son had revealed his feelings to the girl. He asked

---

<sup>1</sup> There is an Altmühl River flowing into the Danube in central Bavaria, but no town by that name appears.



her, therefore, how she liked his son and whether she would marry him. Because she knew nothing about the matter, she thought he was trying to make a fool of her. She replied to that, that he should not banter her, that she had been desired as a maid and for that purpose she had followed his son. If he would take her as such, she would be industrious and faithful and surely earn her bread, but she would not stand teasing. The father insisted, however, that he was in earnest, and the son revealed to her then the true reason, why he had brought her along to his father's house, namely, that he heartily desired to marry her. The girl looked at him then, stood still awhile, and finally said that if he were in earnest that he wanted her, she was also satisfied, and that she would cherish him as the apple of her eye. When the son then gave her a betrothal gift, she at once took a purse from her bosom, in which there were two hundred ducats, and said that with this she too wanted to give him a wedding portion. The engagement was at once celebrated. Has a person not good cause under such circumstances to cry out: 'Lord, how incomprehensible are thy judgments and how unfathomable are thy ways?'

This tale gives us four of the principal personages of our story—the youth, the maiden, the father, and the pastor—and the main plot. The background, however, the strife of Catholic against Protestant, was not in accord with Goethe's disposition, for he held himself aloof from theological and ecclesiastical partisanship. He chose, therefore, a background of broader historical range and deeper ethical significance—the French Revolution. So the theme was raised from the narrower one of religious persecution and heroic faith to the more universally appealing one of patriotism and the noble endurance of the hardships of war.

The characters already furnished by the story Goethe individualized more graphically and made more truly



human and appealing. The father becomes a rather lifelike picture of Goethe's own father, Dorothea reminds us of Friederike<sup>1</sup> in many details, the pastor assumes some of the characteristics of Goethe's friend Herder,<sup>2</sup> and Hermann is in many respects not unlike the young Goethe himself. To complete the family circle and the group of interested friends, and to give greater epic vividness to the "some friends" of the original story, it was only necessary to add the apothecary, the judge, and the mother. For the latter Goethe chose as a model his own cheerful, gracious mother.<sup>3</sup>

The fact that the Salzburg girl offers her betrothed a marriage portion of two hundred ducats was too prosaic an incident to appeal to Goethe's artistic taste; and, as he disliked the background of religious strife, he also disregarded the fact that the girl had been separated from her parents because of religious disagreement.

(b) Campaign in France.

Kampagne in Frankreich.

The hardships and sufferings of war had been brought home to Goethe very vividly in the fall of 1792, when he accompanied his sovereign, Duke Karl August,<sup>4</sup> in the campaign of the Prussian and Austrian forces against the French revolutionary government. A drive on Paris was begun by the Prussians, but, after an advance of fifty miles into France, their progress was ingloriously

<sup>1</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xvi, line 27 to page xviii, line 10.

<sup>2</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xv, lines 20-33.

<sup>3</sup> See Note to Canto II, line 140, page 165.

<sup>4</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xix, lines 2-6.

halted, and they had to give up the campaign. Goethe was with this army from August 20 to October 22, 1792.

In the spring of 1793 the duke was in the city of Mainz<sup>1</sup> during its siege and capture. Goethe joined him here the last of May and remained until the surrender of the city on July 23. The experiences of these two campaigns are recorded in the *Kampagne in Frankreich* (Campaign in France) and the *Belagerung von Mainz* (Siege of Mainz); several scenes were used in *Hermann und Dorothea*.

The details of flight at such a time, the crowded, impassable roads, the wretchedness of women and children, the miseries of the sick and aged, are told here with great vividness (compare *Hermann und Dorothea*, Canto I, line 110 ff.). During a severe storm on October 4, 1792, while Goethe was billeted in Sivry, an old woman knocked loudly at the door and demanded food, clothing, and protection for a young mother and her new-born babe whom she had with her (compare Dorothea's care for the invalid, Canto II, lines 32-59).

Speaking of the manners of the French in Sivry, Goethe wrote: "Night came on; it was time for the children to go to bed. They came up to their father and mother, curtsied respectfully, kissed their hands, and said, 'Bon soir, papa,' 'Bon soir, maman,' with charming grace" (compare Canto VIII, lines 41-47).

The incident of a noble-minded youth who was attracted to Paris by high hopes for the cause of liberty, as was Dorothea's first betrothed (compare Canto IX,

---

<sup>1</sup> Near Frankfort, at the junction of the Main and the Rhine rivers, in western Germany.

line 255 ff.), the vivid pictures of the sufferings inflicted on the inhabitants of the country by the plunderers of a retreating army (compare Canto VI, line 53 ff.), and the consoling thought that the horrors and sufferings of war produce many noble and heroic deeds (compare Canto VI, line 83 ff.) are other features that probably have their origin in these campaigns.

(c) Classical Influence.

Klassische Einwirkung.

(1) Homer.

Homer.

Goethe was by temperament an epic poet; real tragedy was not in accord with his nature. "I plainly feel," he wrote one time to Schiller, "that the very attempt to compose a real tragedy would completely undo me." This feeling also accounts for his antipathy to the French Revolution and his dislike of the storm and stress of political struggles.

Since Homer exemplified so well this peace of mind and contentment for which Goethe strove and longed in his life, he was a favorite author with him. During the composition of *Hermann und Dorothea* Goethe read the *Iliad* and the *Odyssey* repeatedly and followed Homer as a model for his epic. He succeeded, too, in picturing contemporary life and manners with the same delightful naïveté that Homer displayed in picturing the Greek life and feelings of his day.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> See Appendix B, b and c, pages 212-214.

The successful epic poet works as a painter or sculptor does; his figures stand before us like living beings. As Goethe said: "The devices which I have employed in my last poem (*Hermann und Dorothea*) I have learned entirely from plastic art" (painting and sculpture). Pure description is not acceptable; it must be joined with action. When Homer wishes to picture for us the wonderful shield of Achilles, he does not describe it abstractly, but brings out each detail as Vulcan makes it; so Goethe pictures for us the garden and fields of the prosperous innkeeper by following the busy housewife as she goes through them in search of her son. Homer does not enumerate the parts of a ship, but shows us Odysseus building the craft that is to bear him away from the island of Calypso; so Goethe takes us with Hermann as he goes to harness the beautiful horses that he has raised from colts, and we watch each step of the process. In this way one pleasant episode after another enriches from time to time the main theme of the story.

Not only in spirit and style has Goethe followed his ancient model, but he has borrowed from him many a well-turned phrase or device.<sup>1</sup> His imitation, however, is not slavish and does not imply inability on his part. It indicates rather that, permeated with the Homeric feeling and spirit, he invested modern life and modern people with the same childlike charm and simplicity. He merely showed that the elementary and primitive desires, sufferings, joys, and actions of modern man and woman are akin to those celebrated by the great singer of Greece.

---

<sup>1</sup> See Appendix E, e, pages 248-251.

## (2) Italian Journey.

## Die Italienische Reise.

It was in Italy (1786–1788) that Goethe became thoroughly imbued with this Greek feeling and Homeric spirit. He even planned to rival Homer and contest with him on his own ground, for in Sicily, where Homer first became a living poet to him, he sketched a plan of *Nausikaa*, a drama which was to concentrate the *Odyssey*, and in later years (1798–1799) he planned and wrote the first canto of the *Achilleis*, which was to relate the death of this hero as the *Iliad* does Hector's. Both works, however, were finally abandoned, for they required too close an imitation of his teacher, a thing which was wholly foreign to his genius. The classic spirit, however, which he had found in Italy remained with him during the rest of his life and permeated all of his later writings, but none more than *Hermann und Dorothea*.

(d) Voss's *Luise*.Voss's *Luise*.

In 1783–1784, Johann Heinrich Voss (1751–1826), the famous translator of Homer,<sup>1</sup> published *Luise*, an idyl of North German rural life. The poem won great favor immediately, for its simple, lifelike pictures contrasted most pleasingly with the artificial productions of the earlier literary school. Schiller said that it "had not only enriched, but, in fact, had extended the domain of German literature," and that it "vied with remarkable

---

<sup>1</sup> See Appendix E, f, (1), page 254.



success with the best Greek models." Wieland<sup>1</sup> declared that Voss could claim position among the greatest poets of all times. These statements were made before *Hermann und Dorothea* appeared. Now the words of A. W. Schlegel<sup>2</sup> ring truer: "Posterity will always remember Luise because she presented Dorothea for baptism."

Both in content and form *Luise* exerted an influence on Goethe which he himself did not hesitate to acknowledge. On February 28, 1798, he wrote to Schiller: "I still remember very well the genuine enthusiasm with which I greeted the pastor of Grünau,<sup>3</sup> when he first appeared in the *Merkur*.<sup>4</sup> How many times I read the poem aloud, so that I still know a large part of it by heart; it was well for me, too, that I did so, for this pleasure of mine became productive; it lured me into writing something in the same style; it called *Hermann und Dorothea* into being, and who knows what else may follow?"

Böttiger<sup>5</sup> quotes Goethe as saying, "This is Voss's service, without whose *Luise* this poem could not have come into existence." To Voss himself Goethe wrote on December 6, 1796: "I shall not conceal how much I owe our Wolf<sup>6</sup> and you in this work. *You* have shown me the way, and *he* has given me the courage to travel it." Much the same tribute is paid these two men in the

<sup>1</sup> See *Einführung* (Introduction), page xix, lines 11-12.

<sup>2</sup> See Appendix B, page 212, note 2.

<sup>3</sup> The father of Luise; see page 229.

<sup>4</sup> A critical literary journal published by Wieland.

<sup>5</sup> See Appendix B, b, page 213, note 3.

<sup>6</sup> See note to *Elegie*, line 27, page 148.

*Elegy* (see text, page 4, lines 27-30, 35-36). It is a mistake, however, to take Goethe's words too seriously, to draw minute comparisons of words, epithets, and constructions in the two poems, as some critics have done, and to say that Goethe has servilely copied Voss's style and diction and has even embodied whole phrases in his poem. Such a method was wholly foreign to his nature; he never even duplicated one of his own works. These likenesses may be accounted for rather in the Homeric origin of the two poems, the exigencies of the language, and the similarity of the style.

In his *Luise* Voss pictures for us in three idyls the household of a North German country minister, the pastor of Grünau. The seventeenth birthday of the daughter Luise is celebrated in the neighboring woods, close to a lake, in simple, rural fashion. Later her fiancé pays her a visit; and finally, when the girl appears before her father in her wedding gown on the evening before the day set for her marriage (*der Polterabend*), the latter determines to marry them at once and not to wait for the appointed day. The venerable pastor, the busy mother, the worthy bridegroom, the happy bride, and even the sturdy servants are pictured not without a certain grace and charm of manner. Voss, however, nowhere rises above the provincial neighborhood and the trivialities of everyday life in the small parsonage. Goethe pictures for us universal types of human existence that are living beings acting with a world background. Voss depicts with the minutest detail a small corner of the world, wholly cut off from the universe outside, and his characters fail to come to

life and seem real. His greatest service is, after all, that he led Goethe to see the epic possibilities of everyday life and gave him the inspiration for his greater classic.

(e) Other Influences.

Andere Einflüsse.

Oliver Goldsmith's (1728-1774) *Vicar of Wakefield* (1766) was the first modern work to picture the idyllic charm of simple country life. Goethe learned to know this story in his Strassburg days,<sup>1</sup> when Herder showed him its beauty. At this time he said, "A Protestant country pastor is, perhaps, the finest subject for a modern idyl."<sup>2</sup>

It was not through the *Vicar of Wakefield* alone, however, that Goethe became convinced of this fact. There was also the attractive country parsonage of Pastor Brion<sup>3</sup> at Sesenheim, and the pastor's charming daughter Friederike. These virtually brought the *Vicar of Wakefield* and his household to life for the impulsive and vivacious young student, who made many a trip from Strassburg to visit these good people. The days he spent here he counted among the happiest of his life, and the grace and attraction of Dorothea may often be likened to Friederike's charm. This Sesenheim episode must surely be reckoned as a fruitful source of Goethe's masterful epic.

That Klopstock's *Messias*, which was for its time the

<sup>1</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xv, line 12 ff.

<sup>2</sup> *Dichtung und Wahrheit*, Part II, Book X.

<sup>3</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xvi, line 27 ff.

first German epic and the first real creation of modern German literature, was the favorite poem of Goethe's boyhood must also be considered. The sonority of these first real German hexameters appealed strongly to the boy's declamatory ardor, and he never seemed to weary of repeating them.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> See Appendix E, *f*, (1), pages 253-254.

## APPENDIX D.

### Anhang D.

#### Background.

#### Der Hintergrund.

##### (a) Historical Setting.

##### Geschichtlicher Hintergrund.

Boyesen<sup>1</sup> says of *Hermann und Dorothea*: "What especially dignifies this simple story and gives it an epic grandeur and movement is its connection with the great event of the eighteenth century, the French Revolution. The storm still lingers far in the background; we hear its sullen mutterings, and see now and then a flash of lurid lightning. We see the breathless, flying groups which precede the progress of the devastation, and we feel the dread power that is hurrying them onward. The revolution, although nowhere actually introduced, except as a theme of conversation, is still a distinctly felt presence throughout the domestic drama."

At its beginning the French Revolution (1789-1799) had appealed to many idealists, even in Germany, as the dawn of a new era of liberty and fraternity for all (compare Canto VI, lines 3-39), but its forces soon clashed with the established governments of Europe. In 1792

---

<sup>1</sup> Boyesen, Hjalmar H.: *Goethe and Schiller*.



the revolutionists met the opposition of Prussia and Austria by an advance into the Palatinate,<sup>1</sup> and by the capture of the important cities on the west bank of the Rhine. Although the German inhabitants of this region were not hostile to the spirit of the revolution, they became thoroughly disgusted and enraged when the conquerors proved to be vulgar and selfish plunderers (compare Canto VI, lines 40-51). When, in 1793, luck turned in favor of the Prussians, and the country west of the Rhine was regained, these same peasants took savage revenge on their oppressors (compare Canto VI, lines 52-79). Early in 1794 the French were again on the offensive, and successfully. Besides many other victories, the eastern frontier was moved to the Rhine.

In the summer of 1796 two great French armies moved on the Rhine, crossing it at Strassburg on June 23. Later Frankfort and Mainz were invested and Bavaria was invaded. Devastation and outrage marked the advance of both armies. Checked finally late in August and in September by the Austrian Archduke, they were forced to evacuate Frankfort and Mainz and to withdraw beyond the Rhine. Now the peasants everywhere again arose to avenge the indignities which they had suffered.

How close this upheaval was to Goethe and how real its presence, we may learn from his letters of July and August, 1796. In one he says: "The French tempest is still raging on the other side of the Thuringian forest. In the future let us revere these mountains, which usually send us cold winds, as a deity, if this time they serve as a stormbreak."

<sup>1</sup> A state on the west bank of the Rhine, north of Alsace.

From the Rhine and the Main rivers every one was fleeing. Goethe's native city of Frankfort was bombarded; his Grandfather Textor's residence was destroyed; and his mother was compelled to take refuge temporarily in Offenbach, a small town near Frankfort. These facts and the many reports of outrages and destruction brought the scene very vividly before Goethe. Under these circumstances he began the composition of his epic which was to echo the distant rumble of this storm.

(b) Time and Place of Action.

Die Zeit und der Ort der Handlung.

In a letter to his artist friend, Heinrich Meyer (1760–1832), on December 5, 1796, Goethe said that the time of the action of his epic was about the preceding August. Many of the incidents, however, are taken from the earlier days of the revolution as well as from some of his own experiences in the campaigns of 1792–1793.<sup>1</sup> The immediate time is a Sunday afternoon in late summer (see Canto II, line 113); the entire action takes place within ten hours.

Goethe was frequently asked to tell what particular German city he had chosen for the scene of *Hermann und Dorothea*. His answer was: "People want to know which city on the Rhine is intended in my *Hermann und Dorothea*. As if it would not be better to imagine any one they please. People want truth, they want reality, and through these they destroy poetry."<sup>2</sup>

<sup>1</sup> See Appendix C, b, pages 223–225.

<sup>2</sup> *Gespräche mit Eckermann*, December 27, 1826.

Commentators have long been content to accept Goethe's words literally and to think of *any* small city in southern Germany in one of the side valleys on the right bank of the Rhine as the scene of the story. In the case of the plot, however, the main theme and nearly every minor incident may be traced to a definite source, either in Goethe's reading or in his life. It would seem logical, therefore, to believe that some definite place had furnished the main details of the location, even though minor suggestions were taken from different locations, for the scene is too definitely pictured to be entirely imaginary.

Professor Thomas (in his edition, New York, 1915) calls attention to a monograph of C. J. Kullmer of Syracuse University entitled *Pössneck und Hermann und Dorothea* (Heidelberg, 1910), in which it seems to be irrefutably proved that Pössneck is the original *Städtchen*. Goethe visited here in the summer of 1795 and found a *Wirt* and *Wirtin* of a Golden Lion Inn who had lost heavily by fire in their early married life. Their grown son, too, did not measure up to the father's expectations in business ability. Besides an Angel Pharmacy and the fine green-stuccoed house of a wealthy merchant (who also had three daughters, one of whom was even called Minchen), there was a fine new turnpike road, a whitewashed tower, and a hillside vineyard approached through a private postern gate and containing a famous old pear tree.

Pössneck, which is 54 miles southwest of Weimar and now has a population of 13,000, also has a number of factories for the manufacture of woolen and leather

goods, dyes, porcelain, and musical instruments, a fact which substantiates the statement in Canto I, line 58,

Mancher Fabriften befließ man ſich da und manches Gewerbes.

An inn of the Golden Lion (where Goethe spent his last birthday) is also to be found in the beautiful little mountain village of Ilmenau in the Thuringian forest where Goethe often went to rest or to look after Duke Karl August's mines. When he went there in October 1796, while he was writing *Hermann und Dorothea*, Schiller wrote him, "At least you can find the little village of your Hermann there, and an apothecary or a green house with stucco work is probably there too."

The relation of minor details of scene to Goethe's life and experiences is pointed out in the notes.

## APPENDIX E.

### Unhang E.

#### The Text.

#### Der Text.

#### (a) Composition.

#### Das Dichten.

Although the theme of *Hermann und Dorothea* simmered in Goethe's mind for several years, the actual composition was carried on with greater dispatch than the poet usually displayed. Many of his works were years in the making, the most notable of all being *Faust*,<sup>1</sup> on which he worked more or less for sixty years. Work on *Hermann und Dorothea* progressed with remarkable ease and rapidity from September 9, 1796, to June 8, 1797. There was only a month or two during this time when the creative Muse seemed to fail the poet and little work was done. During the remaining months Goethe worked with almost feverish haste. Schiller records that for nine days in succession Goethe wrote over one hundred and fifty hexameters a day.<sup>2</sup> As a result of this rapid pro-

---

<sup>1</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xx, line 32; page xxiv, lines 9-19; page xxix, lines 17-18.

<sup>2</sup> This would make a total of about 1450 lines. What Goethe wrote was the first six cantos now containing about 1400 lines.



duction we have a well-rounded, unified whole, not a composite picture showing different periods and phases of Goethe's life, as many of his works do whose composition extended over many years.

In the summer of 1796 Goethe finished *Wilhelm Meister*,<sup>1</sup> a novel on which he had been engaged at intervals for twenty-one years. He was associated with Schiller in the publication of the *Musenalmanach*<sup>2</sup> and was translating the autobiography of Benvenuto Cellini<sup>3</sup> for Schiller's *Horen*.<sup>4</sup> This latter work was interrupted for a few days by the composition of the idyl *Alexis und Dora*.<sup>5</sup> When these works were nearing completion new plans arose, or rather old ideas presented themselves for execution, for Böttiger,<sup>6</sup> who was intimate with Goethe during the composition, tells us that the material for the poem was discovered in 1794. Goethe himself says: "Scarcely had I freed myself (from *Wilhelm Meisters*

<sup>1</sup> See *Einleitung* (Introduction), page xxi, line 1; page xxiii, lines 31-32.

<sup>2</sup> An annual publication appearing from 1796-1800, in which many of Goethe's and Schiller's best poems were printed, as well as the famous *Xenia* (see *Einleitung* (Introduction), page xxiii, lines 28-30, and *Notes*, page 145, *The Elegy*).

<sup>3</sup> The most eminent goldsmith and one of the most important sculptors of the Italian Renaissance (1500-1571). His autobiography is a literary masterpiece, an invaluable narrative of his own brilliant career, and a vivid picture of the Renaissance.

<sup>4</sup> A high-class literary magazine published from 1794 to 1797. The most eminent literary men of Germany contributed to it (see *Einleitung* (Introduction), page xxiii, line 27, and *Notes*, page 146, *On December 7*). It was the factor that led to the great friendship between Schiller and Goethe (see *Einleitung* (Introduction), page xxiii, lines 21-26).

<sup>5</sup> See Appendix B, c, page 214, note 4.

<sup>6</sup> See Appendix B, b, page 213, note 3.

*Lehrjahre*)<sup>1</sup> by its gradual publication, before I assumed a new burden, which, however, was easier to bear, or rather was no burden, because it gave opportunity to express certain views, feelings, and ideas of the time. The plan of *Hermann und Dorothea* was conceived and developed simultaneously with the events of the day. The execution was begun during September and completed so that [the first cantos] could be read to friends. With facility and pleasure the poem was written, and it reflected these feelings. The subject and its execution so possessed me that I could never read the poem aloud without intense feeling, and this effect has endured even after so many years.”<sup>2</sup>

In a letter to Schiller about July 7, 1796, Goethe first mentioned the poem. “I shall in the future, in so far as one is master of one’s self in such matters, keep to smaller works, choosing only the simplest themes, in order to accomplish, at least in form, all that my powers are capable of. . . . I have a domestic idyl in mind, because I must also do something of that kind.”<sup>3</sup>

On August 18, 1796, Goethe went from Weimar to Jena,<sup>4</sup> where he lived in an old castle of the dukes of Saxe-Weimar. From this time on his diary (*Tagebücher*) gives a rather complete account of the composition of the poem.<sup>3</sup> It is not often that the progress of a work can

<sup>1</sup> See *Einleitung*, page xxi, line 1; page xxiii, lines 31–32.

<sup>2</sup> *Tag- und Jahreshefte* for 1796 (probably written in 1823 or 1824).

<sup>3</sup> The extracts from the *Tagebücher* and *Briefe* are quoted from Graef, H. G., *Goethe über seine Dichtungen*, Volume I, pages 79–199.

<sup>4</sup> Jena is ten miles southeast of Weimar. Schiller was a professor in the university there.

be followed as carefully and in such detail as can this. Only a few extracts follow :

- September 9, Jena. Neuer Antrieb zur großen Idylle.  
 September 11, Jena. Anfang die Idylle zu versificiren.  
 September 12, Jena. Früh<sup>1</sup> Idylle.  
 September 13, Jena. Früh Idylle. Ward fertig der zweite Gesang.  
 September 14, Jena. Früh Idylle.  
 September 15, Jena. Früh Idylle.  
 September 16, Jena. Früh Idylle. Ward fertig der vierte Gesang (5-6).<sup>2</sup>  
 September 17, Jena. Zweite Hälfte des dritten Gesangs (4).  
 September 18, Jena. Erste Hälfte des dritten Gesangs (3). Der zweite, dritte, und vierte Gesang (2-6) zusammengehängt.  
 September 19, Jena. Erste Hälfte des ersten Gesanges.  
 September 28, Jena. Das epische Gedicht wieder vorgenommen.

On October 5, 1796, Goethe returned to Weimar, but now for a few months the poetic Muse seemed to fail him, so he spent his time revising and copying what he had finished. On December 28, with Duke Karl August, he departed for Leipzig and Dessau, returning to Weimar on January 10, 1797. During this time he outlined the conclusion of the poem. On February 20, he went again

---

<sup>1</sup> Goethe's mode of life was extremely simple; his daily program was as follows: He arose at seven o'clock and worked until eleven without interruption. (Früh refers to this portion of the day.) After taking a cup of chocolate he resumed work until one o'clock. At two he dined. He often went to the theater or to visit friends in the evening. Between eight and nine he had a frugal supper and retired at ten.

<sup>2</sup> Goethe first planned the epic with six cantos. The figures in parentheses from here on give the corresponding numbers of the cantos as finally divided into nine.

to Jena and worked rapidly from this time on, as the diary shows.

- März 1, Jena. Früh den vierten Gesang in Ordnung gebracht und zum Abschreiben gegeben.
- März 2, Jena. Aus der Mitte des sechsten (8-9) Gesangs. An den vorhergehenden corrigirt.
- März 3, Jena. Der Anfang des sechsten Gesangs (8).
- März 4, Jena. Früh am sechsten (8-9) Gesang.
- März 5, Jena. Früh am sechsten (8-9) Gesang.
- März 9, Jena. Früh am Gedichte corrigirt.
- März 10, Jena. Früh am Gedichte corrigirt und abgeschrieben.
- März 11, Jena. Den ganzen Tag zu Hause, viel am Gedichte arrangirt und corrigirt.
- März 12, Jena. Früh zu Hause, am Gedichte corrigirt.
- März 13, Jena. Früh am Gedicht dem Ende zugerückt.
- März 15, Jena. Früh das Gedicht geendigt.<sup>1</sup>
- März 16, Jena. Früh am ersten Gesang corrigirt.
- März 19, Jena. Früh am Gedicht corrigirt.
- März 20, Jena. (Früh) am Gedicht corrigirt, besonders am sechsten (8-9) Gesänge.
- März 21, Jena. Früh den Schluß des letzten Gesangs.<sup>1</sup> Anfang zur Abschrift der drei letzten Gesänge (4 - 6 = 5 - 9).
- März 22, Jena. Früh corrigirt.

On March 31, Goethe returned to Weimar, but was unable to accomplish much. He went back to Jena on May 19. On June 3, he wrote to Schiller: "Enclosed is '*Urania*.' May the Nine who have stood by us thus far soon aid us to the completion of the epic." A few days were all that was necessary for the fulfillment of this wish, as the diary shows:

---

<sup>1</sup> These endings are the first drafts. Much revising, polishing, and correcting was still to be done.



Juni 7, Jena. Schluß des epischen Gedichtes.

Juni 8, Jena. Früh Sendung an Vieweg geschlossen.

(b) Publication.

Die Herausgabe.

The history of the publication of *Hermann und Dorothea* may be traced from the diary and letters almost as readily as the story of the composition.

Speaking of Schiller's æsthetic magazine *Die Horen*,<sup>1</sup> Goethe wrote to him on October 26, 1796: "I have also been thinking whether we should not publish the first three cantos (1-4) of my epic poem in the first number (for the year 1797) and wait until the lovely springtime inspires the rest. It is a risk, however, to publish the beginning, especially of so small a composition, which may be easily overlooked. Then, too, one must give a thought to that troublesome Mammon, for, since the completed work will be as long as Voss's *Luise*,<sup>2</sup> it would make at least half a volume of my works. Then I should at least have the pleasure of seeing it printed at one time; I do not really know, therefore, what to do or to leave undone."

In the *Tagebücher* for January 14, 1797, we find: Böttiger<sup>3</sup> wegen des epischen Gedichts. Böttiger had been corresponding with the publisher Vieweg in Berlin since November, 1796, about a *Taschenbuch* (a small giftbook and almanac published annually and usually illustrated).

<sup>1</sup> See Appendix E, a, page 238, note 4.

<sup>2</sup> This poem had eighteen hundred and sixty lines in the complete edition of 1795. See Appendix C, d, page 227 ff.

<sup>3</sup> See Appendix B, b, page 213 and note 3.



Vieweg desired that a work of Goethe's should comprise the literary section of the book. Through Böttiger's good offices he procured *Hermann und Dorothea* for the *Taschenbuch* of 1798.

On January 16, 1797, Goethe sent to Böttiger a sealed envelope containing the following note: "For the epic poem *Hermann und Dorothea* I demand a thousand talers in gold" (about \$750, a very liberal remuneration in those days).

Vieweg's offer coincided with Goethe's demand and he received the manuscript for exclusive publication in 1798 and the two following years. Goethe also gave his consent for a cheaper edition.

On April 17, 1797, the first four cantos were dispatched to the publisher. On May 14, Vieweg sent some money to Goethe, and on May 22, Goethe sent Cantos 5-8. The sending of the last installment is noted in the diary of June 8—*Früh Sendung an Vieweg geschlossen*.

To illustrate this first edition Goethe was very anxious to have pictures of the Muses corresponding to the titles of the cantos, but the artist was too busy to complete them. Goethe was content, therefore, with an engraving by Chodowiecki representing the Prussian royal family, a colored fashion plate, and six engravings of landscapes. The book appeared under the title: „*Taschenbuch für 1798, Hermann und Dorothea von J. W. von Goethe, Berlin bey Friedrich Vieweg dem älteren*." There were several editions in various bindings and on different kinds of paper. Goethe sent some copies bound in silk and morocco to his most intimate friends as gifts.

From 1798 until Goethe's death some twenty-five other single editions, with or without illustrations, appeared in 1798, 1799 (2), 1803, 1805, 1806, 1807, 1808, 1811, 1813, 1814 (3), 1815, 1816, 1817, 1820, 1822 (2), 1823, 1825, 1826 (2), 1829 (3), 1830.

In 1808, 1817, and 1830, *Hermann und Dorothea* appeared in Goethe's collected works published by Cotta in Stuttgart and Tübingen. Cotta also published it separately in 1814, 1817, and 1829. It has also appeared in all later editions of Goethe's works. Spurious and unauthorized reprints, some of which were claimed to be revised, appeared in 1799, 1804, 1810, and so on. Several evident errors, which were never corrected by Goethe, have no doubt crept in from these pirated editions.

At the present time there are a large number of separate editions of *Hermann und Dorothea* edited for school use. It is also contained in all complete editions of Goethe's works. The most important and extensive of these is the *Weimar edition* (Weimar, 1887-) prepared by a large board of the best authorities as editors at the order of Grandduchess Sophie of Sachsen-Weimar. This edition contains all of Goethe's literary and scientific writings, together with his diaries and letters. There are about one hundred twenty-five volumes.

Of the other recent comprehensive editions that by Karl Heinemann is perhaps annotated with the best critical insight. Others are the *Jubilaums Ausgabe* (Stuttgart, 1907-), the *Wilhelm Ernst Ausgabe* (Leipzig, 1908-), the *Propyläen Ausgabe* (Munich, 1909-), the *Tempel-Klassiker Ausgabe* (Leipzig, 1909-), and the *Neue Hempel Ausgabe* (Berlin, 1910-).

## (c) Revision.

## Die Revision.

In the composition of *Hermann und Dorothea* Goethe worked with extreme care, revising, correcting, and polishing, so that the finished product might be as nearly perfect as possible. The problem of adapting the classical hexameter verse successfully to the German language and making it embody modern thought was one which challenged the best efforts of the poet. His diary shows how much he studied ancient writers and authorities on verse (Æschylus, Aristotle, and Homer), and how much he consulted the best poets and critics of his own day (Schiller, Wm. von Humboldt, A. W. Schlegel, Böttiger, and the writings of Klopstock, Wolf, and Voss).

On February 18, 1797, he wrote to Schiller: "I am finally venturing to send you the first three cantos (1-4) of the epic poem. Be kind enough to look them through carefully and let me know your judgment. I also ask this friendly service of von Humboldt."

After the first edition was printed Goethe did not send any more corrections to Vieweg. On May 1, 1805, he wrote to the publisher Cotta of Tübingen in regard to the publication of a new edition of his collected works in twelve volumes. In this letter to Cotta Goethe said that *Hermann und Dorothea* was to be "revised according to his later convictions in regard to prosody."

This new edition has a number of changes in spelling (one of the most interesting is "Hermann" instead of "Herrmann" of all the earlier editions) and some sixty more or less important changes in the text. These

emendations generally affect only single points in a line, but they make for greater smoothness and clearness and were continued in all authorized editions published during Goethe's lifetime.

There is no evidence of any further personal revision by the poet for the later editions of 1814 and the last edition (*Ausgabe letzter Hand*) which was undertaken shortly before his death (1827-1830). The revision and correction of these was intrusted to others, for Goethe's interest was not in minute philological details.

(d) Kind of Poem.

Die Art des Gedichts.

In a letter to his artist friend, Heinrich Meyer, on December 5, 1796, Goethe stated his aim in composing *Hermann und Dorothea* as follows: "I have endeavored to separate in the *epic* crucible the purely human existence of a small German city from its dross, and at the same time to reflect from a small mirror the great movements and changes of the world-theater." To Goethe the poem was unquestionably an epic, although in his diary he often refers to it as „die große Idylle."

Boyesen<sup>1</sup> says, "*Hermann und Dorothea* is the nearest approach to an epic that modern German literature has to show. The narrative is everywhere characterized by a plastic simplicity and an epic calmness which suggests Homer. . . . It is by no mere trickery of words that Goethe has succeeded in giving to his work this rare Greek flavor; . . . it is in the structural simplicity of

<sup>1</sup> Boyesen, Hjalmar H.: *Goethe and Schiller*.



the poem, in its broad rhythmic movement and its noble directness and purity of phrase that the subtlest Greek feeling of the poet especially manifests itself. . . . The thought is as genuinely simple as the style, rising nowhere above the mental horizon of the rural community within which the action is placed."

Düntzer<sup>1</sup> says: "An idyl is a poetic delineation of a comfortable, happy *condition*. It does not relate the development of an *action*, but sketches a *picture* with graphic stroke. . . . *Hermann und Dorothea* has not the slightest trace of the idyl; for here we find not *description*, but *narration*, no *condition*, but an *action*, and that not a circumscribed one, but rather one that is developed with a definite world-background."

If we examine the poem carefully, however, we find many idyllic pictures in addition to this quietly moving epic action and the echo of the world-stirring revolution in the background. The exiles with their patriarchal judge are, so far as we see them in our story, idyllic figures that remind us of the primitive nomads of the days when the world was young. The simple, naïve life of the small town, the nearness of the characters to nature, which reflects their very moods, the simple love and betrothal are all pictures of idyllic type. So with Jean Paul<sup>2</sup> we may well conclude that the poem is "an epic idyl." The road which connects the simple, secluded village with the main-traveled highway that

---

<sup>1</sup> Düntzer, H.: *Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Hermann und Dorothea*.

<sup>2</sup> Jean Paul Friedrich Richter (1763-1825), the most widely known of German humorists. He was in Weimar in 1796-1797.



leads to the great world outside is symbolic of this union of the idyllic with the epic.

(e) Diction.

Die Sprache.

Simplicity and epic calm characterize the language of *Hermann und Dorothea*. In many places where compound words are now more generally used Goethe has simple ones, with the meaning that the compounds now have (compare Canto I, line 172, *denkend* for *nachdenkend*; II, 173, *Gabe* for *Mitgabe*; V, 160, *halten* for *anhalten*; IX, 171, *halten* for *aufhalten*, etc.). The frequent use of archaic words enhances this simplicity, and gives a quaint flavor (compare *funfzig* for *fünfzig* in Canto I, line 2; *viere* for *vier* in line 18; etc.). Sometimes these archaic forms are made necessary by the meter, as in the case of *viere*, and the use of *Qinnen* for the more usual *Feinwand* in line 14. In many cases words are either shortened or lengthened to fit the meter (compare Canto I, line 39, *gesehn* for *gesehen*; line 48, *wehet* for *weht*; line 65, *Chpaar* for *Chepaar*, etc.).

Although the vocabulary itself is limited and simple, there is a certain epic profusion of words and a repetition such as we find in Homer and Virgil. The epic style demands retardation of movement. One way of accomplishing this is by repetition of words and phrases (a figure called *anaphora*), or by repetition of thought with change of phrase, as,

Da überließ sich dem Schmerze der gute Jüngling und  
weinte,

Weinte laut an der Brust der Mutter, und sprach so  
erweicht. —

Und ließ das Pflaster zurücke,  
ließ zurück die Mauern der Stadt und die reinlichen  
Thürme. —

Und es praßten bei uns die Obern und raubten  
im Großen;

Und es raubten und praßten bis zu dem Kleinsten  
die Kleinen. —

In describing the dress of Dorothea a whole passage is repeated word for word (Canto V, lines 169–176, and Canto VI, lines 136–144). A striking use of anaphora is the repetition of the verb *saß* five times in four successive verses (Canto VI, lines 96–99; compare also *niemand* in VI, 200–203; I, 196–197; etc.).

Phrases are sometimes so often repeated as almost to become monotonous. In Canto II four consecutive speeches are introduced by „*Da versetzte,*“ while „*Drauf versetzte,*“ „*sagte,*“ or „*erwiderte*“ have already occurred five times in the same canto. „*Da versetzte*“ also introduces three consecutive speeches in Canto V.

A common Homeric usage is the apostrophe to the Muses (see Canto IX, lines 1–5) and the poet's direct address to the speaker when the latter is beginning a speech. Goethe has made sparing use of this latter method; only three examples occur:

Aber du zauderdest noch, vorsichtiger Nachbar, und  
sagtest: —

Doch du lächeltest drauf, verständiger Pfarrer, und sagtest: —

Aber du sagtest indeß, ehrwürdiger Richter, zu Hermann: —

Note that in each case the person addressed is further characterized by an appropriate adjective.

This method of designating the characters by certain set adjectives is common throughout the poem. The mother is called „die kluge, verständige Hausfrau,“ „die würdige Hausfrau,“ „die gute Mutter,“ „die verständige Mutter,“ or „die gute, verständige Mutter.“ The father is „der treffliche Hauswirt,“ „der gute Vater,“ or simply „der Vater.“ The pastor appears as „der edle, verständige Pfarrherr,“ „der gute, verständige Pfarrherr,“ or he is called „trefflich,“ „gut,“ or „verständlich.“ The apothecary is „der gesprächige Nachbar“; the judge is „würdig,“ „ehrwürdig,“ „wacker,“ or „trefflich.“ Hermann is „der treffliche,“ „der gute,“ „der gute, verständige Jüngling,“ and „der Jüngling edlen Gefühls,“ and Dorothea is „das gute Mädchen,“ „die treffliche,“ „die schönerwachsene Jungfrau,“ „das hochherzige Mädchen,“ and „das herrliche Mädchen.“

Speakers are further characterized by adverbs or adverbial phrases describing their words or how they spoke, such as „bedächtig,“ „bedeutend,“ „gerührt,“ „geschäftig,“ „lächelnd,“ „würdig gesinnt,“ „mit Nachdruck,“ „mit ernstlichen Worten,“ „mit froher Gebärde,“ and „mit männlichen, flugen Gedanken.“

Many phrases remind one vividly of Homer, as: „Und süßes Verlangen ergriff sie,“ „Zwiespalt war mir im Herzen,“ „Da befahl ihm sein Geist,“ „die rasche Kraft

der leichtthinziehenden Pferde," „die wohlgezümmerten Scheunen," „der wohlumzäunete Weinberg," and „die geflügelten Worte." The latter phrase, however, is used of a rapid speech, while with Homer it is a set phrase. Unlike Homer, Goethe makes scarcely any use of similes, only one long one occurring in the entire poem (Canto VII, lines 1-7).

The position of words in the sentence differs frequently from the normal prose order. A common usage smacking of Homer is the separation of the genitive from the noun on which it depends, as:

Und auf das Mäuerchen setzten  
Beide sich nieder des Quells. —

Und es hörte die Frage, die freundliche, gern in dem  
Schatten  
Hermann des herrlichen Baums.

This latter example illustrates another common construction, the appositional adjective (die freundliche) standing after its noun. Examples of this use are very numerous.

Leider das überrheinische Land, das schöne, verlassend. —  
Aus jenem Hause, dem grünen. —

Als ich die Worte vernahm, die verständigen. —

The frequent use of such connective words as, „Und so," „da," „denn," „aber," „so auch," where no connective is needed, and two clauses are not at all correlative, is also a favorite epic treatment, as is the use of the interjections „fürwahr," and „wahrlich."

Everywhere the speech accords with the characters, who are, after all, idealized types rather above the average — “the purely *human* element separated from the dross in the epic crucible,” as Goethe himself puts it.<sup>1</sup> As universal types, representing the best in man and freed from whatever is common, vulgar, or eccentric, they are frequently the mouthpieces for Goethe’s philosophy of life, and their talk is often “wiser”<sup>2</sup> than that of the ordinary common people. Still the language is simple and straightforward, sometimes loosely connected and wordy, but never flowery and artificial. It shows a nice union of Homeric style with the natural idiom of everyday speech; there is no effort at smartness of phrase or forced turns of expression to gain effect.

(f) **Meter.**<sup>3</sup>

Das Versmaß.

(1) **History of the Hexameter.**

Die Geschichte des Hexameters.

Hexameter<sup>4</sup> verse was used by both the Greeks and the Romans as a favorite meter for the epic; it is the measure of Homer’s *Iliad* and *Odyssey* and of Virgil’s *Æneid*. Its use in German dates from the fourteenth

<sup>1</sup> See Appendix E, *d*, page 246.

<sup>2</sup> Compare *Elegie*, page 5, line 41.

<sup>3</sup> Voss, J. H.: *Zeitmessung der deutschen Sprache* was a standard work in Goethe’s day. Minor, J.: *Neuhochdeutsche Metrik* gives a recent discussion of the German hexameter.

<sup>4</sup> See Appendix E, *f*, (2), page 256 for the structure of the hexameter.



century, when it was employed for a somewhat doggerel verse, usually rhymed, and with Latin words often predominating. The earlier writers tried to reproduce the classical method by emphasizing length of syllable, rather than accent. As in the Greek and Latin, they treated syllables as long which had a vowel followed by two consonants, as well as those which were naturally long because of a long vowel or diphthong. Since German and English depend on accent rather than quantity for rhythm, these first attempts were artificial and highly unsatisfactory.

Martin Opitz (1597–1639), in his *Buch von der deutschen Poeterey* (1624), recognized this fact and established the principle that the rhythmic movement of modern verse depends upon the regular recurrence of accented syllables, and not upon those that are long by position.

Unrhymed hexameters found their champion a century later in Johann Christoph Gottsched (1700–1766). In his *Versuch einer kritischen Dichtkunst* (1730), he says: "As in England Milton has been able to write an entire heroic poem without rimes, which is now applauded by the whole nation, it would not be impossible even in German for a great intellect to bring something new into vogue. I am convinced that if Opitz had left any examples of this kind, he would have been frequently followed without hesitation."

The great intellect that was capable of doing this was Friedrich Gottlieb Klopstock's (1724–1803). While a student in the universities of Jena and Leipzig, he began his great religious epic in hexameters, the *Messias*.

The first three cantos were published in 1748, and it is these that the young Goethe read with avidity again and again, learning almost the entire book by heart.<sup>1</sup> The complete volume was published in 1773. This work heralded the beginning of a new era for German poetry; now the hexameter had come into its own. By imitating classic syntax and by creating new combinations of words, Klopstock drilled the German language in the classic measures. Although his verses are sometimes faulty and often sound forced, he must be conceded "the father of modern German prosody."

The poet Ewald Christian von Kleist (1715-1759) was more discreet in his handling of the German language and tried harder to conform to its phraseology. His work is not so exalted, but more readable.

Probably incited by Klopstock's work, Johann Heinrich Voss<sup>2</sup> (1751-1826) undertook the translation of Homer, and in this he tried to bring the German hexameter very close to the classical models. He established very definite standards for hexameter verse and attained great perfection in form. The German language, however, does not conform readily to such hard and fast rules, so Voss, who was not a great genius, was led into pedantry and an almost vapid formalism in his attempt to keep to the classic standard.

It needed the genius of a Goethe to endow this classical formalism with life, to put a soul into it. During his sojourn in Italy (1786-1788) the true Greek spirit took possession of him, and the knowledge of the cadence of

---

<sup>1</sup> See *Dichtung und Wahrheit*, Part I, Book II.

<sup>2</sup> See Appendix C, d, page 227.

the elegiac<sup>1</sup> verse as well as of the epic hexameter dawned upon him. He stripped away the academic stiffness and suited the verse to the lips of the people. His poetry is free and untrammelled; as he said of another poet, he made verses as "the rosebush bears roses." He was conscious of no poetic rules and strove to follow no set model.

He no longer tried to reproduce by the swing of his verses every action and sound (onomatopœia). German poetry had suffered enough from having the galloping of horses represented exclusively by dactyls (a measure with a long and two short syllables, — ∪ ∪), or the striking of the anvil by spondees (a measure of two equally long syllables, — —). Where the older writers had insisted upon the classic spondee, which is seldom possible in German, Goethe used the trochee (a long and a short syllable, — ∪). Words like *Überfluß*, Canto I, line 155, *Vaterland*, IV, 75, and *Apfelbaum*, VI, 173, he used as dactyls (— ∪ ∪), where the old school would have considered the last syllable long (— ∪ —); in *Nachbar*, II, 97, *Mitgift*, II, 170, and *Weinberg*, VI, 288, the second syllable is treated as short; single words like *find*, I, 40, *geht*, I, 108, *wir*, IV, 199, and *mein*, IV, 205, are often treated as short, but *die*, III, 86, *der*, IV, 122, *in*, I, 167, *mit*, I, 168, *von*, II, 23, and *ja*, IV, 200, are accented, where the meter requires it.

The poet August von Platen (1796–1835), who was a

---

<sup>1</sup> An alternation of hexameter with pentameter lines, used in the Greek and Roman elegies. Goethe used it in his idyllic poem *Alexis und Dora* (see Appendix B, c, page 214, note 4).

fastidious artist in the handling of the classical meters, said of *Hermann und Dorothea*:

Holpricht ist der Hexameter zwar; doch wird das Gedicht  
stets  
Bleiben der Stolz Deutschlands, bleiben die Perle der  
Kunst.

While we must often agree with this first statement, in general it is just this lack of mathematical regularity which gives the poem so much of its charm.

## (2) Structure of the Hexameter.

### Die Bildung des Hexameters.

A hexameter verse consists of six feet, the last of which is always a *spondee* (der *Spondeus*, — —) or a *trochee* (der *Trochäus*, — ∪). The fifth foot is regularly a *dactyl* (der *Daktylus*, — ∪ ∪); the other four feet may be either spondees or dactyls. Thus constructed, the verse is known as the *dactylic hexameter*, or heroic verse, the meter of the *Iliad*, the *Odyssey*, and the *Æneid*. The best known example in American literature is Longfellow's *Evangeline*.

In *Hermann und Dorothea* about ten lines have a spondee in the fifth foot: Canto II, line 90; IV, 21, 29, 141, 212; V, 57, 211, 233; VI, 292; VII, 163. These lines are *spondaic hexameters*. Their retarded movement gives the effect of effort, weight, or dignity.

The hexameter line is broken by a rhetorical pause, usually in the third foot, called a *cæsure* (die *Cäsur*). If this pause occurs after a long syllable, it is called *masculine* (männlich); see last four lines of the German quotation

below) ; if after a short syllable, it is *feminine* (*weiblich*; see first line below). The latter is more common in German. Besides the main cæsura there may be one or two subordinate ones in a verse, since a cæsura (*cutting*) is really the ending of a word within a foot. A main cæsura at the end of the third foot, dividing the line into two equal parts, is very objectionable and not used, but it may occur in other feet besides the third, as after the first syllable of the fourth foot, or occasionally at the end of the fourth foot, the "bucolic cæsura" (see Canto II, line 58), so called from its use in the pastoral or bucolic poetry of the Greeks. If the main cæsura comes too near the beginning or the end of the verse, it fails in its purpose of dividing the line. Skill in the use of the cæsura adds greatly to the variety of the verse and the beauty of the rhythm, as we may see from Goethe's use of it.

The modern use of the hexameter in English and German may be exemplified by the first five lines of *Evangeline* and *Hermann und Dorothea* :

Th̄is is̄ th̄e | f̄or̄est pri|meval. || Th̄e | m̄urm̄uring | p̄ines

and̄ th̄e | h̄em̄locks,

Bearded̄ with̄ | moss, and̄ in̄ | gar̄ments | green, || ind̄is-

tinct̄ in̄ th̄e | tw̄ilight

Stand̄ likē | Drūids̄ of̄ | el̄d, || with̄ | vōices | sad̄ and̄

pro|ph̄etic,



Stand like | harpers | hoar, || with | beards that | rest on  
 their | bosoms.

Loud from its | rocky | caverns, || the | deep-voiced |  
 neighboring | ocean

Hab' ich den | Markt und die | Straßen || doch | nie so |  
 einsam gesehen!

Ist doch die | Stadt wie gelehrt! || Wie | ausgestorben!  
 Nicht | fünfzig,

Deucht mir | blieben zu | rück || von | allen | unsern Be-  
 wohnern.

Was die | Neugier nicht | tut! || So | rennt und | läuft  
 nun ein | jeder,

Um den | traurigen | Zug || der | armen Vertriebenen zu |  
 sehen.

The verdict of Oliver Wendell Holmes (1809-1894) on the use of the hexameter in *Evangeline* applies also to *Hermann und Dorothea*: "Of the longer poems of our chief singer, I should not hesitate to select *Evangeline* as the masterpiece, and I think the general verdict of opinion would confirm my choice. The German model

which it follows in its measure and the character of its story was itself suggested by an earlier idyl. If Dorothea was the mother of Evangeline, Luise was the mother of Dorothea. And what a beautiful creation is the Acadian maiden!

“The hexameter has often been criticized, but I do not believe any other measure could have told that lovely story with such effect as we feel when carried along the tranquil current of these brimming, slow-moving, soul-satisfying lines. Imagine for one moment a story like this minced into octosyllabics. The poet knows better than his critics the length of step which best befits his muse.”

## APPENDIX F.

### Anhang f.

#### Bibliography.

#### Die Bibliographie.

##### (a) Bibliographical.

##### Bibliographisches.

For a history of the printed text and a brief list of editions of Goethe's works see Appendix E, b, pages 242-244.

An extensive list of editions and literature on the poem may be found in Goedeke, *Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung* (9 vols., Dresden, 1884-1910. See Vol. IV, pages 565-756).

For articles in current periodicals see the *Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Literatur* (printed annually since 1896) under "Goethe."

The *Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte* (Stuttgart, annually since 1892) give short estimates of important publications on the subject each year.

Meyer, R. M., *Grundriss der neueren deutschen Literaturgeschichte* (2d ed., Berlin, 1907), and

Nollen, J. S., *A Chronology and Practical Bibliography of Modern German Literature* (Chicago, 1893), contain further bibliographical aids.

Hewett's edition of *Hermann und Dorothea* (Boston, 1898) has a very complete bibliography.

(b) Biographical.

Biographisches.

Bielschowsky, A., *Goethe, sein Leben und seine Werke* (2 vols., 25th ed., Munich, 1913). *The Life of Goethe*, translated by W. A. Cooper (3 vols., New York, 1905-1907).

Boyesen, Hjalmar H., *Goethe and Schiller* (New York, 1904).

Düntzer, Heinrich, *Life of Goethe*, translated by T. W. Lyster (2 vols., London, 1883).

Grimm, Hermann, *The Life and Times of Goethe*, translated by Sarah H. Adams (4th ed., Boston, 1893).

Hehn, Victor, *Gedanken über Goethe* (7th ed., Berlin, 1909).

Heinemann, K., *Goethe* (2 vols., 3d ed., Leipzig, 1903).

Lewes, George Henry, *The Life of Goethe* (4th ed., London, 1890).

Meyer, Richard M., *Goethe* (3d ed., Berlin, 1905).

Sime, James, *Life of Johann Wolfgang Goethe* (London, 1888).

(c) General Reference.

Allgemeines.

Biedermann, W. von, *Goethes Gespräche* (10 vols., 2d ed., Leipzig, 1909).

Böttiger, K. A., *Literarische Zustände und Zeitgenossen* (2 vols., Leipzig, 1838).

Bratranek, F. T., *Goethes Briefwechsel mit den Gebrüdern von Humboldt, 1795-1832* (Leipzig, 1876).

- Braun, J. W., *Schiller und Goethe im Urteile ihrer Zeitgenossen* (3 vols., Part II: Goethe, Berlin, 1883-1885).
- Chuquet, A., *Goethe, Campagne de France* (2d ed., Paris, 1890).
- Eckermann, J. P., *Gespräche mit Goethe* (ed. by A. Bartels, 2 vols., Jena, 1908).
- Geiger, L., *Briefwechsel zwischen Schiller und Körner* (4 vols., Stuttgart, 1895-1896).
- Geiger, L., *Goethe-Jahrbuch* (Frankfurt a. M., annually since 1880).
- Graef, H. G., *Goethe über seine Dichtungen* (Part I: Die epischen Dichtungen. Frankfurt a. M., 1901).
- Graef und Leitzmann, *Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe* (3 vols., Leipzig, 1912).
- Jonas, F., *Schillers Briefe* (7 vols., Stuttgart, 1892-1896).
- Kullmer, C. J., *Pössneck und Hermann und Dorothea* (Heidelberg, 1910).
- Lehmann, J. A. O. L., *Goethes Sprache und ihr Geist* (Berlin, 1852).
- Olbrich, C., *Goethes Sprache und die Antike* (Leipzig, 1891).
- Riemer, F. W., *Mitteilungen über Goethe* (2 vols., Berlin, 1841).

## (d) Critical.

## Kritisches.

- Cholevius, L., *Ästhetische und historische Einleitung nebst fortlaufender Erklärung zu Goethes Hermann und Dorothea* (3d ed., Leipzig, 1897).
- Düntzer, H., *Erläuterungen zu den deutschen Klassikern: Hermann und Dorothea* (8th ed., Leipzig, 1898).



- Hehn, V., *Über Goethes Hermann und Dorothea* (Stuttgart, 1903).
- Hewett, W. T., *A Study of Goethe's Printed Text: Hermann und Dorothea* (Publications of the Modern Language Association of America, Vol. XIV, No. 1, Baltimore, 1899).
- Hewett, W. T., *Notes to Hermann und Dorothea* (Modern Language Notes, VII, 334–339).
- Humboldt, W. von, *Ästhetische Versuche über Hermann und Dorothea* (3d ed., Braunschweig, 1883. In his *Gesammelte Werke*, Vol. IV).
- Schlegel, A. W., *Über Hermann und Dorothea* (in his *Sämmtliche Werke*, Vol. XI, Leipzig, 1846–1847).
- Shreyer, H., *Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung* (Gütersloh, 1893).

In all histories of German literature there are estimates of *Hermann und Dorothea* in the discussions of Goethe's works.

(e) **Metrical.**

**Metrisches.**

- Cholevius, C. L., *Geschichte der deutschen Poesie nach ihren antiken Elementen* (Leipzig, 1856).
- Drobisch, M. W., *Über die Formen des Hexameters* (Berichte der Kön. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse., May 26, 1866, July 1 and Dec. 12, 1868).
- Hehn, V., *Einiges über Goethes Vers* (Goethe-Jahrbuch, Vol. VI, pages 176–230).
- Minor, J., *Neuhochdeutsche Metrik* (2d ed., Strassburg, 1903).

Voss, J. H., *Zeitmessung der deutschen Sprache* (Königsberg, 1802).

Wackernagel, W., *Geschichte des deutschen Hexameters und Pentameters bis auf Klopstock* (Berlin, 1831).

(f) **Translations.**

Übersetzungen.

The earliest translation into English was made in 1801 by Thomas Holcroft, a friend and correspondent of Goethe's. Several other English translations have been made. One of the best is that by Ellen Frothingham (Boston, 1874). There are translations also into Latin, Greek, Hebrew, French, Italian, Spanish, Portuguese, Swedish, Russian, Polish, Dutch, Hungarian, Bohemian, and Danish. (An extensive list is given in Hewett's edition, Boston, 1898.)

(g) **Illustrations.**

Bilder.

Several painters and engravers have furnished illustrations for *Hermann und Dorothea*. Chodowiecki was among the earliest; later came Wilhelm von Kaulbach, Ludwig Richter, and Moritz Retsch, the well-known illustrator of *Faust*. The illustrations by Arthur, Baron von Ramberg (1819-1875) used in this edition are among the best. There are many illustrated German editions.

## APPENDIX G.

### Anhang G.

#### Questions on the Text.<sup>1</sup>

#### Fragen über den Text.

##### Canto I.

##### Erster Gesang.

(Lines 1-9) 1. Wie waren der Markt und die Straßen?  
2. Wie sah die Stadt aus? 3. Wie viele Bewohner der Stadt  
blieben zurück? 4. Was trieb sie hinaus? 5. Was wollten sie  
sehen? 6. Wo zogen die Vertriebenen? 7. Wie weit war der  
Dammweg von der Stadt? 8. Um welche Zeit des Tages zogen  
die Vertriebenen vorbei? 9. In welcher Jahreszeit spielt die  
Geschichte? 10. Warum will der Wirt sich nicht vom Platze  
rühren?

(Lines 10-21) 11. Von welchem Lande kommen diese fliehenden  
Menschen? 12. In was für einem Tale liegt die Stadt unserer  
Geschichte? 13. Was hat die Frau getan? 14. Warum sollte  
der Sohn den Armen Linnen (Leinwand), Essen, und Trinken  
geben? 15. Kann der Sohn gut fahren? 16. Wie sieht das  
Kütschchen aus? 17. Wer ist mit dem Sohne gegangen? 18. Wo  
saßen der Wirt und seine Frau? 19. \*Wie nennt man die Frau  
eines Wirtes? 20. Wie hieß ihr Gasthof?

(Lines 22-43) 21. Was für eine Frau war die Wirtin?  
22. Warum verschenkte sie die abgetragene Leinwand ungerne?

<sup>1</sup> Questions not directly bearing on the text are preceded by an asterisk \*. References to appendices or notes that will aid in answering the questions are inclosed in parentheses after the question.

23. That sie es heute ungerne? Warum nicht? 24. Wie entschuldigte sie sich, daß sie den Schlafrock ihres Mannes verschenkt hatte? 25. War der Wirt böse darüber? 26. War er froh, daß der Schlafrock fort war? 27. Aus was für Stoff war der Schlafrock? 28. Wie soll der Mann sich jetzt kleiden? 29. Wie sehen die zurückkehrenden Bürger aus? 30. Woran hat der Wirt genug?

(Lines 44–58) 31. Warum gefällt dem Wirt das Wetter so sehr? 32. Wie ist der Himmel? das Wetter? 33. Warum schneiden sie das Korn nicht heute, wenn es schon überreif ist? 34. Wo stand der Gasthof zum goldenen Löwen? 35. Wer wohnte an der anderen Seite des Marktes? 36. Was war sein Beruf? 37. Was war seine Stelle unter den Bewohnern der Stadt? 38. Kam er auch zu Fuß nach Hause? 39. Wer war mit ihm? 40. War dieses Städtchen nur ein ländliches?

(Lines 59–83) 41. \*Wohnen Sie in einer kleinen oder einer großen Stadt? 42. \*Ist sie eine ländliche Stadt, oder hat sie viele Fabriken? 43. \*Was wird in den Fabriken gemacht? 44. Wer kam endlich über den Markt? Wer war mit ihm? 45. Was sollten sie erzählen? 46. Worauf setzten sich die Freunde? 47. Was taten sie, als sie sich hinsetzten? 48. Was tadelte der Apotheker besonders an den Menschen? 49. Tadelte der Pfarrer auch die Neugier der Leute? Warum nicht? 50. Was für ein Mann war der Pfarrer? Wie alt? Was kannte er?

(Lines 84–132) 51. Was sucht der Jüngling besonders im Leben? Der Mann? Der Greis? 52. Was ist der Gefährte der Jugend? Des Mannes? 53. Was tut der Leichtsinn für die Menschen? Der Verstand? 54. Warum war die Hausfrau ungeduldig? 55. Wie fühlte sich der Apotheker nach allem, was er gesehen hatte? 56. Beschreiben Sie den Zug der Wanderer, als sie durch das Tal zogen. 57. Wie waren die Sachen auf den Wagen und Karren geladen? 58. \*Was ist der Unterschied zwischen einem Wagen und einem Karren? (See note to Canto I, line 117.) 59. Was tut der Mensch gewöhnlich in der Gefahr? 60. Was führten die Wanderer mit? Warum?

(Lines 133–170) 61. Was ist mit einem Wagen geschehen? Warum? 62. Waren die Leute sehr beschädigt? 63. Wer hat ihnen Hilfe geleistet? Warum? 64. Was hoffte der Hauswirt? 65. Warum wollte er die traurigen Bilder nicht erneuern? 66. Wohin führte er seine Gäste? Warum? 67. Was brachte die Hausfrau? 68. Warum wollten sie nicht draußen trinken? 69. Beschreiben Sie die Flasche, das Rund, die Gläser, und den Tisch. 70. \*Ist das alles echt deutsch?

(Lines 171–205) 71. Wie war es dem Wirt zu Mute? dem Pfarrer? dem Apotheker? 72. Wie ist es dem Städtchen seit dem Brande gegangen? 73. Warum hofft der Wirt, daß dem Städtchen kein neues Unglück bevorstehe? 74. Was tut der Glaube im Glücke? Im Unglück? 75. Welchen Strom lobt der Wirt? 76. Warum ist er ihm besonders lieb? 77. Welche große Hoffnung hegt der Wirt? 78. Warum hofft er auf Frieden? 79. Wie wird das Fest des Friedens gefeiert werden? 80. Was hofft der Wirt, daß sein Hermann an diesem Tage tun werde? Warum?

(Lines 206–213) 81. Warum ist er mit dem Sohne unzufrieden? 82. Was für ein Gemüt hat der Sohn? 83. Wessen Gesellschaft vermeidet er? 84. Was hörte man draußen, als der Wirt so sprach? 85. Erzählen Sie mit wenigen Worten, was Sie wissen über (a) den Charakter des Helden, (b) seinen Vater, (c) seine Mutter, (d) seine Vaterstadt, (e) seine Nachbarn, (f) das Vermögen seiner Eltern, (g) die Hoffnungen seiner Eltern für seine Zukunft, und (h) den Zustand des Landes.

## Canto II.

### Zweiter Gesang.

(Lines 1–26) 1. Was für eine Gestalt hatte der Sohn? 2. Wie sah ihn der Prediger an? 3. Wie kommt der Sohn zurück? Wie sieht er aus? 4. Wie antwortet er dem Prediger? 5. Wie hat er die Gaben unter die Armen verteilt? 6. Was hat die Mutter ihm mit gegeben? 7. Was taten die Bürger, als er auf die Straße hinauskam? 8. Wo war der Zug der Vertriebenen



schon? 9. Was sah er zuerst, als er die Straße hinanfuhr? 10. Beschreiben Sie den Wagen und das Mädchen, das nebenher ging.

(Lines 27–64) 11. Warum sprach das Mädchen? 12. Wer lag im Wagen? 13. Worum bat das Mädchen? Warum? 14. Konnte Hermann ihr helfen? Warum? 15. Was gab er ihr zuerst? Und dann? 16. Wie erhielten das Mädchen und die kranke Frau diese Gaben? 17. Wohin wollten sie noch diesen Tag gelangen? Warum? 18. Was wird Dorothea dort mit den Gaben tun? 19. Was tat sie, als sie fortfuhr? 20. Warum kam Hermann dann nicht gleich nach Hause?

(Lines 65–106) 21. Was entschied er sich zu tun? 22. Warum gab er dem Mädchen auch die Speisen? 23. Was für Speisen reichte er ihr? 24. Was tat sie mit allem? 25. Warum freut sich der Apotheker jetzt? 26. Welche Vorbereitungen hat er schon zur Flucht gemacht? 27. Wie zeigt er seinen Eigennutz? 28. Warum tadelt Hermann seine Rede? 29. Was mochte Hermann jetzt lieber als je tun? Warum? 30. Wie gefällt diese Rede dem Vater? Warum?

(Lines 107–196) 31. Warum freut sich die Mutter? 32. Erzählen Sie die Geschichte vom Brande. Von der Verlobung der Eltern. 33. Warum lobt die Mutter Hermanns Entschluß, sich eine Braut zu nehmen? 34. Ist der Vater damit zufrieden, daß der Sohn tun soll, wie er selber getan hat? Warum nicht? 35. Was für eine Braut wünscht er für Hermann? Warum? 36. Was bringt eine begüterte Braut mit? 37. Wer bereitet diese Mitgift? Wie lange? 38. Wann findet sich eine Frau behaglich im Hause? 39. Was für eine Braut will der Vater sehen? Warum? 40. Wen hat der Vater für Hermann schon ausgelesen? Warum?

(Lines 197–258) 41. Hat Hermann schon darüber gedacht? 42. Wie lange kennt er die Mädchen? 43. Hat er sie auch besucht? 44. Wie fühlt er sich in ihrem Umgang? Warum? 45. Beschreiben Sie seinen letzten Besuch. 46. Wie entschuldigt die Mutter das Benehmen der Mädchen? 47. Kann Hermann seinen Verdruß vergessen? Warum nicht? 48. Warum wird

der Vater so zornig? 49. Was tadelt er besonders an seinem Sohne? 50. Wie ist es mit Hermann in der Schule gegangen?

(Lines 259–273) 51. Wie nahm er das Schelten seines Vaters an? 52. Was für ein Mädchen will der Vater als Schwiegertochter nicht leiden? Warum nicht? 53. Wer soll ihm die viele Mühe seines Lebens versüßen? 54. Was muß die Schwiegertochter tun können? 55. Was für Leute sollen sich in seinem Hause, besonders am Sonntag, versammeln? 56. Was ist Hermanns Antwort dazu? 57. Welche Fortschritte macht die Handlung in diesem Gesange? 58. Was haben wir weiter über den Charakter (a) Hermanns, (b) des Vaters, und (c) der Mutter gelernt? 59. Was wissen wir noch über das Städtchen?

### Canto III.

#### Dritter Gesang.

(Lines 1–32) 1. Was ist der herzlichste Wunsch des Vaters? 2. Was soll jeder gute Hauswirt und jeder gute Bürger immer zu tun versuchen? 3. Wie soll der Mensch nicht aufwachsen und leben? 4. Woran sieht man gleich, welches Sinnes ein Hauswirt sei? 5. Wonach werden die Obrigkeiten einer Stadt beurteilt? 6. Wann gewöhnt sich der Bürger leicht an schmutziges Saumjal? 7. Warum wünscht der Wirt, daß Hermann reisen soll? 8. Welche Städte soll er zum wenigsten sehen? 9. \*Was war Goethes Verhältnis zu diesen Städten? (See note to Canto III, lines 23–24.) 10. Was findet der Fremde in Hermanns Städtchen zu loben?

(Lines 33–66) 11. Welches Amt hat der Wirt lange bekleidet? Wie? 12. Wie hat er das Städtchen verbessert? 13. Welche Furcht hat er über die Jugend? Warum? Über seinen Hermann? 14. Wie nimmt die Mutter das an? 15. Wie glaubt sie, daß man Kinder erziehen muß? Warum? 16. Warum läßt sie ihren Hermann nicht schelten? 17. Wie hemmt der Vater immer den Mut des Sohnes? 18. Warum verließ die Mutter dann die Stube? 19. Was sagte der Wirt dann über Frauen und Kinder? 20. Kann man sehen, daß er seine Frau und sein Kind doch sehr lieb hat? Wie?

(Lines 67-98) 21. Wann will der Apotheker auch verbessern? 22. Was fehlt ihm aber? 23. Warum scheut er die Kosten besonders jetzt? 24. Was lobt er besonders am Hause des reichen Kaufmanns? 25. Warum kann der Kaufmann das alles leicht tun? 26. War das Haus des Kaufmanns immer das schönste? 27. Welche Häuser waren gleich nach dem Brande die schönsten? 28. Wie war es im Garten des Apothekers? In dem Saale? 29. \*Ist das alles jetzt die Mode? 30. \*Haben Sie je so einen Garten gesehen? Beschreiben Sie ihn.

(Lines 99-110) 31. \*Wer hat eine neue Mode am Ende des achtzehnten Jahrhunderts nach Europa gebracht? (See note to Canto III, line 102.) 32. \*War dies eine schöne Mode? 33. \*Haben Sie sie gern? 34. Wie ist alles nach dieser Mode? Aus was für Holz? 35. Warum ließ der Apotheker seinen Engel Michael verbräunt? 36. Welche Fortschritte hat die Handlung in diesem Gesange gemacht? 37. Warum ist der Gesang von Wert? 38. Was haben wir Neues über die Charaktere gelernt?

### Canto IV.

#### Vierter Gesang.

(Lines 1-21) 1. Wohin ging die Mutter, während die Männer so sprachen? Warum? 2. Wo saß Hermann gewöhnlich? 3. War er heute da? 4. Was sagte der Knecht? 5. Warum sagt der Dichter „die doppelten Höfe“? (See note to Canto IV, line 8.) 6. Wie weit reichte der Garten? 7. Beschreiben Sie den Gang der Mutter durch den Garten. 8. Warum war das Pfortchen in der Mauer? 9. Wer hat es gemacht? 10. Warum erhielt er das Recht dazu?

(Lines 22-54) 11. Was lag jenseit der Mauer? 12. Wie lag der Weinberg? 13. Worüber freute sich die Mutter, als sie den Weinberg durchschritt? 14. Was für Trauben wuchsen im Weinberg? 15. Was ist die schönste Ernte in Deutschland am Rheine? (See note to Canto IV, line 34.) 16. Wie wird der Tag gefeiert? Der Abend? 17. Warum suchte die Mutter den Sohn nicht oft? 18. Was lag hinter dem Weinberg? 19. Be-

schreiben Sie das Feld. 20. Was bezeichnete die Grenze der Felder?

(Lines 55-94) 21. Auf welche Weise war der Birnbaum nützlich? 22. Wer saß jetzt darunter? 23. Wie saß er da? Wohin sah er? 24. Wie kam die Mutter hinan? 25. Worüber erstaunte sie? Warum? 26. Warum weinte Hermann? 27. Was fürchtete er für das Vaterland? 28. Wie kamen die Franzosen heran? 29. Warum wurde Hermann entschuldigt? 30. Gefällt ihm das jetzt? Warum nicht?

(Lines 95-154) 31. Was will er jetzt tun? Warum? 32. Was hat er sich beschloffen? Warum? 33. Was will er dem Vater zeigen? 34. Glaubt die Mutter alles, was er spricht? Warum nicht? 35. Was ist Hermanns wahre Bestimmung? Was begehrt er nicht? 36. Wie reist ein Jüngling am besten zur Tat? Warum? 37. War die Liebe zum Vaterland das einzige, was ihn aus des Vaters Hause rief? 38. Warum sagte er es denn? 39. Glaubt die Mutter auch, daß alles umsonst sei? Warum nicht? 40. Wie ist der Mann gewöhnlich? Die Frau?

(Lines 155-185) 41. Wie zeigte Hermann seinen Schmerz? 42. Was hat ihn so sehr gekränkt? 43. Was hat der Vater gesagt? (See Canto II, lines 246-258, 261-272, especially II, 254-255.) 44. Hat Hermann das Schelten des Vaters verdient? Warum nicht? 45. Warum haben die Knaben den Vater ausgespottet? 46. Was tat Hermann dann? 47. Hat der Vater das gewußt und geschätzt? Die Mutter? 48. Was mußte Hermann oft dulden? 49. Wie hat die Mutter ihm geholfen? 50. Warum macht das Sparen nicht allein das Glück?

(Lines 186-225) 51. Worüber frent sich Hermann? Warum? 52. Was will er aber noch haben? 53. Wer wünscht es auch? 54. Warum sind sie denn nicht einig? 55. Wen hat Hermann gewählt? 56. Warum kann er sie nicht haben? 57. Warum muß er sie in solcher Eile nach Hause führen? 58. Wie wird es ihm sein, wenn er sie nicht haben kann? Warum? 59. Warum will er nicht mehr nach Hause zurückkehren? 60. Was hat der Vater gesagt?



(Lines 226–250) 61. Wie ist die gewöhnliche Art des Vaters? 62. Wer weiß ihn aber zu besänftigen? Wie? 63. Hat die Mutter jetzt auch Hoffnung? 64. Wie erheitert sie den Sohn? 65. Was tun Mutter und Sohn dann? 66. Der Kritiker Lessing hat es als Gesetz erklärt, daß man in einem epischen Gedicht Beschreibung mit Handlung verbinden muß. Wo ist Goethe diesem Gesetze besonders in diesem Gesange gefolgt? 67. \*Erwähnen Sie ähnlicher Beispiele aus anderen Büchern. (See Appendix C, c, 1, page 226.) Aus diesem Gedichte. 68. Zeigen Sie wie die Beschreibung in diesem Gesange mit dem täglichen Leben der Hausfrau eng verbunden ist. 69. Welche Fortschritte hat die Handlung in diesem Gesange gemacht? 70. Was haben wir weiter über den Charakter (a) Hermanns, (b) des Vaters, und (c) der Mutter gelernt?

### Canto V.

#### fünfter Gesang.

(Lines 1–38) 1. Wer saßen noch zusammen? Wie? 2. Worüber sprachen sie? 3. Wonach soll der Mensch immer streben? Tut er es? 4. Was muß man aber mit dem Streben verbinden? Warum? 5. Welchen Stand des Lebens lobt der Pfarrer besonders? Warum? 6. Was tut der ruhige Bürger? Was bedarf er? Warum? 7. Warum ist der Bürger eines kleinen Städtchens besonders glücklich? 8. Welche Sorge hat der Städter? Warum? 9. Welcher Stand gefällt Hermann am besten, des Landmannes oder des Städters? 10. Wie macht uns die Rede des Pfarrers bereit für den Eintritt der Mutter und des Sohnes?

(Lines 39–78) 11. Woran erinnert die Mutter den Vater? 12. Welcher Tag ist jetzt gekommen? 13. Wie hat Hermann seine Braut gefunden? 14. Was wird er tun, wenn er das erforene Mädchen nicht haben kann? 15. Warum spricht der Pfarrer, ehe der Vater antworten kann? 16. Nimmt er mit dem Vater oder dem Sohne Partei? 17. Was entscheidet oft das Geschick des Menschen? 18. Warum soll man nicht lange be-



denken? 19. Warum glaubt der Pfarrer, daß Hermann vernünftig gewählt habe? 20. Warum rät er dem Vater, dem Sohne seinen Wunsch zu gewähren?

(Lines 79–107) 21. Welchen Rat gibt der Apotheker? 22. Wozu bietet er seine guten Dienste? Warum? 23. Was will er tun? Wie? 24. Wie nimmt Hermann seinen Antrag an? 25. Wer soll aber mitgehen? Warum? 26. Wie verteidigt Hermann das Mädchen gegen den Vater? 27. Mit welchen Menschen vergleicht er sie? 28. Was macht der Krieg nötig? 29. Welches Lob gönnt er dem Mädchen? 30. Woran erinnert er den Vater?

(Lines 108–176) 31. Worüber erstaunt der Vater? 32. Wen tadelt er, daß sie mit dem Sohne Partei nehmen? 33. Warum gibt er endlich zu? 34. Mit welcher Warnung schickt er sie fort? 35. Wie hört Hermann diese Worte? 36. Was verspricht er, ehe er weggeht? 37. Wohin eilt er dann? Warum? 38. Beschreiben Sie (a) das Schirren der Pferde, (b) das Fortfahren, und (c) den Brunnen unter den Linden. 39. Welche Zeichen gibt er den Männern, damit sie das Mädchen erkennen werden? 40. \*In welchem Lande kleiden sich die Mädchen so? (See note to Canto V, lines 169–170.)

(Lines 177–222) 41. Was erbittet sich Hermann sehr ausdrücklich? Warum? 42. Wohin gingen die Freunde? 43. Wie sah es im Dorfe aus? 44. Was geschah, als der Pfarrer und der Apotheker herankamen? 45. Wer gebot Ruhe? 46. Warum tadelte er die Leute? 47. Was sollten Leiden die Menschen lehren? 48. Was geschah, als der Alte schwieg? 49. Was tat der Pfarrer? 50. Wie geht es den Menschen in glücklichen Tagen? In unglücklichen?

(Lines 223–244) 51. Wie erscheint der Alte dem Pfarrer? Warum? 52. Wie antwortet der Richter? 53. Wie sind die Zeiten jetzt? 54. Was tat der Apotheker, als der Pfarrer weiter zu sprechen geneigt war? 55. Wo will er hin? Warum? 56. Wo suchte er? 57. Welche Fortschritte hat die Handlung in diesem Gesange gemacht? 58. Welche neuen Charaktere erscheinen? 59. Welche neuen Gegenden sehen wir?

## Canto VI.

## Sechster Gesang.

(Lines 1-19) 1. Wie lange haben die Vertriebenen gelitten? 2. Warum haben sie schöne Hoffnungen gehabt? 3. Was haben die Franzosen zuerst versprochen? 4. Was hoffte jeder dann? 5. Wohin schauten alle Völker? 6. Wie hieß die Hauptstadt der Welt? 7. \*Wie heißt sie jetzt? 8. \*Wie heißt die Hauptstadt Ihres Landes? Ihres Staates? 9. Wer waren die ersten Verkünder der Botschaft? 10. Was war diese Botschaft?

(Lines 20-53) 11. Wann begann der Krieg? 12. Was brachten die ersten Franzosen? Warum? 13. Was waren die Bäume der Freiheit? (See note to Canto VI, line 24.) 14. Wie gewannen die Franzosen die Männer? Die Frauen? 15. Warum war der Druck des Krieges leicht? 16. Beschreiben Sie die Freude dieser Zeit. 17. Dauerte sie lange? Warum nicht? 18. Wie ging es dann? Warum? 19. Auf welcher Seite wendete sich das Glück? 20. Was tat der Franzose?

(Lines 54-117) 21. Was fühlten die Deutschen jetzt? Warum? 22. Wie handelte der Sieger? Der Flüchtige? 23. Wie erhob sich die rachende Wut der Deutschen? Warum? 24. Welche Waffen brauchten sie? Warum? 25. Wie handelten sie? 26. Was fragt der Pfarrer dann? 27. Was tun die Not und die Gefahr oft? 28. Welche schönen Wirkungen der Gefahr hat der Richter in diesen Tagen gesehen? 29. Welcher schönen Tat erwähnt er vor allen? Warum? 30. Welcher neue Zug im Charakter der Heldin wird dadurch gezeigt?

(Lines 118-158) 31. Was hoffte der Pfarrer dann? 32. Wer trat aber herbei, ehe er fragen konnte? 33. Was sagte er dem Pfarrer? 34. Wer sollte mit ihnen gehen? Warum? 35. Warum ist der Richter nicht mitgegangen? 36. Was tat Dorothea, als sie herankamen? 37. Vergleichen Sie dieses Bild mit der Geschichte des Richters. 38. \*Warum wiederholt der Dichter die Beschreibung des Mädchens? (See Appendix E, e, page 249.) 39. Wie beurteilte der Pfarrer das Mädchen? 40. Warum sollte Hermann sich freuen?

(Lines 159–218) 41. Warum war der Apotheker doch nicht so sicher darüber? 42. Was wollte er noch tun? Warum? 43. Wer kam die Straße wieder herauf? 44. Was sagte er über das Mädchen? 45. Was erfahren wir über ihr früheres Leben? 46. Wie hat ihr Bräutigam seinen Tod gefunden? 47. Was gab der Pfarrer dem Richter, als sie schieden? Warum? 48. Warum weigerte sich der Richter es anzunehmen? 49. Hatte der Apotheker auch etwas zu geben? Was? 50. Warum zog ihn der Pfarrer jetzt hinweg?

(Lines 219–294) 51. Wo und wie fanden sie Hermann? 52. Freute er sich sehr über die gute Nachricht? Warum nicht? 53. Was fürchtete er? 54. Wie haben die Leute in früheren Zeiten gefreit? 55. Was bedeuten die Worte „einen Korb bescheren“? 56. Wollte der Apotheker selbst als Freiersmann gehen? Warum? 57. Was hat sich Hermann aber entschlossen? Warum? 58. Was sollen die Freunde dann tun? Warum? 59. Wie wird er nach Hause kommen? Warum? 60. Wer sollte die Pferde nach Hause lenken?

(Lines 295–313) 61. Warum zauderte der Apotheker? 62. Was vertraute er dem Freunde gerne? Warum nicht Leib und Bein? 63. Wo hat der Pfarrer es gelernt, Pferde und Wagen zu lenken? 64. Wie sitzt der Nachbar aber im Wagen? 65. Warum rannten die Pferde so nach Hause? 66. Ging Hermann auch gleich fort? Warum nicht? 67. Erzählen Sie die Fortschritte, die die Handlung in diesem Gesange gemacht hat. 68. Was wissen wir Neues über die Charaktere?

### Canto VII.

#### Siebenter Gesang.

(Lines 1–36) 1. Wie ist es einem Wanderer, wenn er in die Sonne schaut und dann schnell ins Gebüsch? 2. Vergleichen Sie Hermann mit so einem Menschen. 3. Warum fuhr er aus seinem Traum auf? 4. Wen sah er? 5. Wie schritt sie dahin? Was hielt sie? 6. Wie ging er ihr entgegen? Warum? 7. Warum glaubt er, daß sie so weit gekommen ist, um Wasser zu

holen? 8. Wie empfing sie Hermann? Warum? 9. Warum ist sie gekommen? 10. Wie war das Wasser im Dorfe? Warum?

(Lines 37–93) 11. Wohin gelangten beide endlich? 12. Kennen wir diesen Ort schon? 13. Wo finden wir die Beschreibung davon? 14. Beschreiben Sie die Szene am Brunnen. 15. Was fragt Dorothea endlich? 16. Warum konnte Hermann zuerst nicht antworten? 17. Was sagt er ihr dann? Wie? 18. Was besorgt Hermann? Der Vater? Die Mutter? 19. Was wünscht die Mutter schon lange? 20. Ist Dorothea damit zufrieden, als Magd in Hermanns Vaters Haus zu gehen? Warum?

(Lines 94–113) 21. Von wem muß Hermann sie aber erst empfangen? 22. Wie hörte Hermann ihren Entschluß? 23. Worüber zweifelte er aber? 24. Was erhöhte seinen Zweifel? 25. Warum wollte Dorothea nicht länger am Brunnen verweilen? 26. Ging sie gerne? Warum nicht? 27. Was tat sie aber dann? 28. Was verlangte Hermann? 29. Warum trug er beide Krüge nicht? 30. \*Ist das anders bei uns?

(Lines 114–153) 31. Was glaubt Dorothea, sei die Bestimmung einer Frau? 32. Soll die Frau immer nur dienen? 33. Wie gelangt sie endlich zum Herrschen? 34. Wem dient die Schwester? 35. Was tut eine tüchtige Frau? 36. Wohin sind die beiden endlich gekommen? 37. Wen fanden sie da? 38. Wie empfingen die Kinder das Mädchen? 39. Was sagte Dorothea den Freunden endlich? 40. Warum wollte sie gehen?

(Lines 154–202) 41. Wie lobt sie Hermann und seine Eltern? 42. Wem dankt sie besonders? Warum? 43. Was sagt der Richter indessen zu Hermann? 44. Wer kamen auch heran? 45. Was versprachen sie der kranken Frau? 46. Was dachten die anderen Frauen bei sich? 47. Warum wollte Hermann eilen? 48. Was taten die Kinder, als Dorothea fort wollte? 49. Was versprachen die Weiber den Kindern dann? 50. Welche Fortschritte hat die Handlung in diesem Gesange gemacht? 51. Was wissen wir weiter über den Charakter (a) des Helden und (b) der Heldin?



## Canto VIII.

## Achter Gesang.

(Lines 1–36) 1. Wie sah der Himmel aus, als die beiden nach Hause gingen? 2. Was fürchtete Hermann? Warum? 3. Worüber freuten sich beide? 4. Was wollte Dorothea zuerst wissen? Warum? 5. Wie kommt das Hermann vor? 6. Befriedigt er die Mutter? Warum? 7. Warum befriedigt er den Vater nicht? 8. Tadelst Hermann den Vater gewöhnlich? Warum nicht? 9. Warum tut er es jetzt? 10. Was für einen Diener verlangt der Vater?

(Lines 37–70) 11. Warum hofft Dorothea beide zufrieden zu stellen? 12. Von wem hat sie diese Höflichkeit gelernt? 13. Wie begegneten die Kinder gewöhnlich den Eltern? 14. Was will Dorothea dann wissen? 15. Wohin sind sie eben gelangt? 16. Wie war der Abend? 17. Warum freute sich Hermann? 18. Wie soll Dorothea ihm begegnen? 19. Wie kam Dorotheen dieser Abend vor? Warum? 20. Was konnte sie sehen?

(Lines 71–98) 21. Was sagte Hermann über seine Wohnung? Über die Felder? 22. Warum mußten sie eilen? 23. Beschreiben Sie den Gang durch das Feld und den Garten. 24. Was geschah, als sie die Platten hinunter gingen? 25. Was bedeutet es, wenn einem der Fuß knackt nicht weit von der Schwelle? 26. Was hätte sich Dorothea gewünscht? 27. Warum will sie ein wenig verweilen?

## Canto IX.

## Neunter Gesang.

(Lines 1–53) 1. Was erbittet der Dichter von den Musen? 2. \*Geschicht es oft, daß der Dichter sich an die Musen wendet? Nennen Sie einige Stelle. (See note to Canto IX, lines 1–5.) 3. Was tat die Mutter indessen? Warum? 4. Warum tadelte sie die Freunde? 5. Was sagte der Vater dann? Wie? 6. Welche Erinnerung lockte das bei dem Apotheker hervor? 7. Wie hat der Vater dem Knaben jedes Fäschen der Ungeduld



ausgerissen? 8. Gibt der Pfarrer dem Vater recht? Warum nicht? 9. Wie steht der Tod dem Weisen? Dem Frommen? 10. \*Welchen bedeutenden Gebrauch wurde von den Worten des Pfarrers gemacht? (See note to Canto IX, lines 45-53.)

(Lines 54-86) 11. Wie wurden diese traurigen Bilder verschleucht? 12. Worüber erstaunten die Eltern und die Freunde? 13. Wie stellte Hermann dem Vater das Mädchen vor? Der Mutter? 14. Wie führte er den Pfarrer beiseite? Warum? 15. Wie glaubte das Mädchen ins Haus zu kommen? 16. Wie wollte Hermann sie kommen sehen? Warum? 17. Wodurch war die Seele des Mädchens schon getrübt? 18. Was hatte der Vater gesagt? 19. Gefiel ihm das Mädchen? Warum? 20. Wie war es Hermann, als er die Worte hörte?

(Lines 87-132) 21. Wie nahm das Mädchen die Worte an? 22. Was sagte sie darauf? Wie? Zu wem? 23. Was war das Verhältnis des Mädchens zu den reichen Eltern? Fühlte sie das? 24. Was tat Hermann dann? Warum? 25. Warum wollte der Pfarrer die Verwirrung nicht gleich lösen? 26. Was sagte er, um das Mädchen zu prüfen? 27. Was sind die Pflichten einer Magd? 28. Schien Dorothea zu alledem geschickt zu sein? Warum nicht? 29. Was kommt doch mit einem Mädchen öfters vor? 30. Wie zeigte das Mädchen, daß sie die treffende Rede fühlte?

(Lines 133-177) 31. Was kann der verständige, glückliche Mann nicht tun? Warum? 32. Was wollte Dorothea jetzt tun? Warum? 33. Was wollte sie aber zuerst bekennen? 34. Warum hat des Vaters Spott sie so tief getroffen? 35. Wie lange hat sie die Neigung zum Jüngling gehegt? 36. Was vermehrte diese Neigung? 37. Was hat sie heimlich gedacht? 38. Welche Gefahr sah sie aber endlich? 39. Welchen Entschluß faßte sie dann? 40. Was konnte sie jetzt nicht länger im Hause halten? Warum nicht?

(Lines 178-205) 41. Wohin wollte sie gehen? 42. Was tat sie, als sie so sprach? 43. Wer hielt sie aber zurück? 44. Was sagte sie? 45. Wie war es aber dem Vater? 46. Was konnte er gar nicht leiden? 47. Was wollte er tun? 48. Wer hielt

ihn zurück? 49. Wer nahm die Schuld für alles? 50. Wen forderte er zu reden auf? Warum?

(Lines 206-247) 51. Warum hatte der Pfarrer das Mädchen vorher so gereizt? 52. Was mußte Hermann selbst tun? 53. Was sagte er jetzt? 54. War Dorothea zufrieden als Braut im Hause zu bleiben? 55. Wie versöhnte sie sich mit dem Vater? 56. Was versprach sie ihm? 57. Woher holte der Pfarrer die Ringe zu der Verlobung? 58. Was tat er damit? 59. Wer war der Zeuge zu der Verlobung? 60. \*Werden Leute auch so bei uns verlobt?

(Lines 248-317) 61. Was erblickte der Pfarrer an der Hand des Mädchens? 62. Warum fragte er das Mädchen danach? 63. Erzählen Sie die Geschichte von Dorotheens erstem Bräutigam. 64. Wo hatte der Pfarrer diese Geschichte schon gehört? 65. Wie nahm Hermann diese Worte an? 66. Wozu weicht sich Hermann am Ende des Gedichts? 67. Wie wird das ganze Gedicht dadurch erhöht? 68. Was hat diese große Veränderung in Hermann gewirkt? 69. Können wir also glauben, daß er in der Zukunft ein veränderter Mensch sein wird? 70. Was könnten wir dann den Kern des Gedichts nennen? (See note to Canto V, line 76.)

### General Questions on the Meter.

#### Allgemeine Fragen über das Versmaß.

1. Was für ein Gedicht ist dieses? (See Appendix E, *d*, pages 246-247.)
2. In welchem Versmaß ist es geschrieben? (See Appendix E, *f*, (2), page 256.)
3. Welche anderen großen Gedichte sind im selben Versmaß geschrieben? (See Appendix B, *d*, page 215, also E, *f*, (2), page 256.) Welche sind antik? Welche modern?
4. Was ist der Unterschied zwischen dem antiken und dem modernen Hexameter? (See Appendix E, *f*, (1), page 253.)
5. Welchen antiken Dichtern folgte Goethe als Führer? (See Appendix C, *c*, page 225 and Appendix E, *f*, (2), page 252.) Welchen modernen?
6. Welche Kenner des Versmaßes halfen ihm bei der Revision? (See Appendix E, *c*, page 245.)
7. Aus wievielen Füßen besteht ein Hexameter Vers? (See Appendix E, *f*, (2), page 256.)

8. Welche Füße gebraucht der Dichter im Hexameter? (See Appendix E, f, (2), page 256.) 9. Was ist ein Spondeus? Ein Daktylus? Ein Trochäus? 10. Was ist ein spondeischer Hexameter? (See Appendix E, f, (2), page 256.) Ein daktylischer? Finden Sie Beispiele davon. Welcher ist der gewöhnliche? 11. Was ist die Cäsur? (See Appendix E, f, (2), page 256.) Eine männliche? Eine weibliche? 12. Wieviele Cäsuren kann man in einem Verse haben? 13. Wo fällt die Cäsur gewöhnlich? 14. Wo kann sie noch fallen? 15. Was muß der Dichter, des Versmaßes wegen, mit den Wörtern öfters tun? (See Appendix E, e, pages 248–251.) 16. Wann finden wir die ersten Hexameter in der deutschen Dichtung? (See Appendix E, f, (1), page 252.) 17. Was sind die Verdienste von Opitz um den deutschen Hexameter? (See Appendix E, f, (1), page 253.) Von Gottsched? Von Klopstock? Von Voß? Von Goethe? 18. Wer war „der Vater“ des modernen deutschen Hexameters? 19. In welchem großen Gedichte hat Klopstock zuerst den Hexameter verwendet? 20. Wie steht *Hermann und Dorothea* unter den großen epischen Gedichten der Welt? (See Appendix B, b, and c, pages 212–215.)

### General Questions on the Text.

#### Allgemeine Fragen über den Text.

1. Welche Geschichte war Goethes bedeutendste Quelle? (See Appendix C, a, page 217 ff.) 2. Hat er denselben Hintergrund gebraucht? Warum nicht? (See Appendix C, a, page 222.) 3. Was bildet den Hintergrund der Geschichte? (See Appendix D, a, page 232.) 4. Wann geschah diese Revolution? 5. Was hat Goethe in dieser Zeit selbst erfahren und erlebt? (See Appendix C, b, page 223.) 6. Finden wir andere Zeugnisse, daß *Hermann und Dorothea* auch ein „Bruchstück einer großen Konfession“ ist? Nennen Sie einige. (See Appendix C, e, page 230.) 7. Welchen Einfluß hatten die Dichter Klopstock und Voß auf Goethe? (See Appendix E, f, (1), page 254.) Herder? (See *Einleitung*, page xv.) Schiller? (See *Einleitung*, page xxiii.) 8. Wann fing Goethe an dieses Gedicht zu schreiben? (See

Appendix E, a, page 237.) 9. Wie lange schrieb er daran?  
10. Schrieb er lange Gedichte oft in so kurzer Zeit?

11. Was ist sein größtes Werk? (See Appendix E, a, page 237.)

12. Wie lange arbeitete er daran? 13. In welchem Jahre  
erschien *Hermann und Dorothea*? (See Appendix E, b, page 243.)

In welcher Form? 14. Wie hat Goethe das Gedicht immer be-  
trachtet? (See Appendix B, a, page 211.) 15. Wie haben die

Zeitgenossen es aufgenommen? (See Appendix B, b, page 211.)  
Die Leute der gegenwärtigen Zeit? (See Appendix B, c, page 214.)

## APPENDIX H.

### Anhang H.

#### Exercises.

#### Übungen.

#### INTRODUCTION.

The exercises are based upon the text and are designed to review the principal grammatical features of the text and to give systematic drill on syntax.

Each exercise covers about one hundred lines of the text, as indicated by the figures at the beginning. All material used in the exercise is taken from the corresponding section of the text, where all words needed for the translations from English to German will be found.

No grammar rules are stated, since students have already learned these rules and have grammars for reference. At the beginning of each exercise, however, there are two special features of syntax, which are to be drilled in that section. These are printed in different type to make them stand out clearly, and examples of them in the first section of each exercise are printed in the same type. The exercises are not meant to be exhaustive.

Each exercise also contains material for a systematic study of word structure. It is a good plan for students to keep a notebook for this work and to carry out the study systematically. Helpful suggestions will be found in **Thomas's** *Practical German Grammar* (New York, 1905) and **Hastings'** *Studies in German Words* (Boston, 1911).



Grammatical terms not included in the general vocabulary are explained below :

- der **Ablaut**, -s, -e, change of stem vowel.
- das **Adjektiv**, -s, -e, adjective.
- das **Adverb**, -s, -ien, adverb.
- der **Akkusativ**, -s, -e, accusative case.
- das **Aktiv**, -s, -a, active voice.
- der **Artikel**, -s, —, article.
- der **Bedingungsatz**, -es, "e, conditional sentence.
- beordnend**, coördinating.
- das **Beiwort**, -s, "er, adjective.
- bestimmt**, definite.
- besitzanzeigend**, possessive.
- bezeichnen**, indicate, designate.
- bezüglich**, relative.
- das **Bindewort**, -s, "er, conjunction.
- der **Dativ**, -s, -e, dative case.
- deklinieren**, decline.
- direkt**, direct.
- die **Endung**, —, -en, ending.
- ergänzen**, complete, fill in.
- das **Es-Verb**, -s, -en, impersonal verb.
- die **Frage**, —, -n, question.
- das **Fürwort**, -s, "er, pronoun.
- der **Gemeinschaftsbefehl**, -s, -e, polite command.
- der **Genitiv**, -s, -e, genitive case.
- gerade**, normal, regular.
- häufig**, frequently.
- die **Hauptform**, —, -en, principal part of a verb.
- der **Hauptsatz**, -es, "e, main clause.
- das **Hauptwort**, -s, "er, noun.
- das **Hilfsverb**, -s, -en, auxiliary verb.
- das **Hilfszeitwort**, -s, "er, auxiliary verb.
- der **Imperativ**, -s, -e, imperative mood; **Imperativ Konjunktiv**, hortatory subjunctive.
- die **Imperativform**, —, -en, form of the imperative.
- der **Indikativ**, -s, -e, indicative mood.
- indirekt**, indirect.
- der **Infinitiv**, -s, -e, infinitive.
- die **Komparation**, —, -en, comparison.
- konjugieren**, conjugate.
- die **Konjunktion**, —, -en, conjunction.
- der **Konjunktiv**, -s, -e, subjunctive mood.
- koordinierend**, coördinating.
- die **Mehrzahl**, —, plural.
- modal**, modal.
- die **Nachsilbe**, —, -n, suffix.
- der **Nebensatz**, -es, "e, dependent clause.
- nebensächlich**, dependent.
- der **Nominativ**, -s, -e, nominative case.

das Objekt, -s, -e, object.	trennbar, separable.
der Optativ, -s, -e, optative subjunctive.	übersetzen, translate.
das Passiv, -s, -a, passive voice.	der Umlaut, -s, -e, umlaut, ".
possessiv, possessive.	das Umständswort, -s, "er, adverb.
die Präposition, —, -en, preposition.	ungerade, inverted.
das Pronomen, -s, -ina, pronoun.	unterordnend, subordinating.
die Rede, —, -n, discourse.	untrennbar, inseparable.
reflexiv, reflexive.	das Verb, -s, -en, verb.
relativ, relative.	der Verbstamm, -s, "e, verb stem or root.
sächlich, neuter.	verwandeln, change.
der Satz, -es, "e, sentence, clause.	die Vorsilbe, —, -n, prefix.
steigern, compare (adjectives, adverbs).	das Vorwort, -s, "er, preposition.
die Steigerung, —, -en, comparison.	die Wiederholung, —, -en, review, repetition.
subordinierend, subordinating.	die Wortbildung, —, -en, word formation or structure.
das Substantiv, -s, -e, noun.	die Wortfolge, —, -n, word order.
der Substitut, -en, -en, substitute.	z. B., zum Beispiel, for example.
die Synopsi, —, -psen, synopsis.	die Zeile, —, -n, line.
das Thema, -s, -s or -en, theme subject.	die Zeitform, —, -en, tense.
transitiv, transitive.	das Zeitwort, -s, "er, verb.
	der Zeitwortstamm, -s, "e, verb stem or root.

### Exercise 1. — Canto I, Lines 1-101.

#### Gerade und ungerade Wortfolge. Der Nominativ.

1. Geben Sie die Synopsi von: (a) Wir bringen die Frucht herein. (b) Sehr gut nimmt das Küsschen sich an. (c) Trefflich hast du gehandelt, o Frau. (d) Der Leichtsinns ist ein froher Gefährte. (e) Wohl, ich trug ihn nicht mehr.

2. Ergänzen Sie mit „sizen“ oder „sich setzen“ und geben Sie die Synopsis von: (a) Vier Männer — in dem Kutschchen, und auf dem Bocke — der Kutscher. (b) Der Wirt und seine Frau — unter dem Tore des Hauses. (c) Das trauliche Paar — unter den Tormweg. (d) Die Freunde — auf die hölzernen Bänke. (e) — dich auf die Bank.

3. Wortbildung: Durch die Nachsilben -ig, -lich, und -isch bildet man Beiwörter (Adjektive) und Umstandswörter (Adverbien) aus Hauptwörtern (Substantiven), Zeitwörtern (Verben), und Beiwörtern (Adjektiven), zum Beispiel: die Trauer — traurig; das Glück — glücklich; das Ostindien — ostindisch.

(a) Bilden Sie solche mit -ig aus: die Neugier, die Ecke, heute, der Wind, die Luft, der Leichtsin, der Verstand ("), die Vernunft ("), der Fleiß, gut ("); mit -lich aus: arm ("), Flug ("), der Mensch, die Sache ("), das Haus ("), der Vater ("), froh ("), der Tod ("), der Mann ("), die Schrift, die Natur ("), nen, die Gefahr ("), das Jahr ("); mit -isch aus: die Stadt ("), das Kind, die Mode, das Weib, der Verbrecher.

(b) Finden Sie solche Beiwörter (Adjektive) im Texte und erklären Sie dieselben.

4. Übersetzen Sie: (a) A good boy becomes a good man. (b) Man, you must forgive me. (c) Dusty are the shoes and hot the faces. (d) Plentiful is the harvest and overripe the grain. (e) In an open carriage the merchant was returning with his daughters.

### Exercise 2. — Canto I, Lines 102–213.

#### Nebensächliche Wortfolge. Das direkte Objekt.

1. Geben Sie die Synopsis von: (a) Schon von ferne sahen wir den Staub, ehe wir die Wiesen abwärts kamen. (b) Die Gefahr nimmt dem Menschen alle Besinnung, so daß er das Teure zurückläßt. (c) Mich schmerzt der Anblick des Jammers. (d) Wenn die Mutter uns ein Gläschen bringt, vertreiben wir

die Grillen. (e) So umgaben die drei den glänzend gebohten, runden, braunen Tisch.

2. Verbinden Sie die folgenden Sätze durch **unterordnende Bindewörter** (subordinierende Konjunktionen): (a) Wir können uns nicht freuen. Wir haben so großes Elend gesehen. (b) Ein Geschrei der Weiber und Kinder entstand. Das Fuhrwerk stürzte in den Graben. (c) Ich eilte hinzu. Ich fand die Kranken und Alten auf dem Boden. (d) Hier ist es nicht freundlich zu trinken. Die fliegen umsummen die Gläser. (e) Die Mutter bringt uns Rheinwein. Wir vertreiben die Grillen.

3. **Wortbildung**: Aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) bildet man weibliche Hauptwörter (Substantive) durch die Nachsilbe **-ung**, z. B., **hoffen** — die **Hoffnung**.

Bilden Sie solche aus: versetzen, erfahren, erzählen, retten, erwarten, zerschmettern, erquicken, kleiden, erneuern, vertreiben, sitzen, umgeben, fordern, bewahren, erfreuen, beschützen, bereiten, zerstören.

4. **Themen**: (a) Der Zug der Vertriebenen. (b) Die zurückkehrenden Städter. (c) Der Marktplatz und seine Umgebung. (d) Die vier Freunde: (1) der Wirt, (2) die Wirtin, (3) der Pfarrer, (4) der Apotheker.

5. **Übersetzen** Sie: (a) He overloads the horses, because he dislikes so much to leave his possessions. (b) When we step into the cooler room, mother will bring us a small glass of wine. (c) When the mother had brought the wine, the glasses clinked merrily. (d) Because God has so graciously spared us, he will also do so in the future. (e) Since the Lord protects us, ought we to despair?

### Exercise 3. — Canto II, Lines 1-96.

#### Trennbare Zeitwörter. Das indirekte Objekt.

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Nun trat der wohlgebildete Sohn herein. (b) So gab mir die Mutter ein Bündel. (c) Ich reichte ihr alles und jedes. (d) Wir haben die besten

Sachen zusammengepackt. (e) — in welchem unsre Gemeinde sich aufhält.

2. Ergänzen Sie mit „liegen“ oder „legen“ und geben Sie die Synopsis: (a) Sie — alles zu der Kränklichen fügen. (b) Das neugeborene Kind — ihr im Arme. (c) Wir haben das Bündel in den Wagen —. (d) Das alles wird nicht lange dort —. (e) Meine Mutter hat nicht Einwand allein auf den Wagen —.

3. Wortbildung: Aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) bildet man Hauptwörter (Substantive), die männliche Personen bezeichnen, durch die Nachsilbe -er, z. B., forschen — der Forscher (ein Mensch, der forscht).

Bilden Sie solche aus: sprechen, sehen, handeln (u), erzählen, framen (u), wählen, hören, treiben, geben, retten, helfen, denken, finden, rufen, leiten, verkaufen (u).

4. Übersetzen Sie: (a) We come out onto the street, when the citizens are streaming back. (b) He was driving along the new road, when a girl attracted his attention. (c) Hermann gives the girl a bundle. (d) I shall stop in the village to-night. (e) She has handed me the bread and the heavy hams.

#### Exercise 4. — Canto II, Lines 97–186.

Untrennbare Zeitwörter. Der besitzanzeigende (possessive) Dativ.

1. Geben Sie die Synopsis von: (a) Er versteht nicht Leiden und Freuden zu teilen. (b) Die Sonne flößte mir Mut in die Seele. (c) Er senkt mir die stärkeren Stiefeln. (d) Zuletzt befiel mich der Schlaf. (e) Nicht einen jeden betrifft es.

2. Wortbildung: Aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) werden, mit oder ohne Ablaut, Hauptwörter (Substantive) gebildet, die häufig männlich, aber auch weiblich, sind, z. B., brennen — der Brand; geben — die Gabe.

Bilden Sie solche männliche aus: teilen, verstehen (a), entschließen (u), schützen (u), sprechen (u), einfallen, beginnen, laufen, sitzen, aufgehen (a), treiben (ie), rauchen, fallen, an-



fangen, wünschen (u), finden (u), halten; und weibliche aus: sagen, haben, liegen (a), sehen (ich), eilen, tragen (ach), helfen (i), quälen (a), geben (a).

3. **Übersetzen Sie:** (a) I decide upon this speech. (b) As the fire spread through the streets, it produced a draft. (c) My heart is oppressed (two ways). (d) I burned the soles of my (to me) shoes. (e) His house lay in ruins (two ways).

### Exercise 5. — Canto II, Lines 187–273.

**Die modalen Hilfszeitwörter (Hilfsverben).** Der Dativ mit  
Vormörtern (Präpositionen).

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Ich ging aus alter Bekanntschaft hinüber. (b) Du solltest mit den Kindern nicht zürnen. (c) Ich konnte mich nie in ihrem Umgang erfreuen. (d) Er mag ihre Liedchen nicht vernehmen. (e) Es sollen die besten Leute sich mit Vergnügen versammeln.

2. Ergänzen Sie mit „wissen“ oder „kennen“ und geben Sie die **Synopsis**: (a) Ich — Pamina und Tamino nicht. (b) Er — nicht, was er tun soll. (c) Der Vater — den Kaufmann und — ihn zu bewirten. (d) Hermann — die Mädchen schon lange. (e) — Sie, warum Hermann beschämt nach Hause ging?

3. **Wortbildung:** Durch die Nachsilbe **-schaft** bildet man weibliche Hauptwörter (Substantive), aus Hauptwörtern (Substantiven), Zeitwörtern (Verben), und Beiwörtern (Adjektiven), z. B., der Nachbar — die Nachbarschaft.

Bilden Sie solche aus: der Mann, wissen, gemein, der Freund, das Kind, der Knecht, der Bürger, der Wirt, der Herr.

4. **Themen:** (a) Die Gaben Hermanns. (b) Das Mädchen am Wege. (c) Der Brand vor zwanzig Jahren. (d) Hermann besucht die Töchter des Kaufmanns.

5. **Übersetzen Sie:** (a) Hermann can please his father very much with a daughter-in-law. (b) He cannot have the oldest, he must choose the second or the third. (c) She is not permitted to

play the piano, although she wants to. (d) I shall go to her for old acquaintance' sake. (e) We hurry home with our friends.

**Exercise 6. — Canto III, Lines 1-110.**

**Das bezügliche Fürwort (das relative Pronomen).** Der Dativ mit Zeitwörtern (Verben) und Beiwörtern (Adjektiven).

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Der bescheidene Sohn entwich der heftigen Rede. (b) Der Sohn ist dem Vater nicht gleich. (c) Wer die Städte sieht, ruht nicht. (d) Wer tut es dem Kaufmann nach, der die Wege kennt, auf welchen das Beste zu haben ist. (e) Sie verließ die Stube und eilte dem Sohne nach.

2. **Wortbildung:** Durch die Vorsilben **er-** und **ver-** bildet man Zeitwörter (Verben) aus Beiwörtern (Adjektiven), z. B., **neu** — **erneuen**; **besser** — **verbessern**.

(a) Bilden Sie solche mit **er-** aus: leicht, heiter, rot ("), hoch (ö), grün, übrig; mit **ver-** aus: deutlich, gleich, klein, groß ("), wert, arm, gütig, teuer, golden, herrlich, einfach, nicht, übel, ander ("), alt.

(b) Bilden Sie Hauptwörter (Substantive) auf **-ung** aus diesen Zeitwörtern (Verben).

3. **Themen:** (a) Der Wirt als Bauherr. (b) Das Haus des Kaufmanns. (c) Das Haus und der Garten des Apothekers.

4. **Übersetzen** Sie: (a) The daughter is like her mother, the son like his father. (b) The mushroom has grown out of the ground quickly. (c) Whoever enters the city, judges the officials. (d) The city of Mannheim, which is regularly built, is near Frankfurt. (e) An abundance of money, which I cannot use, does not help me.

**Exercise 7. — Canto IV, Lines 1-83.**

**Sein als Hilfszeitwort.** Der Genitiv.

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Der Jüngling edlen Gefühles ist in den Garten gegangen. (b) Also war sie ans Ende

des langen Gartens gekommen. (c) Wo der wohlumzäunete Weinberg steileren Pfads aufstieg. (d) Also schritt sie hinauf. (e) Die Feuerwerke leuchteten des Abends.

**2. Wortbildung:** Durch die Nachsilbe *-e* bildet man weibliche Hauptwörter (Substantive) aus Beiwörtern (Adjektiven) (immer mit Umlaut), und aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) (öfters mit Ablaut), z. B., *sprechen — die Sprache; flach — die Fläche*.

Bilden Sie solche aus: sagen, lang, weit, ruhen, rot, geben (a), hoch (öh), blau, groß, pflanzen, ehren, fremd, breit, pflegen, neigen, nah.

**3. Übersetzen Sie:** (a) A path of unhewn flat stones led through the vineyard. (b) By day they pick grapes, by night the fireworks gleam. (c) She climbed the ridge of the broad hill. (d) At noon the herders of the cattle came to the shade of the old pear tree. (e) The young man who is sitting under the tree has (is of) noble sentiments.

### Exercise 8. — Canto IV, Lines 83-164.

#### Der Imperativ. Die Steigerung (die Komparation).

**1. Geben Sie alle Imperativformen und die Synopsis von:** (a) Sie dringen gewaltig vor. (b) Niemand schien mir flüger zu sein. (c) Seht, Mutter, mir ist im tiefsten Herzen beschlossen. (d) Darum sage mir frei. (e) Fahre nur fort, mir alles zu erzählen.

**2. Steigern Sie:** groß, würdig, herrlich, gut, edel, brav, wohl, wild, nah, mächtig, hoch, heftig, lant, flug, dunkel, viel.

**3. Geben Sie alle Imperativformen und die Gemeinschaftsbefehle (z. B., Setze dich! Setzt euch! Setzen Sie sich! Setzen wir uns! Laß uns uns setzen! Laßt uns uns setzen! Lassen Sie uns uns setzen!)** von: (a) Scheue den Tod nicht! (b) Entschuldige dich! (c) Gebt den Freunden nicht nach! (d) Gestehe es! (e) Denke auf Mittel! (f) Überlasse dich dem Schmerze! (g) helfen, (h) sprechen.

4. **Wortbildung:** Durch die Nachsilbe *-haft* bildet man Beiwörter (Adjektive) aus Hauptwörtern (Substantiven), Zeitwortstämmen (Verbstämmen), und Beiwörtern (Adjektiven), z. B., *der Ernst — ernsthaft*.

Bilden Sie solche aus: leben, der Mann, das Herz, tadeln, wahr, haben, der Schmerz, schaden.

5. **Übersetzen** Sie (mit drei Imperativformen): (a) Call the youths from all sections together. (b) Pick out the best fighters from the citizens. (c) Die courageously for your fatherland. (d) Do not step upon that noble ground. (e) Do not return home to-day.

**Exercise 9. — Canto IV, Lines 165–250.**

**Es-Verben.** Der Genitiv mit Zeitwörtern (Verben) und Vorwörtern (Präpositionen).

1. Geben Sie die *Synopsis* von: (a) *Es* kommt der Abend heran. (b) Wir bedürfen der Freunde. (c) — der statt andrer mich gar oft mit Worten herumnahm. (d) *Es* macht nicht das Glück der Haufe beim Haufen. (e) Ich entbehre der Gattin.

2. **Wortbildung:** Durch die Nachsilbe *-bar* bildet man Beiwörter (Adjektive) aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) und Hauptwörtern (Substantiven), z. B., *die Frucht — fruchtbar*.

Bilden Sie solche aus: tragen, erregen, der Streit, ehren, genießen, sagen, denken, die Furcht, führen, trösten, lösen, der Mann, sprechen, hören, fühlen.

3. **Themen:** (a) Der Garten und der Weinberg des Wirtes. (b) Die Weinlese. (c) Hermanns Gemüt.

4. **Übersetzen** Sie (mit und ohne *es*): (a) Father comes from church with measured step. (b) The boys are laughing about the cap instead of the dressing gown. (c) A person does without daily pleasure in order to save. (d) The lovely row of fields extends over the hills. (e) A person needs the friends who gather around him.



**Exercise 10. — Canto V, Lines 1–78.**

**Indirekte Rede.** Vorwörter (Präpositionen) mit dem Dativ und dem Akkusativ.

1. Geben Sie die **Synopsis** im **Indikativ** und im **Konjunktiv** von allen Verben: (a) Sagten wir damals nicht immer: er solle selber sich wählen? (b) Neben diesen Gefühlen gab uns die Natur die Lust zu verharren im Alten. (c) Sie stellte ihn vor den Gatten. (d) Auf ihm liegt nicht der Druck. (e) Er bleibt im ledigen Stande.

2. Setzen Sie in **indirekte Rede** nach „er sagte,“ und „er sagte, daß“: Zeilen 6–38; 41–47; 50–53; 54–55; 57–78.

3. Ergänzen Sie die richtigen Endungen und geben Sie die **Synopsis** von: (a) Der Mann fährt auf — Meer und all-Straßen der Erde. (b) Die Mutter trat in — Zimmer. (c) In dies- Stunde hat er gewählt. (d) Unter — Erde liegen die Samen. (e) Der Sohn trat vor — Vater.

4. **Wortbildung**: Aus männlichen Hauptwörtern (Substantiven) bildet man weibliche Hauptwörter (Substantive) durch die Nachsilbe **-in** (Mehrzahl **-innen**), z. B., **der Gatte** — **die Gattin**.

Bilden Sie solche (mit der Mehrzahl) aus: **der Herr**, **der Wirt**, **der Pfarrer**, **der Erbe**, **der Bürger**, **der Städter**.

5. **Übersetzen** Sie: (a) The three are talking together in the room. (b) The tree will stretch its branches out under the sky. (c) In the small city the citizens will combine rural pursuits with city occupation. (d) In the city the poor do not like to stand behind the rich. (e) In this hour he has chosen as a man.

**Exercise 11. — Canto V, Lines 79–160.**

**Das Passiv.** Der **Konjunktiv** in **Nebensätzen**.

1. Setzen Sie (b) und (c) ins **Passiv** und geben Sie die **Synopsis** von: (a) Die Gemeinde **wird** von dem Apotheker



befragt. (b) Der Sohn schirrt die Pferde gleich an. (c) Ich sehe das Mädchen nicht wieder. (d) Besonders bedarf die Jugend, daß man sie leite. (e) Ich wünsche, daß der Herr Pfarrer sich auch in Eurer Gesellschaft befinde.

2. Ergänzen Sie mit „sein“ oder „werden“: (a) Der Brunnen — von hohen Linden umschattet. (b) Ich — von keinem so leicht betrogen. (c) Der Jüngling — von diesem Mädchen nicht bestrickt. (d) Wegen des Krieges — die Welt zerstört. (e) Die Mauern der Stadt — zurückgelassen.

3. Wortbildung: Durch die Nachsilben *-heit* und *-keit* (*-igkeit*) bildet man weibliche Hauptwörter (Substantive) aus Beiwörtern (Adjektiven), z. B., *klug* — die *Klugheit*; *ewig* — die *Ewigkeit*.

Bilden Sie solche mit *-heit* aus: bekannt, rasch, trocken, breit, abgemessen, erhaben; mit *-keit* aus: bedächtig, trefflich, herrlich, zuverlässig, dürftig, heftig, glücklich, verständig, weislich, wichtig, mütig, eilig, willig, sauber, geräumig, reinlich, lebendig, niedrig; mit *-igkeit* aus: leicht, fest, schnell.

4. Übersetzen Sie: (a) The clean oats are being eaten by the fine horses in the stable. (b) The horses were led out into the yard by the ready servant. (c) Hermann wishes that the carriage be pushed up. (d) He fears that he may come too late. (e) The roomy seats have been taken by the friends.

#### Exercise 12. — Canto V, Lines 160-244.

**Bedingungsätze ohne wenn. Der Akkusativ.**

1. Geben Sie die *Synopsis* der Zeitwörter (Verben) im *Indikativ* und im *Konjunktiv*: (a) *Hätte ich* allein zu tun, so *ginge ich* behend zu dem Dorf hin. (b) *Habt Ihr* Nachricht genug, *fehrt* zu mir dann zurück. (c) *Also dachte ich* es mir aus den Weg her, den wir gefahren. (d) Was alles geschieht, *geht* still wie von selber den Gang fort. (e) *Denke ich* ein wenig zurück, so scheint mir ein graues Alter auf dem Haupte zu liegen.

2. **Wortbildung:** Durch die Vorsilbe *ge-* bildet man Hauptwörter (Substantive) (gewöhnlich sächlich) aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen) und Hauptwörtern (Substantiven), öfters mit der Nachsilbe *-e*, z. B., *bauen* — das Gebäude; *die Fahrt* — der Gefährte.

Bilden Sie solche aus: bieten (*o*), hören, das Haus (*u*), brüllen, das Wasser (*u*), drängen, schreien, dulden, hadern, die Rede, sprechen (*ä*), der Busch (*ü*), die Wolke (*u*).

3. **Themen:** (*a*) Der Städter und der Landmann. (*b*) Hermanns Bitte. (*c*) Der Apotheker als Freierrmann. (*d*) Das Schirren der Pferde. (*e*) Der Lindenbrunnen. (*f*) Im Dorfe.

4. **Übersetzen Sie:** (*a*) If he sees the girl, he will recognize her above all the others. (*b*) If we had talked with the girl who came along the road, she would have learned our intention. (*c*) Sorrow teaches us this good lesson: that we should not quarrel with our brother. (*d*) If everything goes its usual pace, we live along happily. (*e*) The judge who came along the street had lived years in these last days.

### Exercise 13. — Canto VI, Lines 1-102.

**Bedingungsätze mit „wenn.“** Nebensätze mit „um . . . zu.“

1. Geben Sie die **Synopsis** von allen Zeitwörtern (Verben) im **Indikativ** und im **Konjunktiv**: (*a*) Wenn Ihr den Menschen **verkennt**, so kann ich Euch darum nicht schelten. (*b*) Wenn Ihr die traurigen Tage **durchschauen wolltet**, würdet Ihr selber gestehen, wie oft Ihr Gutes erblicktet. (*c*) Ich sah sich Feinde **versöhnen**, um die Stadt vom Übel zu retten. (*d*) Er schont den Besiegten, als wäre er der Seine, wenn er ihm täglich nützt. (*e*) Jeder schien nur besorgt, es bleibe was übrig für morgen.

2. **Berwandeln Sie in indirekte Rede** nach „er sagte, daß“: Zeilen 3-19; 20-33; 40-64; 65-79.

3. **Wortbildung:** Durch die Nachsilbe *-ling* bildet man männliche Hauptwörter (Substantive) aus Zeitwortstämmen (Verbstämmen), Beiwörtern (Adjektiven),

und Hauptwörtern (Substantiven), z. B., jung — der Jüngling; die Flucht — der Flüchtling.

Bilden Sie solche aus: fremd, das Jahr (<sup>n</sup>), erst, die Welt, feig, schwach (<sup>n</sup>), sünden, lieb, der Hof (<sup>n</sup>).

4. Übersetzen Sie: (a) If the minister should ask the judge what his congregation had suffered, he would tell him. (b) If they drink the bitter of all the years, they hope to have rights and freedom. (c) We planted liberty trees to win the young and the old. (d) Columns of armed Frenchmen draw near to win the men with their fiery deeds, and the women with their irresistible charm. (e) If a degenerate race struggles for command, need and oppression will grow daily.

#### Exercise 14. — Canto VI, Lines 103–204.

##### Indirekte Fragen. Nebensätze mit damit.

1. Geben Sie die Synopsis von allen Zeitwörtern (Verben) im Indikativ und im Konjunktiv: (a) Er war im Begriff zu fragen, ob sie sich nun mit dem Volk befände? (b) Nehmt den Richter mit Euch, damit wir das Weitere hören. (c) Drum kommt, damit wir vernehmen, ob sie gut und tugendhaft sei. (d) Dich macht die Zeit nur gewisser, wie du es habest mit ihm, und wie die Freundschaft bestehe. (e) Niemand weigre sich anzunehmen, was ihm die Milde geboten hat.

2. Verwandeln Sie in indirekte Fragen nach „er fragte, ob —“: Zeilen 106–108; 113–117; 124; 131–133; 136–141; 160–161; 175.

3. Wortbildung: Durch die Vorsilbe ent- bildet man untrennbare Zeitwörter (Verben), aus Zeitwörtern (Verben), Hauptwörtern (Substantiven), und Beiwörtern (Adjektiven), z. B., fliehen — entfliehen.

Bilden Sie solche aus: lassen, fremd, ziehen, reißen, steigen, das Volk (<sup>n</sup>-ern), sagen, kommen, nehmen, der Rat, übrig, der Körper, halten, die Kraft (<sup>n</sup>), die Seele, scheiden, das Kleid.

Bilden Sie weibliche Hauptwörter (Substantive) auf -ung aus diesen Zeitwörtern (Verben).

4. **Übersetzen Sie :** (a) The judge asked whether the girl had remained alone on the large estate. (b) The apothecary pulls the minister by the sleeve, so that he may tell him that he has found the girl. (c) He wants to take the judge along, so that he may learn the rest. (d) We ask the girl whether she has wrapped the baby. (e) The minister and apothecary went to meet the judge, so that they might ask whether the girl was good.

**Exercise 15. — Canto VI, Lines 205–313.**

**Der Imperativ Konjunktiv. Der Genitiv mit Beiwörtern (Adjektiven).**

1. Geben Sie die **Synopsis** von allen Zeitwörtern (Verben) im **Judikativ** und im **Konjunktiv** : (a) „Eilen wir“! sprach der verständige Mann. (b) Er höre so schnell wie möglich die fröhliche Botschaft. (c) Deiner ist sie wert. (d) Sonntags besucht er den würdigen Bürger. (e) Nehme denn jeglicher auch den Korb mit eigenen Händen.

2. Geben Sie die **Synopsis** im **Passiv** : (a) Da ein jedes Geschäft nach seiner Weise vollbracht wurde. (b) Endlich wurde auch der Tochter erwähnt. (c) Der Knafter wurde von dem Apotheker gelobt.

3. **Wortbildung** : Durch die Vorsilbe **be-** bildet man Zeitwörter (Verben) (gewöhnlich transitiv) aus Zeitwörtern (Verben), z. B., **fallen — befallen**.

**Bilden** Sie solche aus : sagen, sehen, sprechen, teilen, eilen, kommen, finden, halten, fassen, nehmen, werben, stehen, folgen, merken, gehen, geben, treffen, leben.

4. **Themen** : (a) Die Hoffnungen der Deutschen. (b) Das frevelhafte Benehmen der Franzosen. (c) Die Leiden der Deutschen. (d) Das hochherzige Mädchen. (e) Dorothea gefunden. (f) Der Richter lobt Dorothea. (g) Hermanns Entschließung. (h) Freien nach der alten Mode.

5. **Übersetzen Sie** : (a) Let us not leave them without a gift. (b) Let us tell the boy that she is worthy of his hand. (c) Let



him come with a swift carriage. (d) Sure of her love, the world belongs to him. (e) In the evening the horses, eager for their stalls, run home quickly.

**Exercise 16. — Canto VII, Lines 1–102.**

**Beiordnende Bindewörter (koordinierende Konjunktionen).**  
Nebensätze mit daß.

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Und er ging ihr freudig entgegen. (b) Denn der Anblick des Gebers ist wie die Gaben erfreulich. (c) Daß Ihr aber sogleich vernehmet, warum ich gekommen, sage ich Euch dies. (d) Und sie beugte sich über, zu schöpfen. (e) Aber du hast gewiß auch erfahren, wie sehr das Gesinde die Hausfrau plagt.

2. Ergänzen Sie mit „wo“ oder „wohin“: (a) Der Ort, — ich dich erst sah, ist weit von hier. (b) — mein Blick sich auch wendet, sehe ich ihr Bild. (c) — der Pfad ins Getreide ging, sah er sie. (d) Ich will schöpfen, — der Quell rein ist. (e) — gehen Sie so eilig?

3. **Wortbildung**: Durch die Nachsilbe **-sam** bildet man Beiwörter (Adjektive) aus Hauptwörtern (Substantiven), Zeitwortstämmen (Verbstämmen), und Beiwörtern (Adjektiven), z. B., die **Furcht** — **furchtsam**; **lenken** — **lenksam**; **lang** — **langsam**.

**Bilden** Sie solche aus: das Bild, folgen, ein, empfinden, aufmerken, der Heil, die Mühe, schweigen.

**Bilden** Sie weibliche Hauptwörter (Substantive) aus diesen Beiwörtern (Adjektiven) durch die Nachsilbe **-heit**.

4. **Übersetzen** Sie: (a) Does Hermann see an apparition, or does he see the figure of a girl? (b) For she goes to this well, so that she may dip water where it is clear. (c) Hermann knows why the girl has come, but he asks her anyway. (d) The careful person does not roil all the water, so that one cannot drink it, but he thinks of those to follow. (e) He takes one jug, and she takes the other, so that they can both dip (water).



## Exercise 17. — Canto VII, Lines 103–202.

**Unterordnende Bindewörter (subordinierende Konjunktionen).**  
**Der Affusativ mit Vorwörtern (Präpositionen)**  
**und der Affusativ absolut.**

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Wohl ihr, wenn sie sich daran gewöhnt, daß kein Weg ihr zu sauer wird. (b) Sie war durch den Garten gekommen bis an die Tenne, wo die kranke Frau lag. (c) Ein Kind an jeglicher Hand, trat der Richter zugleich ein. (d) Ihr werdet, so lang sie sich der Wirtschaft annimmt, die Schwester nicht vermissen. (e) Als der Storch ihn jüngst beim Zuckerbäcker vorbeitrag.

2. **Wortbildung:** Aus den Infinitiven der Zeitwörtern (Verben) bildet man sächliche Hauptwörter (Substantive), z. B., gehen — das Gehen.

Bilden Sie solche aus den Infinitiven von: standen, schweigend, stieg, folgte, verlangt, sprach, trägt, befehlt, seht, dient, gewöhnt, vergift, ertragen, trat, verloren, gefunden, tranken, führe, wirbt, lebet, betrachtet.

3. **Themen:** (a) Die Begegnung am Brunnen. (b) Das Dingen des Mädchens. (c) Die Bestimmung der Frau. (d) Das Scheiden von den Freunden. (e) Das Lob des Richters.

4. **Übersetzen** Sie: (a) (With) a jug in each hand, she climbs slowly up the steps. (b) He looks at her earnestly, as if her fate were doubtful. (c) A sister's life is an endless working for her brothers and her parents. (d) When the girls saw their little brother, they ran with joy to greet him. (e) Because return is denied us, we must scatter (ourselves) through this strange land.

## Exercise 18. — Canto VIII, Lines 1–98.

**Besitzanzeigende Fürwörter (Possessive Pronomen).** Der Optativ (Konjunktiv).

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Wenn ich mich der Wirtschaft als wie der meinigen annahm. (b) Möge das drohende

Wetter uns nicht Schloßen bringen. (c) Jeder empfahl sie den Seinen. (d) Das nun vielleicht das deine wird. (e) Diese felder sind unser.

2. Ergänzen Sie mit *das*, *daß*, oder *was*: (a) Das hohe, wankende Korn, — ich hier sehe, freut mich. (b) Alles, — Sie mir sagten, wußte ich schon. (c) Das Beste, — ich habe, gebe ich dir. (d) Das erste Mal, — ich ihn sehe, frage ich ihn. (e) Er sagte, — dieses Zimmer jetzt das ihrige sei.

3. Wortbildung: Aus welchen Zeitwörtern (Verben) sind folgende Hauptwörter (Substantive) gebildet: Die Beleuchtung, der Guß, die Ernte, der Sturm, der Sinn, der Schein, die Tierde, die Liebe, die Verehrung, der Diener, der Schritt, die Bewegung, das Wesen, der Gebieter, das Schimmern, die Frage, der Vertriebene, die Wohnung, der Steig, die Geliebte, der Verdruß, der Eintritt.

4. Themen: (a) „Was der Vater will.“ (b) Die Höflichkeit der Franzosen. (c) Das nahende Gewitter.

5. Übersetzen Sie: (a) May the storm not threaten us in the open without a shelter. (b) If she only were a fine, clever girl! (c) My mother I can satisfy, but not yours. (d) I hope (may) this good servant may satisfy him, ours does not. (e) Your nature is like mine, but hers is not.

### Exercise 19. — Canto IX, Lines 1-104.

Der Infinitiv mit und ohne „zu.“ Substituten für das Passiv.

1. Geben Sie die Synopsis von: (a) Ohne das Mädchen zu sprechen, trennten sie sich vom Jüngling. (b) Aber gelassen begann der Nachbar zu sprechen. (c) Es läßt sich gleich erkennen, welches Geistes er ist. (d) Da rührt sich Hobel und Säge. (e) Zeige man doch dem Jüngling des edel reisenden Alters Wert. (f) Alles sah ich im Geiste geschehen.

2. Wortbildung: Aus welchen Hauptwörtern (Substantiven) und Zeitwörtern (Verben) sind folgende Beiwörter

(Adjektive) gebildet: herzlich, lieblich, ungeduldig, lebhaft, begierig, endlich, töricht, bedenklich, fleißig, breittern, geschäftig, zweifelhaft, empfindlich, herrlich, vergleichbar, unwillig, spöttisch.

3. **Übersetzen** Sie: (a) The evil cannot be made (reflexive of lassen) better without talking to the father about it. (b) We (man) must thank our father that we learned to wait calmly. (c) We are told (man with the active voice) that the carriage is to take us out to the spring under the lindens. (d) The door opened (reflexive) and a fine-looking couple was seen (man with the active) crossing the threshold. (e) I am pleased (it pleases me) that my son's good taste can be seen (reflexive of lassen) in the bride that he has chosen.

**Exercise 20. — Canto IX, Lines 105–205.**

**Reflexive Zeitwörter (Verben). Als, wenn.**

1. Geben Sie die **Synopsis** von: (a) Wenn du dich bei Fremden zu dienen allzu eilig **entschließt**. (b) Als ich ihn wieder am Brunnen sah, da freute ich mich seines **Anblicks**. (c) Es **schmeichelte** mir freilich das Herz. (d) Es ist schwer, die Laune des Herrn zu dulden, wenn er ungeredt tadelte. (e) Er wandte sich **schnell**.

2. **Wortbildung**: Erklären Sie folgende Zeitwörter (Verben): versuchen, betreten, verbinden, ermüden, bemühen, erzürnen, ertragen, erfüllen, befreien, verlassen, erscheinen, verdienen, verkennen, verfolgen, vertrauen, vermehren.

3. **Übersetzen** Sie: (a) When the wise pastor steps up, he sees tears in the girl's eyes. (b) When the mistress grows angry, the maid must endure her moods patiently. (c) When the girl heard this, she could not contain herself any longer and showed her feelings clearly. (d) Whenever a sick person moves, he feels the pain greatly. (e) I do not flatter myself at all that he will be glad at my coming.

## Exercise 21. — Canto IX, Lines 206–317.

## Wiederholung des Konjunktivs.

1. Geben Sie die **Synopsis** von allen Zeitwörtern (Verben) im **Konjunktiv**: (a) Daß sich nicht der erste Bräutigam mit hindern- dem Einspruch zeige! (b) Welche Klugheit hätte uns ihr Gemüt enthüllt? (c) Der erste Verdruß sei zugleich der letzte! (d) Alles regt sich, als wollte die Welt sich neu gestalten. (e) Gedächte jeder wie ich, so stünde die Macht auf.

2. **Wortbildung**: Erklären Sie folgende Wörter: die Klugheit, entlocken, enthüllen, die Erklärung, freundlich, flüchtig, die Neigung, die Freundlichkeit, die Rührung, die Versicherung, der Verdruß, verpflichten, verständig, rundlich, der Segenswunsch, der Einspruch, der Augenblick, die Freiheit, verändert, das Gespräch, der Fremdling, unabhängig, die Verbindung, dankbar.

3. **Themen**: (a) Die Erzählung des Apothekers. (b) Die Erscheinung des Paares. (c) Der Verdruß des Mädchens. (d) Die Verlobung. (e) Der erste Bräutigam. (f) Hermanns Entschließung. (g) Der Charakter (1) Hermanns, (2) des Vaters, (3) der Mutter, (4) Dorotheens, (5) des Pfarrers, (6) des Apothekers, (7) des Richters.

4. **Übersetzen** Sie: (a) He asked why it required the explanation of another (adj., fremd). (b) He only wished that he might bring her home. (c) Let him forgive her the tears of sorrow as well as the tears of joy. (d) If the finger had not been so plump, the ring could have been (man) drawn off more easily. (e) When the pastor caught sight of the other ring, he acted (tun) as if he had never seen it.



## ABBREVIATIONS

The principal parts of all strong verbs are given in full with the third person singular of the present indicative, when irregular, in parentheses after the infinitive, and *ist* or *hat* preceding the perfect participle to indicate the perfect auxiliary. In all other cases the perfect auxiliary, *haben* or *sein*, is given after the verb. Separable weak verbs are marked *sep.* All verbs are designated as transitive, intransitive, or reflexive by the abbreviations *tr.*, *intr.*, and *refl.*

The genitive singular is given for *all* nouns and the plurals are indicated for those that have them.

For words used both as adjectives and adverbs only the adjective meaning is given, unless the adverbial meaning differs materially.

The principal accent is marked on all separable verbs, words frequently mispronounced, and wherever the accent does not fall on the first syllable.

Cognate words are indicated whenever possible. Where the cognate does not translate the German word, it is inclosed in parentheses.

The following abbreviations are used :

*acc.*, accusative.

*adj.*, adjective.

*adv.*, adverb.

*conj.*, conjunction.

*dat.*, dative.

*gen.*, genitive.

*inf.*, infinitive.

*insep.*, inseparable.

*interj.*, interjection.

*intr.*, intransitive.

*nom.*, nominative.

*num.*, numeral.

*part.*, participle, participial.

*plu.*, plural.

*pref.*, prefix.

*pron.*, pronoun, pronounce.

*refl.*, reflexive.

*reg.*, regular.

*sep.*, separable.

*tr.*, transitive.



# VOCABULARY

## Das Wörterverzeichnis

### A

**ab**, *adv. and sep. pref.*, off, down, away (from).

der **Abend**, -s, -e, evening, west.

das **Abenteuer**, -s, -, adventure.

**aber**, *conj.*, but, however ; *adv.*, again.

**abgemessen**, *part. adv.* (ab= messen), precisely, exactly, making adjustments.

**abgetragen**, *part. adj.* (abtragen), worn, worn off or out.

**ablehnen**, *sep. tr.* (haben), to decline, refuse ; lean, turn aside.

**abmessen** (mißt ab), maß ab, hat abgemessen, *tr.*, to measure off, adjust ; consider, weigh (words, acts) ; abgemessen, precisely, exactly.

**abschlagen** (schlägt ab), schlug ab, hat abgeschlagen, *tr.*, to decline, refuse, reject.

**abschreiben**, schrieb ab, hat abgeschrieben, *tr.*, to copy, transcribe.

die **Abschrift**, -, -en, copy, transcript.

die **Absicht**, -, -en, intention, purpose, design.

**abtragen** (trägt ab), trug ab, hat abgetragen, *tr.*, to remove, carry off ; wear off or out.

**abtrocknen**, *sep. tr.* (haben), to dry, wipe away.

**abwärts**, *adv.*, down, down along, downwards.

**abwehren**, *sep. tr.* (haben), to guard, keep off, ward off, avert.

**abwischen**, *sep. tr.* (haben), to wipe off.

**ach**, *interj.*, ah! oh! alas! Ach und Weh schreien, sigh and cry, groan and moan ; aber ach, doch ach, but oh!

**acht**, *num.*, eight.

**achtzehn**, *num.*, eighteen.

**achtzehnt** (-er, -e, -es), *num. adj.*, eighteenth.

**achtzig**, *num.*, eighty.

**ächzen**, *reg. intr.* (haben), to groan, moan, cry „ach.“

der **Acker**, -s, „, field, land, (acre).

der **Adam**, -s, *proper name*, Adam.

der Adel, -s, -, nobility.  
 die Ader, -, -n, artery, vein.  
 der Advokat', -en, -en, advocate,  
 lawyer.  
 der Ahnherr, -n, -en, ancestor,  
 forefather.  
 ähnlich, *adj.* (*dat.*), similar, like.  
 die Ahnung, -, -en, presentiment,  
 suspicion, idea.  
 ahnungsvoll, *adj.*, ominous, foreboding,  
 presageful.  
 all, *adj.* and *pron.*, all, entire,  
 whole; alles, every one,  
 everything; alles und jedes,  
 each and all, everything;  
 vor allem, first of all; was  
 alles, whatever.  
 allein'(e), *indeclinable adj.*,  
 alone; *adv.*, solely, only;  
*conj.*, but, yet, only.  
 allemal, *adv.*, always; einmal  
 für allemal, once for all.  
 allgemein', *adj.*, general, common,  
 universal; im allgemeinen,  
 in general.  
 allverderb'lich, *adj.*, all-destroying.  
 allverhin'dernd, *part. adj.*, all-  
 hindering, all-obstructing.  
 allzu, *adv.*, too, all too.  
 allzugelind, *adj.*, too indulgent,  
 (all) too gentle.  
 allzugroß, *adj.*, (all) too great,  
 excessive.  
 als, *conj.*, when, as, since;  
 as if; *after a negative*, but,  
 except; *after a comparative*,  
 than; *after nouns in apposition*,  
 as; als nun, now

when; nicht als bis, not  
 until.  
 alsdann', *adv.*, then.  
 also, *adv.*, so, thus; *conj.*,  
 then, so, accordingly, hence,  
 therefore.  
 alt (älter, ält(e)st), *adj.*, aged,  
 old; ancient; former; *as*  
*noun*, die Alten, old people,  
 forefathers; the ancients;  
 der Alte, old man, father;  
 das Alte, the old order or  
 arrangement.  
 der Altär' or Altär, -s, -e or  
<sup>er</sup>, altar.  
 das Alter, -s, -, age, old age;  
 the aged, old people.  
 altern, *intr.* (sein and haben),  
 to grow old, age, decline.  
 am = an dem.  
 das Amt, -(e)s, <sup>er</sup>, office, employment,  
 situation.  
 an, *prep.* (*dat.* or *acc.*), *sep.*  
*accented pref.*, and *adv.*, at,  
 beside, by; in, on; to,  
 towards; of, in the way of.  
 die Anatomie', -, anatomy.  
 der Anblick, -(e)s, -e, sight, view;  
 look, glance; *with possessive*  
*adj.*, the sight of . . . .  
 an'bliden, *sep. tr.* (haben), to  
 look at, view.  
 ander, *adj.*, other, different;  
 second, next; following;  
 ein anderer, another, some one  
 else.  
 anders, *adv.*, differently, otherwise;  
 (et)was anders, something  
 different or else.

**an'drücken**, *sep. tr.* (haben), to press, push ; *with an*, to press close, hold tight.

**an'fallen** (fällt an), *fiel an*, *hat angefallen*, *tr.*, to fall upon, attack ; seize.

**der Anfang**, -(e)s, *^e*, beginning, commencement.

**an'fangen** (fängt an), *fieng an*, *hat angefangen*, *tr. and intr.*, to begin, commence.

**an'fassen**, *sep. tr.* (haben), to take hold of, grasp, seize.

**an'geben** (gibt an), *gab an*, *hat angegeben*, *tr.*, to allege, declare, cite, state, indicate ; suggest, propose, design, plan.

**an'gehören**, *sep. intr. (dat.)* (haben), to belong to.

**angelehnt**, *part. adj.* (anlehnen), ajar, leaned on.

**der Ager**, -s, -, grass plot, common, meadow, green.

**die Angst**, -, *^e*, anxiety, fear.

**ängstlich**, *adj.*, anxious, timid, apprehensive.

**an'halten** (hält an), *hielt an*, *hat angehalten*, *tr.*, to check, stop, hold in ; *refl.*, to restrain or control one's self.

**der Anhang**, -(e)s, *^e*, appendix, supplement.

**an'legen**, *sep. tr.* (haben), to put on, lay on ; take aim.

**an'lehnen**, *sep. tr.* (haben), to lean on or against ; leave (a door) ajar ; *angelehnt*, ajar, leaning on.

**an'liegen**, *lag an*, *hat angelegen*,

*intr. (dat.)*, to fit ; lie close to, be adjacent, border on.

**an'locken**, *sep. tr.* (haben), to attract, entice, tempt.

**an'māhen**, *sep. refl. (gen.)*, to assume, usurp, claim.

**die Anmerkung**, -, -en, note, comment.

**die Anmut**, -, charm, grace.

**an'nehmen** (nimmt an), *nahm an*, *hat angenommen*, *tr.*, to accept, receive ; assume, presuppose ; *refl. (gen.)*, interest one's self in, take charge of.

**an'schauen**, *sep. tr.* (haben), to look at, observe, witness.

**an'schiden**, *sep. refl. (haben)*, to set about, prepare, make ready.

**an'sehen** (sieht an), *sah an*, *hat angesehen*, *tr.*, to look at, regard ; (*with dat.*), to see in one, detect by one's looks.

**die Anstalt**, -, -en, plan, preparation ; establishment ; undertaking, enterprise.

**der Anteil**, -(e)s, -e, lot, share, interest, sympathy.

**antik**, *adj.*, antique, old, classic.

**die Antike**, -, -en, antiquity, antique art.

**der Antrag**, -(e)s, *^e*, proposal, offer.

**an'treiben**, *trieb an*, *hat angetrieben*, *tr.*, to drive on, urge on ; impel, encourage.

**der Antrieb**, -(e)s, -e, inclination, impulse, stimulus.

- die Antwort, -, -en, answer.  
 antworten, *tr. and intr. (dat.)*  
 (haben), to answer.  
 an'vertrauen, *sep. tr. (dat.)*  
 (haben), to entrust to.  
 an'ziehen, zog an, hat angezogen,  
*tr.*, to put on, dress.  
 der Apfel, -s, <sup>a</sup>, apple, pupil  
 (of the eye).  
 der Apfelbaum, -s, <sup>a</sup>e, apple  
 tree.  
 der Apollo von Belvedere, -s,  
*proper name*, Apollo of the  
 Belvedere, a celebrated statue  
 of antiquity now in the  
 Vatican at Rome. It is gen-  
 erally accepted as the ideally  
 perfect form of man.  
 die Apothe'ke, -, -n, apothecary's  
 shop, drug store.  
 der Apothe'ker, -s, -, apothecary.  
 die Arbeit, -, -en, work, labor.  
 arbeiten, *intr. (haben)*, to work.  
 der Arbeitsmann, -(e)s, <sup>a</sup>er or  
 -leute, workman, laborer.  
 der Argwohn, -s, suspicion, mis-  
 trust.  
 arm (ärmer, ärmst), *adj.*, poor,  
 miserable, unfortunate,  
 wretched ; *as noun*, die  
 Armen, poor people.  
 der Arm, -(e)s, -e, arm.  
 die Armut, -, poverty.  
 arrangiren = arrangieren, *tr.*  
 (haben), to arrange, put in  
 order.  
 die Art, -, -en, way, manner,  
 style ; kind, species.  
 die Asche, -, -en (*rare*), ashes.
- der Ast, -(e)s, <sup>a</sup>e, large branch,  
 bough.  
 ästhetisch, *adj.*, æsthetic.  
 der Atem, -s, breath.  
 das Athen', -s, *proper name*,  
 Athens, the capital of Greece  
 and the center of ancient  
 Greek art.  
 auch, *adv.*, too, also, besides,  
 likewise ; even ; auch nicht,  
 not . . . either ; auch so =  
 ebenso, just so : wenn . . .  
 auch, even if, although ; wie  
 or so . . . auch, as, however ;  
 after a relative pronoun or  
 adverb, whoever, whatever ;  
 really, indeed.  
 die Aue, -, -n, meadow.  
 auf, *prep. (dat. or acc.)*, on,  
 upon ; at ; for ; to, toward,  
 in ; in search of ; *sep. ac-*  
*cented pref. and adv.*, up,  
 upon, upwards, open ; out ;  
*interj.*, up ! ; auf's beste, in  
 the best way ; auf einmal,  
 suddenly ; auf's neue, anew,  
 again ; auf ewig, forever.  
 auf'bewahren, *sep. tr. (haben)*,  
 to store up, treasure ; keep,  
 preserve, guard.  
 auf'fahren (fährt auf), fuhr auf, ist  
 aufgefahren, *intr.*, to drive up ;  
 start up, fly into a passion.  
 auf'fordern, *sep. tr. (haben)*, to  
 challenge, rally, urge, in-  
 vite, summon.  
 auf'gehen, ging auf, ist auf-  
 gegangen, *intr.*, to rise, mount,  
 go up ; open.

**aufhalten** (hält auf), hielt auf, hat aufgehalten, *tr.*, to check, stem, hold up; *refl.*, to remain, stay, tarry.

**aufheben**, hob auf, hat aufgehoben, *tr.*, to lift up, raise, pick up.

**auf'lachen**, *sep. intr.* (haben), to laugh out, burst out laughing.

**auflegen**, *sep. tr.* (haben), to lay upon, impose.

**auflösen**, *sep. refl.* (haben), to dissolve, loosen, disintegrate; sever, be annulled.

**die Aufmerksamkeit**, -, -en, attention, attentiveness.

**die Aufnahme**, -, -n, reception, taking up.

**aufnehmen** (nimmt auf), nahm auf, hat aufgenommen, *tr.*, to take up or in, receive, shelter.

**aufregen**, *sep. tr.* (haben), to arouse, excite, awaken, stir up.

**aufs** = auf das.

**aufschließen**, schloß auf, hat aufgeschlossen, *tr.*, to open, unlock; disclose, reveal.

**aufsetzen**, *sep. tr.* (haben), to set up, put on; establish; set down, rest, plant.

**aufstehen**, stand auf, ist aufgestanden, *intr.*, to stand up, arise; stand open.

**aufsteigen**, stieg auf, ist aufgestiegen, *intr.*, to rise, ascend, mount.

**aufsuchen**, *sep. tr.* (haben), to seek out, search for.

**der Auftrag**, -(e)s, "e, errand, commission.

**auf'tun**, tat auf, hat aufgetan, *tr.*, to open; *refl.*, open up, expand.

**auf'wachsen** (wächst auf), wuchs auf, ist aufgewachsen, *intr.*, to grow up.

**das Auge**, -(e)s, -n, eye; ins Auge fallen, to attract one's attention, catch one's eye; ins Auge fassen, to look at, view; im Auge haben, to have in view; unter den Augen, under the guidance or watchfulness of.

**der Augenblick**, -(e)s, -e, instant, moment.

**augenblicklich**, *adv.*, instantly, at once, immediately.

**das Augenpaar**, -(e)s, -e, pair of eyes.

**das Äuglein**, -s, -, *dim.*, little eye.

**der August**, -s, *proper name*, August.

**der Augustus**, -, *proper name*, Augustus; Octavius Cæsar (63 B.C.-14 A.D.), the first Roman Emperor.

**aus**, *prep. (dat.)*, from, out of; of, because of; *adv. and sep. pref.*, out, forth; over, at an end; von hier aus, from here, from this place.

**aus'bessern**, *sep. tr.* (haben), to mend, repair, restore, improve.

**der Ausbruch**, -(e)s, "e, outbreak.



aus'denken, dachte aus, hat ausgedacht, *tr.*, to think out, devise, contrive.

ausdrücklich, *adj.*, explicit, express.

der Ausgang, -(e)s, <sup>er</sup>e, outcome, result, issue.

aus'gebessert, *part. adj.* (ausbessern), repaired, improved.

aus'gestattet, *part. adj.* (ausstatten), fitted out, supplied (with a marriage dowry).

aus'gestorben, *part. adj.* (aussterben), deserted, desolate, died out.

aus'gezeichnet, *part. adj.*, excellent, superior.

aus'graben (gräbt aus), grub aus, hat ausgegraben, *tr.*, to dig out.

aus'halten (hält aus), hielt aus, hat ausgehalten, *tr.*, to maintain, sustain; *intr.*, hold out, persevere, persist, continue.

aus'kommen, kam aus, ist ausgekommen, *intr.*, to come out, go out.

das Aus'land, -(e)s, <sup>er</sup>er, foreign land.

aus'lesen (liest aus), las aus, hat ausgelesen, *tr.*, to choose, select; draft.

aus'nehmen (nimmt aus), nahm aus, hat ausgenommen, *tr.*, to except, take out; *refl.*, to appear, look.

aus'reden, *sep. intr.* (haben), to speak out, finish speaking; speak freely.

aus'reißen, riß aus, hat ausgerissen, *tr.*, to tear out, pull out.

aus'schließen, schloß aus, hat ausgeschloffen, *tr.*, to exclude, shut out, lock out.

das Aus'sehen, -s, appearance, looks.

außen, *adv.*, out, outside, without; out-of-doors; nach außen, toward strangers, abroad, away from home.

das Außenbleiben, -s, staying out, continued absence.

außer, *prep.* (*dat.*), out of, except, besides.

äußer, *adj.*, outer, outward; das Äußere, outward appearance, exterior.

die Aus'sicht, -, -en, prospect, view, outlook.

aus'spotten, *sep. tr.* (haben), to laugh at, ridicule.

aus'sprechen, (spricht aus), sprach aus, hat ausgesprochen, *tr.*, to pronounce, speak out; express, speak freely.

aus'statten, *sep. tr.* (haben), to equip, fit out (with a marriage dowry).

aus'steigen, stieg aus, ist ausgestiegen, *intr.*, to alight, step out.

aus'sterben (stirbt aus), starb aus, ist ausgestorben, *intr.*, to die out; ausgestorben, desolate, deserted, quiet as the grave.

aus'strecken, *sep. tr.* (haben), to stretch out, extend.

**aus'teilen**, *sep. tr.* (haben), to divide, distribute.  
**auswendig**, *adv.* (with lernen), learn by heart.  
**aus'zieren**, *sep. tr.* (haben), to decorate, adorn, ornament.  
**die Autobiographie'**, -, -en, autobiography.

**B**

**der Bach**, -(e)s, "e, brook.  
**der Bachtrog**, -(e)s, "e, kneading trough.  
**die Bahn**, -, -en, track, road, path ; career.  
**der Bahnbrecher**, -s, -, pioneer.  
**balb**, *adv.*, soon, quickly ; readily ; **balb** . . . **balb**, now . . . now, at one time . . . at another ; **gar balb**, very soon ; **balde**, *archaic for balb*.  
**der Balken**, -s, -, beam, timber.  
**die Balla'de**, -, -n, ballad.  
**ballen**, *tr. and refl.* (haben), to roll up ; clench, double up.  
**das Band**, -(e)s, "er, band, ribbon ; (*plu.* -e), bond, fetter, tie.  
**die Bande**, -, -n, band, troop.  
**bändig**, *tr.* (haben), to tame, subdue, control, restrain.  
**bang(e)**, *adj.*, timid, anxious, fearful, afraid.  
**die Bank**, -, "e, bench, seat.  
**die Barmher'zigkeit**, -, -en, mercy, pity, charity.  
**der Baron'**, -s, -e, baron.  
**die Bar'schaft**, -, -en, cash, ready money.

**der Bauch**, -(e)s, "e, stomach, paunch ; **den Bauch halten**, to hold one's sides (with laughter).  
**bauen**, *tr.* (haben), to build, erect ; cultivate.  
**der Bauer**, -s or -n, -n, farmer, peasant.  
**bäu(e)ri'sch**, *adj.*, rustic, peasant-like (boorish), countrified.  
**der Bauherr**, -n, -en, contractor, builder ; superintendent of public works.  
**die Baukunst**, -, "e, art of building, architecture.  
**der Baum**, -(e)s, "e, tree ; beam, timber ; **Baum der Freiheit**, liberty pole.  
**be-**, *insep. pref. not accented*.  
**beben**, *intr.* (haben), to tremble, quiver.  
**der Becher**, -s, -, beaker, cup, goblet.  
**bedacht'**, *part. adj.* (bedenken), mindful of, intent on.  
**bedäch'tig**, *adj.*, cautious, discreet, deliberate, measured (of steps).  
**bedau'ern**, *tr.* (haben), to pity, be sorry for, regret.  
**bedeck'en**, *tr.* (haben), to cover, obscure ; (bedeck) ; **bedeck't**, covered, obscured.  
**beden'ken**, **bedachte**, **hat bedacht**, *tr.*, to consider, care for, think of, be mindful of ; *refl.*, deliberate, think over, reflect upon.  
**bedenk'lich**, *adj.*, thoughtful, timid, reflecting ; serious

solemn, awe-inspiring; doubtful, hazardous; apprehensive, superstitious, suspicious.

**bedeu'ten**, *tr.* (haben), to mean, signify; indicate; **bedeu'tend**, significant, serious, meaning; distinguished, important; emphatic, impressive.

**die Bedeu'tung**, -, -en, definition, meaning, significance.

**bedie'nen**, *tr.* (haben), wait on, serve; **bedient**, waited on, served.

**beding'end**, *part. adj.* (bedingen), conditional, constraining.

**bedro'hen**, *tr.* (haben), to threaten; admonish, re-monstrate with.

**die Bedrüd'ung**, -, -en, oppression.

**bedür'fen** (bedarf), bedurfte, hat bedurft, *intr.* (*gen.*) and *tr.*, to want, be in need of, require.

**das Bedürf'nis**, -(ss)es, -(ss)e, need, want; *collectively*, needs, wants; **aus Bedürf'nis**, of necessity.

**bedürftig**, *adj.*, wanting, in need of (*gen.*).

**befah'ren** (befährt), besuhr, hat befahren, *tr.*, to traverse, travel over.

**befal'len** (befällt), befiel, hat befallen, *tr.*, to attack, fall upon; **befall**, come upon, overtake, surprise.

**befeh'len** (befiehlt), befahl, hat befohlen, *tr.*, to charge, direct, command; entrust, commend to; **Grüße befehlen**, to send greetings.

**befes'tigen**, *tr.* (haben), to fasten, attach.

**besin'den**, befand, hat befunden, *tr.*, to find, esteem; *refl.*, be, fare, find one's self, feel.

**beflei'ß(ig)en**, befiß, hat beflissen, *refl.*, to busy one's self with (*gen.*); attend to, carry on.

**befra'gen**, *tr.* (haben), to ask, question; *refl.*, inquire about (*nach*).

**befrei'en**, *tr.* (haben), to free, deliver, rescue, set free.

**befrie'digen**, *tr.* (haben), to appease; please, satisfy.

**befüh'len**, *tr.* (haben), to feel of, handle.

**bege'ben** (begibt), begab, hat gegeben, *refl.*, to betake one's self, go, repair, set out; expose one's self to.

**begeg'nen**, *intr.* (*dat.*) (sein), to meet, encounter; happen; treat, act towards.

**bege'hen**, beging, hat begangen, *tr.*, to celebrate.

**begeh'ren**, *tr.* (haben), to desire, demand, crave, wish, ask for.

**begei'stern**, *tr.* (haben), to inspire, fill with enthusiasm.

**die Begei'sterung**, -, -en, inspiration, enthusiasm.

**die Begier'(de)**, -, -n, desire, longing.

**begie'rig** (nach *or* auf), *adj.*, desirous, impatient ; eager for (*gen.*).

**begin'nen**, begann, hat begonnen, *tr. and intr.*, to begin, commence ; do, undertake ; *as noun*, das Beginnen, -s, act, action, conduct, enterprise, proceeding ; mit blindem Beginnen, blindly.

**beglei'ten**, *tr.* (haben), to accompany.

**der Beglei'ter**, -s, -, companion, escort.

**beglück'en**, *tr.* (haben), to make happy, bless ; beglückt, happy, happily.

**die Begna'digung**, -, -en, mercy, pardon, grace.

**begnü'gen**, *refl.* (haben), to content one's self, be satisfied.

**der Begriff**, -(e)s, -e, idea, notion ; im Begriff sein, to be on the point of, be about to.

**begrü'ßen**, *tr.* (haben), to greet.

**begün'stigen**, *tr.* (haben), to favor, befriending, support.

**begü'tert**, *part. adj.*, rich, well-to-do, well-dowered.

**beha'gen**, *intr.* (haben), to please, suit ; *impersonal*, it is pleasing, gratifying.

**beha'glich**, *adj.*, contented, comfortable ; complacent, easy-going.

**beha'ndeln**, *tr.* (haben), to treat, handle.

**behar'ren**, *intr.* (haben), to persist in (auf) ; continue,

persevere in ; auf dem Sinne beharren, to stand steadfast, adhere to one's purpose.

**beha'u'en**, behaute, hat behauen, *tr.*, to hew, mow.

**behaup'ten**, *tr.* (haben), to maintain, assert, uphold.

**behen'd(e)**, *adv.*, quickly.

**beherr'schen**, *tr.* (haben), to master, control, rule over, govern.

**bei**, *prep.* (*dat.*), *adv.*, and *sep. pref.*, at, near, by, in, on, with, among ; at the house of ; in connection with ; in addition to ; bei sich selbst, to himself ; bei uns, in our town, at our house.

**beide**, *num. adj. plu.*, both, two.

**der Bei'fall**, -s, applause, approval.

**beim** = bei dem.

**beina'he**, *adv.*, nearly, almost.

**beisam'men**, *adv.*, together.

**beisei'te**, *adv.*, aside.

**das Bei'spiel**, -s, -e, example.

**bei'stehen**, stand bei, hat beige=standen, *intr.* (*dat.*), to stand by, help, assist.

**beizei'ten**, *adv.*, betimes, early.

**bekannt'**, *part. adj.* (bekennen), acquainted, known ; es ist mir bekannt, I know ; *as noun*, der, die Bekannte, acquaintance.

**die Bekannt'schaft**, -, -en, acquaintance.

**beken'nen**, bekannte, hat bekannt, *tr.*, to acknowledge, admit, confess.



das **Bekenn'tniß**, -(ß)es, -(ß)e, confession, acknowledgment.

**beklei'den**, *tr.* (haben), to clothe; ein Amt **bekleiden**, to hold an office.

**beflem'men**, *tr.* (haben), to oppress; afflict, grieve; **beflemmt** (*also* **beflommen**), anxious, oppressed.

**befüm'mern**, *refl.* (haben), to be anxious *or* concerned about (um).

**beladen**, *belud*, hat **beladen**, *tr.*, to load; **beladen**, loaded down, heavy-laden.

**beleben**, *tr.* (haben), to enliven, animate; im ganzen **beleben**, to be the life and soul of.

**belei'digen**, *tr.* (haben), to offend, insult.

die **Belei'digung**, -, -en, insult, injury, offense.

die **Beleuch'tung**, -, -en, light, illumination.

das **Belie'ben**, -s, inclination, pleasure, liking.

**beloh'nen**, *tr.* (haben), to reward, repay.

**bemer'ken**, *tr.* (haben), to mark, remark; record, note; take notice of.

die **Bemer'kung**, -, -en, remark, observation.

**bemü'hen**, *tr.* (haben), to trouble; *refl.*, to take pains, exert one's self, strive for (um); *as noun*, das **Bemühen**, -s, effort, labor, trouble.

die **Bemü'hung**, -, -en, effort, endeavor; trouble, pains.

das **Beneh'men**, -s, conduct, behavior; manner, bearing.

**bequem'**, *adj.*, comfortable, convenient, easy.

**bequem'lich**, *adj.* (= **bequem**), comfortable, convenient, easy.

die **Bera'tung**, -, -en, consultation, deliberation.

**berei'chern**, *tr.* (haben), to enrich.

**bereit'**, *adj.*, ready, prepared.

**berei'ten**, *tr.* (haben), to prepare, make ready; **Hilfe bereiten**, to aid, give help; *as noun*, das **Bereiten**, -s, preparing, preparation.

**bereu'en**, *tr.* (haben), to repent, regret, rue.

der **Berg**, -(e)s, -e, hill, mountain; = **Weinberg**, vineyard.

**bergan'**, *adv.*, uphill.

der **Bergbau**, -(e)s, mining, working of mines.

**bergen** (**birgt**), **barg**, hat **geborgen**, *tr.*, to secure; save; protect; **geborgen**, provided for.

**bergun'ter**, *adv.*, downhill.

der **Bericht'**, -(e)s, -e, account, report.

das **Berlichingen**, -s, *proper name*, Götz von Berlichingen, *hero and title of one of Goethe's first dramas*.

der **Beruf**, -(e)s, -e, calling, occupation, profession.

**beru'higen**, *tr.* (haben), to quiet, calm, comfort, reassure; *refl.*, compose one's self.



**berühmt'**, *part. adj.*, famous, renowned.

**die Berüh'ung**, —, —en, touch, contact.

**besänf'tigen**, *tr.* (haben), to appease, pacify, soothe.

**beschä'digen**, *tr.* (haben), to wound, injure, harm, hurt.

**beschäf'tigen**, *tr.* (haben), to occupy, busy; *refl.*, be engaged in, occupy one's self with.

**beschä'men**, *tr.* (haben), to shame, confuse, embarrass; **beschäm(e)t**, embarrassed, confused, ashamed.

**die Beschä'mung**, —, —en, confusion, shame, humiliation.

**beschei'den**, *adj.*, modest, discreet, bashful.

**beschenkt'**, *part. adj.* (beschenken), presented with gifts.

**besche'ren**, *tr.* (haben), to give, bestow upon.

**beschlei'den**, *beschlich*, *hat beschlichen*, *tr.*, to come over, steal upon.

**beschlie'ßen**, *beschloß*, *hat beschlossen*, *tr.*, to close, finish; resolve, determine.

**beschmutz'en**, *tr.* (haben), to pollute, defile, soil.

**beschränk'en**, *tr.* (haben), to limit, restrict, circumscribe, hamper; **beschränkt**, limited, narrow.

**beschrei'ben**, *tr.* (haben), to describe.

**die Beschrei'bung**, —, —en, description.

**beschüt'zen**, *tr.* (haben), to defend, protect, guard.

**die Beschwer'de**, —, —en, burden; trouble, trial, annoyance.

**beschwe'ren**, *tr.* (haben), to burden, load, weigh down.

**bese'zen**, *tr.* (haben), to occupy, take.

**beste'gen**, *tr.* (haben), to conquer, defeat.

**die Besin'nung**, —, senses, reason; presence of mind; coming to one's senses.

**der Besi'tz**, —es, —e, possession, property.

**besi'tzen**, *befas*, *hat bebesen*, *tr.*, to own, possess.

**der Besi'tzer**, —s, —, owner, proprietor, possessor; landowner.

**das Besi'tzum**, —s, —er, possession.

**die Besi'tzung**, —, —en, property, estate, possession.

**beson'der**, *adj.*, special, particular, significant.

**beson'ders**, *adv.*, above all, especially, particularly.

**besor'gen**, *tr.* (haben), to look after, attend to; **das Feld besorgen**, to cultivate the field; **besorgt**, troubled, anxious, concerned.

**die Besorg'nis**, —, —(ss)e, anxiety, solicitude.

**besprech'en** (*bespricht*), *befsprach*, *hat besprochen*, *tr.*, to discuss, talk over.

**besser**, *adj.* (*comparative of gut*), better; *as noun*, der Bessere,

- the better man ; das Bessere, the better part ; higher, nobler things.
- bessern**, *tr.* (haben), to improve, make better.
- best**, *adj.* (*superlative of gut*), best ; am besten, aufs beste, zum besten, for the best, in the best way ; zum besten haben, to make fun of ; *as noun*, das Beste, the best.
- bestän'dig**, *adj.*, constant, firm, steady ; settled.
- bestech'en** (besticht), bestach, hat bestochen, *tr.*, to bribe ; inspire, incline.
- beste'hen**, bestand, hat bestanden, *intr.*, to exist, maintain one's self ; endure, continue ; bestehen aus, to consist of.
- besteigen**, bestieg, hat bestiegen, *tr.*, to mount, ascend ; enter, get into.
- bestel'len**, *tr.* (haben), to order, appoint.
- bestim'men**, *tr.* (haben), to determine, decide ; allot, assign ; bestimmt, definite, engaged, spoken for ; intended, destined.
- die Bestim'mung**, -, -en, vocation, mission, destiny.
- bestre'ben**, *refl.* (haben), to strive, exert one's self ; advance.
- bestreit'en**, bestritt, hat bestritten, *tr.*, to oppose, fight against ; meet (expense).
- bestrick'en**, *tr.* (haben), to ensnare, seduce, entrap.
- der Besuch, -(e)s, -e, visit.
- besu'chen**, *tr.* (haben), to call on, visit ; attend (a school).
- besu'deln**, *tr.* (haben), to soil, defile, contaminate.
- betrach'ten**, *tr.* (haben), to look at, observe, consider.
- betra'gen** (beträgt), betrug, hat betragen, *refl.*, to conduct one's self, behave.
- betref'fen** (betrifft), betraf, hat betroffen, *tr.*, to befall, happen to one ; betroffen, embarrassed, surprised.
- betrei'ben**, betrieb, hat betrieben, *tr.*, to urge or press on, carry forward ; es töricht betreiben, to act or carry on madly.
- betre'ten** (betritt), betrat, hat betreten, *tr.*, to step upon, enter ; follow ; cross.
- betros'fen**, *part. adj.* (betreffen), amazed, surprised, embarrassed, confused.
- betro'gen**, *part. adj.* (betrügen), deceived, disappointed.
- betrü'ben**, *tr.* (haben), to trouble, distress, grieve ; betrübt, sad, sorrowful.
- betrü'gen**, betrog, hat betrogen, *tr.*, to deceive, cheat, disappoint.
- das Bett(e), -(e)s, -en, bed, feather bed ; *plu.*, bedding.
- das Bettgestell, -(e)s, -e, bedstead.
- der Bettler, -s, -, beggar.
- beugen**, *refl.* (haben), to bend, stoop.

**beur'teilen**, *tr.* (haben), to judge, estimate, criticize.

**der Beutel**, -s, -, purse, bag ; = **Tabaksbeutel**, tobacco-pouch.

**bevöl'kert**, *part. adj.* (bevölkern), populated, populous.

**bevor'stehen**, *stand* bevor, *hat* bevoregstanden, *intr.*, to stand before ; impend, hang over, confront, threaten, await.

**bewaff'net**, *part. adj.* (bewaffnen), armed, with weapon in hand.

**bewah'ren**, *tr.* (haben), to protect, guard, preserve ; cherish, keep.

**bewe'gen**, *tr. or refl.* (haben), to sway, wave, move, touch ; agitate, excite ; induce ; bewegt, excited, agitated.

**beweg'lich**, *adj.*, movable, nimble ; changeable, fickle.

**die Bewe'gung**, -, -en, motion, movement ; disturbance, agitation.

**bewir'ten**, *tr.* (haben), to serve, entertain, treat hospitably.

**der Bewoh'ner**, -s, -, inhabitant, citizen, resident.

**bewun'dern**, *tr.* (haben), to admire, wonder at.

**bezeich'nen**, *tr.* (haben), to mark, indicate, designate, specify, characterize.

**bezei'gen**, *tr.* (haben), to show, manifest, exhibit, express ; *refl.*, show one's self, show proof of.

**bezwei'feln**, *tr.* (haben), to doubt, (call in) question.

**die Bibel**, -, -n, Bible, Scripture.

**die Bibliographie'**, -, -en, bibliography.

**bibliogra'phisch**, *adj.*, bibliographical.

**bieder**, *adj.*, upright, honest, candid, true.

**die Biederkeit**, -, honesty, uprightness, integrity.

**das Bier**, -(e)s, -e, beer.

**bieten**, *bot*, *hat* geboten, *tr.*, to offer, afford.

**das Bild**, -(e)s, -er, picture, image ; = **Gestalt**, form, shape, figure.

**bilden**, *tr.* (haben), to form, mold, shape ; educate ; cultivate ; develop, grow up ; gebildet, educated, cultivated, refined.

**die Bildung**, -, -en, culture, civilization ; structure ; = **Gestalt**, form, figure.

**billig**, *adj.*, proper, just ; as is proper ; of right, fitting, fair.

**die Biographie'**, -, -en, biography.

**biogra'phisch**, *adj.*, biographical.

**der Birnbaum**, -(e)s, "e, pear tree.

**bis**, *conj., prep. (acc.)*, until, to, as far as ; bis zum, as far as.

**bisher'**, *adv.*, until now, hitherto.

**bitter**, *adj.*, bitter ; hard, biting ; *as noun*, das Bitt(e)re, the bitter.

**das Biwaf**, -s, -s, bivouac.

**blau**, *adj.*, bright, shining, polished.

**blau**, *adj.*, pale.

**das Blatt**, -(e)s, "er, leaf, (blade).

**blau**, *adj.*, blue.

**die Bläue**, -, blue, azure, blueness.

**bleiben**, *blieb*, *ist geblieben*, *intr.*, to stay, remain ; im weiten bleiben, to be postponed indefinitely.

**bleich**, *adj.*, pale.

**der Bleiglanz**, -es, galena, potter's ore, blue lead.

**blenden**, *tr.* (haben), to blind, dazzle, bewilder ; geblendet, dazzled, bewildered.

**der Blick**, -(e)s, -e, look, glance ; appearance, eye ; = **Blitz**, ray, beam, flash.

**blicken**, *intr.* (haben), to look, gaze ; *tr.*, to show, manifest, glance.

**blind**, *adj.*, blind ; mit blindem Beginnen, blindly.

**das Blöken**, -s, bleating, bellowing, lowing of cattle.

**bloß**, *adv.*, only, merely, simply.

**blühen**, *intr.* (haben), to bloom, flourish, blossom.

**die Blume**, -, -n, flower, (bloom).

**das Blümchen**, -s, -, *dim.*, little flower.

**das Blut**, -(e)s, blood.

**die Blüte**, -, -n, bloom, blossom.

**bluten**, *intr.* (haben), to bleed.

**blutig**, *adj.*, bloody.

**der Bo**ck, -(e)s, "e, box, coachman's seat.

**der Boden**, -s, " , floor, ground ; soil, foundation.

**bo**hnen, *tr.* (haben), to polish.

**bös(e)**, *adj.*, bad, evil, base ; angry, vexed ; *as noun*, **das Böse**, evil.

**die Bota**'nik, -, botany.

**der Bote**, -n, -n, messenger.

**die Bot**schaft, -, -en, message, tidings, gospel.

**der Brand**, -(e)s, "e, fire, conflagration.

**brauchen**, *tr.* (haben), to need, want, require ; = **gebrauchen**, to use, employ.

**braun**, *adj.*, brown.

**die Braut**, -, "e, betrothed (woman), fiancée, (bride).

**der Bräutigam**, -s, -e, betrothed (man), fiancé, (bridegroom).

**brav**, *adj.*, good, worthy, honest, excellent ; capable, efficient, (brave).

**brechen** (bricht), *brach*, *hat ge*brochen, *tr.*, to break.

**breit**, *adj.*, broad, wide, extensive, afar ; weit und breit, far and wide.

**breiten**, *tr.* (haben), to spread, extend ; *refl.* = *sich ver*breiten, to extend, spread out.

**brennen**, *brannte*, *hat ge*brannt, *tr. and intr.*, to burn, blaze, take fire.

**das Brett**, -(e)s, -er, board, plank.



- brettern**, *adj.*, (made) of boards, wooden.
- der Brief**, -(e)s, -e, letter, (brief).
- bringen**, brachte, hat gebracht, *tr.*, to bring; das Gespräch auf etwas bringen, to turn the conversation to.
- der Brion**, -s, *family name*, Brion, *a pastor at Sesenheim, whom Goethe learned to know while a student at Strassburg.*
- das Brot**, -(e)s, -e, bread, loaf.
- das Bruchstück**, -(e)s, -e, fragment, piece.
- der Bruder**, -s, <sup>n</sup>, brother.
- brüllen**, *intr.* (haben), to bellow, low.
- der Brunnen**, -s, -, well, fountain, spring.
- die Brust**, -, <sup>e</sup>, breast, bosom.
- brüten**, *intr.* (haben), to brood, sit moping.
- das Buch**, -(e)s, <sup>er</sup>, book.
- die Buff**, -, *family name*, Charlotte Buff, *a girl whom Goethe met while practicing law at Wetzlar.*
- die Bühne**, -, -n, stage.
- der Bund**, -(e)s, <sup>e</sup>, alliance, union, bond, contract.
- das Bündel**, -s, -, bundle.
- das Bündelchen**, -s, -, *dim.*, little bundle.
- die Bürde**, -, -n, burden, load.
- der Burgemeister**, -s, -, = Bürgermeister, burgomaster, mayor.
- der Bürger**, -s, -, citizen, burgher.
- das Bürgergewerb(e)**, -s, -e, trade or craft of a citizen, occupation of a townsman.
- der Bursch(e)**, -en, -en, young fellow, boy, lad, apprentice.
- der Busch**, -es, <sup>e</sup>, bush.
- der Busen**, -s, -, bosom, breast; im innersten Busen, in the depth of one's heart.
- büßen**, *tr.* (haben), to suffer for, pay for, atone for.
- die Büste**, -, -n, bust.
- die Butte**, -, -n, tub.

## C

- der Cä'sar**, -s, *proper name*, Julius Cæsar (102-44 B.C.), famous Roman general, statesman, and writer; one of the most remarkable men of all time.
- die Cäsur'**, -, -en, cæsura.
- das Chaos**, -, chaos.
- der Charakter**, -s, -(te'r)e, character, person.
- die Charlot'te**, -s or -ns, *proper name*, Charlotte.
- die Chaussee'** (*French pron.*, shō-sā), -, -(e)n, highway, causeway, turnpike.
- der Chaussee'bau**, -s, -ten, construction of a highway.
- die Christiane**, -s or -ns, *proper name*, Christiane, Christine.
- der Christoph**, -s, *proper name*, Christopher.



das Clärchen, -ē, *proper name*,  
Clärchen, *dim. of Clara, the*  
*heroine of Goethe's Egmont.*

die Corne'lia, -s or -enē, *proper*  
*name*, Cornelia, *Goethe's*  
*sister's name.*

corrigi'ren = forrigieren, *tr.*  
(haben), to correct.

## D

da, *adv.*, there, here ; then,  
thereupon, in that case ;  
*conj.*, while, when ; as, since,  
because ; *also sep. pref.*

das Dach, -(e)s, <sup>er</sup>, roof, attic ;  
Dach und Fach, house and  
home, shelter.

dage'gen, *adv.*, against it or  
them ; over against ; *conj.*,  
in return, in reply ; on the  
contrary.

daher', *adv.*, *conj.*, and *sep. pref.*,  
along, thence, from that  
place ; for this reason, hence,  
therefore, accordingly ; *ac-*  
*cented da'her if the demon-*  
*strative da is stressed.*

daher'gehen, ging daher, ist da=  
hergegangen, *intr.*, to go or  
walk along, proceed.

daher'kommen, kam daher, ist  
dahergekommen, *intr.*, to come  
along.

daher'steigen, stieg daher, ist daher=  
gestiegen, *intr.*, to climb or  
clamber along.

daher'treten, trat daher, ist daher=  
getreten, *intr.*, to walk or  
move along.

daher'ziehen, zog daher, ist daher=  
gezogen, *intr.*, to move or  
draw along, proceed.

dahin', *adv. and sep. pref.*, there,  
thither, along, away, to that  
place ; da'hin und dort'hin,  
hither and thither, back and  
forth ; dahin sein, to stretch  
along ; *accented da'hin if the*  
*demonstrative da is stressed.*

dahin'fahren (fährt dahin), fuhr  
dahin, ist dahingefahren, *intr.*,  
to drive or go along.

dahin'geben (gibt dahin), gab  
dahin, hat dahingegen, *tr.*, to  
give or hand over, deliver.

dahin'gehen, ging dahin, ist dahin=  
gegangen, *intr.*, to pass away,  
be lost ; go or walk along.

dahin'leben, *sep. intr.* (haben), to  
live on, pass one's life, live  
without thought for the mor=  
row.

dahin'reißen, riß dahin, hat dahin=  
gerissen, *tr.*, to tear away ;  
kill, carry away (by death).

dahin'sein, war dahin, ist dahin=  
gewesen, *intr.*, to pass, be  
gone, disappear, stretch  
along.

dahin'treiben, trieb dahin, hat  
dahingetrieben, *tr.*, to drive  
there or thither.

dakty'lish, *adj.*, dactylic.

der Dak'tylus, -, Dakty'len,  
dactyl.

da'mals, *adv.*, at that time,  
then.

die Dame, -, -n, lady, dame.

- damit'**, *adv.*, thereby, therewith ; with it, that, *or* them, by it ; *conj.*, so that, in order that.
- der Damm'weg**, -(e)s, -e, highway, causeway, turnpike.
- danach'**, *adv.*, about *or* after it *or* that ; thereafter.
- dane'ben**, *adv.*, besides, at the same time ; near by, by it *or* them.
- der Dank**, -(e)s, thanks, gratitude ; **hab(e)t Dank**, be thanked, receive my thanks ; **mit Dank**, gratefully.
- danfbar**, *adj.*, thankful, grateful ; **sich danfbar halten**, to be grateful.
- danfen**, *intr.* (*dat.*) (**haben**), to thank, be grateful to.
- dann**, *adv.*, then, thereupon, afterwards.
- der Dante**, -s, *proper name*, Dante Alighieri (1265-1321), *an Italian poet, author of the Divine Comedy, and one of the greatest writers of all time.*
- daran'**, *adv.*, thereon, therein, thereby, in, to, *or* by this, that, *or* it.
- darauf'**, *adv.*, thereon, thereupon, upon it ; then, to that.
- darauf'bringen**, brachte darauf, hat daraufgebracht, *tr.*, to put into the mind ; bring to the point.
- darin'**, *adv.*, therein, in it, within.
- dar'stellen**, *sep. tr.* (**haben**), to represent, portray, exhibit.
- d(a)rüben**, *adv.*, over there, beyond.
- darü'ber**, *adv.*, thereover, upon it ; over, about, *or* concerning it *or* that.
- darum'** *or* **da'rum**, *adv.*, therefore, on that account ; about there.
- der Darwin**, -s, *proper name*, Charles Darwin (1809-1882), *the greatest English naturalist of the nineteenth century.*
- dafelbst'**, *adv.*, = **da**, there, in that very place.
- daß**, *conj.*, so that, in order that ; **nicht daß**, lest, that not.
- da'stehen**, stand **da**, hat dagestanden, *intr.*, to stand there, be.
- dauern**, *intr.* (**haben**), to last, continue ; = **aushauern**, to endure, persevere ; **dauernd** = **aushauernd**, chronic, prolonged.
- davon'**, *adv. and sep. pref.*, therefrom, thereof, of it *or* that ; away, off.
- davon'ziehen**, zog davon, ist davongezogen, *intr.*, to pass from sight, vanish, disappear, go away.
- dazu'**, *adv. and sep. pref.*, thereto, to *or* for it *or* that, furthermore.
- dazu'fügen**, *tr.* (**haben**), to add (to).
- dazu'setzen**, *tr.* (**haben**), to add to, set to.
- dazu'werfen** (**wirft dazu**), warf

- dazu, hat dazugeworfen, *tr.*, to throw to.
- dazwischen, *adv.*, among, between; at intervals, in between.
- die Decke, -, -n, cover, coverlet; wollene Decke, blanket.
- decken, *tr.* (haben), to cover, furnish, set.
- die Deichsel, -, -n, pole, shaft, thill, tongue.
- dein, *possessive adj. and pron.*, thy, thine, your, yours.
- deinetwegen, *adv.*, on your account, for your sake.
- denken, dachte, hat gedacht, *tr. and intr.* (with *gen.*, but more often *an* and *acc.*), to think (of), have in mind; = gedenken, to plan, expect; = nachdenken, to think over, reflect; denken auf, to devise, direct one's thoughts to; denken über, to consider, think over; remember, intend; denkend, absorbed in thought, thoughtful, sentient; bei sich selbst denken, to think to one's self, make up one's mind; *refl.*, imagine.
- denn, *adv.*, therefore, then; *conj.*, for, because, unless; = ohne, without.
- der (die, das), *definite article*, the; *demonstrative pron.*, this, that; he, she, it; *relative pron.*, who, which, that; *compound rel. pron.*, he or she who.
- derEinst', *adv.*, some day, hereafter, sometime in the future; once.
- dersel'be (dieselbe, dasselbe), *demonstrative pron. or adj.*, the same; he, she, it, they.
- des'halb, *adv.*, therefore, for that reason, on that account.
- des'to, *adv.* (with *comparative*), so much the (more).
- deuchten, *tr., intr.* (*dat.*), or *impersonal* (haben), to seem, appear; es deucht mir or mich, it seems to me, methinks.
- die Deute, -, -n, paper bag, cornucopia, horn of plenty.
- deuten, *tr. or intr.* (haben), to point to (auf), indicate; presage; explain, interpret.
- deutlich, *adj.*, clear, plain, distinct, evident.
- deutsch, *adj.*, German; *as noun*, der, die Deutsche, a German man or woman; das Deutsche, the German language.
- das Deutschland, -s, *proper name*, Germany.
- die Devi'se, -, -n, device, motto.
- dichten, *tr.* (haben), to compose, write poetry; *as noun*, das Dichten, -s, composing poetry, composition.
- der Dichter, -s, -, poet.
- der Dichtersfürst, -en, -en, prince of poets.
- die Dichtung, -, -en, poetry, literature; Dichtung und Wahrheit, Goethe's autobiography, Poetry and Truth.

**dienen**, *intr.* (*dat.*) (*haben*), to serve, wait on; be useful to, aid; *as noun*, das Dienen, -s, service; dienend, by service, through serving.

der **Diener**, -s, -, servant.

der **Dienst**, -(e)s, -e, service.

**dies** (-er, -e, -es), *adj. and pron.*, this, that, the latter; *plu.*, these.

**diesmal**, *adv.*, this time.

das **Ding**, -(e)s, -e, thing.

**dingen**, *ding*, hat gedungen, *or reg., tr.*, to hire.

der **Direk'tor**, -s, -en, director.

der **Divan**, -s, divan; Westöstlicher Divan, a collection of Goethe's poems.

**doch**, *conj.*, yet, however, but, nevertheless; *adv.*, indeed, really, no doubt, surely, though, after all; at length, in any event; I suppose, I declare, why indeed; *with imperative*, do, pray; *after negative questions*, yes, but I do; doch eben, really; doch wohl, surely, no doubt.

das **Dogma**, -s, -men, dogma, principle.

der **Donner**, -s, -, thunder.

**donnern**, *intr.* (*haben*), to thunder.

**doppelt**, *adj.*, double, twice, two-fold.

das **Dorf**, -(e)s, <sup>er</sup>, village.

die **Dorothe'a**, -s, -ens, *proper name*, Dorothe'a, Dorothy.

**dort**, *adv.*, there, yonder.

**dorthin'**, *adv.*, that way, thither, to that place; da'hin und dort'hin, hither and thither; hier'hin und dort'hin, this way and that.

der **Drache**, -n, -n, dragon.

das **Drama**, -s, -(m)en, drama.

der **Dramatiker**, -s, -, dramatist.

**dran** = daran.

der **Drang**, -(e)s, pressure, urgency, impulse, impetus, throng.

**drängen**, *tr.* (*haben*), to crowd, throng, push; *refl.*, press, be compressed; force one's way, follow swiftly; drängend, surging, pressing on; in jenen drängenden Tagen, strenuous, stirring days.

**dran'halten** (hält dran), hielt dran, hat drangehalten, *intr.*, to press on, push forward; attend to.

**dräuen**, *intr.* (*haben*), *archaic for drohen*, to threaten.

**drauf** = darauf.

**draußen**, *adv.*, outside, out-of-doors, without, out there.

**drei**, *num.*, three.

**dreimal**, *adv.*, three times, thrice.

der **Dreiundachtziger**, -s, *indeclinable adj. as noun*, wine of the year (17)83.

**dreiundachtzigst** (-er, -e, -es), *num. adj.*, eighty-third.

**drin** = darin.

**dringen**, drang, ist gedrungen, *intr.*, to force, crowd through, penetrate, press; *tr.* (*haben*), = drängen, to urge, compel,



- constrain ; bringend, pressing, urgent.
- dritt** (-er, -e, -es), *num. adj.*, third ; *as noun*, der Dritte, the third.
- drittenmal**, *adv.* (with *zum*), for the third time.
- drohen**, *tr. and intr. (dat.)* (haben), to threaten ; be about to, be on the point of.
- drüben**, *adv.*, over there, yonder.
- der Druck**, -(e)s, -e, burden, weight, pressure.
- drücken**, *tr. (haben)*, to press, press upon (auf), clasp ; afflict ; drückend, pressing, heavy.
- drum** = darum.
- du**, *familiar personal pron. sing.*, thou, you.
- dulden**, *tr. (haben)*, to suffer, endure, tolerate ; *refl.*, be patient, indulgent.
- dunkel**, *adj.*, dark, obscure ; unknown, uncertain, confused.
- das Dunkel**, -s, shade, gloom, darkness.
- dunkeln**, *intr. (haben)*, to grow dark.
- dünken**, *tr. and intr., impersonal (haben)*, to seem, appear ; es dünkt mich, it seems to me, methinks.
- dünn**, *adj.*, thin.
- durch**, *prep. (acc.), sep. and insep. pref.*, by, through, by means of, because of ; *adv.*, = hindurch, throughout, completely ; quer durch, across.
- durchaus**', *adv.*, absolutely, throughout ; all over.
- durchbring'en**, durchdrang, hat durchdrungen, *tr.*, to fill with, imbue, permeate, penetrate ; durchdrungen, imbued (with), permeated.
- durcheinan'der**, *adv.*, promiscuously, pell-mell, helter-skelter, in disorder.
- durchle'ben**, *insep. tr. (haben)*, to live through, experience.
- durch'rollen**, *scp. tr. (haben)*, to roll through.
- durchs** = durch das.
- durchschau'en**, *insep. tr. (haben)*, to look through or over, review, survey.
- durch'schlingen**, schlang durch, hat durchgeschlungen, *tr.*, to sling, wind, or twist through.
- durchschrei'ten**, durchschritt, hat durchschritten, *tr.*, to go or walk through ; *as noun*, die Durchschreitenden, those walking through.
- durch'sitzen**, saß durch, hat durchgeessen, *intr.*, to sit through.
- durchsu'chen**, *insep. tr. (haben)*, to search or seek through.
- durchwa'ten**, *insep. tr. (haben)*, (with *gleich*) to wade directly through.
- durch'ziehen**, zog durch, hat durchgezogen, *tr.*, to draw through ; pass or march through.
- dürfen** (darf), durfte, hat gedurft, *intr. and modal auxiliary*, may, be permitted, have a right, dare.



**dürftig**, *adj.*, scanty, needy, poor ; *adv.*, sparingly, meagerly ; *as noun*, der Dürftige, the needy ; der Dürftigste, the most needy.

## E

**eben**, *adj.*, even, level, smooth ; *adv.*, just now ; just, precisely ; eben erst, only just now, lately ; doch eben, really ; eben müssen, to simply have to.

**ebenderselbe** (-dieselbe, -daselbe), *demonstrative pron. or adj.*, the very same.

**ebenso**, *adv.*, just so, the same way.

**ebensowenig**, *adv.*, just as little. das Echo, -s, -s, echo.

**echt**, *adj.*, genuine, proper, correct, real, true.

die Ecke, -, -n, edge, corner.

**edel** (edler, edelst), *adj.*, noble ; *as noun*, der Edle, nobleman, the noble-hearted man, nobility ; das Edle, noble deeds or actions.

der Egmout, -s, *proper name*, Egmout, title and hero of one of Goethe's dramas.

**eh(e)**, *conj.*, before, ere ; *adv.*, formerly.

die Ehe, -, -n, marriage.

der Eh(e)mann, -(e)s, "er or -leute, husband, married man.

das Eh(e)paar, -(e)s, -e, married couple, husband and wife.

**eh**, *comparative adv.* (e)e), sooner, rather, (ere).

**ehern**, *adj.*, brazen, hard, unfeeling.

die Ehre, -, -n, honor.

**ehren**, *tr.* (haben), to honor, respect, revere ; celebrate.

das Ehrgefühl, -s, -e, sense of honor, ambition, pride.

**ehrwürdig**, *adj.*, worthy of honor, venerable.

**ei**, *interjection*, ah ! indeed ! ei doch, why of course ; yes indeed ; ay, to be sure.

**eifrig**, *adj.*, ardent, eager, zealous, earnest.

**eigen**, *adj.*, own, peculiar, proper, special ; eigener (*unusual*), more one's own.

der Eigennutz, -es, self-interest, selfishness.

**eigennützig**, *adj.*, selfish, self-seeking.

die Eile, -, hurry, haste.

**eilen**, *intr.* (sein or haben), to hurry, hasten ; Eile mit Weile, hasten slowly ; eilend, speedy, quick, urgent.

**eilig**, *adj.*, quick, urgent, hurried, swift.

**ein**, eine, *indefinite article*, a, an ; *num.*, one ; *pron.*, einer, eine, ein(e)s, one.

**ein-**, *sep. pref.*, in, into.

**einan'der**, *indeclinable reciprocal pron.*, one another, each other.

**ein'drücken**, *sep. tr.* (haben), to press into.

einfach, *adj.*, simple, plain.

ein'fallen (fällt ein), fiel ein, ist  
eingefallen, *intr.*, to fall in ;  
break in, interrupt, occur.

die Einfalt, —, simplicity.

der Einfluß, —(ſſ)eß, "ſſ)e, in-  
fluence.

einher'ziehen, zog einher, ist ein-  
hergezogen, *intr.*, to move or  
travel along, go about.

einig, *adj.*, in union, united,  
agreed.

einige, *adj. and pron. (plu.)*,  
some, several, a few.

die Einladung, —, —en, invitation.

ein'lassen (läßt ein), ließ ein, hat  
eingelassen, *tr.*, to let in, admit.

die Einleitung, —, —en, introduc-  
tion.

ein'mal, *adv.*, one time, once ;  
einmal', sometime, it is true ;  
auf einmal, suddenly, all at  
once ; einmal für allemal,  
once for all ; noch einmal, once  
more.

ein'nehmen (nimmt ein), nahm  
ein, hat eingenommen, *tr.*, to  
receive, take in.

ein'prägen, *sep. tr. (haben)*, to  
impress, stamp ; *refl.*, to be  
imprinted.

einsam, *adj.*, alone, solitary,  
lonely, forsaken.

ein'schlagen (schlägt ein), schlug  
ein, hat eingeschlagen, *tr.*, to  
strike in ; *intr.*, to shake  
hands (to bind a contract).

ein'sehen (sieht ein), sah ein, hat  
eingesehen, *intr.*, to look into ;

*tr.*, to see into, recognize,  
appreciate, understand, ad-  
mit.

ein'sitzen, saß ein, hat eingeseßen,  
*intr.*, = sich einsetzen, to take  
one's seat, enter a carriage.

der Einspruch, —(e)ß, "e, objec-  
tion, protest.

einst, *adv.*, once, formerly, in  
former days ; at a future  
time, some day.

ein'treten (tritt ein), trat ein, ist  
eingetreten, *intr.*, to step in,  
appear, enter.

der Eintritt, —(e)ß, —e, entrance.

einundzwanzig, *num.*, twenty-  
one.

die Einwirkung, —, —en, effect.

einzeln, *adj.*, separate, single ;  
individual ; *as noun*, der  
Einzeln, the individual ; *adv.*,  
in individual cases, in detail.

einzig, *adj.*, sole, only.

einziggeliebt, *part. adj.*, only-  
beloved.

das Eirund, —ß, oval.

eitel, *adj.*, vain, frivolous.

die Elegie', —, —(e)n, elegy ;  
Römische Elegien, *Roman  
Elegies, a group of Goethe's  
poems.*

das Elend, —ß, distress, misery ;  
exile.

elterlich, *adj.*, parental, as  
parents.

die Eltern, *plu.*, parents.

emp-, *insep. unaccented prefix.*

der Empfang', —(e)ß, "e, recep-  
tion.

**empfang'en** (empfangt), empfing,  
hat empfangen, *tr.*, to receive,  
welcome.

**empfehl'en** (empfiehl't), empfahl,  
hat empfohlen, *tr.*, to recom-  
mend ; inculcate, cultivate.

**empfin'den**, empfand, hat emp-  
funden, *tr. and intr.*, to feel ;  
perceive, hear, be sensible  
of.

**empfind'lich**, *adj.*, sensitive ;  
painful, disagreeable, source  
of irritation ; easily offended,  
touchy, impressionable.

**empor'—**, *sep. accented pref.*, up,  
upward.

**empor'halten** (hält empor), hielt  
empor, hat emporgehalten, *tr.*,  
to hold up, support, sustain.

**empor'schlagen** (schlägt empor),  
schlug empor, ist emporgeschlagen,  
*intr.*, to leap up, shoot up.

**emſig**, *adj.*, eager, earnest, dili-  
gent, active, busy.

**das Ende**, —s, —n, end, limit ;  
aus allen Enden, from all  
sides ; von allen Orten und  
Enden, from all directions.

**enden**, *tr. and intr. (haben)*, to  
end, finish.

**endigen**, *tr. (haben)*, to end,  
conclude.

**endlich**, *adj.*, final, last ; *adv.*,  
finally, at last, after all.

**der Engel**, —s, —, angel.

**englisch**, *adj.*, English ; *as noun*,  
das Englische, the English  
language.

**ent—**, *insep. pref. not accented.*

**entbeh'ren**, *intr. (gen.)*, *more  
often tr. (acc.)*, (haben), to  
miss, lack ; do without,  
be destitute of.

**entbehr'lich**, *adj.*, superfluous,  
unnecessary, dispensable ; *as  
noun*, das Entbehrliche, some-  
thing to spare, what can be  
spared.

**entdeck'en**, *tr. (haben)*, to dis-  
cover, find out ; disclose,  
reveal.

**entfer'nen**, *refl. (haben)*, to go  
away, withdraw, absent one's  
self ; *tr.*, to remove, put  
away, separate ; entfernt,  
remote, distant, separated.

**entflie'hen**, entfloß, ist entflohen,  
*intr.*, to run away, flee, es-  
cape (by flight).

**entge'gen**, *prep. (dat. preceding)*,  
*adv.*, *and sep. pref.*, to,  
towards, to meet ; at,  
against.

**entge'gengehen**, ging entgegen, ist  
entgegengegangen, *intr. (dat.)*,  
to go to meet, go towards.

**entge'genkommen**, kam entgegen,  
ist entgegengekommen, *intr.*  
(*dat.*), to come towards.

**entge'genneigen**, *sep. intr. (dat.)*  
(haben), to bow to meet,  
bend towards.

**entge'genschaun**, *sep. intr. (dat.)*  
(haben), to look towards ;  
gaze at, scrutinize.

**entge'genstellen**, *tr. (dat.) (haben)*,  
to place against ; *refl.*, op-  
pose.

**entge'hen**, entging, ist entgangen,  
*intr. (dat.)*, to escape.

**enthül'ten**, *tr. (haben)*, to disclose, reveal (the character of).

**entlod'en**, *tr. (haben)*, to elicit, draw from (*dat.*).

**enträt'seln**, *tr. (haben)*, to unravel ; decipher, interpret.

**entrei'ßen**, entriß, hat entrißen,  
*tr.*, to tear or snatch away from (*dat.*) ; *refl.*, escape from (*dat.*).

**entrin'nen**, entrann, ist entronnen,  
*intr.*, to escape ; entronnen, escaped from (*dat.*).

**entrü'ten**, *tr. (haben)*, to provoke, anger ; *refl.*, become indignant ; entrüstet, indignant, angry, provoked.

**entschei'den**, entschied, hat entschieden, *tr. and refl.*, to decide, determine, make up one's mind ; entscheidend, decisive(ly) ; entschieden, decided, determined, resolved upon.

die **Entschei'dung**, -, -en, decision, determination.

**entschie'den**, *part. adj. (entscheiden)*, decided, determined, resolved upon.

**entschlie'ßen**, entschloß, hat entschlossen, *tr.*, to unlock ; *refl.*, decide, make up one's mind ; *as noun*, das Entschließen, -s, decision, resolution ; entschlossen, decided, with mind made up.

die **Entschlie'ßung**, -, -en, decision, resolution.

**entschloß'sen**, *part. adj. (entschließen)*, resolute, determined, with mind made up.

der **Entschluß'**, -(ß)eß, "(ß)e, decision, resolution.

**entschul'digen**, *tr. (haben)*, to excuse ; exempt (from military duty).

das **Entsetz'en**, -s, terror, horror.

**entsetz'lich**, *adj.*, terrible, awful, horrible.

**entste'hen**, entstand, ist entstanden,  
*intr.*, to arise, begin, ensue, originate.

**entstür'zen**, *intr. (dat.) (sein)*, to fall from, gush from.

**entwach'sen** (entwächst), entwuchs, ist entwachsen, *intr. (dat.)*, to grow from ; outgrow.

**entwei'chen**, entwich, ist entwichen,  
*intr. (dat.)*, to (make one's) escape from ; vanish from, disappear.

**entwid'eln**, *tr. and refl. (haben)*, to unfold, develop, grow into.

die **Entwid'(e)lung**, -, -en, unfolding, development, disentanglement.

**entzie'hen**, entzog, hat entzogen,  
*tr. and refl. (dat.)*, to withdraw from, take away ; deprive one's self of.

**entzüd'en**, *tr. (haben)*, to charm, delight, enchant.

**entzün'den**, *intr. (haben)*, to kindle, inflame, arouse.



- das **Epigramm'**, -(e)s, -e, epigram ; Venetianische Epigramme, *Venetian Epigrams, a collection of Goethe's poems.*
- der **Epiker**, -s, -, epic writer or poet.
- episch**, *adj.*, epic.
- das **Epōs**, -, *Epen*, epic poem.
- er**, *personal pron.*, he, it ; **Er**, *in address*, you.
- er-**, *insep. pref.*, *unaccented*.
- die **Era'to**, -, *proper name*, Erato, *the Muse of love poetry.*
- das **Erbe**, -s, inheritance.
- erben**, *tr.* (haben), to inherit.
- erbit'ten**, erbat, hat erbeten, *tr.*, to ask for, solicit, obtain by asking.
- erblick'en**, *tr.* (haben), to catch sight of, discover ; see, perceive.
- die **Erde**, -, -n, earth, ground, soil ; auf Erden, on earth, in this world.
- erei'len**, *tr.* (haben), to overtake, come up with ; get by haste, hurry on.
- erfah'ren** (erfährt), erfuhr, hat erfahren, *tr.*, to experience, learn (by experience) ; find out, hear ; erfahren, experienced, skillful.
- die **Erfah'ung**, -, -en, experience.
- erforschen**, *tr.* (haben), to discover ; investigate, search into.
- erforschlich**, *adj.*, explorable ; *as noun*, das Erforschliche, what can be investigated.
- erfreu'en**, *tr.* (haben), to favor, delight, gladden ; *refl. (gen.)*, to take pleasure in, enjoy.
- erfreu'lich**, *adj.*, agreeable, pleasing, gratifying.
- erfül'len**, *tr.* (haben), to fill, imbue ; accomplish, perform, fulfill.
- die **Erfül'lung**, -, -en, realization, fulfillment.
- ergö'h'en**, *tr.* (haben), to please, entertain, delight ; *refl.*, to amuse one's self.
- ergrei'fen**, ergriff, hat ergriffen, *tr.*, to seize, take hold of ; take up, adopt ; ergriffen, seized, tossed, buffeted.
- erha'ben**, *part. adj.* (*obsolete participle of erheben*), sublime, lofty, grand.
- erhal'ten** (erhält), erhielt, hat erhalten, *tr.*, to keep, preserve, maintain, keep up ; receive ; = behalten, to save, retain ; das Leben erhalten, to come out alive.
- erhe'ben**, erhob, hat erhoben, *tr.*, to raise, elevate, exalt, uplift ; *refl.*, rise, grow exultant.
- erhei'tern**, *tr.* (haben), to cheer, gladden, enliven.
- erhit'zen**, *tr.* (haben), to heat, inflame ; erhitzt, heated, inflamed, angered.
- erho'ben**, *part. adj.* (*erheben*), raised, elevated, exalted.
- erhö'hen**, *tr.* (haben), to heighten, elevate, increase ; erhöht, elevated, exalted, increased.



- erin'nern**, *tr.* (haben), to remind ; *refl.* (*gen. or an with acc.*), recall, remember.
- die Erin'n(e) rung**, —, —en, remembrance, recollection, memory.
- erken'nen**, *erkannte*, *hat erkannt*, *tr.*, to recognize, distinguish, see, know, discern ; admit, acknowledge, be grateful for ; *es läßt sich erkennen*, it can be seen.
- erklä'ren**, *tr.* (haben), to explain ; *refl.*, to state, declare, avow, confess, explain one's self.
- die Erklä' rung**, —, —en, explanation, declaration.
- erkling'en**, *erklang*, *hat erklingen*, *intr.*, to sound forth, ring out, resound.
- erko'ren**, *part. adj.* (*erfüren*), chosen, selected.
- erfun'digen**, *refl.* (haben), to inquire, inform one's self, make inquiries.
- erlang'en**, *tr.* (haben), to attain, acquire, reach, procure.
- erle'ben**, *tr.* (haben), to experience, live to see, live through.
- erlei'den**, *erlitt*, *hat erlitten*, *tr.*, to suffer, endure.
- erlie'gen**, *erlag*, *ist erlegen*, *intr.*, to succumb, yield to, sink under.
- die Erlö'sung**, —, —en, release, deliverance, salvation.
- ermor'den**, *tr.* (haben), to murder, kill.
- ermü'den**, *tr.* (haben), to tire, weary, exhaust ; *ermüdend*, wearisome, tiring.
- ernäh'ren**, *tr.* (haben), to nourish, support, feed ; *refl.*, support one's self.
- erneu'en**, *tr.* (haben), = *erneuern*, to renew, repair, renovate ; *erneut*, renewed, made new.
- erneu'ern**, *tr.* (haben), to renew, repair, renovate ; repeat ; revive, recall ; *erneuert*, renovated, repaired.
- der Ernst**, —*es*, earnestness, seriousness ; *mit Ernst*, earnestly.
- ernst**, *adj.*, earnest, serious, grave, solemn.
- ernsthaf't**, *adj.*, earnest, serious, grave.
- ernstlich**, *adj.*, earnest, serious.
- die Ernte**, —, —n, crop, harvest.
- eröff'nen**, *tr.* (haben), to open.
- erpro'ben**, *tr.* (haben), to try, test, find to be true ; *er=prob(e)t*, true to test, valid.
- erquid'en**, *tr.* (haben), to refresh, cheer up ; *as noun*, *die Erquidten*, those refreshed.
- erquid'lich**, *adj.*, refreshing.
- die Erquid'ung**, —, —en, refreshment.
- erre'gen**, *tr.* (haben), to arouse, excite, provoke.
- reich'bar**, *adj.*, attainable, within reach.
- errei'chen**, *tr.* (haben), to reach, attain, arrive at ; overtake ; reach up to, equal in height.

der Erret'ter, -s, -, savior, deliverer, rescuer.

erschaf'fen, erschuf, hat erschaffen, *tr.*, to create.

erschei'nen, erschien, ist erschienen, *intr.*, to seem, appear ; come to pass, happen.

die Erschei'nung, -, -en, appearance, manifestation, realization.

erschred'en, *tr.* (haben), to terrify, frighten, startle.

die Erschüt't(e)rung, -, -en, agitation, excitement ; convulsion, upheaval.

erse'hen (ersieht), ersah, hat ersehen, *refl.*, to select, choose, pick out ; *tr.*, perceive.

ersch'nen, *tr.* (haben), to desire, long for.

ersek'en, *tr.* (haben), to repair, make good, make amends for.

erst (-er, -e, -es), *num. adj.*, first, chief ; = eben erst, only just now, lately ; = zuerst, at first ; erst heute, not until to-day ; erst recht, more than ever before, rightly ; nur spät erst, not until late ; da erst, not until then.

erstau'nen, *intr.* (sein), to be surprised, marvel at (über), be astonished.

erstei'gen, erstieg, hat erstiegen, *tr.*, to climb up, ascend, surmount.

erstid'en, *tr.* (haben), to stifle, choke, suffocate ; erstickt, choked, stifled.

ertap'pen, *tr.* (haben), to catch, detect, surprise.

ertra'gen (erträgt), ertrug, hat ertragen, *tr.*, to bear, endure, tolerate, support.

erwach'sen (erwächst), erwuchs, ist erwachsen, *intr.*, to develop, grow up.

erwä'gen, erwog, hat erwogen, *tr.*, to weigh, consider, ponder.

erwäh'len, *tr.* (haben), to choose, select, elect ; erwählt, chosen.

erwäh'nen, *tr.* (*gen.*) (haben), to mention.

erwar'ten, *tr.* (haben), to expect, await, wait for, look forward to.

die Erwar'tung, -, -en, expectation, anticipation.

erwed'en, *tr.* (haben), to awaken, arouse.

erwei'chen, *tr.* (haben), to soften ; move, touch ; erweicht, relieved, softened.

erwer'ben (erwirbt), erwarb, hat erworben, *tr.*, to earn, gain, win, acquire.

erwi'dern, *tr.* (haben), to reply, answer, return.

erwün'schen, *tr.* (haben), to desire, wish for ; erwünscht, wished for, welcome, desired.

erzäh'len, *tr.* (haben), to tell, narrate, relate ; am Erzählten, in the report, from what is told.

die Erzäh'lung, -, -en, story, narration, telling stories.

erzei'gen, *tr.* (haben), to show, exhibit, manifest, do.

erzeu'gen, *tr.* (haben), to produce, raise, create.

erzie'hen, erzog, hat erzogen, *tr.*, to rear, bring up, educate.

die Erzie'hung, -, -en, education, bringing up.

erzür'nen, *tr.* (haben), to anger, provoke ; *refl.*, get angry, become angry.

es, *personal pron.*, it, he, she ; *expletive introducing a sentence*, there, it.

die Esse, -, -n, forge, furnace ; chimney.

das Essen, -s, food, eating ; meal, dinner.

etwa, *adv.*, perhaps, possibly, perchance, as the case may be, about.

etwas, *indeclinable pron. and adj.*, some, something, somewhat ; so etwas, such a thing.

euer, *Euer*, *possessive adj. and pron.*, your, yours ; *as noun*, die Euren, your family or friends.

das Euro'pa, -s, *proper name*, Europe.

die Euter'pe, -, *proper name*, Euterpe, the *Muse of lyric poetry*.

die Eva, -s, *proper name*, Eve, Eva.

ewig, *adj.*, eternal, endless ; auf ewig, ever, forever.

## F

die Fabel, -, -n, fable, story.  
fabulie'ren, *intr.* (haben), to tell stories.

die Fabrik', -, -en, factory, manufactures.

das Fach, -(e)s, *"er*, room, compartment ; branch, course ; Dach und Fach, house and home, shelter.

fächeln, *tr.* (haben), = zufächeln, to fan to.

fahren (fährt), fuhr, ist gefahren, *intr.*, to drive, proceed, go.

der Fall, -(e)s, *"e*, case, instance.

fallen (fällt), fiel, ist gefallen, *intr.*, to fall ; im Fallen, as they fell ; ins Auge fallen, to attract one's attention ; in die Kleider fallen, to seize one's skirts.

falsch, *adj.*, false, wrong.

falten, *tr.* (haben), to fold, plait, crease, wrinkle, gather.

die Fami'lie, -, -n, (*pron.* ie = je), family.

die Farbe, -, -n, color, hue ; paint.

farbig, *adj.*, colored, tinted.

das Fäschen, -s, -, *dim.* (Fase), little thread, fiber, tendril.

das Faß, -(f)es, *"(f)er*, cask, vat, tub.

fassen, *tr.* (haben), to seize, grasp ; = einfassen, to inclose ; *refl.*, to compose one's self ; ins Auge fassen, to catch sight of, view, regard ; Neigung fassen,

to take a liking to, fall in love with.  
**fast**, *adv.*, almost.  
**der Fatalis'mus**, -, fatalism.  
**der Faust**, -s, *proper name*, Faust, *title and hero of Goethe's greatest drama*.  
**die Faust**, -, <sup>ne</sup>, fist.  
**fehlen**, *intr.* (haben), to fail, be wanting, miss ; fehlte tretend, made a misstep, stumbled.  
**der Fehler**, -s, -, fault, mistake, defect.  
**feiern**, *tr.* (haben), to celebrate.  
**feig**, *adj.*, cowardly.  
**fein**, *adj.*, fine, delicate, pretty ; genteel ; exquisite ; cultured.  
**der Feind**, -(e)s, -e, enemy.  
**feindlich**, *adj.*, hostile, of the enemy.  
**das Feld**, -(e)s, -er, field, plain ; panel.  
**der Feldebau**, -s, farming, agriculture.  
**der Fels(en)**, -ens, -en, rock, crag, cliff.  
**das Fenster**, -s, -, window.  
**fern(e)**, *adj.*, distant, far ; afar ; von ferne, at a distance, from afar.  
**die Ferne**, -, -n, distance ; future.  
**fernerhin'**, *adv.*, in the future, henceforth.  
**fer'newinkend**, *part. adj.*, waving or beckoning from afar.  
**fertig**, *adj.*, finished, prepared, ready.

**fesseln**, *tr.* (haben), to fetter, chain, hold, keep down.  
**fest**, *adj.*, fast, firm, fixed, steadfast, firmly established ; *adv.*, intently, steadily.  
**das Fest**, -(e)s, -e, festival, celebration, holiday ; feast, banquet ; = Friedensfest, celebration in honor of peace.  
**fest'bestimmt**, *adj.*, firmly determined or decided.  
**fest'halten** (hält fest), hielt fest, hat festgehalten, *tr. and intr.*, to hold fast, adhere to, maintain.  
**festlich**, *adj.*, festal, holiday.  
**das Feuer**, -s, -, fire ; ardor, glow.  
**das Feuerwerk**, -(e)s, -e, fireworks.  
**feurig**, *adj.*, fiery, burning ; ardent, passionate, animated.  
**die Finanzen**, *plu.*, finances.  
**finden**, fand, hat gefunden, *tr.*, to find ; deem, think, consider ; *refl.*, be, be found ; = sich einfinden, to appear, present one's self, arrive ; sich in etwas finden, to adapt one's self, become accustomed to, realize.  
**der Finger**, -s, -, finger.  
**die Fläche**, -, -n, surface, expanse, face, plain.  
**flachgegraben**, *part. adj.* (flach=graben), hollowed out, dug shallow ; with a shallow basin.  
**die Flamme**, -, -n, flame, glow, blaze.  
**der Flanell'**, -s, -e, flannel.



- die Flasche, -, -n, flask, bottle, decanter.
- flehen, *intr.* (haben), to implore, beseech, entreat, beg for (um).
- das Fleisch, -es, -e, meat.
- der Fleiß, -es, diligence, industry, care; mit Fleiß, purposely, expressly.
- fleißig, *adj.*, industrious, diligent, active; frequent.
- die Fliege, -, -n, fly.
- fliegen, flog, ist geflogen, *intr.*, to fly; fliegend, flying, swift, swiftly spoken; fliegende Worte, hurried or winged words; mit fliegender Röte, with a sudden blush, mounting color.
- fliehen, floh, ist geflohen, *intr.*, to flee; *tr.* (haben), avoid, shun, flee from.
- fließen, floß, ist geflossen, *intr.*, to flow, run.
- flößen, *tr.* (haben), = einflößen, to inspire, infuse; send, cause to flow.
- die Flucht, -, -en, flight.
- flüchten, *tr.* (haben), to save by flight.
- flüchtig, *adj.*, fleeting, transitory, momentary; *as noun*, der Flüchtige, fugitive, one fleeing; *adv.*, hastily, carelessly, superficially, casually.
- der Flüchtling, -s, -e, fugitive, refugee, deserter.
- flügeln, *tr.* (haben), = besflügeln, to fit with wings; geflügelt, winged.
- die Flur, -, -en, meadow.
- der Fluß, (ff)es, "(ff)e, river.
- die Flut, -, -en, flood, waters; waves, tide.
- das Fohlen, -s, -, colt, foal.
- folgen, *intr.* (*dat.*) (sein), to follow; *as noun*, der Folgende, the one following; das Folgende, the consequences.
- die Ford(e)rung, -, -en, demand; charge, price asked, cost, expense.
- die Form, -, -en, form, figure.
- formen, *tr.* (haben), = bilden, to form, mold, fashion.
- der Forscher, -s, -, inquirer, investigator, searcher.
- der Forst, -(e)s, -e, forest.
- fort, *adv. and sep. accented pref.*, forth, off, away; fort und fort, on and on.
- fortan', *adv.*, hereafter, henceforth, in the future.
- fort'blühen, *sep. intr.* (haben), to continue to bloom.
- fort'dauern, *sep. intr.* (haben), to last, keep on, continue.
- fort'fahren (fährt fort), fuhr fort, ist fortgefahren, *intr.*, to drive away, depart; (haben), proceed, continue.
- fort'führen, *sep. tr.* (haben), to carry away or off.
- fort'gehen, ging fort, ist fortgegangen, *intr.*, to go away; proceed, go on.
- fort'leiten, *sep. tr.* (haben), to lead forth, guide, conduct; transmit, carry on.



- fort'schiden**, *sep. tr.* (haben), to send away, dispatch.
- fort'schleppen**, *sep. tr.* (haben), to drag forth or away.
- der Fortschritt**, -(e)s, -e, progress, advance.
- die Fortsetzung**, -, -en, continuation.
- fort'sprechen** (spricht fort), sprach fort, hat fortgesprochen, *intr.*, to continue speaking.
- fort'tragen** (trägt fort), trug fort, hat fortgetragen, *tr.*, to carry forth or off.
- fort'wollen** (will fort), wollte fort, hat fortgewollt, *intr.* (with verb of motion understood), to wish to leave or go.
- fort'ziehen**, zog fort, ist fortgezogen, *intr.*, to move away ; continue on one's way ; depart.
- die Frage**, -, -n, question, inquiry.
- fragen** (*preterit fragte or frug*), *tr. and intr.* (haben), to ask, question, inquire about (um).
- der Franke**, -n, -n, Frank ; = Franzose, Frenchman.
- das Frankfurt**, -s, *proper name*, Frankfort-on-the-Main, a Prussian city in western Germany, Goethe's birthplace.
- das Frankreich**, -s, *proper name*, France.
- der Franzo'se**, -n, -n, Frenchman.
- französisch**, *adj.*, French ; *as noun*, das Französische, the French language.
- die Frau**, -, -en, woman, wife, lady ; mistress, Mrs.
- frei**, *adj.*, free, frank, candid, independent ; *as noun*, der Freie, freeman ; im Freien, out-of-doors, in the open ; *adv.*, freely, openly, frankly, voluntarily.
- freien**, *tr. and intr.* (haben), to woo, court, sue for, marry.
- der Freiersmann**, -(e)s, <sup>er</sup>, wooer ; suitor for another, go-between.
- die Freiheit**, -, -en, freedom, liberty.
- freilich**, *adv.*, certainly, indeed, to be sure, of course, it is true.
- fremd**, *adj.* (*dat.*), foreign, strange, unfamiliar, unaccustomed to ; another's ; *as noun*, der, die Fremde, foreigner, stranger ; guest.
- der Fremdling**, -s, -e, stranger, foreigner.
- die Freude** -, -n, joy, pleasure, gladness, mirth ; mit Freuden, joyfully.
- freudig**, *adj.*, joyful, glad ; *adv.*, with pleasure.
- freuen**, *tr.* (haben), to make glad ; *refl.*, to enjoy, rejoice, be happy ; take pleasure in (*gen.*)
- der Freund**, -(e)s, -e, friend (man).
- die Freundin**, -, -(in)nen, friend (woman).
- freundlich**, *adj.*, friendly, kind, pleasant, cheerful, courteous.

die **Freundlichkeit**, -, -en, friendliness, kindness.

die **Freundschaft**, -, -en, friendship.

**frevelhaft**, *adj.*, wicked, atrocious, outrageous.

der **Friede(n)**, -nß, -n, peace.

die **Friederike**, -ß or -nß, *proper name*, Frederica Brion (1752-1813), *one of the most famous of Goethe's sweethearts, the daughter of a pastor at Sesenheim. See Brion.*

**friedlich**, *adj.*, quiet, peaceful, peaceable.

der **Friedrich**, -ß, *proper name*, Frederick.

**frisch**, *adj.*, fresh, cool, brisk, quick, lively ; *adv. and interj.*, Come ! Cheer up !

das **Frischgewagte**, -n, -n, (*adj. as noun*), that which is courageously ventured.

**frische'ren**, *tr.* (haben), to dress the hair ; *war* frisiert, with my hair dressed.

**froh**, *adj.*, glad, cheerful, happy, joyous.

**fröhlich**, *adj.*, gay, cheerful, joyful, merry.

die **Frohnatur**, -, -en, happy disposition.

der **Frohsinn**, -(e)ß, good humor, gaiety, cheerful disposition, light-mindedness.

**fromm**, *adj.*, pious, religious ; good ; *as noun*, der Fromme, the good man.

die **Frucht**, -, "e, fruit ; crop, product ; = Getreide, grain.

**fruchtbar**, *adj.*, fruitful, fertile.

**früh(e)**, *adj.*, early, formerly ; früh verloren, died young ; *comparative*, früher, earlier, former ; *adv.*, in former times.

der **Frühling**, -ß, -e, spring.

die **Fuge**, -, -n, joint.

**fügen**, *tr.* (haben), to join, unite, put together.

**fühlen**, *tr.* (haben), to feel, perceive ; *refl.*, to be conscious of.

**führen**, *tr.* (haben), to carry, bear, wield ; bring ; lead, guide ; manage, conduct ; *as noun*, das Führen, -ß, conduct, bearing.

der **Führer**, -ß, -, guide, leader ; driver.

das **Fuhrwerk**, -ß, -e, carriage, wagon, vehicle.

die **Fülle**, -, plenty, abundance (fullness).

**füllen**, *tr.* (haben), to fill.

der **Fund**, -(e)ß, "e, find, discovery.

**fünf**, *num.*, five.

**fünfst** (-er, -e, -es), *num. adj.*, fifth.

**fünfundzwanzig**, *num.*, twenty-five.

**fünfzig**, *num.*, = fünfzig, fifty.

**für**, *prep.* (*acc.*), for, on account of, in return for ; *pron.*, was für, what, what kind of a.

die **Furcht**, -, (fright), fear, dread, apprehension.

**fürchten**, *tr. and refl.* (haben), to fear, be afraid of (vor).

**fürchterlich**, *adj.*, frightful, dreadful, terrible.

**der Fürst**, -en, -en, prince.

**die Fürstengruft**, -, "e, prince's tomb, grave, *or* mausoleum.

**fürwahr'**, *adv.*, forsooth, in truth, indeed.

**der Fuß**, -es, "e, foot ; leg, limb ; = **Tischbein**, table leg.

**der Fußpfad**, -(e)s, -e, footpath.

**der Fußweg**, -(e)s, -e, footpath (footway).

**füttern**, *tr.* (haben), to line, face.

### G

**die Gabe**, -, -n, gift, alms ; talent, endowment ; = **Mitgabe**, dowry, marriage portion.

**die Gabel**, -, -n, fork ; = **Heugabel**, pitchfork, hay fork.

**gaffen**, *intr.* (haben), to stare, gape, stand gazing at.

**der Gang**, -(e)s, "e, way, walk, course.

**der Gänsestall**, -(e)s, "e, goose-pen *or* coop.

**ganz**, *adj.*, all, entire, whole ; *adv.*, wholly, quite, entirely, very ; im ganzen beleben, to be the life and soul of ; zum Ganzen, for the common good ; *as noun*, das Ganze, the whole, the whole affair.

**gar**, *adv.*, quite, entirely, fully, very ; even, also ; ready ; with a negative, not at all ; gar bald, very soon ; gar oft, very often ; gar manches,

many a thing ; gar zu, too far, altogether too much.

**die Garbe**, -, -n, sheaf.

**die Garnison**, -, -en, garrison.

**der Garten**, -s, "n, garden.

**das Gartenhaus**, -es, "er, garden *or* summer house.

**gartenumgeben**, *part. adj.*, surrounded by a garden.

**die Gasse**, -, -n, (narrow) street, lane, alley.

**der Gast**, -(e)s, "e, guest.

**der Gasthof**, -(e)s, "e, hotel, inn.

**der Gatte**, -n, -n, husband.

**die Gattin**, -, -(in)nen, wife.

**ge-**, *insep. pref.*, unaccented ; the sign of the perfect participle.

**das Gebälk'(e)**, -(e)s, -e, framework, beams, timberwork.

**die Gebär'de**, -, -n, look, bearing, gesture.

**gebä'ren** (gebiert), *gebar*, hat geboren, *tr.*, to bear ; give birth to ; rüstig geboren, strong by birth *or* nature.

**das Gebäu'de**, -s, -, building, structure, house ; established institution.

**das Gebein'**, -(e)s, -e, bones ; limbs.

**das Gebel'fer**, -s, barking, yelping.

**geben** (gibt), *gab*, hat gegeben, *tr.*, to give ; = **angeben**, to indicate, point out ; recht geben, to concede *or* grant that one is right ; *as noun*, das Geben, -s, giving.

**der Geber**, -s, -, giver, donor.

- das **Gebiet'**, -(e)s, -e, field, province, territory.
- gebie'ten**, gebot, hat geboten, *tr.*, to bid, command ; govern, control (*dat.*) ; gebietend, authoritatively.
- der **Gebie'ter**, -s, -, master, ruler.
- gebil'det**, *part. adj.* (bilden), educated, refined, cultivated.
- das **Gebir'g(e)**, -(e)s, -e, mountain (range).
- das **Gebiß'**, -(f)es, -(f)e, bit, bridle.
- geblen'det**, *part. adj.* (blenden), blinded, dazzled.
- gebohnt'**, *part. adj.* (bohlen), polished.
- gebö'ren**, *part. adj.* (gebären), born, by birth.
- gebor'gen**, *part. adj.* (bergen), safe, provided for.
- der **Gebrauch'**, -(e)s, <sup>te</sup>e, custom, usage ; use, purpose.
- gebrau'chen**, *tr.* (haben), to use, make use of.
- das **Gebrei'te**, -(e)s, -, broad field, expanse of land.
- die **Geburt'**, -, -en, birth, family, descent.
- das **Gebüsch'**, -es, -e, bushes, thicket, copse.
- das **Gedäch'tnis**, -(f)es, -(f)e, memory, recollection, mind.
- der **Gedank'e**, -ns, -n, thought ; purpose ; in *or* ohne Gedanken, lost in thought.
- gedei'hen**, gedieh, ist gediehen, *intr.*, to thrive, increase, prosper ;
- as noun*, das Gedeihen, -s, prosperity, success, increase.
- gedenk'en**, gedachte, hat gedacht, *intr.*, to intend, purpose, have in mind ; *with gen.*, to think of, remember ; = erwähnen, to mention, speak of.
- das **Gedicht'**, -(e)s, -e, poem.
- das **Gedräng'(e)**, -(e)s, -e, throng, crowd.
- gedrängt'**, *part. adj.* (drängen), forced, shoved, crowded.
- die **Geduld'**, -, patience, endurance.
- gedul'dig**, *adj.*, patient ; *as noun*, der Geduldige, one who is patient.
- die **Gefahr'**, -, -en, peril, danger.
- gefähr'lich**, *adj.*, dangerous, perilous.
- der **Gefähr'te**, -n, -n, comrade, companion.
- gefäl'len** (gefällt), gefiel, hat gefallen, *intr.* (*dat.*), to please ; gefallen lassen, to be satisfied.
- gefäl'lig**, *adj.*, pleasant, agreeable ; gefällig schmeicheln, to pay pleasing compliments.
- die **Gefäl'ligkeit**, -, -en, kindness, courtesy, pleasing manners.
- das **Gefäß'**, -(f)es, -(f)e, vessel, jar, container.
- gefaßt'**, *part. adj.* (fassen), = eingefaßt, inclosed, surrounded.
- geflücht'et**, *part. adj.* (flüchten), saved (by flight).



**geflü'gelt**, *part. adj.* (flügel'n), wingéd ; quickly spoken.  
**gefügt'**, *part. adj.* (fügen), built, put together, matched.  
**das Gefühl'**, -(e)s, -e, feeling, emotion ; tenderness, sentiment.  
**gefühl'los**, *adj.*, hard-hearted, unfeeling, cruel.  
**geführt'**, *part. adj.* (führen), led.  
**gefun'den**, *part. adj.* (finden), found.  
**gefüt'tert**, *part. adj.* (füttern), lined, faced.  
**gegen**, *prep. (acc.)*, towards ; against, contrary to ; in comparison with.  
**die Gegend**, -, -en, region, district, neighborhood, country.  
**gegeneinan'der**, *adv.*, against, toward, to, or opposite one another ; = einander gegen-über, over against, opposite.  
**gegenwärt'ig**, *adj.*, present ; gegenwärtigen Geistes, with presence of mind.  
**gegönnt'**, *part. adj.* (gönnen), granted, allotted, given.  
**gehal'ten**, *part. adj.* (halten), reserved, restrained ; suppressed.  
**gehau'en**, *part. adj.* (hauen), mowed, hewn.  
**das Geheim'nis**, -(f)es, -(f)e, secret.  
**gehen**, ging, ist gegangen, *intr.*, to go, move, walk ; enter ; vor sich gehen, to take place ; *as noun*, das Gehen, -s, walk,

going ; im Gehen, as she walks.  
**das Gehöft'**, -s, -e, farm, estate, farm buildings.  
**gehör'den**, *intr. (dat.)* (haben), to obey, be guided by.  
**gehö'ren**, *intr. (dat.)* (haben), to belong to, be due to.  
**das Geißblatt**, -(e)s, "er, woodbine, honeysuckle.  
**der Geist**, -(e)s, -er, spirit, intellect, soul, mind ; courage, intelligence ; gegenwärtigen Geistes, with presence of mind.  
**der Geisterkönig**, -s, -e, king of spirits, superman.  
**geistlich**, *adj.*, spiritual ; clerical, ecclesiastical ; *as noun*, der Geistliche (Herr), pastor, clergyman.  
**geistreich**, *adj.*, vivacious, clever.  
**gekehrt'**, *part. adj.* (kehren), swept ; turned.  
**das Gekich'er**, -s, -, giggle, tittering.  
**gekräu'selt**, *part. adj.* (kräuseln), curled, crimped.  
**gela'den**, *part. adj.* (laden), loaded, piled.  
**gela'ndet**, *part. adj.* (landen), landed.  
**gelang'en**, *intr. (sein)*, to arrive at, reach, attain.  
**gela'ssen**, *part. adj.* (lassen), calm, composed, tranquil ; resigned, patient.  
**das Geld**, -(e)s, -er, money, coin.



geleh'n(e)t, *part. adj.* (lehnen), open, ajar ; leaning.

der Gelehr'te, -n, -n, learned man, scholar.

gelei'ten, *tr.* (haben), to escort, conduct, guide ; geleitet, managed, conducted.

geleht', *part. adj.* (lezen), refreshed.

geliebt', *part. adj.* (lieben), beloved ; *as noun*, der, die Geliebte, beloved one, sweet-heart, lover.

geling'en, gelang, ist gelungen, *intr.*, to succeed ; *impersonal* (*dat.*), be successful, turn out well, take effect.

das Gelis'pel, -s, -, whispering.

geloct', *part. adj.* (locken), enticed, attracted, influenced.

gelöst', *part. adj.* (lösen), loosened, unfastened.

gelten (gilt), galt, hat gegolten, *intr.*, to be worth, be considered valid, hold good.

das Gelüb'de, -s, -, vow, promise.

gemäch'lich, *adj.*, easy, comfortable, pleasant.

der Gemahl', -(e)s, -e, husband.

gemäß', *adj.*, *adv.*, and *prep.* (*dat.*), fitting, suitable ; according to, in accordance with, suited to.

gemein', *adj.*, common, mean, low, vulgar ; gemeine Geschichte, profane history ; = gemeinschaftlich (*dat.*), common to, shared alike by.

die Gemein'(d)e, -, -n, community ; parish, congregation.

das Gemüt'(e), -(e)s, -er, mind, soul, heart, feelings, disposition.

genau', *adj.*, accurate, exact, precise, strict.

geneigt', *part. adj.* (neigen), inclined, disposed, favorable to.

genie'ßen, genoß, hat genossen, *tr.*, to enjoy ; use, employ ; have the benefit of (*gen.*).

genug', *adv.*, *indeclinable adj. or noun*, enough ; genug tun (*dat.*), to satisfy, please.

genü'gen, *intr.* (haben), to satisfy, suffice, be enough.

genüg'sam, *adj.*, contented, easily satisfied, sober, frugal.

geöff'net, *part. adj.* (öffnen), opened ; with the top down.

die Geologie', -, geology.

gepflanzt', *part. adj.* (pflanzen), planted.

geplündert', *part. adj.* (plündern), plundered, robbed.

geputzt', *part. adj.* (putzen), dressed up, in fine clothes.

gequetscht', *part. adj.* (quetschen), crushed, crowded, squeezed.

g(e)ra'd(e), *adj.*, straight, erect, direct, upright, practical ; *adv.*, directly, straightway, just ; gerade heraus, frankly, freely.

das Gerät', -(e)s, -e, tool, utensil, implement ; household effects.

gera'ten (gerät), geriet, ist geraten, *intr.*, to come, go ; succeed ; fall upon, hit upon ; wohin sie geraten, what had become of her, whither she had gone.  
geräu'mig, *adj.*, broad, roomy, spacious.

das Geräusch', -es, -e, noise, din.  
gerecht', *adj.*, just, right, righteous.

geret'tet, *part. adj.* (retten), rescued, saved.

gering', *adj.*, small, slight, insignificant, of little value ; *as noun*, das Geringsste, the least.

die Germa'nia, -s or -iens, *proper name*, Germania, Germany.

gern(e), (lieber, am liebsten), *adv.*, gladly, willingly, readily ; *with a verb*, to like, enjoy doing ; nicht gerne, unwillingly, reluctantly.

gerührt', *part. adj.* (rühren), touched, moved.

gesam'melt, *part. adj.* (sammeln), gathered.

der Gesand'te, -n, -n, (*adj. as noun*), envoy, ambassador, messenger.

der Gesang', -(e)s, "e, song, canto.

das Geschäft', -(e)s, "e, business, transaction, pursuit ; bargain ; auf Geschäft = in Geschäften, on business ; Geschäfte, interests.

geschäft'ig, *adj.*, employed, busy ; diligent, active ; officious, interfering.

das Geschäftsleben, -s, business life.

gesche'hen (geschieht), geschah, ist geschehen, *intr.*, to happen, occur, come to pass ; es ist nun geschehen, it is all over ; *as passive*, be done.

das Geschenk', -(e)s, -e, gift, present.

die Geschich'te, -, -n, story, narrative ; history.

geschicht'lich, *adj.*, historical.

das Geschid'(e), -(e)s, -e, fate, lot, destiny.

geschickt', *part. adj.*, skillful, apt, clever ; able, fit, adapted.

das Geschlecht', -(e)s, -er, race, generation ; sex ; family, birth.

geschlif'fen, *part. adj.* (schleifen), cut (of glass), ground, polished.

geschlos'sen, *part. adj.* (schließen), closed, locked.

der Geschmack', -(e)s, "e, taste, fashion, style.

geschmack'voll, *adj.*, dainty, tasteful, in good taste.

geschmei'dig, *adj.*, slender, supple.

geschmol'zen, *part. adj.* (schmelzen), melted, molten.

das Geschöpf', -(e)s, -e, creature, being.

das Geschrei', -(e)s, -e, shriek, screaming ; outcry ; clamor, complaint.

das Geschwätz' (e), -es, -e, gossip, chatting, idle talk.

geschwätzig, *adj.*, talkative, gossipy, loquacious.

geschwin'd(e), *adj.*, prompt, quick ; heilsam geschwinde, with salutary haste.

geseg'net, *part. adj.* (segnen), blessed ; sei mir gesegnet, receive my blessing.

der Gesel'l(e), -en, -en, comrade ; workman, journeyman (between apprentice and master).

gesel'len, *tr. and refl.* (haben), to join, unite, accompany ; be added to.

die Gesell'schaft, -, -en, society, company.

gesen'det, *part. adj.* (senden), sent, dispatched.

das Gesetz', -es, -e, law.

gesetzt', *part. adj.* (setzen), settled, steady ; composed, grave, sober.

das Gesicht', -(e)s, -er, face, countenance ; zu Gesicht stehen, to be becoming to.

das Gesin'de, -s, *collective*, servants, domestics.

das Gesin'del, -s, *collective*, mob, rabble ; vagrants, marauders.

gesinnt', *part. adj.* (sinnen), disposed, minded ; würdig gesinnt, with noble intentions ; schwankend gesinnt, of wavering mind, fickle.

die Gesin'nung, -, -en, mind, disposition ; view, idea ; sentiments, mode of thought.

gespie'gelt, *part. adj.* (spiegeln), mirrored, reflected.

der Gespie'le, -n, -n, playmate.

das Gespräch', -(e)s, -e, talk, conversation, speech ; discussion, subject.

gespräch'ig, *adj.*, talkative, loquacious.

die Gestalt', -, -en, form, figure, shape ; appearance, looks.

gestal'ten, *tr. and refl.* (haben), to form, fashion, shape ; take the form of ; gestaltet, well-ordered.

gestärkt', *part. adj.* (stärken), strengthened.

geste'hen, gestand, hat gestanden, *tr.*, to admit, own, confess.

ges'tern, *adv.*, yesterday.

gestickt', *part. adj.* (sticken), embroidered.

gestie'felt, *part. adj.* (stiefeln), booted, in boots.

gestimmt', *part. adj.* (stimmen), disposed, attuned.

das Gesträuch', -(e)s, -e, bushes.

gestutzt', *part. adj.* (stutzen), trimmed, arranged (of hair).

gestützt', *part. adj.* (stützen), braced, supported ; mit dem Arme gestützt, leaning on his arm.

gesund', *adj.*, sound, healthy, wholesome.

die Gesund'heit, -, -en, health.

das Getön', -(e)s, -e, clang, din, sounding.

das Getöse, -s, noise, din, tumult.

- getra'gen, *part. adj.* (tragen), worn.
- das Getränt'(c), -(e)s, -e, drink, beverage ; manches Getränt', many a drink, much to drink.
- das Getrei'de, -s, grain, grain field.
- getrof'fen, *part. adj.* (treffen), struck, wounded, touched.
- getröst', *adj.*, assured, confident, without fear, courageous, of good cheer.
- getröst'tet, *part. adj.* (trösten), comforted, reassured, with light heart.
- getrübt', *part. adj.* (trüben), troubled.
- getrun'ken, *part. adj.* (trinken), drunk ; *as imperative*, drink !
- das Getüm'mel, -s, noise, tumult, confusion, turmoil.
- geübt', *part. adj.* (üben), practiced, skilled in.
- gewäh'ren, *tr.* (haben), to grant, allow, attest ; *intr.*, gewähren lassen, to leave to one's own bent ; let follow one's own natural tendency.
- die Gewalt', -, -en, power, authority ; violence, force.
- gewalt'ig, *adj.*, strong, powerful, mighty, great.
- gewalt'sam, *adj.*, violent, forceful.
- gewandt', *part. adj.* (wenden), adroit, quick, dexterous, clever.
- die Gewandt'heit, -, ability, dexterity ; cleverness, versatility, intelligence.
- gewarnt', *part. adj.* (warnen), warned.
- das Gewebe, -s, -, web, texture, fabric.
- gewebt', *part. adj.* (weben), woven.
- gewech'selt, *part. adj.* (wechseln), exchanged, interchanged.
- das Gewehr', -(e)s, -e, weapons, arms, gun.
- geweißt', *part. adj.* (weißen), whitened, whitewashed, painted white.
- gewen'det, *part. adj.* (wenden), turned.
- das Gewer'b(e), -(e)s, -e, trade, business, occupation, profession.
- gewick'elt, *part. adj.* (wickeln), wound, wrapped.
- das Gewim'mel, -s, -, crowd, throng.
- der Gewinn', -(e)s, -e, gain, profit, winning, benefit.
- gewin'nen, gewann, hat gewonnen, *tr. and intr.*, to win ; gain, earn, acquire.
- gewiß', *adj.*, certain, sure, sure of (*gen.*), definite ; secure, safe, content ; gewiß machen, to assure, give a feeling of security, make sure.
- das Gewit'ter, -s, -, thunder-storm, tempest.
- gewit'terdrohend, *part. adj.*, threatening a storm.
- gewo'gen, *part. adj.* (wägen or wiegen), favorably inclined towards, friendly, attached.



**gewöh'nen**, *tr.* (haben), to accustom to (an *with acc. or zu with dat.*); *refl.*, become accustomed, accustom one's self.

**gewöhn'lich**, *adj.*, usual, customary.

**gewohnt'**, *part. adj.* (gewöhnen), wonted, familiar, used, accustomed to (*acc. or gen.*).

**das Gewöl'be**, -s, -, vault, arch, archway, cellar.

**gewölbt'**, *part. adj.* (wölben), arched, rounded, curving.

**gewünscht'**, *part. adj.* (wünschen), wished for, desired; *as noun*, das Gewünschte, what is desired.

**gezie'men**, *intr.* (haben), *impersonal*, to behoove, besit, be proper, be becoming to (*dat.*).

**geziert'**, *part. adj.* (zieren), adorned, decorated.

**gezo'gen**, *part. adj.* (ziehen), drawn.

**der Giebel**, -s, -, gable.

**der Gipfel**, -s, -, top, peak, summit; climax, acme.

**der Glanz**, -es, splendor, radiance.

**glänzen**, *intr.* (haben), to glisten, shine, gleam, glitter; glänzend, bright, gleaming; splendid, magnificent.

**das Glas**, -es, <sup>er</sup>, glass.

**das Gläschen**, -s, -, *dim.*, modest or little glass.

**glatt**, *adj.*, smooth, not carved.

**der Glaube**, -ns, faith, belief.

**glauben**, *tr.* (haben), to believe, think.

**gleich**, *adj.*, like, equal, same, similar (*dat.*); straight, regular, uniform, even; mit gleichem Mute, calmly, equably; *adv.* = sogleich, immediately, at once; *conj.* = obgleich, although, though; gleich durchwaten, wading directly through.

**gleichen**, *gleich*, hat geglichen, *tr. and intr.* (*dat.*), to be like, be equal, resemble; make even, compare.

**gleichfalls**, *adv.*, likewise, also.

**gleichgesinnt**, *part. adj.*, like-minded, congenial.

**die Gleichheit**, -, equality.

**das G(e)leise**, -s, -, track, rut.

**das Glied**, -(e)s, -er, limb, member (of the body), joint.

**glimmen**, glomm, hat geglommen (*or reg.*), *intr.*, to glimmer, glow, burn faintly.

**die Glocke**, -, -n, bell; die stürmende Glocke, alarm bell.

**der Glodenschlag**, -(e)s, <sup>e</sup>, stroke of the clock.

**das Glück**, -(e)s, luck, fortune, happiness; success; auf Glück und Zufall, at random, by luck and chance.

**glücklich**, *adj.*, fortunate, lucky, happy, successful, prosperous; without serious injury; *as noun*, der Glückliche, the successful, prosperous man.



glühen, *intr.* (haben), to glow, be red.

die Glut, —, —en, glow, brightness ; heat, flame, glowing fire.

gnädig, *adj.*, gracious, kind, merciful.

der Goethe, —s, *proper name*, Goethe ; Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), *Germany's greatest literary man* ; his father, Johann Kaspar Goethe.

das Goethehaus, —es, —er, Goethe's house.

goethischen, *proper adj.*, Goethe's, of Goethe.

das Gold, —(e)s, gold.

golden, *adj.*, golden.

das Goldstück, —(e)s, —e, gold piece, coin.

gönnen, *tr.* (haben), to grant, permit, concede, not grudge.

gotisch, *adj.*, Gothic.

der Gott, —(e)s, —er, God ; god.

das Götterbild, —(e)s, —er, image of God or of the gods.

der Götterblick, —(e)s, —e, god-like look or glance.

der Gottfried, —s, *proper name*, Godfrey.

die Gottheit, —, —en, godhead, deity.

die Göttin, —, —(in)nen, goddess.

göttlich, *adj.*, godly, godlike, divine ; *as noun*, das Göttliche, the godly, the divine.

der Götz, —es or —ens, *proper name*, Götz von Berlichingen,

*title and hero of one of Goethe's first dramas.*

der Graben, —s, —, ditch, trench ; moat, dike ; (grave).

graben (gräbt), grub, hat gegraben, *tr.*, to dig, excavate ; (engrave).

grad(e), *see* gerade.

der Graf, —en, —en, count.

gram, *adj.*, ill-disposed to (*dat.*), displeased ; gram sein (*dat.*), to dislike, be displeased.

grau, *adj.*, gray, hoary.

grausam, *adj.*, cruel, fierce, gruesome.

greifen, griff, hat gegriffen, *tr.* (haben), to grip, grasp, seize ; take, choose.

der Greis, —es, —e, old man.

die Grenze, —, —n, border, boundary, frontier.

das Gretchen, —s, *proper name*, *dim. of* Margarete, Gretchen, *the heroine in Goethe's Faust.*

greulich, *adj.*, horrible, terrible, hideous, gruesome.

griechisch, *adj.*, Greek ; *as noun*, das Griechische, the Greek language.

die Grille, —, —n, whim, fancy, humor, caprice ; depressing thoughts, cares, "blues."

grimmig, *adj.*, wild, grim, fierce, angry, furious.

grob (gröber, gröbft), *adj.*, gruff, coarse, large.

groß (größer, größt), *adj.*, great, important ; large, tall ; = großmütig, generous, mag-

<p>             nanimous ; im großen, on a large scale, by wholesale ; die große Straße, highway, main road.              die Größe, -, size, stature.              die Großmutter, -, <sup>n</sup>, grandmother.              der Großvater, -s, <sup>n</sup>, grandfather.              das Grottenwerk, -(e)s, -e, grottowork, rockwork.              grün, <i>adj.</i>, green.              der Grund, -(e)s, <sup>n</sup>e, ground ; foundation, base ; reason, motive.              gründen, <i>tr.</i> (haben), to found ; (ground).              das Grundgesetz, -es, -e, fundamental law, constitution.              grünen, <i>intr.</i> (haben), to be or grow green ; grünend, verdant, growing green.              grünlich, <i>adj.</i>, greenish.              der Gruß, -es, <sup>n</sup>e, greeting, salutation.              grüßen, <i>tr.</i> (haben), to greet, salute.              die Gunst, -, <sup>n</sup>e, favor, kindness.              günstig, <i>adj.</i>, favorable, propitious.              der Guß, -(ss)es, <sup>n</sup>(ss)e, heavy shower, downpour, torrent of rain.              gut (besser, best), <i>adj.</i>, good, kind, good-hearted, good-natured ; <i>adv.</i>, well ; <i>as noun</i>, der, die Gute, good person ; das Gute, the ideal good.           </p>	<p>             das Gut, -(e)s, <sup>n</sup>er, property, estate, land ; goods.              der Gute'del, -s, a choice grape of red, white, and green varieties, the chasselas.              gütig, <i>adj.</i>, kind, gracious, good.              gutmütig, <i>adj.</i>, kindly, good-natured, good-hearted.           </p> <p style="text-align: center;">§</p> <p>             das Haar, -(e)s, -e, hair.              die Habe, -, property, goods, possessions.              haben (hat), hatte, hat gehabt, <i>tr.</i>, to have, keep, hold, possess, cherish ; retain ; wie du es habest mit ihm, upon what terms you are with him ; how he will treat you.              hadern, <i>intr.</i> (haben), to quarrel, wrangle.              der Hafer, -s, oats.              halb, <i>adj.</i>, half.              halbgetröstet, <i>part. adj.</i>, half-comforted, partially reassured.              halbseiden, <i>adj.</i>, half-silk.              halbverbrannt, <i>part. adj.</i>, half-burned.              halbwahr, <i>adj.</i>, half-true.              die Hälfte, -, -n, half.              hallen, <i>intr.</i> (haben), to sound, resound.              halten (hält), hielt, hat gehalten, <i>tr.</i>, to hold, keep ; use, employ ; = anhalten, to halt, stop ; = aufhalten, to detain, delay, hold back ; = aus-           </p>
--	--

- halten, to endure, hold out, be firm ; halten als, für, wie, to consider, regard as, esteem ; die Probe halten, to stand the test ; sich daran halten, to keep on, adhere (to one's course) ; auf etwas viel halten, to value highly, lay great stress upon ; *refl.*, to restrain, contain one's self ; gehalten, self-controlled, with restrained feelings.
- die Hand, -, "e, hand.
- das Händeküssen, -s, kissing of hands.
- der Handel, -s, trade, business, commerce.
- handeln, *intr.* (haben), to act, proceed ; deal with, handle ; trade ; = sich abgeben, to associate with.
- das Handelsbübchen, -s, -, *dim.* of contempt, trade chap, clerk.
- die Handlung, -, -en, act, action ; plot.
- der Handschlag, -(e)s, "e, hand shake (often as a pledge), promise.
- der Hang, -(e)s, "e, slope, incline ; inclination, tendency, disposition.
- hangen (hängt), hing, hat gehangen, *intr.*, to hang.
- hängen, *tr.* (haben), to hang.
- harren, *intr.* (*gen. or auf with acc.*), to wait for, await eagerly ; stay.
- hart (härter, härtest), *adj.*, hard, harsh, severe, difficult.
- hassen, *tr.* (haben), to hate.
- der Hauch, -(e)s, -e, breath.
- hauen, hieb, hat gehauen, *tr.*, to hew, cut ; mow.
- der Haufe, -ns, -n, heap, pile ; troop, band ; der Haufe beim Häufen, hoard upon hoard.
- häufen, *tr.* (haben), to heap up, amass, increase ; *refl.*, accumulate ; sich häufen zu, be added to.
- das Haupt, -(e)s, "er, head, chief.
- die Hauptstadt, -, "e, capital ; chief city, metropolis.
- das Haus, -es, "er, house ; family, line ; = Rathaus, city hall ; nach Hause, home, homeward ; zu Hause, at home ; von Hause, away from home.
- die Hausfrau, -, -en, housewife ; mistress of the house.
- der Haushalt, -(e)s, household, housekeeping.
- häuslich, *adj.*, domestic, home-loving ; thrifty, skilled in housekeeping.
- der Hausrat, -(e)s, *collective*, household furniture, utensils or furnishings.
- der Hauswirt, -(e)s, -e, master of the house, landlord.
- heben, hob or hub, hat gehoben, *tr.*, to lift, raise, (heave) ; *refl.* = sich erheben, to rise ; as noun, das Heben, -s, lifting.
- hebrä'isch, *adj.*, Hebrew ; as noun, das Hebräische, the Hebrew language.

die **Hede**, —, —n, hedge.

**heftig**, *adj.*, vehement, violent, powerful, impetuous, hefty, vigorous ; *as noun*, der **Heftige**, the excited, angry man.

die **Heftigkeit**, —, vehemence, impetuosity, quick temper.

**hegen**, *tr.* (haben), to cherish, entertain, feel, have.

**hehr**, *adj.*, august, grand, sublime.

die **Heide**, —, —n, heath.

das **Heidenröslein**, —s, —, *dim.*, little heather rose.

das **Heil**, —(e)s, happiness, well-being, salvation ; **Heil!** (*dat.*), hail ! hail to, well for.

**heilbar**, *adj.*, healable, curable.

**heilig**, *adj.*, holy, sacred.

**heilsam**, *adj.*, wholesome, healing, salutary ; **heilsam geschwinde**, with salutary speed.

die **Heimat**, —, —en, home, native land or city.

**heimlich**, *adj.*, secret, mysterious.

der **Heinemann**, —s, *proper name*, Karl Heinemann, the author of *Deutsche Dichtung*.

die **Heirat**, —, —en, marriage.

**heischen**, *tr.* (haben), to ask, require, demand, beg.

**heiß**, *adj.*, hot.

**heißen**, **hieß**, **hat geheißen**, *tr.*, to bid, direct, order ; call, name ; *intr.*, to be called ; mean.

**heißvergossen**, *part. adj.*, hotly shed (tears).

**heiter**, *adj.*, serene, happy, merry, cheerful, pleasant.

die **Heiterkeit**, —, mirth, cheerfulness, gladness.

der **Held**, —en, —en, hero.

die **Heldin**, —, —(in)nen, heroine.

**helfen** (hilft), half, hat geholfen, *intr.* (*dat.*), to help, aid.

**hell**, *adj.*, bright, clear.

das **Hemd**, —(e)s, —en, shirt, chemise ; waist.

**hemmen**, *tr.* (haben), to repress, restrain, check, impede, hem.

der **Hengst**, —(e)s, —e, stallion, horse.

der **Henkel**, —s, —, handle.

**her**, *adv. and sep. pref.*, here, hither, this way (toward the speaker) ; ago, along ; hin und her, to and fro, hither and thither ; lange her, long ago.

**herab'**, *adv. and sep. pref.*, down, down from.

**herab'fallen** (fällt herab), fiel herab, ist herabgefallen, *intr.*, to fall down, descend.

**herab'kommen**, kam herab, ist herabgekommen, *intr.*, to come down, descend.

**herab'schlagen** (schlägt herab), schlug herab, hat herabgeschlagen, *tr. and intr.*, to beat down, pour down.

**heran'**, *adv. and sep. pref.*, hither, toward, up to, near.

**heran'heben**, hob heran, hat heran-gehoben, *refl.*, = sich erheben, to rise, ascend ; rise upon.



- heran'kommen**, kam heran, ist herangekommen, *intr.*, to approach, draw near, come towards.
- heran'treten** (tritt heran), trat heran, ist herangetreten, *intr.*, to step up.
- heran'wachsen** (wächst heran), wuchs heran, ist herangewachsen, *intr.*, to grow up, advance in years.
- herauf'**, *adv. and sep. pref.*, up here (towards the speaker); up, upwards.
- herauf'geh(e)n**, ging herauf, ist heraufgegangen, *intr.*, to rise, go up.
- herauf'kommen**, kam herauf, ist heraufgekommen, *intr.*, to come up.
- herauf'ziehen**, zog herauf, ist or hat heraufgezogen, *tr.*, *intr.*, and *refl.*, to draw up, ascend; gather, rise.
- heraus'**, *adv. and sep. pref.*, out here, out of, from, forth.
- heraus'führen**, *sep. tr.* (haben), to lead out.
- die Heraus'gabe**, -, -n, publication, edition.
- heraus'geben** (gibt heraus), gab heraus, hat herausgegeben, *tr.*, to give out, publish.
- heraus'gehen**, ging heraus, ist herausgegangen, *intr.*, to go out.
- heraus'sagen**, *tr.* (haben), to say out, speak freely.
- herbei'**, *adv. and sep. pref.*, hither, on, near by, up this way.
- herbei'kommen**, kam herbei, ist herbeigekommen, *intr.*, to come up, approach.
- herbei'treten** (tritt herbei), trat herbei, ist herbeigetreten, *intr.*, to step up, approach.
- her'bringen**, brachte her, hat hergebracht, *tr.*, to bring here, hither, up, or in.
- der Herbst**, -(e)s, -e, autumn, fall; harvest; = Weinlese, vintage.
- die Herde**, -, -n, herd, flock, drove.
- der Herder**, -s, *proper name*, Johann Gottfried von Herder (1744–1803), an eminent German philosopher, critic, and theologian, a friend of Goethe's.
- herein'**, *adv. and sep. pref.*, in here, in; *interj.*, come in!
- herein'bringen**, brachte herein, hat hereingebracht, *tr.*, to bring in, secure.
- herein'führen**, *sep. tr.* (haben), to lead or bring in.
- herein'hängen** (hängt herein), hing herein, hat hereingehangen, *intr.*, to hang within, inside, or down into.
- herein'kommen**, kam herein, ist hereingekommen, *intr.*, to enter, come in.
- herein'treten** (tritt herein), trat herein, ist hereingetreten, *intr.*, to step in, enter.
- her'führen**, *tr.* (haben), to bring or guide hither.



her'gehen, ging her, ist herge-  
gangen, *intr.*, to walk along,  
go on, proceed ; über einen  
hergehen, to override, attack.

her'gelaufen, *part. adj.* (her-  
laufen), vagrant, runaway.

her'hängen (hängt her), hing her,  
hat hergehungen, *intr.*, to bend  
or hang over ; cling to.

her'klingen, klang her, hat her-  
geklungen, *intr.*, to resound,  
sound down or hither.

her'kommen, kam her, ist her-  
gekommen, *intr.*, to come  
here or hither.

her'laufen (läuft her), lief her, ist  
hergelaufen, *intr.*, to be vag-  
rant, run about.

der Herrmann, -s, *proper name*,  
Hermann.

hernach', *adv.*, afterward, here-  
after ; accordingly, accord-  
ing to.

der Herr, -n, -en, Lord, lord,  
master, mister, Mr. ; gentle-  
man.

herrlich, *adj.*, excellent, admi-  
rable, glorious, grand, lofty,  
noble, magnificent, splendid.

die Herrlichkeit, -, magnificence,  
grandeur, splendor.

die Herrschaft, -, -en, lordship,  
rule, mastery, sovereignty,  
power, dominion.

herrschen, *tr.* (haben), to rule,  
govern, reign ; *as noun*, das  
Herrschen, -s, rule, power.

herü'ber, *adv. and sep. pref.*,  
over here, across, to this side.

herü'berkommen, kam herüber, ist  
herübergekommen, *intr.*, to  
come over or across.

herü'berrücken, *sep. intr.* (sein),  
to move or come this way.

herü'bertragen (trägt herüber),  
trug herüber, hat herüberge-  
tragen, *tr.*, carry over or across.

herü'berziehen, zog herüber, ist  
herübergezogen, *intr.*, to come  
over or across ; move past.

herum', *adv. and sep. pref.*,  
round about, about, around.

herum'gehen, ging herum, ist  
herumgegangen, *intr.*, to go  
around, walk about.

herum'getrieben, *part. adj.*  
(herumtreiben), driven, tossed,  
or buffeted about.

herum'hängen (hängt herum),  
hing herum, hat herumgehungen,  
*intr.*, hang around.

herum'häufen, *sep. tr.* (haben),  
gather or heap around, *refl.*,  
accumulate.

herum'lenken, *sep. tr.* (haben),  
turn around.

herum'liegen, lag herum, hat  
herumgelegen, *intr.*, lie around.

herum'nehmen (nimmt herum),  
nahm herum, hat herumgenom-  
men, *tr.*, scold, reprove ; mit  
Worten herumnehmen, reprim-  
and, take it out on, rake  
over the coals.

herum'reichen, *sep. tr.* (haben),  
pass around.

herum'rennen, rannte herum, ist  
herumgerannt, *intr.*, run around.

herum'trappeln, *sep. intr.* (sein or hat), trot or patter around, stamp about.

herun'ter, *adv. and sep. pref.*, down, downwards, off.

herun'terglänzen, *sep. intr.* (haben), to shine down.

herun'terkommen, kam herunter, ist heruntergekommen, *intr.*, to come down.

herun'terwallen, *sep. intr.* (haben), to float downwards, descend, hang in folds.

herun'terziehen, zog herunter, hat heruntergezogen, *tr.*, to pull down; *intr.* (sein), to descend.

hervor', *adv. and sep. pref.*, forward, out, forth.

hervor'bringen, brachte hervor, hat hervorgebracht, *tr.*, to bring forth, produce, take out.

hervor'dringen, drang hervor, ist hervorgebrungen, *intr.*, to press forth.

hervor'gehen, ging hervor, ist hervorgegangen, *intr.*, to proceed from.

hervor'kehren, *sep. tr.* (haben), to bring forth, bring to light, turn out.

hervor'locken, *sep. tr.* (haben), to draw forth, entice out.

hervor'quellen (quillt hervor), quoll hervor, ist hervorgequollen, *intr.*, to gush forth.

hervor'treten (tritt hervor), trat hervor, ist hervorgetreten, *intr.*, to come or step forth.

hervor'ziehen, zog hervor, hat hervorgezogen, *tr.*, to pull out or forth.

das Herz, -ens, -en, heart, feelings; von Herzen, heartily; von Herzen gehen, to feel; im tiefsten Herzen, deep in the heart, in the depths of the heart.

her'ziehen, zog her, hat hergezogen, *tr.*, to draw here or near; *intr.* (sein), to approach, draw near; das Hin- und Herzieh(e)n, roving, wandering hither and thither.

herzlich, *adj.*, hearty, cordial, sincere, tender, dear.

der Herzog, -(e)s, "e, duke.

die Herzogin, -, -(in)nen, duchess.

herzu', *adv. and sep. pref.*, hither, here, up.

herzu'treten (tritt herzu), trat herzu, ist herzugetreten, *intr.*, to step up, approach.

das Heu, -(e)s, hay.

die Heuchelei, -, hypocrisy, dissimulation; sham.

heulen, *intr.* (haben), to howl, scream, wail.

heut(e), *adv.*, to-day.

heutig, *adj.*, of to-day, to-day's; am heutigen Tage, to-day.

der Hexa'meter, -s, -, hexameter verse.

hier, *adv.*, here.

hie(r)her', *adv. and sep. pref.*, hither, this way (toward the speaker).

**hierhin'**, *adv.*, hither ; **hier'hin**  
und **dort'hin**, hither and  
thither, this way and that.

**hierin**, *adv.*, in this *or* that.

**hierne'ben**, *adv.*, near by, next  
door, adjoining this.

**die Hilfe**, —, help, aid.

**hilflos**, *adj.*, helpless.

**hilfreich**, *adj.*, helpful.

**der Himmel**, —s, —, heaven, sky.

**himmlisch**, *adj.*, heavenly, celest-  
tial ; *as noun*, die **Himm-**  
**lischen**, the angels.

**hin**, *adv. and sep. pref.*, hence,  
thither, along ; away, gone ;  
**hin** und **her**, hither and  
thither ; **hin** und **wieder**, here  
and there, now and then ;  
**hin** und **wieder denken**, to con-  
sider and reconsider, dis-  
cuss ; **für sich hin**, alone, by  
one's self ; **vor sich hin**,  
straight ahead, before *or* to  
one's self ; **ins Feld hin**, into  
the field.

**hinab'**, *adv. and sep. pref.*,  
down (away from the  
speaker).

**hinab'laufen** (**läuft hinab**), **lief**  
**hinab**, *ist hinabgelaufen*, *intr.*,  
to run down.

**hinab'schauen**, *sep. intr.* (**haben**),  
to look down.

**hinab'schreiten**, **schrift hinab**, *ist*  
**hinabgeschritten**, *intr.*, to step  
*or* walk down.

**hinab'steigen**, **stieg hinab**, *ist hinab-*  
**gestiegen**, *intr.*, to descend, go  
down.

**hinan'**, *adv. and sep. pref.*,  
thither, up, up along ; **bis**  
**hinan**, up there, to that place.

**hinan'fahren** (**fährt hinan**), **fuhr**  
**hinan**, *ist hinangefahren*, *intr.*,  
to drive up *or* along.

**hinan'schleichen**, **schlich hinan**, *ist*  
**hinangeschlichen**, *intr.*, to steal  
*or* creep up.

**hinan'steigen**, **stieg hinan**, *ist hinan-*  
**gestiegen**, *intr.*, to climb up,  
ascend.

**hinauf'**, *adv. and sep. pref.*,  
up ; **höher hinauf wollen**, to  
aspire, wish to advance in  
the world.

**hinauf'fahren** (**fährt hinauf**), **fuhr**  
**hinauf**, *ist hinaufgefahren*, *intr.*,  
to drive up.

**hinauf'schreiten**, **schrift hinauf**, *ist*  
**hinaufgeschritten**, *intr.*, to step,  
climb, *or* go up.

**hinaus'**, *adv. and sep. pref.*,  
out, away, hence (away from  
the speaker) ; out over,  
along.

**hinaus'führen**, *sep. tr.* (**haben**),  
to drive out ; lead *or* take  
out, conduct forth.

**hinaus'gehen**, **ging hinaus**, *ist*  
**hinausgegangen**, *intr.*, to go  
out.

**hinaus'kommen**, **kam hinaus**, *ist*  
**hinausgekommen**, *intr.*, to come  
out.

**hinaus'locken**, *tr.* (**haben**), to lure  
out, entice ; attract.

**hinaus'spazieren**, *sep. intr.* (**sein**),  
to walk out (for pleasure).

hin'blicken, *sep. intr.*, to look away.

hin'denken, dachte hin, hat hingedacht, *tr. and intr.*, to muse, think of, direct one's thoughts.

hindern, *tr. (haben)*, to hinder, obstruct, prevent.

die Hinderniß, -, -(ss)e, (*usually neuter*), hindrance, obstacle, opposition.

hindurch', *adv. and sep. pref.*, through, throughout.

hindurch'laufen (läuft hindurch), lief hindurch, ist hindurchgelaufen, *intr.*, to run through.

hindurch'schreiten, schritt hindurch, ist hindurchgeschritten, *intr.*, to go or walk through.

hinein', *adv. and sep. pref.*, in, into.

hinein'treten (tritt hinein), trat hinein, ist hineingetreten, *intr.*, to step in, enter.

hin'führen, *sep. tr. (haben)*, to lead away or to.

hin'geben (gibt hin), gab hin, hat hingegeben, *tr.*, to give away or to, surrender; *refl.*, to devote or sacrifice one's self.

hin'gehen, ging hin, ist hingegangen, *intr.*, to go to or away, go along; pass away, die.

hin'gerissen, *part. adj. (hinreißen)*, carried forcibly along.

hinken, *intr. (haben)*, to limp, walk lame.

hin'reißen, riß hin, hat hingerissen,

*tr.*, to tear or carry away, sweep along.

hin'sagen, *sep. tr. (haben)*, to observe, speak lightly.

hin'setzen, *sep. refl. (haben)*, to sit down.

hin'strecken, *sep. tr. (haben)*, to stretch along, extend; *refl.*, to stretch away, reach.

hinter, *adj.*, back, rear, hinder; *prep. (dat. and acc.)*, *adv.*, *sep. and insep. pref.*, after, back, behind; beyond.

der Hintergrund, -(e)s, "e, background, setting.

das Hinterhaus, -es, "er, rear of the house.

hin'treten (tritt hin), trat hin, ist hingetreten, *intr.*, to step up, approach.

hinü'ber, *adv. and sep. pref.*, over, across.

hinü'bergehen, ging hinüber, ist hinübergegangen, *intr.*, to go over or across.

das Hin- und Herziehen, -s, moving hither and thither, roving about.

hinun'ter, *adv. and sep. pref.*, down, downwards.

hinun'tergelangen, *sep. intr. (sein)*, to arrive at, reach the bottom, descend.

hinun'terleiten, *sep. tr. (haben)*, to lead or guide down.

hin'wandeln, *sep. intr. (sein)*, to roam, stroll, go along.

hinweg', *adv. and sep. pref.*, away, forth, off.



- hinweg'ziehen**, zog hinweg, ist hinweggezogen, *intr.*, to move, remove ; travel ; *tr.* (haben), draw away.
- hin'ziehen**, zog hin, ist hinge-zogen, *intr.*, to move along, go ; *tr.* (haben), to draw towards ; das Hin-und Herziehen, roving, wandering hither and thither.
- hinzu'**, *adv. and sep. pref.*, thither, towards, up (to), near.
- hinzu'eilen**, *sep. intr.* (sein), to hurry up or thither.
- hinzu'treten** (tritt hinzu), trat hinzu, ist hinzugetreten, *intr.*, to step up, approach, draw near.
- der Hirt**, -en, -en, herdsman, shepherd.
- die Hitze**, -, heat.
- der Hobel**, -s, -, plane.
- hoch** (höher, höchst), *adj.* (stem hoch-, when declined), high, great, noble, tall ; *adv.*, very, highly ; höchst, extreme, supreme ; as noun, das Höchste, the highest.
- hochher'zig**, *adj.*, high-hearted, lofty-souled, brave, plucky.
- höchlich**, *adv.*, = hoch, greatly, highly.
- der Hochweg**, -(e)s, -e, highway, causeway.
- hocken**, *intr.*, to cower, crouch ; mope.
- der Hof**, -(e)s, "e, court ; yard ; estate, farm.
- hoffen**, *tr. and intr.* (haben), to hope, hope for (auf with acc.).
- die Hoffnung**, -, -en, hope, anticipation, expectation.
- das Hofleben**, -s, court life.
- die Höflichkeit**, -, -en, politeness, courtesy.
- das Hoftheater**, -s, -, court theater.
- das Höhere**, -n, -n, (*comparative of hoch*), higher, nobler things or aims ; der Höhere, one of higher rank.
- hohl**, *adj.*, hollow, empty.
- holen**, *tr.* (haben), to fetch, go and get ; bring.
- holpricht**, *adj.*, rough, rugged, uneven.
- das Holz**, -es, -e or "er, wood ; grove ; das fremde Holz, mahogany.
- hölzern**, *adj.*, wooden, made of wood.
- der Homer'**, -s, proper name, Homer (c. 900 B.C.), the greatest poet of the ancient Greeks.
- der Homeri'de**, -n, -n, Homeric, a follower of Homer.
- der Home'ros**, -, proper name, Homer.
- hörchen**, *intr.*, to listen to (*dat.*), harken ; (*with auf and acc.*), to heed, obey.
- die Horen**, *plu.*, proper name, the Hours, an æsthetic magazine published by Schiller.
- hören**, *tr. and intr.* (haben), to hear ; hören auf (*acc.*), to listen to, heed, obey.



der Hörer, -s, -, hearer, listener ; one of an audience ; student.

hübsch, *adj.*, pretty.

der Huf, -(e)s, -e, hoof.

der Hügel, -s, -, hill.

das Huhn, -(e)s, <sup>er</sup>, chicken ; fowl.

die Hülle, -, -n, wrapper, covering.

der Hund, -(e)s, -e, dog (hound).

hundert, *num.*, hundred.

der Hut, -(e)s, <sup>e</sup>, hat.

hüten, *tr.* (haben), to guard ; keep ; keep to, confine one's self to.

### I

ich, *personal pron.*, I.

das Ideal, -(e)s, -e, ideal ; model.

die Idylle, -, -n, idyl.

idyllisch, *adj.*, idyllic, bucolic, pastoral.

ihr, Ihr, *personal pron.* (*plu.* of du), ye, you ; *possessive adj.* of sie, Sie, her, its, their, your ; die Ihren, her friends or companions.

ihrig (der, die, das ihrige, die ihrigen), *possessive adj.* or *pron.*, hers, its, theirs ; der Ihrige, yours.

immer, *adv.*, ever, always ; = immerhin, however it may be, in any event, at best, at least ; auf immer, forever ; noch immer, still ; immer wieder, again and again ;

was immer für, whatever ; *with a verb*, to continue to, keep on.

in, *prep.* (*dat. and acc.*), in, into, at, to, within ; in andern leben, to live for others.

indem', *adv. and conj.*, while, meanwhile, when ; at the same time.

indes', indes'sen, *adv.*, meanwhile ; *conj.*, however, while.

india'nisch, *adj.*, = indisch or ostindisch, East Indian.

der Inhalt, -(e)s, contents.

innen, *adv.*, within, inside, inwardly ; innen und außen, within and without, inside and out.

inner, *adj.*, inner, inside, intrinsic.

innerst (*superlative of inner*), *adj.*, innermost, inmost.

ins = in das.

interessant, *adj.*, interesting.

das Interesse, -s, -n, interest.

interessieren, *tr.* (haben), to interest ; *refl.*, take an interest in (für).

die Iphigenie, -s or -ns, *proper name*, Iphigenia, heroine and title of one of Goethe's best dramas.

irgend, *adv.* (*often followed by ein or welcher*), some (or other), any ; at all, at any time, in any degree ; irgend (et)was, anything ; something ; nur irgend, in the least.

**irgendwo**, *adv.*, somewhere, anywhere.

**die Irre**, -, -n, = Irrwege, wandering; maze, wilderness, confusion.

**irren**, *intr. and refl.* (haben), to err, be mistaken; wander, go astray, slip.

**der Irrtum**, -(e)s, <sup>er</sup>, error, mistake.

**das Italien**, -s, Italy.

**italienisch**, *adj.*, Italian; **das Italienische**, the Italian language.

### I

**ja**, *adv.*, stressed, yes, indeed, surely, certainly; *unstressed*, as you know, of course.

**das Ja**, -s, yes; promise (of marriage), acceptance.

**das Jahr**, -(e)s, -e, year.

**der Jahr(e)stag**, -(e)s, -e, anniversary.

**die Jahreszeit**, -, -en, season.

**das Jahrhun'dert**, -s, -e, century.

**der Jammer**, -s, misery, wretchedness; laments.

**jammern**, *intr.* (haben), to lament, mourn, grieve, sorrow, wail, moan.

**jammervoll**, *adj.*, pitiable, wretched, miserable.

**das Jawort**, -(e)s, -e, yes; acceptance; promise; consent.

**je**, *adv.*, ever, at any time; **nur je**, ever, in any degree.

**jed(-er, -e, -es)**, *adj. and pron.*, each, every; any; **ein jeder**, each one, every one, everybody; **jedes**, *collective*, all; **alles und jedes**, each and all, everything.

**jedoch'**, *adv.*, however, yet, still, nevertheless.

**jedlich** (-er, -e, -es), *adj. and pron.* (less usual for jeder), each, every; everyone, either.

**jemaß**, *adv.*, ever, at any time.

**jemand**, *pron.*, one, some one, any one.

**jen(-er, -e, -es)**, *adj. and pron.*, that, that one, the former.

**das Jena**, -s, *proper name*, Jena, a German city about ten miles southeast of Weimar.

**jenseits**, *adv. and prep.* (*gen.*), beyond, on the other side, across.

**jezo**, *adv.* (archaic for jetzt), now.

**jezt**, *adv.*, now, nowadays.

**der Johann**, -s, *proper name*, John.

**der Joseph**, -s, *proper name*, Joseph; Joseph II (1764-1790), Holy Roman Emperor.

**der Josua**, -s, *proper name*, Joshua, the leader of Israel in the conquest of the land of Canaan.

**der Jubel**, -s, jubilation, mirth, merrymaking, rejoicing.

**die Jugend**, -, youth, early life, the young; **von Jugend** (auf), from childhood.

- jung** (jünger, jüngst), *adj.*, young ; von jung auf = von Jugend auf, from childhood ; jüngst, *adv.*, recently, not long ago, the other day.  
**der Junge**, -n, -n, boy, lad, young fellow.  
**die Jungfrau**, -, -en, girl, maiden.  
**der Jüngling**, -s, -e, youth, young man, (youngling).  
**jüngst** (*superlative of jung*), *adv.*, lately, recently, not long ago, the other day.  
**der Jupiter**, -s, *proper name*, Jupiter, the chief of the ancient Roman gods.  
**die Jurisprudenz**', -, jurisprudence, law.  
**der Jurist**', -en, -en, jurist, lawyer.  
**juris'tisch**, *adj.*, legal, juridical.
- K
- der Kaffee**, -s, coffee.  
**der Käfig**, -s, -e, cage, coop.  
**der Kaiser**, -s, -, emperor.  
**kaiserlich**, *adj.*, imperial.  
**die Kalli'ope**, -, *proper name*, Calliope, the Muse of epic poetry.  
**kalt** (kälter, kältest), *adj.*, cold ; unfeeling, stern.  
**die Kammer**, -, -n, chamber ; room ; bedroom ; storeroom.  
**der Kampf**, -(e)s, <sup>te</sup>e, battle, contest, struggle.  
**der Kanal**', -(e)s, <sup>te</sup>e, canal ; aqueduct, water conduit.
- der Karl**, -s, *proper name*, Carl, Charles ; Karl August (1757-1828), Grand Duke of Saxe-Weimar, Goethe's friend and patron.  
**der Karr(c)n**, -s, -, cart, a vehicle with two wheels.  
**der Kaspar**, -s, *proper name*, Casper.  
**der Kasten**, -s, -, chest (of drawers), box ; carriage box.  
**der Kattun'**, -(e)s, -e, cotton, calico.  
**kattu'nen**, *adj.*, of cotton, calico.  
**kaufen**, *tr.* (haben), to buy, purchase.  
**der Kaufmann**, -(e)s, <sup>ter</sup>er or -leute, merchant.  
**kaum**, *adv.*, scarcely, hardly, barely ; noch kaum, with difficulty, just barely.  
**kehren**, *tr.* (haben), to turn, brush, sweep ; = auskehren, to sweep clean ; *intr.* (sein), to turn.  
**kein** (-er, -e, -es), *adj. and pron.*, no, no one, not any.  
**keinesweg(e)s**, *adv.*, not at all, by no means.  
**kennen**, kannte, hat gekannt, *tr.*, to know, be acquainted with ; = erkennen, to recognize ; ich kenne mich, I know my place.  
**der Kenner**, -s, -, expert, judge, connoisseur.  
**der Kerker**, -s, -, prison, dungeon.

- der Kern, -(e)s, -e, kernel, heart, core ; gist, substance ; keynote.
- der Kestner, -s, *proper name*, John Kestner, *a friend of Goethe's in Wetzlar*.
- die Kette, -, -n, chain.
- keuchen, *intr.* (haben), to pant, puff, gasp, breathe with difficulty.
- kichern, *intr.* (haben), to titter, giggle.
- das Kind, -(e)s, -er, child ; boy ; girl.
- das Kinderzeug, -(e)s, -e, baby's clothes.
- die Kindheit, -, childhood.
- kindisch, *adj.*, childish, childlike.
- das Kinn, -(e)s, -e, chin.
- die Kirche, -, -n, church, (kirk).
- der Kissenüberzug, -(e)s, -e, pillowcase.
- die Kiste, -, -n, chest, box, trunk.
- klar, *adj.*, clear, bright.
- die Klarheit, -, clearness, brightness.
- die Klasse, -, -n, class ; rank, station.
- der Klassiker, -s, -, classical author or enthusiast.
- klassisch, *adj.*, classical.
- das Klavier, -s, -e, piano.
- das Kleid, -(e)s, -er, dress, garment, robe ; *plu.*, clothes.
- das Kleidchen, -s, -, little dress or garment.
- kleiden, *tr.* (haben), to clothe, dress.
- klein, *adj.*, little, small ; = fleinlich, petty, trifling, insignificant ; *as noun*, die Kleinen, those of inferior rank, petty officials ; das Kleinste, the slightest, the smallest detail.
- klingen, klang, hat geklungen, *intr.*, to sound, ring ; clink (of glasses).
- die Klinke, -, -n, door latch, bolt.
- die Klio, -, *proper name*, Clio, the Muse of history.
- der Klopstock, -s, *proper name*, Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803), *a German poet of great fame in his day, a pioneer of the classic age*.
- klug (klüger, klügst), *adj.*, wise, prudent, sensible ; *as noun*, der Kluge, the wise man.
- die Klugheit, -, wisdom, prudence ; shrewdness, diplomacy.
- klüglich, *adv.*, wisely, prudently, skillfully.
- der Knabe, -n, -n, boy, lad.
- knacken, *intr.* (haben), to crack, snap ; den Fuß knacken, to turn one's ankle.
- knallen, *intr.* (haben), to crack, report, pop, clap.
- knapp, *adj.*, close, snug, trim ; meager, scant.
- knarren, *intr.* (haben), to creak, rattle.
- der Knafter, -s, -, = Knaftertabak, fine smoking tobacco (packed in baskets or canisters) ; brand.



- der Knecht, -(e)s, -e, servant ; hired man, stable boy.
- die Knechtschaft, -, servitude, bondage.
- das Knickschen, -s, -, bow, curtsy.
- der Knöchel, -s, -, ankle.
- der Knoten, -s, -, knot ; bond, entanglement, difficulty.
- knüpfen, *tr.* (haben), to tie, join, bind ; fasten, hitch.
- kochen, *tr.* (haben), to cook, boil.
- der Kohl, -(e)s, -e, cabbage, cabbage head.
- der Kollege, -n, -n, colleague, associate.
- kommen, kam, ist gekommen, *intr.*, to come, go, arrive ; occur, happen ; = herankommen, to approach ; *as noun*, das Kommen, -s, coming.
- die Komödie, -, -n, comedy.
- die Konfession, -, -en, confession.
- der König, -s, -e, king.
- können (kann), konnte, hat gekonnt, *tr. and modal auxiliary*, can, be able, may ; know how.
- der Kopf, -(e)s, <sup>er</sup>, head.
- die Koralle, -, -n, coral.
- der Korb, -(e)s, <sup>er</sup>, basket ; refusal of a proposal, "mitten."
- das Korn, -(e)s, <sup>er</sup>, grain ; (corn).
- der Körper, -s, -, body.
- kosten, *intr.* (haben), to cost ; try, taste.
- die Kosten, *pl.*, cost(s), charges, expense(s).
- köstlich, *adj.*, costly, precious ; delicious, choice.
- die Kraft, -, <sup>te</sup>, power, force, vigor ; resource ; efficacy, virtue ; flower.
- kräftig, *adj.*, strong, vigorous.
- kramen, *intr.* (haben), to rummage, hunt for.
- krank (kranker, kränk(e)st), *adj.*, sick, ill ; *as noun*, die Kranke, sick woman.
- kranken, *intr.* (haben), to be or grow ill ; *as noun*, die Krankende = die Kranke, sick woman, sufferer, invalid.
- kränken, *tr.* (haben), to hurt, injure ; vex, grieve ; offend, wound.
- kränzlich, *adj.*, sickly, ailing, in poor health ; *as noun*, die Kränzlische, the sick woman.
- der Kranz, -es, <sup>te</sup>, wreath, garland, chaplet.
- kränzen, *tr.* (haben), to crown, put a wreath on.
- kratzen, *tr.* (haben), to scratch.
- die Krause, -, -n, frill, ruffle.
- kräuseln, *tr.* (haben), to curl, crimp.
- das Kraut, -(e)s, <sup>er</sup>, herb, plant.
- der Kreis, -es, -e, circle, circuit ; company, circle (of friends).
- der Krieg, -(e)s, -e, war.
- kriegen, *tr.* (haben), colloquial for bekommen, to get, obtain.
- der Krieger, -s, -, warrior, soldier.



**kriegerisch**, *adj.*, warlike, martial, military.

das **Kriegs'département'**, -s, -s, (*French pron. man*), war department.

der **Kriegsheld**, -en, -en, hero, great warrior.

das **Kriegslied**, -(e)s, -er, war song.

der **Kritiker**, -s, -, critic.

**kritisch**, *adj.*, critical.

**krönen**, *tr.* (haben), to crown.

die **Krönung**, -, -en, coronation, crowning.

der **Krug**, -(e)s, <sup>2</sup>e, pitcher, jar, jug, crock.

die **Krümmung**, -, -en, curve, bend.

die **Küche**, -, -n, kitchen.

die **Kugel**, -, -n, ball, sphere, bullet.

**kühl**, *adj.*, cool.

die **Kühlung**, -, -en, coolness, freshness.

**kühn**, *adj.*, bold, daring, courageous.

die **Kühnheit**, -, -en, boldness, daring ; mit **Kühnheit**, boldly.

**kühnlich**, *adv.* = **kühn**, boldly.

der **Kummer**, -s, -, care, trouble, sorrow, burden ; fear of loss.

**kümmern**, *refl.* (haben), to care for or about (um), trouble one's self.

**künftig**, *adj.*, future ; *adv.*, henceforth, in the future, hereafter.

die **Kunst**, -, <sup>2</sup>e, art.

die **Kunstakademie**, -, -n, art school.

**künstlich**, *adj.*, artistic, skillful, elaborate ; artificial.

das **Kunststück**, -(e)s, -e, artifice, clever trick, sleight of hand.

das **Kunstwerk**, -(e)s, -e, work of art.

**kurz** (**kürzer**, **kürzest**), *adj.*, brief, short, curt ; recent ; in **kurzen Tagen** = in kurzer Zeit, in a few days, in a short time.

der **Kuß**, -(ff)eß, <sup>2</sup>(ff)e, kiss.

**küssen**, *tr.* (haben), to kiss.

das **Kutschchen**, -s, -, *dim.*, little carriage, pretty carriage.

die **Kutsche**, -, -n, coach, carriage.

der **Kutscher**, -s, -, coachman, driver.

## L

**laben**, *tr.* (haben), to refresh.

**lächeln**, *intr.* (haben), to smile.

**lachen**, *intr.* (haben), to laugh ; gleam, shine.

**laden**, **lad** hat **geladen**, *tr.*, to load ; **geladen**, loaded or piled high.

das **Land**, -(e)s, <sup>2</sup>er, land, country ; (*plu.*, **Land**e), district, state.

das **Landau**, -s, *proper name*, Landau, a city in the Bavarian Palatinate ; a carriage.

**landen**, *intr.* (sein), to land, go on shore.

**ländlich**, *adj.*, rural, of the land or country.

- der Landmann, -(e)s, <sup>er</sup> or -leute, peasant, farmer, countryman.
- die Landschaft, -, -en, landscape, district, countryside.
- lang (länger, längst), *adj.*, long.
- lang(e), *adv.*, long, for a long time ; lange schon her, = schon lange her, long ago.
- langersehnt, *part. adj.*, long desired or longed for.
- langsam, *adj.*, slow.
- das Lappchen, -s, -, *dim.* of *contempt*, little rag, light summer coat.
- lassen (läßt), ließ, hat gelassen, *tr.*, to let, permit, allow ; = ver- lassen, to abandon, forsake, leave ; order, have done ; *intr.*, to cease, desist (from).
- die Last, -, -en, load, weight, burden.
- lasten, *intr.* (haben), to burden, press down, weigh upon ; *tr.*, to load ; lastend, heavy, burdensome ; loaded.
- lästig, *adj.*, annoying, disagreeable, burdensome.
- lateinisch, *adj.*, Latin ; *as noun*, das Lateinische, the Latin language.
- das Latium, -s, *proper name*, Latium, the territory around ancient Rome ; Italy.
- die Latte, -, -n, lath ; *plu.*, lattice.
- der Latz, -es, <sup>e</sup>, waist, bodice.
- das Laub, -(e)s, foliage, leafage.
- die Laube, -, -n, bower, arbor, summerhouse.
- der Laubgang, -(e)s, <sup>e</sup>, trellised walk, arbor.
- lauern, *intr.* (haben), to lurk, lie in wait for, listen.
- laufen (läuft), lief, ist gelaufen, *intr.*, to run, hurry, hasten.
- die Laune, -, -n, mood, humor ; high spirits, good humor ; whim, caprice ; die Laune des Verliebten, *one of Goethe's earliest dramas*.
- laut, *adj.*, loud ; *adv.*, aloud, outright ; laut aufachen, to burst out laughing.
- leben, *intr.* (haben), to live, exist ; = verleben, to spend, pass ; leb(e)t wohl, farewell.
- das Leben, -s, -, life.
- leben'dig, *adj.*, living ; earthly, during one's life ; fresh, vigorous ; active.
- lebhaft, *adj.*, lively, active, animated, vigorous, spirited ; *adv.*, brusquely, when excited ; strongly, sharply.
- ledern, *adj.*, leathern, of leather.
- ledig, *adj.*, free ; unmarried, single ; im ledigen Stande, a bachelor.
- leer, *adj.*, empty ; vain, idle.
- legen, *tr.* (haben), to lay, put, place.
- die Legende, -, -n, legend.
- lehnen, *tr. and intr.* (haben), to lean ; geleh(n)e(t), open, ajar ; leaning.
- die Lehre, -, -n, instruction, teaching, lesson, precept.

**lehren**, *tr.* (haben), to teach ;  
fennen lehren, to make ac-  
quainted with.

**der Lehrer**, -s, -, teacher ;  
Lehrer halten, to employ  
private teachers.

**das Lehrjahr**, -(e)s, -e, year of  
apprenticeship ; Wilhelm  
Meisters Lehrjahre, *one of*  
*Goethe's novels.*

**der Leib**, -(e)s, -er, body, waist.

**leicht**, *adj.*, light, slight, easy ;  
vain, superficial, false ; am  
leichtesten, most easily, easiest.

**leicht hinziehend**, *adj.*, light-mov-  
ing, easy running.

**leichtlich**, *adv.*, lightly, easily.

**der Leichtsin**n, -(e)s, frivolity,  
thoughtlessness ; light-  
heartedness, buoyancy.

**leiden**, *litt*, hat gelitten, *tr. and*  
*intr.*, to suffer ; = aushalten,  
to endure ; *as noun*, das  
Leiden, -s, sorrow, trouble ;  
suffering, disease.

**leidenschaftlich**, *adj.*, vehement,  
excited, passionate.

**leider**, *interj.*, alas ; *adv.*, un-  
fortunately, I am sorry to  
say.

**leidlich**, *adj.*, tolerable, passable,  
indifferent ; *as noun*, das  
Leidliche, what can be en-  
dured.

**leinen**, *adj.*, of linen, linen.

**das Leinen**, -s, -, linen.

**das Leintuch**, -(e)s, -er, linen  
cloth, linen ; sheet.

**die Leinwand**, -, linen.

**das Leipzig**, -s, *proper name*,  
Leipzig, *an important city in*  
*Saxony. It has a famous*  
*university.*

**leis(e)**, *adj.*, soft, light, gentle.

**leisten**, *tr.* (haben), to render,  
perform, do.

**leiten**, *tr.* (haben), to lead, guide,  
direct, manage.

**lenken**, *tr.* (haben), to turn,  
guide, drive.

**lernen**, *tr.* (haben), to learn ;  
auswendig lernen, to learn by  
heart ; *as noun*, das Lernen,  
-s, learning.

**lesen** (liest), las, hat gelesen, *tr.*, to  
pick, gather ; read ; *as noun*,  
das Lesen, -s, reading ; pick-  
ing.

**lehen**, *tr.* (haben), to refresh.

**leht** (-er, -e, -es), *adj.*, last,  
least, least important, lowest ;  
*as noun*, das Letzte, the least,  
remnant ; the highest, the  
supreme ; the ultimate goal,  
extremes.

**lehtenmal**, *adv.* (*with zum*), for  
the last time.

**leuchten**, *intr.* (haben), to shine,  
sparkle, gleam.

**leugnen**, *tr.* (haben), to deny,  
refute.

**die Leute**, *plu.*, people, men.

**das Licht**, -(e)s, -er, light ; *plu.*,  
bright spots ; flashes, gleams.

**lieb**, *adj.* (*dat.*), dear (to), be-  
loved ; mein Liebste, my  
dearest duty or wish.

**die Liebe**, -, -n, love, affection.

**lieben**, *tr.* (haben), to love ; as  
*noun*, der, die Geliebte, beloved  
one, sweetheart, lover.

**lieber**, *adv.* (*comparative of gern*),  
sooner, rather, in preference  
to.

**lieblich**, *adj.*, lovely, delightful,  
pleasant, charming, dear,  
sweet.

der **Liebling**, -s, -e, favorite,  
pet, darling.

das **Lieblingsspielzeug**, -(e)s, -e,  
favorite plaything.

**lieblos**, *adj.*, heartless, unkind,  
loveless.

das **Lied**, -(e)s, -er, song, lay.

das **Liedchen**, -s, -, *dim.*, little  
song, lay ; *contemptuously*,  
those ditties of theirs.

**liegen**, lag, hat gelegen, *intr.*, to  
lie, be, be situated.

das **Lieschen**, -s, *proper name*  
(*dim. of Elizabeth*), Lizzie,  
Liza.

die **Lilie**, -, -n, lily.

die **Linde**, -, -n, linden tree.

**links**, *adv.*, left, to the left.

das **Linnen**, -s, -, = Leinen,  
linen.

die **Lippe**, -, -n, lip.

**listig**, *adj.*, sly, cunning, crafty.

**literar'isch**, *adj.*, literary.

die **Literatur'**, -, -en, literature.

das **Lob**, -(e)s, praise, com-  
mendation.

**loben**, *tr.* (haben), to praise.

**loblich**, *adj.*, laudable, praise-  
worthy, commendable.

die **Locke**, -, -n, locks, hair.

**locken**, *tr.* (haben), to attract,  
entice, lure, tempt.

das **Lorbeerreis**, -(e)s, -er, laurel  
twig or wreath.

**los**, *predicate adj.*, *adv.*, and  
*sep. accented pref.*, loose, free  
from ; los werden, to get rid of.

**los'binden**, band los, hat los=  
gebunden, *tr.*, to loosen, untie,  
set free.

**lösen**, *tr.* (haben), to loosen,  
unbind, untie ; untangle,  
solve ; dispel ; *refl.*, to cut  
loose, free one's self, escape.

**los'gebunden**, *part. adj.* (los=  
binden), freed, let loose, loos-  
ened.

**los'lassen** (läßt los), ließ los, hat  
losgelassen, *tr.* to let go, re-  
lease.

**los'lösen**, *sep. tr. and refl.*  
(haben), to set free, loosen,  
detach ; separate, free one's  
self, escape.

**los'werden** (wird los), ward or  
wurde los, ist losgeworden, *intr.*  
(*acc.*), to get rid of, free  
one's self.

der **Löwe**, -n, -n, lion.

die **Lücke**, -, -n, gap, hole.

die **Luft**, -, *æ*, air, breeze ;  
draft.

die **Luise**, -s or -ns, *proper*  
*name*, Louise, *title and heroine*  
*of J. H. Voss's idyllic poem.*

**lumpig**, *adj.*, ragged.

die **Luft**, -, *æ*, pleasure, joy,  
desire, longing ; mit Luft,  
joyfully.



der Lustort, -(e)s, <sup>er</sup> or -e, recreation or pleasure resort.

die Lyrik, -, -en, lyric, lyric poetry.

der Lyriker, -s, -, lyric poet.

lyrisch, *adj.*, lyric(al).

## M

machen, *tr.* (haben), to make, form, produce, create ; with zu, to transform, turn into.

die Macht, -, <sup>e</sup>, might, power, force.

mächtig, *adj.*, mighty, powerful, ponderous, vast, tall ; rich, abundant, luxuriant.

das Mädchen, -s, -, girl, maiden.

die Magd, -, <sup>e</sup>, maid, maid-servant.

das Mahl, -(e)s, -e or <sup>er</sup>, meal, repast, lunch.

das Mailied, -(e)s, -er, May song.

der Main, -s, *proper name*, the Main River, a branch of the Rhine.

die Mainbrücke, -, -n, bridge over the Main River.

das Mal, -(e)s, -e, time.

malen, *tr.* (haben), to paint.

der Maler, -s, -, artist, painter.

die Malerei, -, -en, painting, picture.

man, *indefinite indeclinable pron.*, one, they, you, people ; with a transitive verb, often a substitute for the passive.

manch(-er, -e, -es), *adj. and pron.*, many, many kinds of, many a ; manches, many things ; gar manches, many a thing.

mancherlei, *indeclinable adj. and pron.*, all sorts, many kinds, different, various (things).

der Mann, -(e)s, <sup>er</sup>, man, husband ; manhood.

das Mannesgefühl, -s, -e, manly feeling.

das Mannheim, -s, *proper name*, Mannheim, a German city on the Neckar, at the juncture of the Rhine.

mannigfaltig, *adj.*, manifold, varied.

männlich, *adj.*, manly, courageous ; masculine, male ; *adv.*, like a man.

der Markt, -(e)s, <sup>e</sup>, market, public square ; yearly fair.

der Marsch, -es, <sup>e</sup>, march.

der Martial, -s, *proper name*, Marcus Valerius Martialis (c. 40-102 A.D.), a Latin epigrammatic poet.

der Martin, -s, *proper name*, Martin.

der März, -es, March.

die Maske, -, -n, mask, sham.

die Masse, -, -n, mass, crowd.

mäßig, *adj.*, moderate.

matt, *adj.*, faint, weak.

die Mauer, -, -n, wall (around a town).

das Mäuerchen, -s, -, *dim.*, low wall.



das Meer, -(e)s, -e, sea, ocean.

mehr (*comparative of viel*), *adj.*  
and *adv.*, more, longer ; nicht  
mehr, no more, no longer ;  
um so mehr, so much the  
more ; noch mehr, still more.

mehren, *tr. and refl. (haben)*, to  
increase, multiply.

mehrere, *adj. plu.*, several.

mein, *possessive adj. and pron.*,  
my, mine ; *as noun*, die  
Meinen, my friends or rela-  
tives ; das Meine, my own,  
my property.

meinig (*der, die, das meinige*),  
*pronominal adj.*, mine, my  
own.

meist (*superlative of viel*), *adj.*,  
most ; *adv.*, am meisten, most,  
especially ; *as noun*, die  
Meisten, most of them.

der Meister, -s, -, master, master  
workman ; *proper name*,  
Wilhelm Meister, the title and  
hero of one of Goethe's novels.

das Meisterwerk, -(e)s, -e, mas-  
terpiece, work of art.

die Melpomene, -, *proper name*,  
Melpomene, the Muse of  
tragedy.

die Menge, -, -n, crowd, multi-  
tude, host, herd.

der Mensch, -en, -en, man, man-  
kind ; human being ; die  
Menschen, people.

der Menschensohn, -(e)s, „e,  
human being.

menshlich, *adj.*, human, hu-  
mane ; tender-hearted.

merken, *tr.*, to mark, notice,  
perceive ; merken lassen, to  
show, betray ; *refl. (dat.)*, to  
observe, note, bear in mind,  
take to heart.

der Messias, -, *proper name*, the  
Messiah, a religious epic by  
Klopstock.

die Meteorologie, -, meteor-  
ology.

metrisch, *adj.*, metrical.

der Michael, -s, *proper name*,  
Michael, the archangel  
Michael.

das Nieder, -s, -, bodice, vest,  
a close-fitting sleeveless jacket.

die Miene, -, -n, mien, manner ;  
expression, looks, coun-  
tenance.

mild(e), *adj.*, kind, mild, gentle,  
indulgent, generous.

die Milde, -, mildness ; charity,  
generosity.

das Minchen, -s, *proper name*  
(*dim. of Wilhelmine*), Minnie,  
Minna.

der Minister, -s, -, minister,  
secretary of state, premier.

die Minu'te, -, -n, minute.

mischen, *tr. and refl. (haben)*, to  
mix, mingle.

missen, *tr. (haben)*, to miss, lose,  
do without.

mit, *prep. (dat.)*, *adv.*, and *sep.*  
*pref.*, with, at, by, together  
with ; *adv.*, at the same  
time, together with.

die Mitgift, -, -en, dowry, mar-  
riage portion.

das Mitglied, -(e)s, -er, member.

das Mitleid, -(e)s, sympathy.

mitschuldig, *adj.*, accessory (to a crime), equally guilty ; *as noun*, Die Mitschuldigen, *the title of one of Goethe's earliest dramas*.

mitsehen (sieht mit), sah mit, hat mitgesehen, *tr.*, to look on with others.

der Mittag, -(e)s, -e, midday, noon ; the east ; mittags, *adv.*, at noon.

die Mitte, -, middle.

mittel (mittler, mittelfst), *adj.*, middle, medium, central.

das Mittel, -s, -, means, expedients ; sich ins Mittel schlagen, to intervene, come to the rescue.

das Mittelalter, -s, -, Middle Ages.

die Mittelstraße, -, -n, the middle course, moderation.

mitten, *adv.*, in the midst ; mitten durch, right through, through the middle.

mittler (*comparative of mittel*), *adj.*, middle, central.

möchte (*preterit subjunctive of mögen*), I should like.

die Mode, -, -n, mode, fashion, style.

modern', *adj.*, modern, of the present day, fashionable.

modisch, *adj.*, modish, stylish, fashionable.

mögen (mag), möchte, hat gemocht, *tr. and modal auxiliary*,

may, can, be able, like, desire ; ich möchte, I should like.

möglich, *adj.*, possible.

der Moment', -(e)s, -e, moment, instant.

der Monat, -(e)s, -e, month.

der Mond, -(e)s, -e or -en, moon ; = Monat, month.

der Montag, -(e)s, -e, Monday.

die Montur', -, -en, uniform.

morgen, *adv.*, to-morrow.

der Morgen, -s, -, morning ; the east ; des Morgens, morgens, *adv.*, in the morning.

morgend, *adj.*, of the morning ; to-morrow's.

der Morgenduft, -(e)s, <sup>nc</sup>, morning fragrance or perfume.

morgens, *adv.*, in the morning, morning.

morgenschön, *adj.*, pretty as the morning.

die Morphologie', -, morphology.

der Moses, -, *proper name*, Moses, *the deliverer of Israel from Egyptian bondage, recipient of the Law, and author of the Pentateuch, according to Hebrew tradition*.

der Most, -(e)s, -e, grape juice, new wine, must.

müde, *adj.*, tired, weary.

die Mühe, -, -n, trouble, care, pains.

die Mühle, -, -n, mill.

mühselig, *adv.*, laboriously, painfully.

der Mund, -(e)s, -e, mouth, lips.

das Münster, -s, -, cathedral, minster.

munter, *adj.*, gay, cheerful, joking, merry, awake, lively.

mürrisch, *adj.*, peevish, grumbling; morose, surly, moody.

die Muschel, -, -n, shell, (muscle).

die Muse, -, -n, Muse(s), *in Greek mythology, the inspirers of song and music.*

der Muskatel'ler, -s, -, muscatel grape.

müssen (muß), mußte, hat gemußt, *intr. and modal auxiliary*, must, have to, be obliged to.

der Müßiggang, -(e)s, laziness, idleness.

das Muster, -s, -, pattern, model, example.

der Mut, -(e)s, courage, spirit; mit gleichem Mute, calmly, with equanimity, serenity, resignation; zu Mute sein, to feel, be in the mood.

mutig, *adj.*, courageous, spirited.

die Mutter, -, *^*, mother.

das Mütterchen, -s, -, *dim.*, little mother, mother dear.

die Mütze, -, -n, cap, house cap, night cap.

die Myrte, -, -n, myrtle.

## N

nach, *prep. (dat.), adv., and sep. accented pref.*, to, towards; behind, after; according to; by, at, in, for, about; nach Hause, home.

der Nachbar, -s or -n, -n, neighbor.

die Nachbarschaft, -, -en, neighborhood, vicinity.

nachdem', *adv. and conj.*, after, after that; since, according as.

nach'bringen, drang nach, ist nachgedrungen, *intr. (dat.)*, to press or crowd after.

der Nachdruck, -(e)s, *^*e, emphasis, force, energy; mit Nachdruck, emphatically.

nach'eilen, *sep. intr. (dat.)* (sein), to hurry after.

nach'fahren (fährt nach), fuhr nach, ist nachgefahren, *intr.*, to drive after.

nach'fragen, *sep. intr. (dat.)* (haben), to ask for, inquire about.

nach'geben (gibt nach), gab nach, hat nachgegeben, *intr.*, to yield to, give way to.

nach'graben (gräbt nach), grub nach, hat nachgegraben, *intr. (dat.)*, to dig for or after.

der Nachkomme, -n, -n, descendant; *plu.*, future generation.

nach'kommen, kam nach, ist nachgekommen, *intr. (dat.)*, to follow, come after.

nach'lassen (läßt nach), ließ nach, hat nachgelassen, *tr.*, to leave behind.

nachmittags, *adv.*, afternoon.

die Nachricht, -, -en, news, tidings, report, information.

nach'rufen, rief nach, hat nach=gerufen, *tr.*, to call after.

die Nachsicht, —, indulgence, forbearance.

nächst (*superlative of nah*), *adv.*, next, nearest; first, most immediate; *as noun*, der Nächste, neighbor, fellow-man.

nächstens, *adv.*, soon, shortly, before long, presently.

nach'streben, *sep. intr. (dat.)* (haben), to strive for, aspire to; emulate.

die Nacht, —, <sup>2</sup>e, night.

der Nachtsch, —s, —e, dessert.

nächtlich, *adj.*, nightly, by night, of the night, nocturnal.

nachts, *adv.*, at night.

nach'tun, tat nach, hat nach'getan, *tr. and intr. (dat.)* (haben), to imitate, emulate, vie with; copy.

die Nachweisung, —, —en, reference, direction, information.

der Nacken, —s, —, neck, nape of the neck.

nackend, *part. adj. (archaic for nackt)*, naked, half-clad.

nackt, *adj.*, naked, bare, uncovered, half-clad; *as noun*, die Nackten, the half-clad.

die Nadel, —, —n, needle, hair-pin.

nah(e) (näher, nächst), *adj.*, nigh, near, near by, close; näher, near (to), approaching; *adv.*, by a shorter road, more directly, nearer; nächst, most

immediate; *as noun*, der Nächste, neighbor, fellow man.

nahen, *intr. and refl. (dat.)* (haben), to approach, draw or come near.

nähern, *refl. (dat.)* (haben), to approach, draw near to.

nähren, *tr. (haben)*, to feed, nourish; support, foster; während, fertile.

die Nahrung, —, —en, food, nourishment.

der Name(n), —s, —n, name.

der Napoleon, —s, *proper name*, Napoleon Bonaparte (1769–1821), *Emperor of the French*, 1804–1814; *dictator of Europe*, 1807–1814.

die Nase, —, —n, nose.

die Nation', —, —en (*pron. t = ts*), nation.

die Natur', —, —en, nature; temperament.

der Natur'forscher, —s, —, naturalist.

natürlich, *adj.*, natural, genuine.

die Natur'wissenschaft, —, —en, natural science.

neben, *prep. (dat. and acc.)*, by, near, beside, by the side of, along with.

nebenbei' or ne'benbei, *adv.*, close by, along with; besides; by the way, incidentally.

nebeneinan'der, *adv.*, side by side, together.

nebenher', *adv.*, along, beside, by the side of; incidentally, besides.



**nehmen** (nimmt), nahm, hat genommen, *tr.*, to receive, take from (*dat.*), take ; deprive of ; das Wort nehmen, to begin to speak, interrupt ; Partei nehmen, to take sides.

**neigen**, *tr.*, *intr.*, and *refl.* (haben), to bow, incline, bend, curtsy ; es neigt ſich der Tag, the sun is sinking, the day is waning ; geneigt, inclined, disposed.

die Neigung, —, —en, liking, affection, inclination.

**nein**, *adv.*, no.

das Nein, —ſ, no, refusal.

**nennen**, nannte, hat genannt, *tr.*, to name, call.

**neßen**, *tr.* (haben), to moisten, wet.

**neu**, *adj.*, new ; = erneuerte, repaired, renovated ; aufſ neue, anew, again ; *as noun*, das Neue, what is new, novelty.

**neueröffnet**, *part. adj.*, newly opened.

**neugeboren**, *part. adj.*, new-born.

**neugepflanzt**, *part. adj.*, newly planted.

die Neu'gier(de), —, curiosity, inquisitiveness.

**neulich**, *adv.*, recently, lately ; noch neulich, just the other day, again.

**neunt** (—er, —e, —eſ), *num. adj.*, ninth.

**nicht**, *adv.*, not ; nicht wahr ? is it not so ? nicht mehr, no more, no longer.

**nichts**, *indeclinable pron.*, nothing.

**nicken**, *intr.* (haben), to nod ; nickend, nodding, waving.

**nie**, *adv.*, never.

**nie'ber**, *adv. and sep. pref.*, down, downwards, low.

**nie'berführen**, *sep. tr.* (haben), to lead down.

**nie'berhauen**, hieb nieder, hat niedergehauen, *tr.*, to strike or cut down.

**nie'berknien**, *sep. intr.* (ſein) and *refl.* (haben), to kneel down.

**nie'berlaſſen** (läßt nieder), ließ nieder, hat niedergeſaſſen, *refl.*, to settle, establish one's self.

**nie'berliegen**, lag nieder, iſt niedergelegen, *intr.*, to lie down ; be prostrate, lie in ruins.

**nie'berreißen**, riß nieder, hat niedergeiſſen, *tr.*, to tear down.

**nie'berſchreiben**, ſchrieb nieder, hat niedergeſchrieben, *tr.*, to write down.

**nie'berſetzen**, *tr.* (haben), to set or put down ; *refl.*, to sit down.

**nie'berwandeln**, *intr.* (ſein), to go or wander down.

**nie'brig**, *adj.*, low, common ; *as noun*, das Niedrige, the common, low.

**niemaß**, *adv.*, never.

**niemand**, —(e)s, (*rarely dat.* —em, *acc.* —en), nobody, no one, none.

**nirgendſ**, *adv.*, nowhere.



**noch**, *adv.*, still, yet, as yet ; again, besides, more ; one more ; **noch** eh', even before ; **noch** einmal, einmal **noch**, once more, again ; **noch** jetzt, to this day ; **noch** genug, quite enough ; **noch** nicht, not yet ; **noch** kaum, barely, scarcely ; *conj.*, nor.

**die Not**, —, *ne*, need, distress, misery.

**die Notdurft**, —, want, necessity, distress.

**nötig**, *adj.*, necessary.

**nötigen**, *tr.* (haben), to compel, oblige, force.

**der November**, —8, November.

**nun**, *adv.*, now ; *introductory particle*, well, I say.

**nunmehr'**, *adv.*, now, finally, at length, henceforth.

**nur**, *adv.*, only, at least, merely ; *particle*, well, I say ; *with imperative*, do, pray ; just ; irgend **nur**, ever, to any extent ; *with relative pron.*, die **nur**, whatever ; spät **nur**, not until late, quite late ; **nur** je, ever, in any degree.

**nutzen** or **nützen**, *tr.* (haben), to employ, avail one'sself of, use, profit ; *intr.*, be useful to (*dat.*), benefit.

**der Nutz(en)**, —n8, —en, use, profit, benefit ; advantage, utility.

**nützlich**, *adj.*, useful ; *as noun*, das **Nützliche**, the useful, the practical.

## O

**O**, *interjection*, O ! oh !

**ob**, *conj.*, if, whether.

**oben**, *adv.*, above, up stairs ; von **oben**, from above, from heaven ; the upper classes, the authorities.

**ober**, *adj.*, upper ; *as noun*, der **Obere**, chief, superior ; one in power ; the upper classes.

**obgleich'**, *conj.*, although.

**die Obrigkeit**, —, —en, those in authority, magistracy.

**das Obst**, —88, fruit ; = **Obst-**ernte, fruit harvest.

**obwohl**, *conj.*, although.

**der Och8**, —en, —en, ox.

**die Ode**, —, —n, ode.

**öde**, *adj.*, waste, desolate, dreary.

**oder**, *conj.*, or.

**der Oeser**, —8, *proper name*, Adam Friedrich Oeser (1717–1799), a German painter, etcher, and sculptor, a friend of Goethe's.

**der Ofen**, —8, *n*, stove, (oven).

**offen**, *adj.*, open, frank, sincere.

**der Offizier'**, —8, —e, officer.

**die Offizin'**, —, —en, office, shop ; laboratory, drug store.

**öffnen**, *tr.* (haben), to open.

**oft** (**öfter**, **öftest**), *adv.*, often, oft, frequently.

**öfter(8)** (*comparative of oft*), *adv.*, often, frequently.

**oftmals**, *adv.*, often, frequently.

ohne, *prep.* (*acc.*), without.  
 das Ohr, -(e)s, -en, ear.  
 olympisch, *adj.*, Olympian,  
 Olympic.  
 die Operette, -, -n, operetta,  
 little opera.  
 die Optik, -, optics.  
 ordnen, *tr.* (haben), to arrange,  
 put in order.  
 die Ordnung, -, -en, order,  
 arrangement.  
 ordnungslos, *adj.*, disordered,  
 confused.  
 organisch, *adj.*, organic(al).  
 die Orgel, -, -n, organ.  
 orientalisches, *adj.*, Oriental, East-  
 ern.  
 der Ort, -(e)s, -e or -er, place,  
 town; von allen Orten und  
 Enden, from all sides.  
 der Ossian, -s, *proper name*,  
 Ossian, a legendary character  
 of Irish literature.  
 die Ostern, *plu.*, Easter.  
 ostindisch, *adj.*, East Indian.

## P

das Paar, -(e)s, -e, pair, couple.  
 paaren, *tr.* (haben), to pair;  
 unite, combine.  
 packen, *tr.* (haben), to pack,  
 stow away.  
 die Pami'na, *proper name*, Pa-  
 mina, the heroine in Mozart's  
 opera, "The Magic Flute."  
 der Pantoffel, -s, -n, slipper.  
 die Parabel, -, -n, parable,  
 similitude.

das Paris', -, *proper name*,  
 Paris, the capital of France.  
 die Partei, -, -en, party;  
 Partei nehmen, to take sides  
 with.  
 der or die Pate, -n, -n, sponsor,  
 godfather, godmother; *plu.*,  
 godparents.  
 pedantisch, *adj.*, pedantic, punc-  
 tilious.  
 peinlich, *adj.*, in pain, anxious;  
 under torture; under sen-  
 tence, condemned.  
 die Peitsche, -, -n, whip.  
 die Pekesche, -, -n, pekeshe,  
 laced coat; frogged jacket.  
 die Perle, -, -n, pearl.  
 die Person, -, -en, person;  
 character; *plu.*, people.  
 persönlich, *adj.*, personal.  
 der Pfad, -(e)s, -e, path.  
 der Pfarrer, -s, -, pastor, clergy-  
 man, father.  
 der Pfarrer, -n, -en, pastor,  
 clergyman.  
 die Pfeife, -, -n, pipe; pipeful.  
 der Pfennig, -s, -e, pfennig,  
 one fourth of a cent, penny;  
 mite, trifle.  
 das Pferd, -(e)s, -e, horse.  
 die Pflanze, -, -n, plant.  
 pflanzen, *tr.* (haben), to plant.  
 das Pflaster, -s, -, pavement;  
 (plaster).  
 pflegen, pflog, hat gepflogen, or  
*reg. tr.*, to attend, care for;  
 cherish, nourish; enjoy;  
*intr.*, to be used or accus-  
 tomed to; be wont.

die Pflicht, -, -en, duty, obligation.

das Pförtchen, -s, -, *dim.*, little gate, postern gate.

die Phantasie', -, -en, fancy, imagination, phantasy.

philosophisch, *adj.*, philosophical.

der Pilz, -es, -e, mushroom.

plagen, *tr.* (haben), to plague, tease, torment, vex.

plätschern, *intr.* (haben), to splash.

die Platte, -, -n, flat stone, flag.

der Platz, -es, -e, place, seat, spot.

plötzlich, *adv.*, suddenly, abruptly.

plündern, *tr.* (haben), to plunder, rob, pillage.

der Pöbel, -s, mob, rabble, populace, people.

die Poesie', -, -n, poetry, poesie.

politi'sch, *adj.*, political.

die Polyhymnia, -, *proper name*, Polyhymnia, *the Muse of the solemn hymn*.

prächt'ig, *adj.*, splendid, magnificent.

praktisch, *adj.*, practical, useful.

prassen, *intr.* (haben), to feast, revel ; riot, carouse.

der Prediger, -s, -, preacher, pastor.

preisen, pries, hat gepriesen, *tr.*, to praise, commend.

prickeln, *tr. and intr.* (haben), to prickle, itch.

die Probe, -, -n, test, proof ; die Probe halten, to stand the test.

der Professor, -s, -en, professor.

der Properz', -ens, *proper name*, Sextus Propertius (c. 49-16 B.C.), *the greatest Latin elegiac poet*.

der Provi'sor, -s, -en, dispenser, apothecary's assistant.

prüfen, *tr.* (haben), to test, examine, try, prove.

der Puls, -es, -e, pulse, throb, heart beat.

das Pult, -(e)s, -e, desk, (pulpit).

die Puppe, -, -n, doll, puppet ; baby.

das Puppenspiel, -(e)s, -e, puppet show *or* play.

der Putz, -es, dress, finery, show, attire.

putzen, *tr.* (haben), to adorn, dress up, primp ; put in order ; gepu'tzt, dressed up.

## Q

quälen, *tr.* (haben), to tease, torment, pain ; *refl.*, toil, drudge, work hard.

der Quell, -(e)s, -e, (*poetical*), spring, fountain, source.

die Quelle, -, -n, spring, fountain, source.

quellen (quillt), quoll, ist gequollen, *intr.*, to gush forth, spring ; arise.

quer, *adv.*, across, diagonally.

**quetschen**, *tr.* (haben), to squeeze, crowd together, crush.

## R

**rächen**, *roch*, *hat gerochen*, *tr.* (now usually *reg.*), to avenge, revenge, take vengeance on (an, *dat.*).

**das Rad**, -(e)s, *er*, wheel.

**der Rain**, -(e)s, -e, ridge, border, boundary (between fields).

**der Rand**, -(e)s, *er*, edge, border, brink.

**die Ränke**, *plu.*, wiles, tricks, intrigues.

**rasch**, *adj.*, quick, swift, (rash) ; schnell und rasch, quickly and hurriedly.

**rasen**, *intr.* (haben), to rage, rave.

**der Rasen**, -s, -, grass, turf ; grassplot.

**rasten**, *intr.* (haben), to rest, halt.

**rastlos**, *adj.*, restless, unwearied, unceasing.

**der Rat**, -(e)s, Ratschläge, counsel, advice ; (*plu.*, Räte), council, councillor.

**raten** (rät), riet, *hat geraten*, *tr.* (*dat.*), to advise, counsel.

**das Rathaus**, -es, *er*, city or town hall.

**rauben**, *tr.* (haben), to rob, plunder ; carry off, abduct.

**der Räuber**, -s, -, robber.

**der Rauch**, -(e)s, smoke.

**rauchen**, *intr.* (haben), to smoke.

**der Raum**, -(e)s, *er*, room, space, place.

**die Raupe**, -, -n, caterpillar.

**das Rauschen**, -s, -, *dim.*, slight intoxication, exhilaration.

**recht**, *adj.*, right, correct, proper ; recht haben, to be right ; einem recht geben, to grant that one is right, concede ; recht gut or wohl, very well ; *adv.*, erst recht, more than ever, really, actually ; as *noun*, das Rechte, the right.

**das Recht**, -(e)s, -e, law, right, justice ; mit Recht, justly.

**rechts**, *adv.*, at, on, or to the right.

**die Rede**, -, -n, speech, talk, discourse ; words, language.

**reden**, *tr. and intr.* (haben), to speak, talk.

**redlich**, *adj.*, honest, upright, honorable.

**der Regen**, -s, -, rain.

**regen**, *tr.* (haben), to move ; *refl.*, stir, move about, be active ; jump up.

**regie'ren**, *tr.* (haben), to rule, manage, govern.

**die Regie'ung**, -, -en, government ; die eigne Regierung, autonomy, self-government.

**das Reich**, -(e)s, -e, empire, territory.

**reich**, *adj.*, rich, wealthy.

**reichen**, *tr.* (haben), to reach, hand, offer, give ; serve (coffee) ; *intr.*, extend.

**reichgesammelt**, *part. adj.*, gathered in abundance, overflowing.



- reichlich, *adj.*, rich, abundant, plentiful.
- das Reichskammergericht, -s, -e, Imperial Chancery (at Wetzlar).
- die Reichsstadt, -, -e, imperial city, free city.
- reif, *adj.*, ripe, mature.
- der Reif(en), -(e)s or -ens, -en, ring, circle.
- die Reife, -, maturity.
- reifen, *tr. and intr.* (haben), to ripen, mature.
- die Reihe, -, -n, row, line, series.
- rein, *adj.*, clean, pure, clear; unselfish.
- reinigen, *tr.* (haben), to clean; *as noun*, das Reinigen, -s, cleaning.
- reinlich, *adj.*, clean, neat, spotless.
- die Reinlichkeit, -, neatness, cleanliness.
- das Reis, -(f)eß, -(f)er, twig, sprig.
- die Reise, -, -n, journey, travel; sich auf Reisen begeben, to set out on a journey, travel; die Italiensche Reise, Italian Journey, *Goethe's account of his trip to Italy in 1786-1788*.
- die Reisebeschreibung, -, -en, travel description.
- reisen, *intr.* (sein), to travel, journey; reisend, *as I traveled*; *as noun*, der Reisende, traveler.
- reißen, riß, hat gerissen, *tr.*, to tear, snatch, pull, rend.
- der Reiz, -es, -e, attraction, charm, incentive.
- reizen, *tr.* (haben), to attract, charm; irritate, anger.
- rennen, rannte, ist gerannt, *intr.*, to run, rush, race.
- der Rest, -(e)s, -e, rest, remainder; die Reste, remnants, what was left.
- retten, *tr.* (haben), to rescue, save; *refl.*, escape, be saved.
- die Rettung, -, -en, rescue, deliverance, escape, recovery.
- reuen, *tr. and intr.* (often *impersonal with acc.*) (haben), to regret, rue; repent.
- die Revision, -, -en (*pron. wi*), revision.
- die Revolution, -, -en (*pron. wo; t = ts*), revolution.
- der Rhein, -(e)s, *proper name*, the Rhine River, *which flows through western Germany*.
- der Rheinstrom, -s, the Rhine River.
- der Rheinwein, -(e)s, -e, Rhine wine.
- richten, *tr.* (haben), to direct, guide; *refl.*, act according to, be guided (by).
- der Richter, -s, -, judge, magistrate.
- richtig, *adj.*, right, correct, just.
- der Riemen, -s, -, strap, thong, string.
- das Rind, -(e)s, -er, ox, cow; *plu.*, cattle.
- der Ring, -(e)s, -e, ring.



- rings**, *adv.*, around ; rings um, round about, all around.
- rinne**n, rann, ist geronnen, *intr.*, to run, flow.
- der Rock**, -(e)s, *the*, coat ; skirt.
- roh**, *adj.*, raw, crude ; brutal, rude ; rough, uneven.
- rollen**, *tr. and intr.* (haben), to roll, wheel ; rollend, rumbling.
- das Rom**, -(e)s, *proper name*, Rome, the capital of Italy and the seat of the old Roman empire and culture.
- der Roman**, -s, -e, novel ; romance ; work of fiction.
- der Römer**, -s, -, rummer, a goblet of pale green or brown glass used for Rhine wine ; the city hall in Frankfort-on-the-Main, Germany.
- römisch**, *adj.*, Roman.
- die Rose**, -, -n, rose.
- das Röslein**, -s, -, *dim.*, little rose.
- das Roß**, -(f)es, -(f)e, horse, steed, charger.
- rot** (röter, rötest), *adj.*, red.
- die Röte**, -, blush, redness ; mit fliegender Röte, with a sudden blush, mounting color.
- rötlich**, *adj.*, reddish.
- der Rücken**, -s, -, back ; ridge, summit.
- rücken**, *tr. and refl.* (haben), to move, proceed, change, get loose ; *intr.* (sein), move, come.
- die Rückkehr**, -, return.
- die Rücksicht**, -, -en, regard, consideration ; ohne Rücksicht, recklessly, without regard for consequences.
- rückwärts**, *adv.*, backwards.
- der Ruf**, -(e)s, -e, shout, call, summons ; reputation.
- rufen**, rief, hat gerufen, *tr. and intr.*, to call, summon ; = zurufen, call to.
- die Ruhe**, -, rest, quiet, peace.
- ruhen**, *intr.* (haben), to rest, take it easy ; exist, be.
- ruhig**, *adj.*, quiet, calm, peaceful.
- rühmen**, *tr.* (haben), to praise ; boast.
- rühmlich**, *adj.*, commendable ; honorable, glorious ; *adv.*, with praise, commendably.
- rühren**, *tr.* (haben), to move, touch, strike ; affect ; *intr.*, be active, touch (an, *dat.*) ; *refl.*, move, stir, budge ; rührend, touching, pathetic.
- rührig**, *adj.*, stirring, active.
- die Rührung**, -, feeling, emotion.
- rund**, *adj.*, round.
- das Rund**, -(e)s, -e, round object ; platter, tray.
- rundlich**, *adj.*, plump, round.
- rüsten**, *tr.* (haben), to arm, equip, prepare.
- rüstig**, *adj.*, robust, vigorous, healthy.
- die Rüstung**, -, -en, armor, equipment ; implements.

## S

der Saal, -(e)s, Säle, hall, reception room, large room.

die Saat, -, -en, seed, sowing ; standing grain, crops.

der Säbel, -s, -, saber, sword.

die Sache, -, -n, thing, affair ; cause ; duty, business.

das Sachsen-Weimar, -s, *proper name*, Saxe-Weimar, *one of the states of the German Empire, a grand duchy.*

sacht(e), *adj.*, soft, gentle ; slow.

die Säge, -, -n, saw.

sagen, *tr. (dat.) (haben)*, to say, tell.

das Sälchen, -s, -, *dim. (Saal)*, little room.

das Salz, -es, -e, salt.

der Same(n), -(n)s, -n, seed.

sammeln, *tr. (haben)*, to gather, collect.

sämtlich, *adj.*, all, all together, collected.

sanft, *adj.*, soft, gentle, light.

der Sarg, -(e)s, <sup>re</sup>e, coffin.

sauber, *adj.*, neat, clean, dainty.

sauer, *adj.*, sour ; bitter, unpleasant ; hard, difficult.

säuerlich, *adj.*, tart, acid, sourish (mineral water).

der Säugling, -s, -e, babe, infant.

der Saum, -(e)s, <sup>re</sup>e, hem, edge, seam.

säumen, *intr. (haben)*, to hesitate, delay, tarry ; neglect.

das Saumjal, -s, negligence, shiftlessness, laziness.

sausen, *intr. (haben)*, to rush, bluster, roar.

der Schade(n), -ns, -n or <sup>re</sup>n, harm, injury ; damage, loss.

schaden, *intr. (dat.) (haben)*, to injure, hurt.

die Schadenfreude, -, malicious joy over another's bad luck or discomfiture.

das Schaf, -(e)s, -e, sheep.

schaffen, *schuf*, *hat geschaffen*, *tr.*, to work, produce, create, bring about ; *reg.*, do, make ; supply, procure ; = anschaffen, acquire ; *as noun*, das Schaffen, -s, working.

die Schar, -, -en, band, troop ; crowd, multitude.

scharf (schärfer, schärfst), *adj.*, sharp, keen.

der Schatten, -s, -, shadow, shade.

schattig, *adj.*, shady.

der Schatz, -es, <sup>re</sup>e, treasure.

schätzen, *tr. (haben)*, to value, prize, appreciate ; estimate, judge.

die Schätzung, -, -en, valuation, estimate, appreciation.

schauern, *intr. (vor with dat.) (haben)*, to shudder at, shrink from.

schauen, *tr. (haben)*, to see, look, behold, view.

schäumen, *intr. (haben)*, to foam, froth, champ.

- das Schauspiel, -(e)s, -e, sight, spectacle ; comedy.
- der Scheffel, -s, -, bushel.
- die Scheibe, -, -n, pane of glass, round pane.
- schiden, schied, hat geschieden, *tr.*, to part, divide, separate ; *intr.* (sein), depart, go away.
- der Schein, -(e)s, -e, shine, brightness ; looks, show, appearance.
- das Scheinbild, -s, -er, apparition, illusion, phantom.
- scheinen, schien, hat geschienen, *intr.*, to seem, appear ; shine, make a show.
- der Scheitel, -s, -, top, summit ; crown of the head.
- schelten (schilt), schalt, hat gescholten, *tr.*, to blame, scold, chide, find fault with ; *as noun*, die Scheltenden, scolding, quarreling people ; das Schelten, -s, scolding, fault-finding.
- die Schenke, -, -n, tavern, inn.
- schenten, *tr.* (haben), to present, give.
- das Scherflein, -s, -, *dim.*, small contribution, mite.
- der Scherz, -es, -e, joke, jest.
- scherzen, *intr.* (haben), to joke, jest.
- schau, *adj.*, shy, timid, fearful, uncertain.
- scheuen, *tr.* (haben), to shun, avoid, fear, dread ; *refl.*, be afraid.
- die Scheune, -, -n, barn, granary, storehouse.
- schicken, *tr.* (haben), to send.
- das Schicksal, -(e)s, -e, fate, lot, destiny.
- der Schiffer, -s, -, sailor, mariner, skipper.
- schildern, *tr.* (haben), to picture, depict, describe.
- der Schiller, -s, *proper name*, Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759-1805), a famous German poet and dramatist, and a close friend of Goethe's.
- schimmern, *intr.* (haben), to shimmer, sparkle ; schimmernd, radiant, brilliant.
- der Schinken, -s, -, ham.
- schirren, *tr.* (haben), = anschirren, to harness, hitch up.
- der Schlaf, -(e)s, sleep.
- der Schlafrock, -(e)s, *acc.*, dressing gown.
- der Schlag, -(e)s, *acc.*, blow, stroke.
- schlagen (schlägt), schlug, hat geschlagen, *tr. and intr.*, to strike, beat, throb ; sich ins Mittel schlagen, to intervene, interpose, come to the rescue.
- schlecht, *adj.*, bad, poor, of no value, worthless.
- schleichen, schlich, ist geschlichen, *intr.*, to sneak, steal, glide.
- der Schleier, -s, -, veil.
- schleifen, schliß, hat geschliffen, *tr.*, to polish, grind, cut ; geschliffen, cut (glass).

**schleppen**, *tr.* (haben), to drag, move with difficulty, tug; *refl.*, be burdened, loaded down with.

**schlichten**, *tr.* (haben), to adjust, smooth, settle.

**schließen**, **schloß**, hat geschlossen, *tr.*, to shut, close, lock; *refl.*, join, decide.

**schließlich**, *adv.*, finally, ultimately, in the end.

**schlimm**, *adj.*, bad, evil, ill.

**schlingen**, **schlang**, hat geschlungen, *tr. and refl.*, to entwine, wind; tie.

das **Schloß**, -(ff)es, "(ff)er, castle.

die **Schlöße**, - -n, hailstone; *blu.*, hail, sleet.

der **Schluß**, -(ff)es, "(ff)e, end, closing; deduction, conclusion.

**schmal**, *adj.*, small, narrow.

**schmeicheln**, *intr.* (*dat.*) (haben), to flatter; *refl.*, flatter one's self, make one's self believe; gefällig schmeicheln, to pay pleasing compliments to.

**schmelzen** (**schmilzt**), **schmolz**, ist geschmolzen, *intr.*, to melt, dissolve, melt down.

der **Schmerz(en)**, -es or -ens, -en, pain, grief, sorrow.

**schmerzen**, *tr.*, to grieve, pain.

**schmerzlich**, *adj.*, painful, grievous.

**schmettern**, *intr.* (haben), to ring out, peal, sound, bray.

der **Schmied**, -(e)s, -e, smith, blacksmith, farrier.

**schmiegen**, *tr.* (haben), to bend, incline; *refl.*, cling, nestle, press close.

**schmutzig**, *adj.*, dirty, filthy, muddy; sordid.

die **Schnalle**, -, -n, buckle, clasp.

**schneiden**, **schnitt**, hat geschnitten, *tr.*, to cut, reap, mow.

der **Schneider**, -s, -, tailor.

**schnell**, *adj.*, swift, quick, rapid.

**schnellverschwindend**, *part. adj.*, quickly disappearing.

der **Schnitter**, -s, -, reaper, harvester.

das **Schnitzwerk**, -(e)s, -e, carving, carved work.

**schnöd(e)**, *adj.*, base, mean, vile; awful.

der **Schnörkel**, -s, -, scroll, volute, arabesque.

das **Schnupftuch**, -(e)s, "er, handkerchief.

die **Schnur**, -, "e, cord, string.

**schnüren**, *tr.* (haben), to lace.

**schon**, *adv.*, already, even; surely, indeed, no doubt.

**schön**, *adj.*, pretty, beautiful, handsome, lovely, fine; good; pleasing; *as noun*,

die **Schönsten**, the most elegant, most refined.

**schonen**, *tr.* (haben), to spare, treat considerately, favor.

**schönegeordnet**, *adj.*, beautifully arranged.

die **Schönheit**, -, -en, beauty.

**schönverfübert**, *part. adj.*, beautifully silvered.



**ſchöpfen**, *tr.* (haben), to draw or dip (water).

**der Schrank**, -(e)s, <sup>ne</sup>, cupboard, wardrobe ; cabinet, press.

**die Schranke**, -, -n, limit, barrier, bound.

**ſchrecken**, *tr.* (haben), to frighten, alarm.

**der Schrecken**, -s, -, fright, terror, horror.

**ſchrecklich**, *adj.*, terrible, frightful ; ſchrecklich den Feinden, a terror to the enemy.

**ſchreiben**, ſchrieb, hat geſchrieben, *tr. and intr.*, to write ; *as noun*, das Schreiben, -s, writing.

**ſchreien**, ſchrie, hat geſchrien, *intr.*, to scream, cry, shout, shriek ; *as noun*, das Schrei(e)n, -s, cries, screaming.

**ſchreiten**, ſchritt, iſt geſchritten, *intr.*, to walk, step, go.

**die Schrift**, -, -en, writing ; *plu.*, the Scriptures.

**der Schritt**, -(e)s, -e, step, pace.

**ſchüchtern**, *adj.*, shy, timid.

**der Schuh**, -(e)s, -e, shoe.

**die Schuld**, -, -en, blame, guilt, fault ; debt ; *adj.*, an etwas ſchuld ſein, to be the cause of, be to blame for.

**die Schule**, -, -n, school.

**die Schulter**, -, -n, shoulder.

**der Schultheiß**, -en, -en, magistrate, justice ; mayor.

**der Schulze**, -n, -n, judge, magistrate ; = Bürgermeister, head of the village, mayor.

**ſchüren**, *tr.* (haben), to stir, poke, rake.

**der Schutt**, -(e)s, débris, ruins, rubbish.

**ſchütteln**, *tr.* (haben), to shake.

**ſchützen**, *tr.* (haben), to protect, shelter.

**der Schutzgott**, -(e)s, <sup>er</sup>, protecting divinity or deity.

**ſchwach** (ſchwächer, ſchwächſt), *adj.*, weak, feeble ; slender, delicate.

**die Schwäche**, -, -n, weakness.

**ſchwanken**, *intr.* (haben), to sway, reel, waver, rock to and fro ; ſchwankend, vacillating, variable ; uncertain, unsteady, doubtful ; fitful, flickering.

**ſchwarz** (ſchwärzer, ſchwärzeſt), *adj.*, black.

**ſchwätzen**, ſchwäzen, *intr.* (haben), to chat, gossip.

**ſchweben**, *intr.* (haben), to hover, float, linger, soar, be suspended.

**ſchweigen**, ſchwieg, hat geſchwiegen, *intr.*, to be silent ; ſchweigend, silently, in silence, without speaking.

**der Schweiß**, -(ſſ)eſ, sweat, perspiration.

**die Schwelle**, -, -n, threshold, doorstep.

**ſchwer**, *adj.*, heavy ; difficult, hard ; grievous, severe.

**ſchwerlich**, *adv.*, scarcely, hardly, with difficulty.

**das Schwerſte**, -n, -n (*superlative of ſchwer*), the hardest, most difficult.



das Schwert, -(e)s, -er, sword.

die Schwester, -, -n, siste..

die Schwiegertochter, -, <sup>a</sup>,  
daughter-in-law.

das Schwiegertöchterchen, -s, -,  
*dim.*, (nice) little daughter-  
in-law.

schwingen, schwang, hat ge-  
schwungen, *tr. and refl.*, to  
swing, whirl.

schwören, schwur or schwor, hat  
geschworen, *tr. and intr.*, to  
swear, vow.

der Schwung, -(e)s, <sup>a</sup>e, swing,  
impulse; flight; im  
Schwunge, as they fell.

sechß, *num.*, six.

sechßmal, *adv.*, six times.

sechst (-er, -e, -es), *num. adj.*,  
sixth.

sechßundzwanzig, *num.*, twenty-  
six.

sechzehn, *num.*, sixteen.

die Seele, -, -n, soul, mind,  
heart.

der Segen, -s, -, blessing,  
benediction.

der Segenswunsch, -es, <sup>a</sup>e,  
benediction; congratulations,  
greetings, good wishes.

segnen, *tr.*, to bless.

sehen (sieht), sah, hat gesehen, *tr.*  
*and intr.*, to see, look, per-  
ceive; *interj.*, sieh(e), lo!  
behold!

sehnen, *intr.* (haben), to long for  
(nach).

sehr, *adv.*, very, very much;  
sorely.

sein (ist), war, ist gewesen, *intr.*, to  
be, exist = dienen, serve.

sein, *possessive adj. and pron.*,  
his, its; *as noun*, der Seine,  
his fellow-countryman; die  
Seinen, his people, family, or  
friends.

seit, *prep. (dat.)*, since; *conj.*,  
since.

seitdem', *adv.*, since, since then;  
*conj.*, since.

die Seite, -, -n, side; bei Seite,  
aside.

selber, selbst, *indeclinable pron.*,  
self, selves, himself, herself,  
*etc.*; von selber or selbst, of its  
own accord; as a matter  
of course; sich selbst leben, to  
live for one's self or one's  
own advantage; *adv.*, selbst,  
even.

selbstbestimmt, *adj.*, self-deter-  
mined.

selig, *adj.*, sainted, blessed;  
late, deceased.

selten, *adj.*, rare, scarce, seldom;  
curious; *as noun*, das Seltene,  
the rare, unusual.

senden, sandte, hat gesandt, *or*  
*reg., tr.*, to send; *as noun*,  
der Gesandte, one sent, envoy,  
ambassador.

die Sendung, -, -en, sending,  
transmission.

sengen, *tr.* (haben), to burn,  
scorch, singe.

senken, *tr.* (haben), to sink; in-  
cline, lower.

die Sense, -, -n, scythe.

die **Sentimentalität**, -, sentimentality, sentimentalism.

das **Sesenheim**, -s, *proper name*, Sesenheim, a small city near Strassburg in Alsace, Germany.

**setzen**, *tr.* (haben), to set, place; put in place; *refl.*, seat one's self, sit down; **gesetzt**, settled, steady, sober.

**seufzen**, *intr.* (haben), to sigh.

der **Seufzer**, -s, -, sigh.

der **Shakespeare**, -s, *proper name*, William Shakespeare (1564-1616), one of the greatest English poets and dramatists.

**sich**, *indeclinable reflexive and reciprocal pron.*, himself, herself, itself; *plu.*, themselves; *reciprocal*, one another, each other; *reflexive of Sie*, yourself, yourselves.

**sicher**, *adj.*, secure, firm, sure, positive, certain; *adv.*, surely, doubtless, with confidence.

die **Sicherheit**, -, -en, security, safety, protection; assurance, self-possession.

**sie**, *personal pron.*, she, it, they, her; **Sie**, you.

das **Sieb**, -(e)s, -e, sieve.

**sieben**, *num.*, seven.

**siebenjährig**, *adj.*, seven year old; der siebenjährige Krieg, the Seven Years' War (1756-1763).

**siebtent** (-er, -e, -es), *num. adj.*, seventh.

**siegen**, *intr.* (haben), to conquer, triumph.

der **Sieger**, -s, -, victor, conqueror.

das **Silber**, -s, silver.

das **Silbergerät**, -(e)s, -e, silver service, silverware.

**silbern**, *adj.*, silver, of silver.

**singen**, sang, hat gesungen, *tr. and intr.*, to sing; singend, with my song.

**sinken**, sank, ist gesunken, *intr.*, to fall, sink, set (sun); sinkend, lowering, setting; *as noun*, das **Sinken**, -s, the setting, sinking.

der **Sinn**, -(e)s, -e or -en, sense, mind, spirit, disposition; understanding, intelligence; purpose, intention, thought; in gutem Sinne, with kindly intention; mit Sinne, discreetly, wisely.

**sinnen**, sann, hat gesonnen, *tr. and intr.*, to think, ponder, intend, meditate, plan.

**sinnig**, *adj.*, thoughtful; = besonnen, with presence of mind, quickwitted.

die **Sitte**, -, -n, custom; = Sittsamkeit, manners, good breeding; morals.

**sittlich**, *adj.*, modest, moral; = sittig, well-mannered, polite.

der **Sitz**, -es, -e, seat.

**sitzen**, saß, hat gefessen, *intr.*, to sit; = sich setzen, to sit down, take one's seat; *as noun*, die Sitzende, one who is sitting down.

die Sitzung, -, -en, session, meeting, sitting.

so, adv., so. thus, similarly ; hence, therefore, then ; so . . . auch, so . . . wie, as well as, as also, however ; so etwas, a thing of that kind ; so ein, such a ; so sehr auch, however much ; so wie with personal pron., such as.

sobald', adv., so soon, in a hurry ; conj., as soon as.

sosfort', adv., at once, immediately.

sogar', adv., even, actually.

sogleich', adv., immediately, at once.

die Sohle, -, -n, sole.

der Sohn, -(e)s, "e, son.

solang'(e), conj., as long as.

solch (-er, -e, -es), adj. and pron., such ; solch ein, such a.

sollen, intr. and modal auxiliary, shall, should, ought ; be obliged or destined to ; be said to ; was soll das, of what use is it ? what is the meaning of it ?

der Sommer, -s, -, summer.

sondern, conj. (after a negative), but (on the other hand), on the contrary.

sondern, tr. (haben), to separate, lay aside ; = unterscheiden, to judge, discriminate.

die Sonne, -, -n, sun ; = Sonnenaufgang, sunrise.

die Sonnenklarheit, -, brightness of the sun, sunbeams.

der Sonntag, -s, -e, Sunday ; Sonntags, on Sunday.

sonst, adv., else, otherwise, in other respects, moreover ; of old, formerly.

der Sophokles, -, proper name, Sophocles (496-406 B.C.), an ancient Greek philosopher and tragic poet.

die Sorge, -, -n, anxiety, sorrow, disquiet ; care, concern, solicitude.

sorgen, intr. (haben), to be anxious ; care, take care ; provide ; sorgend, apprehensive.

die Sorgfalt, -, care, carefulness, solicitude.

sorglich, adj., anxious, apprehensive ; careful, solicitous.

sorgsam, adj., careful, solicitous.

soviel', adv., so much ; conj., as much as ; soviel auch, however much.

sowie', adv. and conj., as, just as, as well as ; as soon as.

sowohl', conj., = sowohl wie, as well as.

der Späher, -s, -, spy ; searcher, investigator.

sparen, tr. and intr. (haben), to save, spare ; as noun, das Sparen, -s, saving, economy.

spät, adj., late (in life) ; später, later, afterwards ; nur spät erst, not until late.

spazie'ren, intr. (sein), to walk (for pleasure), stroll ; mit Spazieren den Tag leben, to spend the day in walking.

die <b>Speise</b> , —, —n, food, provisions.	der <b>Sprung</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , spring, jump, leap.
<b>spenden</b> , <i>tr.</i> (haben), to give, distribute, spend.	die <b>Spur</b> , —, —en, trace, track, mark ; footprint.
der <b>Spiegel</b> , —s, —, mirror, looking glass.	<b>spüren</b> , <i>tr.</i> (haben), to trace, perceive, notice, feel.
<b>spiegeln</b> , <i>tr.</i> (haben), to mirror, reflect ; <i>intr.</i> , shine, glitter.	der <b>Staat</b> , —(e)s, —en, state, political division.
das <b>Spiel</b> , —(e)s, —e, play, game, sport.	der <b>Staatdienst</b> , —(e)s, —e, civil or public service.
<b>spielen</b> , <i>tr. and intr.</i> (haben), to play ; take place ; <i>spielend</i> , in playing, playfully.	der <b>Stab</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , staff, stick.
<b>spitzig</b> , <i>adj.</i> , pointed, tapering, delicate ; mit spitzen Fingern, with the tips of the fingers, or with dainty, tapering fingers.	die <b>Stadt</b> , —, <sup>ae</sup> , city, town.
<b>spondē'isch</b> , <i>adj.</i> , spondaic(al).	das <b>Städtchen</b> , —s, —, <i>dim.</i> , little city, town.
der <b>Spondē'us</b> , —, —(de)en, spondee, a verse foot of two long syllables, — —.	der <b>Städter</b> , —s, —, townsman, citizen, urbanite.
der <b>Spott</b> , —(e)s, scorn, derision, taunting.	die <b>Stake'te</b> , —, —n, paling, picketfence, railing.
<b>spöttisch</b> , <i>adj.</i> , scornful, derisive, taunting.	der <b>Stall</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , stall, stable.
die <b>Sprache</b> , —, —n, speech, language.	<b>stampfen</b> , <i>tr. and intr.</i> (haben), to stamp, tramp, paw.
<b>sprechen</b> (spricht), sprach, hat gesprochen, <i>tr. and intr.</i> , to speak, say, talk.	der <b>Stand</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , state, rank, class ; condition, standing ; im ledigen Stande, single, unmarried, a bachelor.
das <b>Spruchwort</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , proverb, saying, maxim.	die <b>Standar'te</b> , —, —n, standard, banner.
<b>springen</b> , sprang, ist gesprungen, <i>intr.</i> , to spring, leap, run, jump.	<b>stark</b> (stärker, stärk(e)st), <i>adj.</i> , strong, vigorous, sturdy ; coarse, thick ; firm.
der <b>Spruch</b> , —(e)s, <sup>ae</sup> , proverb, saying ; decree.	die <b>Stärke</b> , —, strength, vigor.
das <b>Sprüchlein</b> , —s, —, <i>dim.</i> , proverb, saying.	<b>stärken</b> , <i>tr.</i> (haben), to strengthen.
	<b>starr</b> , <i>adj.</i> , rigid, stiff, motionless, stark.
	<b>statt</b> , <i>prep.</i> ( <i>gen.</i> ), instead of.
	die <b>Statt</b> , —, (stead), place.
	die <b>Stätte</b> , —, —n, place, spot.
	<b>stättlich</b> , <i>adj.</i> , stately, grand, fine.



die **Statur**, -, -en, stature, size.

der **Staub**, -(e)s, dust.

**staubig**, *adj.*, dusty.

**staunen**, *intr.* (haben), to wonder, be amazed ; der staunende Traum, dreamy vision, hazy dream ; *as noun*, das Staunen, -s, astonishment, wonder.

**stechen** (sticht), *stach*, hat gestochen, *tr.*, to prick, stick, sting.

**stecken**, *tr.* (haben), to put, stick ; place.

**stehen**, *stand*, hat gestanden, *intr.*, to stand ; zu Gesicht stehen, to be becoming to.

der **Steig**, -(e)s, -e, path, path upward.

**steigen**, *stieg*, ist gestiegen, *intr.*, to climb, ascend, mount ; im Steigen, as she walked up.

**steil**, *adj.*, steep.

der **Stein**, -(e)s, -e, stone.

die von **Stein**, -, *proper name*, Frau Charlotte von Stein (1742-1827), a brilliant woman in the Weimar circle and an intimate friend of Goethe's.

**steinern**, *adj.*, of stone, stony.

die **Stelle**, -, -n, spot, place, position.

**stellen**, *tr.* (haben), to put, place ; *refl.*, take one's place, present one's self ; zufrieden stellen, to satisfy.

**sterben** (stirbt), *starb*, ist gestorben, *intr.*, to die.

**sterblich**, *adj.*, mortal ; *as noun*, der Sterbliche, a mortal.

der **Stern**, -(e)s, -e, star.

**stets**, *adv.*, continually, constantly, always.

**sticken**, *tr.* (haben), to embroider.

der **Stiefel**, -s, -or -n, boot.

**stiefeln**, *tr. and refl.*, to boot, put on boots ; gestiefelt, booted, in boots.

der **Stier**, -(e)s, -e, ox, steer.

der **Stil**, -(e)s, -e, style ; manner.

**still**(e), *adj.*, still, silent, quiet, unexpressed ; im stillen, silently, by one's self, secretly.

**stillen**, *tr.* (haben), to quiet, soothe.

**stillverzehrend**, *part. adj.*, silently consuming, wasting.

die **Stimme**, -, -n, voice, sound.

**stimmen**, *tr. and intr.* (haben), to dispose, incline ; agree, fit ; gestimmt, disposed.

der **Stoß**, -(e)s, <sup>ne</sup>e, stick, stem, trunk, stock ; = Weinstoß, grapevine.

**stopfen**, *intr.* (haben), to stop, stick ; be quiet, stand still, hesitate ; sulk, pout.

der **Stoff**, -(e)s, -e, stuff, material.

**stolz**, *adj.*, proud.

der **Stolz**, -es, pride.

der **Storch**, -(e)s, <sup>ne</sup>e, stork.

**stottern**, *intr.* (haben), to stutter, stammer, hesitate.

**strafen**, *tr.* (haben), to punish.

**strahlen**, *tr.* (haben), to beam, radiate ; flash.



- das **Straßburg**, -s, *proper name*,  
Strassburg, *capital of the*  
*German Imperial Territory*  
*of Alsace, in southwestern*  
*Germany near the Rhine.*
- die **Straße**, -, -n, street, high-  
way ; paved road.
- streben**, *intr.* (haben), to strive,  
struggle for (nach), aspire.
- strecken**, *tr. and refl.* (haben), to  
stretch out, extend.
- der **Streich**, -(e)s, -e, stroke,  
blow.
- streichen**, *tr.* (haben), to stroke ;  
pet, caress.
- streifen**, *intr.* (sein), = umher=  
streifen, to wander about,  
roam.
- der **Streit**, -(e)s, -e, strife,  
quarrel, fight, dispute.
- streiten**, *tritt*, hat *gestritten*, *intr.*,  
to fight, struggle ; *as noun*,  
die **Streitenden**, warriors, com-  
batants ; those liable to  
military duty.
- der **Streiter**, -s, -, warrior,  
fighter, combatant.
- streng**, *adj.*, strict, stern, severe.
- der **Strick**, -(e)s, -e, rope, cord ;  
tug, trace.
- das **Stroh**, -(e)s straw.
- der **Strom**, -(e)s, <sup>re</sup>e, large  
stream, river ; current, tor-  
rent ; throng.
- strotzen**, *intr.* (haben), to be  
swollen ; kräftig strotzend, of  
vigorous growth.
- der **Strudel**, -s, -, whirl, whirl-  
pool, vortex.
- das **Stübchen**, -s, -, *dim.*, little  
room.
- die **Stube**, -, -n, room, heated  
room, (stove).
- das **Stück**, -(e)s, -e, piece,  
article ; (stick).
- der **Student**', -en, -en, student.
- studie'ren**, *studierte*, hat *studiert*.  
*intr.*, to study.
- das **Studium**, -s, -ien, study,  
pursuit ; course.
- die **Stufe**, -, -n, step ; stage ;  
plane.
- die **Stuckatur**', -, -en, stucco,  
stuccowork.
- stumm**, *adj.*, silent, dumb, mute.
- das **Stündchen**, -s, -, *dim.*, short  
hour ('s walk).
- die **Stunde**, -, -n, hour, time ;  
league ; = Jahreszeit, season.
- der **Sturm**, -(e)s, <sup>re</sup>e, storm,  
tempest.
- stürmen**, *intr.* (haben), to storm,  
rush ; = einstürmen, to rush  
upon ; sound the alarm ;  
die stürmende Glocke = die  
Sturmglöcke, alarm bell.
- stürzen**, *intr.* (sein), to fall, plunge.
- die **Stütze**, -, -n, prop, support.
- stutzen**, *tr.* (haben), to trim.
- stützen**, *tr.* (haben), to support,  
prop ; mit dem Arme gestützt,  
leaning on his arm.
- suchen**, *tr.* (haben), to seek, look  
for.
- der **Sürtout**', -s, -s (*pron.*  
fürtu'), surtout, overcoat.
- süß**, *adj.*, sweet.
- die **Szene**, -, -n, scene.

## T

tadeln, *tr.* (haben), to blame, find fault with, censure ; disapprove of ; *as noun*, das Tadeln, -s, faultfinding.

die Tafel, -, -n, table ; large pane of glass ; frame, panel.

der Tag, -(e)s, -e, day ; the present ; *plu.* = Lebtag, days of one's life, lifetime ; zu Tage treten, to appear, come to light ; *adv.*, tag(e)s vorher, on the day before.

täglich, *adv.*, daily.

das Tal, -(e)s, <sup>er</sup>, valley.

talentvoll, *adj.*, talented, gifted, accomplished.

der Taler, -s, -, taler, a German coin worth seventy-five (75) cents. *It gets its name from Joachimstal, where it was first made (1518).*

der Tami'no, -s, *proper name*, Tamino, the hero in Mozart's opera, the "Magic Flute."

der Tanz, -es, <sup>te</sup>, dance.

tapfer, *adj.*, brave, courageous.

die Tasche, -, -n, pocket.

der Tasso, -s, *proper name*, Tasso, the title and hero of one of Goethe's dramas.

die Tat, -, -en, deed, action.

tätig, *adj.*, industrious, busy, active, energetic.

die Tätigkeit, -, -en, activity, industry, energy.

der Tausch, -es, <sup>te</sup>, exchange, trade.

tauschen, *tr.* (haben), to exchange, trade.

täuschen, *tr.* (haben), to deceive, disappoint.

tausendmal, *adv.*, a thousand times.

das Te Deum, -s, *proper name*, Te Deum, a Latin hymn of praise and thanksgiving.

der Teil, -(e)s, -e, share, part ; zum Teil, in part.

teilen, *tr.* (haben), to divide, share.

die Tenne, -, -n, threshing-floor.

die Terpsi'chore, -, *proper name*, Terpsi'chore, the Muse of the choral dance and song.

teuer, *adj.*, dear, costly, rare, precious ; *as noun*, das Teure, what is dear.

der Text, -es, -e, text, words, libretto.

der Textor, -s, Textor, the family name of Goethe's mother.

die Thali'a, -, *proper name*, Thalia, the Muse of comedy and idyllic poetry.

das Thea'ter, -s, -, theater.

die Thea'terschule, -, -n, school for actors, theaterschool.

die Theorie', -, -n, theory.

der Thoranc', -s, *proper name*, Thoranc, a French count who was quartered in Goethe's father's house during the Seven Years' War (1756-1763).

tief, *adj.*, deep ; im tiefsten Herzen, in the depths of the heart.

- das **Tier**, -(e)s, -e, animal, beast, brute.
- tilgen**, *tr.* (haben), to efface, blot out, destroy.
- der **Tisch**, -(e)s, -e, table ; nach **Tisch**, after dinner.
- der **Tischler**, -s, -, cabinet maker, carpenter.
- der **Titel**, -s, -, title, heading.
- der **To'bak** or **Tobak'**, -(e)s, -e, *archaic* for **Ta'bak**, tobacco.
- die **Tochter**, -, <sup>n</sup>, daughter.
- das **Töchterchen**, -s, -, *dim.*, (dear or nice) little daughter.
- der **Tod**, -(e)s, -e or **Todesfälle**, death.
- tönen**, *intr.* (haben), to sound, ring.
- das **Tor**, -(e)s, -e, gate, gateway ; door, arch, doorway.
- töricht**, *adj.*, foolish, mad.
- der **Torweg**, -(e)s, -e, doorway, archway, gateway.
- töten**, *tr.* (haben), to kill, murder.
- tragen** (trägt), *trug*, hat getragen, *tr.*, to bear, carry ; endure ; wear ; *refl.*, be carried ; = abtragen, to wear out ; worn, old ; *as noun*, das Tragen, -s, carrying.
- die **Tragö'die**, -, -n (*pron.* ie = je), tragedy.
- die **Träne**, -, -n, tear.
- die **Traube**, -, -n, grape, cluster of grapes.
- trauen**, *intr.* (*dat.*) (haben), to trust.
- traulich**, *adj.*, confiding, intimate, cordial ; cheery ; friendly, affectionate ; familiar ; cozy, comfortable.
- der **Traum**, -(e)s, <sup>u</sup>e, dream, reverie.
- träumerisch**, *adj.*, dreamy.
- traun**, *interj.*, truly ! indeed ! forsooth !
- traurig**, *adj.*, sad, melancholy, sorrowful, unpleasant.
- der **Trauring**, -(e)s, -e, wedding ring.
- traut**, *adj.*, beloved, dear, trusted ; *as noun*, die Traute, the beloved one.
- treffen** (trifft), *traf*, hat getroffen, *tr.*, to strike, hit ; meet, find ; touch ; agree, coincide ; wound, hurt ; treffend, appropriate, felicitous, cutting.
- trefflich**, *adj.*, admirable, excellent ; *adv.*, well ; *as noun*, das Treffliche, noble deed.
- treiben**, *trieb*, hat getrieben, *tr.*, to drive, urge on ; impel ; *impersonal*, es trieb mich, I was impelled, I had the impulse ; *as noun*, das Treiben, -s, wandering.
- trennen**, *tr.* (haben), to separate, part ; *refl.*, dissolve.
- die **Treppe**, -, -n, stairs, flight of steps.
- treten** (tritt), *trat*, ist getreten, *intr.*, to tread, step, go, walk ; *tr.* (haben), tread out ; fehlte tretend, made a misstep.
- treu**, *adj.*, true, trusty, faithful.

die Treue, -, fidelity, loyalty, faithfulness.

treulich, *adv.*, faithfully.

der Trieb, -(e)s, -e, impulse, instinct, inclination, bent.

triefen, troff, hat getroffen, *intr. or reg.*, to drip.

trinken, trank, hat getrunken, *tr. and intr.*, to drink ; *as noun*, das Trinken, -s, drinking ; something to drink.

der Tritt, -(e)s, -e, step, kick.

der Trochä'us, -, -(ä)en, trochee, *a verse foot consisting of a long and a short syllable*, — ˘.

trocken, *adj.*, dry.

trocknen, *tr.* (haben), to dry.

der Trog, -(e)s, -e, trough.

die Trommel, -, -n, drum.

die Trompe'te, -, -n, trumpet.

der Tröst, -(e)s, comfort, consolation.

trösten, *tr.*, to console, comfort ; getröstet, comforted, with a light heart.

tröstlich, *adj.*, comforting.

der Troß, -es, defiance, obstinacy.

der Troßkopf, -(e)s, -e, stubborn head, headstrong fellow.

trüben, *tr.* (haben), to soil, make turbid *or* muddy ; trouble, sadden, cloud ; *refl.*, become overcast, grow dark.

das Trübsal, -s, -e, trouble, adversity, affliction.

trügen, trog, hat getrogen, *tr. and intr.*, to deceive.

trüglich, *adj.*, deceptive, illusive.

die Trulle, -, -n, trollop, huzzy, wench.

das Trümmer, -s, -, *plu.*, fragments, ruins, débris.

der Trunk, -(e)s, -e, drink, draft.

der Trupp, -(e)s, -e, troop, band.

das Tuch, -(e)s, -er, cloth, material ; = Taschentuch, handkerchief.

tüchtig, *adj.*, capable, able, strong, large.

die Tüfte, -, -n, spite, malice, craft.

tüftlich, *adj.*, crafty, tricky, malicious, spiteful.

die Tugend, -, -en, virtue.

tugendhaft, *adj.*, virtuous, good.

tun, tat, hat getan, *tr. and intr.*, to do, act, make ; Schritte tun, to take steps.

die Tür(e), -, -n, door, gate.

der Turm, -(e)s, -e, tower.

## II

übel, *adj.*, evil, ill, wrong ; *adv.*, ill, badly.

das Übel, -s, -, evil, ill, wrong ; unpleasantness, trouble, mischief, misfortune.

üben, *tr.* (haben), to exercise, practice ; employ, train ; show ; geübt, skilled, practiced.

über, *prep.* (*dat. and acc.*), *adv.*, *sep. and insep. pref.*, over, above ; by, by way of, across ; beyond ; on account of, on, about, concerning.

überall, *adv.*, everywhere.



**ü'berbeugen**, *sep. tr.* (haben), to bend over ; *refl.*, bend or stoop over.

**überblei'ben**, überblieb, ist überblieben, *intr.*, to be left, remain over ; überblieben, *adj.*, left over, remaining.

**überblid'en**, *insep. tr.* (haben), to overlook, survey, look down upon.

**übereilt'**, *part. adj.* (überei'len), hasty, rash, precipitate.

die **Überei'lung**, -, -en, rashness, precipitation, overhastiness, extreme haste.

**überfal'len** (überfällt), überfiel, hat überfallen, *tr.*, to fall upon, attack, surprise.

der **Ü'berfluß**, -(ff)eß, plenty, abundance, superfluity.

**überge'ben** (übergibt), übergab, hat übergeben, *tr.*, to give over, surrender ; deliver.

**ü'bergepackt**, *part. adj.* (ü'berpacken), = überpackt', overpacked, overloaded, piled high.

**übergie'ßen**, übergoss, hat übergossen, *tr.*, to pour over ; suffuse ; cover.

**übergos'sen**, *part. adj.* (übergießen), suffused, covered with.

**überlas'sen** (überläßt), überließ, hat überlassen, *tr. (dat.)*, to intrust, leave, give over ; *refl.*, give way to, abandon one's self to.

**überle'gen**, *insep. tr.* (haben), to reflect, consider.

**übermütig**, *adj.*, haughty, impertinent, insolent, mischievous.

**übernach'ten**, *insep. intr.* (haben), to spend the night.

**ü'berpacken**, *sep. tr.* (haben), = überpack'en, to overpack, overload, pile high ; übergepackt, overloaded.

**überra'schen**, *insep. tr.* (haben), to surprise, take unawares ; *as noun*, die Überraschte, one taken by surprise.

**ü'berreif**, *adj.*, over-ripe.

**ü'berrei'nisch**, *adj.*, across the Rhine, transrhénian.

die **Überset'zung**, -, -en, translation.

**überwie'gen**, überwog, hat überwogen, *tr.*, to outweigh, surpass, prevail ; überwiegend, resistless, all-prevailing, preponderant.

der **Ü'berzug**, -(e)ß, "e, case, covering, pillow-case, sheet ; coat.

**übrig**, *adj.*, over, left, remaining ; übrig bleiben, to be left over, remain ; *as noun*, das Übrige, the rest, that remaining ; die Übrigen, those remaining.

die **Übung**, -, -en, exercise, practice.

das **Ufer**, -ß, -, shore, bank.

**um**, *prep. (acc.)*, *adv.*, *sep. and insep. pref.*, near, about, around ; for, concerning, with regard to ; about



(time) ; at ; um . . . zu (with inf.), to, in order to ; um so mehr, so much the more ; um vieles, for a great deal.

umar'men, *insep. tr.* (haben), to embrace.

die Umar'mung, —, —en, embrace.

um'bilden, *sep. tr.* (haben), to transform, fashion anew.

der Umfang, —(e)s, <sup>re</sup>e, circuit, range, extent, circumference.

umfan'gen (umfängt), umfing, hat umfangen, *tr.*, to embrace, enfold.

der Umgang, —(e)s, <sup>re</sup>e, association, intercourse, company, society, conversation.

umge'ben (umgibt), umgab, hat umgeben, *tr.*, to surround, inclose.

um'gebildet, *part. adj.* (umbilden), transformed, refashioned, made new.

umge'hen, umging, hat umgangen, *tr.*, to go around, traverse, inspect.

um'geschlagen, *part. adj.* (umschlagen), upset, overturned.

umgetrieben, *part. adj.* (umtreiben), driven about, harassed, outcast.

umher', *adv. and sep. pref.*, around, round about.

umher'schlingen, schlang umher, hat umhergeschlungen, *tr. and refl.*, to wind about, encircle.

umher'schweifen, *sep. intr.* (sein), to roam around.

umher'sehen, *sep. tr.* (haben), to set around, place about.

umher'ziehen, zog umher, ist umhergezogen, *intr.*, to rove around, wander about.

umhül'len, *insep. tr.* (haben), to infold, veil, envelop ; wrap about.

um'kehren, *sep. tr.* (sein), to turn around or back.

um'schat'ten, *insep. tr.* (haben), to shade ; um'schattet, shaded.

um'schlagen (schlägt um), schlug um, hat umgeschlagen, *tr.*, to upset, overturn ; knock down ; *intr.* (sein), be overturned.

um'schla'gen (umschlägt), umschlug, hat umschlagen, *tr.*, to wrap about, envelop, fall around.

um'schlie'ßen, umschloß, hat umgeschlossen, *tr.*, to infold, embrace.

um'schwe'ben, *insep. tr.* (haben), to hover or float around.

der Um'schweif, —(e)s, —e, round-about way ; circumlocution, digression.

um'sehen (sieht um), sah um, hat umgesehen, *refl.*, to look around ; umsehen nach, to look around for.

umson't', *adv.*, in vain, uselessly.

umstric'en, *insep. tr.* (haben), to ensnare, catch (in nets).

umsum'men, *insep. tr.* (haben), to buzz or hum around.

um'treiben, trieb um, hat umgetrieben, *tr.*, to drive around, buffet about.

um'tun, *tat* um, *hat* umgetan, *refl.*, to make inquiries among (bei); inquire for (nach).  
 umwal'len, *insep. tr.* (haben), to float around, surround.  
 der Um'weg, -(e)s, -e, round-about way; detour, by-path.  
 um'wühlen, *sep. tr.* (haben), to undermine, overturn, plow up.  
 umzäu'nen, *tr.* (haben), to fence about, inclose with a hedge.  
 un'abhängig, *adj.*, independent.  
 unabläß'ig, *adj.*, incessant, unceasing, continual.  
 unabseh'lich, *adj.*, = unabsehbar, out of sight, farther than the eye can reach.  
 un'angenehm, *adj.*, unpleasant, disagreeable; *as noun*, das Unangenehmste, the most unpleasant happenings.  
 die Un'art, -, -en, bad manners, rudeness, naughtiness.  
 un'bedeutend, *part. adj.*, insignificant, unimportant, trifling; *as noun*, das Unbedeutende, the unimportant.  
 unbehau'en, *part. adj.* (behauen), unhewn, uncut.  
 un'bekannt, *part. adj.*, (kennen), unknown, unfamiliar.  
 un'beschenkt, *part. adj.* (beschenken), without a gift.  
 un'besonnen, *part. adj.* (besinnen), thoughtless, indiscreet, inconsiderate.  
 unbeweg'lich, *adj.*, motionless, immovable.

unbewegt', *part. adj.* (bewegen), unmoved.  
 die Un'bill, -, Unbilden, injury, wrong, injustice.  
 und, *conj.*, and; und wenn, = wenn auch, even if.  
 unend'lich, *adj.*, unending, endless, infinite.  
 unentbehr'lich, *adj.*, indispensable.  
 un'erfahren, *part. adj.* (erfahren), inexperienced.  
 das Unerforsch'liche, -n, -n, (*adj. as noun*), the impenetrable, unexplorable.  
 un'ermüdet, *part. adj.* (ermüden), unwearied, untiring.  
 un'ermüd'lich, *adj.*, untireable, incessant.  
 unerwar'tet, *part. adj.* (erwarten), unforeseen, unexpected.  
 der Un'fall, -(e)s, -e, mishap, accident, misfortune, disaster.  
 un'gebärdig, *adj.*, rude, unmanly; in an unseemly manner.  
 die Un'geduld, -, impatience.  
 un'geduldig, *adj.*, impatient, anxious; *as noun*, der Ungebuldige, the impatient person.  
 un'gerecht, *adj.*, unjust, unfair.  
 un'gern, *adv.*, reluctantly, unwillingly; *with a verb*, not to wish or like to.  
 ungefäumt', *part. adj.* (fäumen), prompt, immediate; *adv.*, at once, without delay.

- das Un'glück, -s, Unglücksfälle, misfortune, adversity, distress, unhappiness.
- die Universität, -, -en (*pron. mer*), university.
- un'kundig, *adj.*, unacquainted with (*gen.*).
- un'leidlich or unleid'lich, *adj.*, intolerable, insufferable.
- unmög'lich, *adj.*, impossible ; *as noun*, das Unmögliche, impossibilities.
- un'mutig, *adj.*, cross, ill-humored, out of sorts.
- der Un'rat, -(e)s, rubbish, refuse.
- das Un'recht, -s, wrong, injustice ; unrecht haben, to be wrong ; mit Unrecht, wrongfully, be wrong in.
- un'ruhig, *adj.*, restless, troubled, disturbed.
- un'schädlich, *adj.*, harmless, inoffensive, innocent.
- uns, *personal pron. (acc. of wir)*, us ; *reciprocal*, each other.
- die Un'schuld, -, innocence.
- un'ser, unsre, *possessive adj. and pron.*, our, ours ; *as noun*, die Unsern, our people.
- un'sicher, *adj.*, uncertain, insecure, unsteady, wavering.
- un'ten, *adv.*, below, beneath, down ; down-stairs.
- un'ter, *prep. (dat. and acc.)*, *adv., sep. and insep. pref.*, under, beneath ; between, among ; during, in.
- un'ter, *comparative adj.*, lower, inferior ; unterst, *superlative*, lowest, at the bottom.
- unterdrück'en, *insep. tr. (haben)*, to oppress, suppress.
- untereinander, *adv.*, with one another, together ; mutually.
- unterhal'ten (unterhält), unterhielt, hat unterhalten, *tr.*, to support ; entertain ; *refl.*, amuse one's self, entertain, converse.
- der Un'terschied, -(e)s, -e, difference, distinction.
- un'terst, *adj.*, lowest, at the bottom.
- die Unterstütz'ung, -, -en, assistance, support ; prop, underpinning.
- die Un'treu(e), -, unfaithfulness, inconstancy.
- un'verdient, *part. adj. (verdienen)*, undeserved, unmerited.
- un'verträglich, *adj.*, intolerable, irreconcilable ; quarrelsome, unsociable ; hard to get along with.
- unverwerf'lich, *adj.*, unobjectionable, unimpeachable, irrefutable.
- unverzeih'lich, *adj.*, inexcusable, unpardonable.
- unvoll'en'det, *part. adj. (vollenden)*, incomplete, unfinished.
- un'vorsichtig, *adj.*, improvident, imprudent, careless.
- unwidersteh'lich, *adj.*, irresistible.
- un'willig, *adj.*, indignant, angry, displeased.

un'würdig, *adj.*, unworthy  
(hence incapable).

un'zufrieden, *adj.*, dissatisfied.

die Ura'nia, —, *proper name*, Ura-  
nia, *the Muse of astronomy*.

### В

der Vater, —s, *"*, father ; an-  
cestor ; husband (*familiar*).

das Vaterland, —(e)s, fatherland,  
native land.

väterlich, *adj.*, fatherly, paternal,  
ancestral.

die Vaterstadt, —, native city or  
town, birthplace.

venetia'nisch, *adj.* (*pron.* wēnezi),  
Venetian ; Venetianische Epi-  
gramme, *Venetian Epigrams*,  
*a collection of Goethe's poems*.

ver-, *unaccented, inseparable prefix*,  
out, away, to an end ;  
amiss.

verach'ten, *tr.* (haben), to despise,  
scorn, condemn.

veral'tet, *part. adj.* (veralten),  
out-of-date, antiquated.

verän'dern, *tr.* (haben), to  
change, transform ; *intr.*,  
make changes, alter ; *refl.*,  
change, be changed, vary ;  
verändert, changed, trans-  
formed.

die Verän'd(e)rung, —, —en,  
change, alteration, repairs.

verar'men, *tr.* (haben), to make  
poor, impoverish ; *as noun*,  
der Verarmte, impoverished  
person.

verban'nen, *tr.* (haben), to banish,  
outlaw, proscribe ; verbannt,  
banished, in exile, tabooed.

verber'gen (verbirgt), verbarg, hat  
verborgen, *tr.*, to hide, conceal,  
contain ; guard, shelter ;  
*refl.*, be hidden ; verborgen,  
hidden, secret.

verbess'ern, *tr.* (haben), to im-  
prove, make better.

verbin'den, verband, hat verbunden,  
*tr.*, to bind, unite, marry ;  
place under obligation ; *refl.*,  
marry (mit).

die Verbin'dung, —, —en, union,  
association ; marriage.

verbör'gen, *part. adj.* (verbergen),  
hidden, concealed, secret.

verbrannt', *part. adj.* (ver-  
brennen), burned.

verbräu'nen, *tr.* (haben), to  
brown, discolor, tarnish ; ver-  
bräunt, tarnished.

das Verbre'chen, —s, —, crime,  
offense, misdemeanor.

der Verbre'cher, —s, —, criminal,  
malefactor.

verbrei'ten, *tr.* (haben), to spread  
out, expand ; verbreitet, wide,  
broad.

verbren'nen, verbrannte, hat ver-  
brannt, *tr.*, to burn, singe.  
scorch ; consume.

verbün'den, *tr.* (haben), to ally ;  
unite in a league ; verbündet,  
allied, leagued together.

verbun'den, *part. adj.* (verbinden),  
united, joined together.

verdank'en, *tr.* (haben), to owe,



- be indebted for, have to thank for.
- verded'en**, *tr.* (haben), to cover (up); *verdedt*, covered.
- verder'ben** (*verdirbt*), *verdarb*, *hat verderben*, *also reg., tr.*, to spoil, ruin, corrupt; *verderbt*, degenerate, depraved, corrupt.
- verderb'lich**, *adj.*, destructive.
- verdie'nen**, *tr.* (haben), to earn; deserve, merit; be worthy of.
- das Verdienst'**, *-(e)s, -e*, merit, desert; *nach Verdienst*, as deserved, according to deserts.
- verdop'peln**, *tr.* (haben), to redouble, quicken.
- verdrie'ßen**, *verdroß*, *hat verdrossen*, *tr.*, to vex, grieve, provoke.
- verdrieß'lich**, *adj.*, vexed, annoyed, cross, sullen; annoying, vexatious.
- der Verdruß'**, *-(f)es*, annoyance, irritation, vexation.
- verdun'keln**, *tr.* (haben), to dim, darken, obscure; *verdunkelt*, outclassed, quite cast in the shade; *as noun*, *das Verdunkeln*, *-s*, darkening, obscuring.
- vereh'ren**, *tr.* (haben), to honor, respect, revere; bestow, present, honor with a gift.
- die Vereh'rung**, *-*, respect, honor, veneration.
- verein'igen**, *tr.* (haben), to unite.
- verfal'len** (*verfällt*), *verfiel*, *ist* verfallen, *intr.*, to fall down, go to ruin, get out of repair; *verfallen*, in ruins.
- verfau'len**, *intr.* (*sein*), to decay, rot.
- verfer'tigen**, *tr.* (haben), to construct, make, prepare, manufacture; *verfertigt*, made, manufactured.
- verfol'gen**, *tr.* (haben), to follow, pursue, aim at; study.
- verfüh'ren**, *tr.* (haben), to lead astray, mislead; *verführt*, misled, led astray.
- vergäng'lich**, *adj.*, perishable, transient, fleeting, temporary; worthless.
- verge'ben** (*vergißt*), *vergaß*, *hat vergeben*, *tr.*, to forgive.
- verge'bens**, *adv.*, in vain, to no purpose.
- vergeb'lich**, *adj.*, vain, useless, idle, fruitless; needless, unnecessary; *adv.*, in vain.
- verge'hen**, *verging*, *ist vergangen*, *intr.*, to pass away, cease.
- vergel'ten** (*vergilt*), *vergalt*, *hat vergolten*, *tr.*, to repay, requite.
- vergeß'sen** (*vergibt*), *vergaß*, *hat vergessen*, *tr.*, to forget.
- vergie'ßen**, *vergoß*, *hat vergossen*, *tr.*, to pour out, spill, shed.
- vergleich'bar**, *adj.*, comparable to (*dat.*).
- verglei'chen**, *verglich*, *hat verglichen*, *tr.*, to compare, equalize; *refl.*, resemble, be like, compare with; *vergleichend*, comparative.



das Vergnü'gen, -s, -, pleasure, satisfaction.

vergol'den, *tr.* (haben), to gild.

die Vergol'dung, -, gilding.

verhal'ten (verhält), verhielt, hat verhalten, *refl.*, to be related ; act, conduct one's self.

das Verhält'niß, -(ff)eß, -(ff)e, relation, situation, circumstance.

verhar'ren, *intr.* (haben and sein), to persevere, persist in (auf) ; adhere to (in), remain, continue.

verhaßt', *part. adj.* (verhassen), hated, odious, hateful.

verha'u'chen, *tr.* (haben), to breathe out, exhale.

verheh'len, *tr.* (haben), to conceal, hide.

verhin'dern, *tr.* (haben), to hinder, prevent.

verhül'len, *tr.* (haben), to veil, hide, disguise ; cover, wrap.

verhü'ten, *tr.* (haben), to avert, ward off, prevent, guard against (*dat.*).

die Verirr'ung, -, -en, error, madness.

verjüng'en, *tr.* (haben), to make young, rejuvenate ; *refl.*, become young again.

verkau'fen, *tr.* (haben), to sell.

verken'nen, verkannte, hat verkannt, *tr.*, to misjudge, misunderstand, misinterpret, disregard, fail to recognize.

verfling'en, verklang, ist verflungen, *intr.*, to die away (of sounds).

verkün'den, *tr.* (haben), to announce, proclaim.

der Verkün'der, -s, -, herald, announcer, proclaimer.

verlang'en, *tr.* (haben), to long for, desire, demand, ask for ; *as noun*, das Verlangen, -s, longing, desire.

verlas'sen (verläßt), verließ, hat verlassen, *tr.*, to abandon, leave, desert, forsake, give up.

verlau'fen, *part. adj.* (verlaufen), vagrant, straggling, fugitive.

verleben, *tr.* (haben), to live through, spend (one's life).

verle'gen, *part. adj.* (verlegen), embarrassed, perplexed, at a loss.

die Verle'genheit, -, -en, confusion, embarrassment.

verle'h'en, *tr.* (haben), to injure, wound, offend.

verliebt', *part. adj.* (verlieben), in love, beloved ; *as noun*, der or die Verliebte, beloved one, lover.

verlie'ren, verlor, hat verloren, *tr.*, to lose.

verlö'b'en, *tr.* (haben), to betroth, affiancé, engage ; *as noun*, der or die Verlobte, betrothed, fiancé, fiancée.

die Verlob'ung, -, -en, engagement, betrothal.

verlö'ren, *part. adj.* (verlieren), lost ; *as noun*, das Verlorene, what was lost ; die früh verlorene, who died young.

der Verlust', -(e)s, -e, loss.

**vermehr'en**, *refl. and tr.* (haben), to increase, augment, multiply.

**vermei'den**, *vermied*, *hat vermieden*, *tr.* to avoid, shun.

**vermis'sen**, *tr.* (haben), to miss, feel the loss of, be without.

**vermö'gen** (vermag), *vermochte*, *hat vermocht*, *tr.*, to be able, have the power, ability, or capacity to do ; *vermögend*, *adj.*, rich, wealthy, well-to-do ; *wenig vermögend*, of small means, with limited resources ; *as noun*, das Vermögen, -s, power, ability, faculty ; fortune, means, resources ; property, wealth.

**vermum'men**, *tr.* (haben), to mask, disguise ; *vermummt*, in disguise, masked.

**vermut'lich**, *adj.*, presumable, likely, supposed, probable ; *adv.*, presumably, I suppose.

**verneh'men** (vernimmt), *vernahm*, *hat vernommen*, *tr.*, to hear, perceive.

**vernich'ten**, *tr.* (haben), to undo, destroy, annihilate, bring to naught.

**die Vernunft'**, -, reason, good sense, judgment.

**vernünf'tig**, *adj.*, sensible, reasonable, judicious, rational.

**verpflich'ten**, *tr. and refl.* (haben), to obligate, pledge, bind.

**verrich'ten**, *tr.* (haben), to do, accomplish, perform.

**der Vers**, -es, -e, verse, strophe, stanza.

**versa'gen**, *tr.* (haben), to deny, refuse ; *as noun*, das Versagte, what has been refused.

**versam'meln**, *tr. and refl.* (haben), to gather, assemble ; collect.

**verschent'en**, *tr.* (haben), to bestow, give away, dispose of.

**verscheu'chen**, *tr.* (haben), to drive or scare away, frighten away, dispel.

**verschie'den**, *part. adj.* (verscheiden), various, different, unlike.

**verschlie'ßen**, *verschloß*, *hat verschlossen*, *tr.*, to close, shut ; lock.

**verschl'ing'en**, *verschlang*, *hat verschlungen*, *tr.*, to swallow, consume ; engulf ; efface ; *verschl'ingend*, obscuring.

**verschmach'ten**, *intr.* (sein), to pine away, languish.

**verschmä'hen**, *tr.* (haben), to scorn, despise, disdain.

**die Verschö'nung**, -, sparing, indulgence, forbearance ; quarter.

**verschüt'ten**, *tr.* (haben), to bury, cover (by ruins) ; overcome, overwhelm.

**verschwin'den**, *verschwand*, *ist verschwunden*, *intr.*, to vanish, disappear.

**verse'hen** (versieht), *versah*, *hat versehen*, *tr.*, to supply, provide ; manage, look after.

**verseh'en**, *intr.* (haben), to answer, reply, retort (quickly).

**versich'ern**, *tr.* (haben), to assure.

die **Versich'(e)rung**, -, -en, assurance, pledge, guarantee.

**versifici'ren** = **versifizie'ren** (*past part.* versifiziert), *intr.* (haben), (*pron.* wer), to versify.

**versil'bern**, *tr.* (haben), to silver (over), plate with silver.

das **Berßmāß**, -es, -e, meter, measure.

**versöh'nen**, *tr.* (haben), to reconcile; *refl.*, be reconciled, make one's peace with.

**versor'gen**, *tr.* (haben), to care for, provide; support; attend to.

**verspen'den**, *tr.* (haben), to distribute, give away, dispose of.

**verspot'ten**, *tr.* (haben), to mock, make fun or sport of.

**versprech'en** (*verspricht*), *versprach*, hat *versprochen*, *tr.*, to promise.

der **Verstand'**, -(e)s, understanding, mind; sense, intelligence; heller **Verstand**, common sense.

**verstän'dig**, *adj.*, wise, sensible, intelligent, prudent; *as noun*, der **Verständige**, sensible man.

**verstaub'en**, *intr.* (*sein*) and *refl.* (haben), to get dusty, be covered with dust; verstaubt, dusty.

**versteck'en**, *tr.* (haben), to hide, conceal from (vor).

**verste'hen**, *verstand*, hat *verstanden*, *tr.*, to understand; ihr *versteht es*, you understand your business.

die **Verstel'lung**, -, -en, misstatement, disguise, hypocrisy; loss of position.

**versu'chen**, *tr.* (haben), to attempt, try, test; tempt; *versuchend*, searching, testing, tentative.

**versü'ßen**, *tr.* (haben), to sweeten; make up for.

**vertei'digen**, *tr.* (haben), to defend.

**vertei'len**, *tr.* (haben), to distribute, allot, divide, scatter.

**vertra'gen** (*verträgt*), *vertrug*, hat *vertragen*, *tr.*, to bear, endure, put up with, agree; *refl.*, be reconciled; forbear, be conciliatory.

**verträg'lich**, *adj.*, forbearing, conciliatory, friendly, peaceable.

**vertrau'en**, *tr.* (*dat.*) (haben), to trust, confide in; intrust, commit; *as noun*, das **Vertrauen**, -s, trust, confidence.

**vertrau'lich**, *adj.*, intimate, familiar; private, confidential.

**vertrei'ben**, *vertrieb*, hat *vertrieben*, *tr.*, to drive away, exile, banish; *as noun*, die **Vertriebenen**, exiles, emigrants.

**verwah'ren**, *tr.* (haben), to keep, guard, preserve.

**verwal'ten**, *tr.* (haben), to manage, conduct, administer.

**verwan'deln**, *tr.* (haben) to transform, change; *refl.*, be changed, transformed.

**der** *or* **die Verwand'te**, -n, -n, relative, kinsman.

**die Verwand't'schaft**, -, -en, relationship, kinship.

**verwe'gen**, *adj.*, bold, daring, audacious, rash.

**verweh'ren**, *tr.* (haben), to hinder, prevent, resist, forbid.

**verwei'len**, *intr.* (haben), to linger, stay, tarry.

**verwen'den**, *tr.* (haben), to make use of, employ, apply; bestow.

**verwir'ren** (*reg. and past part.* verworren), *tr.* (haben), to confuse, perplex, bewilder; verwirrt, in confusion.

**die Verwir'ung**, -, -en, confusion, distraction, perplexity.

**verwor'ren**, *part. adj.* (verwirren), bewildered, confused; *as noun*, der Verworrene, one confused.

**verwun'den**, *tr.* (haben), to wound, hurt, harm.

**verwun'dern**, *tr.* (haben), to surprise, amaze, astonish; *as noun*, die Verwunderte, one astonished.

**verza'gen**, *intr.* (haben), to despair, lose courage, be dismayed.

**verzeh'ren**, *tr.* (haben), to consume, devour, waste.

**verzei'hen**, *verzieh*, hat verziehen, *tr.* (*dat.*), to forgive, pardon.

**verzie'ren**, *tr.* (haben), to decorate, adorn, embellish.

**die Verzweif'lung**, -, despair, desperation.

**das Vieh**, -s, cattle.

**viel** (mehr, meist), *adj.*, much, a great deal; *plu.*, many; so viel auch, no matter how much.

**vielbedürfend**, *part. adj.*, exacting or needing much, causing great need.

**vielbegehrend**, *part. adj.*, desiring much, greedy.

**vielfach**, *adj.*, manifold, of many kinds.

**vielfaltig**, *part. adj.*, gathered closely, full, in many folds.

**vielleicht**, *adv.*, perhaps, perchance, probably.

**vielm(al)s**, *adv.*, many times.

**vielmehr**, *adv.*, much more; *conj.*, on the contrary, rather.

**vielseitig**, *adj.*, many-sided, versatile, of many talents.

**vier**, *num.*, four; *viere*, *archaic for vier*.

**viert** (-er, -e, -es), *num. adj.*, fourth.

**das Vierteljahrhundert**, -s, -e, quarter of a century.

**das Vöglein**, -s, -, *dim.*, little bird.

**das Volk**, -(e)s, *er*, folk, people, nation; set, class of people.

**das Volksbuch**, -(e)s, *er*, popular book, chap-book.



- das Volkslied, -(e)s, -er, folk song, popular song.
- voll, *adj., adv., sep. and insep. pref.*, full of (*gen.*), complete, whole.
- vollbrin'gen, vollbrachte, hat vollbracht, *tr.*, to complete, accomplish, perform, execute, do, carry on.
- vollen'den, *insep. tr. (haben)*, to finish, perfect, end, complete, mature; transform; zum Manne vollenden, to make a man of; *refl.*, be perfected.
- die Vollen'dung, -, -en, completion, finish, perfection.
- vollfüh'ren, *insep. tr. (haben)*, to carry out, execute, complete.
- völlig, *adj.*, whole, entire, complete; *adv.*, fully.
- vollkom'men, *adj.*, perfect.
- der Vollmond, -(e)s, -e, full moon.
- von, *prep. (dat.)*, of, from, by, with, because of, about, concerning.
- vor, *prep. (dat. and acc.)*, *adv., and sep. accented pref.*, in front of, before, from, ago; because of, of; above; vor allem, above all, first of all; in the presence of all; vor sich hin, straight ahead.
- voraus' and vor'aus, *adv. and sep. pref.*, before, ahead, in advance; beforehand, previously; im voraus, in advance, beforehand.
- voraus'sehen (sieht voraus), sah voraus, hat vorausgesehen, *tr.*, to foresee.
- vorbei', *adv. and sep. pref.*, past, by, gone.
- vorbei'bewegen, *sep. refl. (haben)*, to move past.
- vorbei'tragen (trägt vorbei), trug vorbei, hat vorbeigetragen, *tr.*, to carry past.
- vorbei'ziehen, zog vorbei, ist vorbei-gezogen, *intr.*, to move past, pass by.
- vor'dringen, drang vor, ist vorge-  
gedrungen, *intr.*, to advance, push forward.
- vor'eilen, *sep. intr. (sein)*, to hasten ahead, advance rapidly.
- das Vor'gefühl, -s, -e, presentiment, anticipation, misgiving.
- vorher', *adv. and sep. pref.*, before, previously.
- vorher'gehend, *part. adj.*, foregoing, preceding, preliminary.
- vorhin', *adv.*, a little while ago, recently.
- vor'kommen, kam vor, ist vorgekommen, *intr.*, to occur, happen; appear, seem; precede, come sooner than.
- vorn(e), *adv.*, in front, before; von vorne, from the beginning, anew.
- vor'nehmen (nimmt vor), nahm vor, hat vorgenommen, *tr.*, to take up, undertake.
- der Vorposten, -s, -, outpost, guard.



die Vorrede, —, —n, preface.  
 der Vorsatz, —s, —e, purpose, design, resolution.  
 vor'schieben, schob vor, hat vorgeschoben, *tr.*, to push forward or ahead.  
 vor'sehen (sieht vor), sah vor, hat vorgesehen, *tr.*, to foresee, provide for; *refl.*, be on one's guard, look out, aim, take heed.  
 die Vorsicht, —, —en, foresight, prudence, caution; mit Vorsicht, cautiously.  
 vorsichtig, *adj.* prudent, cautious, foresighted.  
 vor'stellen, *sep. tr.*, to present, introduce; play for.  
 der Vorteil, —s, —e, advantage, right, profit.  
 vorü'ber, *adv. and sep. pref.*, past, over, by.  
 vorü'berführen, *sep. tr. (haben)*, to lead past.  
 vorü'bergehen, ging vorüber, ist vorübergegangen, *intr.*, to pass by, go past.  
 vorü'berziehen, zog vorüber, ist vorübergezogen, *intr.*, to go or march past.  
 vorwärts, *adv. and sep. pref.*, forward, ahead.  
 vor'wärtsgen, ging vorwärts, ist vorwärtsgen, *intr.*, to advance, go forward.  
 vorzei'ten, *adv.*, formerly, in former times.  
 die Vulpius, —, *proper name*, Christiane Vulpius (1765–1816), *the wife of Goethe*.

W

wachsen (wächst), wuchs, ist gewachsen, *intr.*, to grow, increase, (wax).  
 das Wachstum, —s, growth, plant, growing thing.  
 wader, *adj.*, brave, sturdy, gallant; worthy, excellent; *as noun*, der Wadere, the brave man.  
 die Waffe, —, —n, weapon; *plu.*, arms.  
 die Wage, —, —n, scales, balance; whiffletree, cross bar of a wagon.  
 wagen, *tr. (haben)*, to venture, risk, dare.  
 der Wagen, —s, —, carriage, wagon.  
 wählen, *tr. (haben)*, to choose, select; *as noun*, das Wählen, —s, selection, choosing.  
 die Wahlverwandtschaften, *plu.*, Elective Affinities, *one of Goethe's novels*.  
 der Wahn, —(e)s, delusion, fancy, illusion.  
 wahr, *adj.*, true, genuine, real; nicht wahr? is it not true or so?  
 während, *prep. (gen.)*, during, in the course of; *conj.*, while, as long as.  
 die Wahrheit, —, —en, truth.  
 wirklich, *adv.*, really, truly, indeed, verily.  
 der Wald, —(e)s, —er, forest, wood.

- der **Wall**, -(e)s, <sup>ne</sup>, wall, bulwark, rampart.
- wallen**, *intr.* (haben), to wave, surge ; boil.
- walten**, *intr.* (haben), to rule, sway ; manage, dispose ; administer (*gen.*).
- die **Wand**, -, <sup>ne</sup>, wall, partition.
- wandeln**, *intr.* (sein and haben), to walk, go, wander.
- das **Wanderjahr**, -s, -e, year of wandering or traveling ; Wilhelm Meisters Wanderjahre, *one of Goethe's novels.*
- der **Wand(e)rer**, -s, -, wanderer, traveler ; pedestrian.
- wandern**, *intr.* (sein), to wander, travel, go ; stroll ; go from one to another.
- die **Wange**, -, -n, cheek.
- wanken**, *intr.* (sein and haben), to wave ; waver, hesitate, vacillate.
- die **Ware**, -, -n, ware, article ; *plu.*, goods, merchandise.
- warm** (wärmer, wärmst), *adj.*, warm.
- die **Wärme**, -, warmth.
- warnen**, *tr.* (haben), to warn.
- die **Warnung**, -, -en, warning.
- warten**, *intr.* (*gen. or usually auf with acc.*) (haben), to wait, wait for ; tend, attend to.
- warum**, *interrogative adv.*, why.
- was**, *interrogative pron.*, what ; was alles, whatever ; was für, what kind of ; = wie, how ; = warum, why ; *in-*
- definite relative pron. (often with auch or immer), whatever ; = etwas, something, a thing which.*
- die **Wäsche**, -, washing, laundry ; linen, clothes.
- waschen** (wäscht), wusch, hat gewaschen, *tr. and intr.*, to wash ; *as noun*, das Waschen, -s, washing.
- das **Wasser**, -s, -, water.
- wasserreich**, *adj.*, watery, abounding in water.
- wechseln**, *tr. and intr.* (haben), to change, exchange, interchange.
- wechselseitig**, *adj.*, reciprocal, mutual, on all or both sides.
- weden**, *tr.* (haben), to waken, rouse.
- der **Weg**, -(e)s, -e, way, road ; walk ; meines Weges, on my way.
- weg**, *adv. and sep. accented pref.*, away, off, gone.
- der **Wegbau**, -(e)s, -e or -ten, road-building.
- wegen**, *prep. (gen.)*, for the sake of, on account of.
- weg'gehen**, ging weg, ist weggegangen, *intr.*, to go away.
- weg'nehmen** (nimmt weg), nahm weg, hat weggenommen, *tr.*, to take away or from (*dat.*), remove ; das Wort wegnehmen, to interrupt.
- weg'rufen**, rief weg, hat weggerufen. *tr.*, to call away.

weg'tragen (trägt weg), trug weg, hat weggetragen, *tr.*, to carry away.

das Weh, -s, woe; Weh und Ach schreien, to lament, moan and groan.

wehen, *intr.* (haben), to blow.

der Wehlaut, -(e)s, -e, cry of pain, distress or grief.

die Wehr(e), -, -en, weapons; arms, defense.

wehren, *tr.* (haben), to defend, protect; *intr.* (*dat.*), ward off, check, prevent; *refl.*, defend one's self.

das Weib, -(e)s, -er, woman, wife.

das Weibchen, -s, -, *dim.*, little wife or woman, dear little wife.

weiblich, *adj.*, womanly, feminine.

weich, *adj.*, soft, gentle, yielding, weak.

weigern, *tr. and refl.* (haben), to refuse, deny, hesitate, be unwilling.

weihen, *tr.* (haben), to consecrate, devote.

das Weihnachtsgeschenk, -(e)s, -e, Christmas present.

weil, *conj.*, because, since.

die Weile, -, time, leisure; interval, while; deliberation; mit Weile, slowly.

das Weimar, -s, *proper name*, Weimar, the capital of the Grand Duchy of Saxe-Weimar, Germany.

der Wein, -(e)s, -e, wine.

der Weinberg, -(e)s, -e, vineyard.

weinen, *intr.* (haben), to weep, cry, (whine); *as noun*, das Weinen, -s, weeping, crying; die Weinende, one who is crying.

weis(e), *adj.*, wise, prudent; *as noun*, der Weise, sage, philosopher, wise man.

die Weise, -, -n, way, manner; auf eigene Weise, in one's own way; nach seiner Weise, in its own (proper) way.

weisen, wies, hat gewiesen, *tr.*, to point out, show.

die Weisheit, -, wisdom, discretion, prudence.

weislich, *adj.*, wise, prudent.

weiß, *adj.*, white.

weißen, *tr.* (haben), to whiten, whitewash, paint white.

weit, *adj.*, wide, broad, long, far, distant; *as noun*, das Weitre, the rest, what remains; im Weiten bleiben, to be postponed, be uncertain, remain far off; weit und breit, far and wide; kein weiteres Wort, not another word.

weiter (*comparative of weit*), *adv. and sep. pref.*, farther, further, on, onward.

weiterziehen, zog weiter, ist weitergezogen, *intr.*, to proceed, go on.

weithin', *adv.*, far away, to a great distance.

**weithinaus'**, *adv.*, far in the distance, far out.

**welch** (-er, -e, -es), *interrogative and relative adj. and pron.*, who, which, what ; that.

**welken**, *intr.* (sein), wither, fade, die ; *as noun*, das Welken, -s, withering, fading, dying.

**die Welt**, -, -en, world, earth.

**der Weltbürger**, -s, -, cosmopolitan, citizen of the world.

**das Weltgebäude**, -s, -, world-structure, universe.

**weltlich**, *adj.*, worldly, of the world ; secular, temporal, profane.

**wenden**, wandte, hat gewandt, *or reg. tr. and intr.*, to face about, turn ; gewandt, having turned about ; adroit, clever, dexterous.

**die Wendung**, -, -en, turn, curve, wheeling ; period.

**wenig**, *adj.*, little, few ; *as noun*, das Wenige, little ; zum wenigsten, at least ; am wenigsten, least of all ; wenigstens, at least.

**wenn**, *conj.*, if, when, whenever ; wenn auch, even if, although ; wenn nur, if only, provided that ; wenn nicht, if not, unless.

**wer**, *interrogative pron.*, who ; *indefinite relative pron.* (often with auch or immer), whoever, he who.

**werben** (wirbt), warb, hat ge-

worben, *tr.*, to woo, sue for (nach), try to get, seek, engage ; *intr.* (with um), woo, sue for.

**werden** (wird), ward or wurde, ist geworden, *intr.*, to become, be, grow, happen ; *future auxiliary*, shall, will ; werden . . . zu, to become, turn into ; das ist mir geworden, that is my thanks or reward.

**werfen** (wirft), warf, hat geworfen, *tr.*, to throw, cast.

**das Werk**, -(e)s, -e, work.

**die Werkstat**t, -, -e, workshop.

**wert**, *adj.*, worth, of value ; dear, esteemed ; worthy of (*gen.*) ; wert machen, to ennoble, make valuable.

**der Wert**, -(e)s, -e, worth, value.

**der Werther**, -s, *proper name*, Werther, the hero of one of Goethe's novels.

**das Wesen**, -s, -, being, nature, existence ; behavior, manner ; essence ; condition of affairs, régime.

**westöstlich**, *adj.*, west-east ; Westöstlicher Divan, a collection of Goethe's poems.

**das Wetter**, -s, -, weather, storm.

**wetterleuchten**, *intr. and impersonal*, to lighten ; wetterleuchtend, with flashes of heat lightning.

**die Wetterwolke**, -, -n, storm cloud.



das **Wetzlar**, -s, *proper name*,  
Wetzlar, a German city 33  
miles northwest of Frankfurt,  
formerly the seat of the  
Imperial Chancery.

**wichtig**, *adj.*, weighty, im-  
portant, significant.

der **Widel**, -s, -, *plu.*, swaddling  
clothes, wrapping.

**wideln**, *tr.* (haben), to wrap  
(up), wind.

**wider**, *prep.* (*acc.*), *adv.*, and  
*insep. pref.*, against, contrary  
to.

**widerpre'chen** (widerspricht), wider-  
sprach, hat widersprochen, *intr.*  
(*dat.*), to contradict, oppose.

**widerste'hen**, widerstand, hat wider-  
standen, *intr.* (*dat.*), to resist,  
withstand.

der **Wi'derwille(n)**, -ns, aver-  
sion, disgust, displeasure.

**wie**, *adv.*, how, in what way ;  
*conj.*, how, as, as if, just as,  
than, like, when ; **wie**  
auch, however much.

**wieder**, *adv.*, *sep.* (*accented*), and  
*insep. pref.*, again, anew,  
once more ; immer wieder,  
again and again.

**wie'derbegegnen**, *sep. intr.* (*dat.*),  
(sein), to meet again, treat in  
return.

**wie'derbringen**, brachte wieder, hat  
wiedergebracht, *tr.*, to bring  
back, restore.

**wie'derererscheinen**, erschien wieder,  
ist wiedererschieden, *intr.*, to  
appear again, reappear.

**wie'derfinden**, fand wieder, hat  
wiedergefunden, *tr.*, to find  
again, meet again ; *refl.*, to  
find one another again.

**wie'dergeben** (gibt wieder), gab  
wieder, hat wiedergegeben, *tr.*, to  
give back, return.

die **Wie'dergeburt**, -, -en, new  
birth, renaissance.

**wiederhol'en**, *insep. tr.* (haben),  
to repeat, review.

**wie'derfahren**, *sep. intr.* (sein),  
to return.

**wie'derknűpfen**, *sep. tr.* (haben),  
to reunite, bind or fasten  
again.

**wie'derkommen** kam wieder, ist  
wiedergekommen, *intr.*, to come  
back, return.

**wie'derfriegern**, *sep. tr.* (haben),  
to get again, replace.

**wie'dersehen** (sieht wieder), sah  
wieder, hat wiedergesehen, *tr.*, to  
see again.

**wiehern**, *intr.* (haben), to neigh.

der **Wieland**, -s, *proper name*,  
Christoph Martin Wieland  
(1733-1813), a prominent Ger-  
man epic poet, critic, and  
translator.

die **Wiese**, -, -n, meadow.

das **Wiesel**, -s, -, weasel.

**wieviel**, -e, *interrogative adj.*,  
how much, how many ?

**wiewohl'**, *conj.*, although.

**wild**, *adj.*, wild ; harsh, cruel,  
savage, fretful (horses).

die **Wildheit**, -, wildness, rude-  
ness.



- der **Wilhelm**, -s, *proper name*, William.
- der **Wille(n)**, -ns, -n, will, wish, purpose, intention ; consent.
- willig**, *adj.*, willing, voluntary ; ready, with consent.
- willkom'men**, *adj.*, welcome.
- die **Willfür**, -, free will, choice ; caprice ; arbitrary power.
- wimmeln**, *intr.* (haben), to swarm, throng.
- der **Wind**, -(e)s, -e, wind.
- winden**, wand, hat gewunden, *refl.*, to writhe, wind, coil ; make a wreath.
- der **Winkel**, -s, -, nook, corner, recess.
- winken**, *intr.* (haben), to beckon, signal, make signs, wink.
- der **Wipfel**, -s, -, tree top.
- wir**, *personal pron.*, *plu. of ich*, we.
- wirken**, *intr.* (haben), to work, act, exercise, influence, take a hand in.
- wirklich**, *adj.*, actual, real, true ; *adv.*, really, truly, indeed.
- die **Wirkung**, -, -en, work, action, activity, effect, influence.
- der **Wirt**, -(e)s, -e, landlord, host ; proprietor, owner, master of the house.
- die **Wirtin**, -, -(in)nen, landlady, hostess ; mistress of the house.
- die **Wirtschaft**, -, -en, domestic affairs ; household ; management, business, farm work.
- wispern**, *intr.* (haben), to whisper.
- wissen** (weiß), mußte, hat gewußt, *tr.*, to know, know how ; be able (*with infinitive*).
- die **Wissenschaft**, -, -en, knowledge, science.
- wo**, *adv. and conj.*, where, when ; wo nicht = wenn nicht, if not.
- wofer'n(e)**, *conj.*, if, provided that, in case that, in so far as ; woferne . . . auch, however far.
- wogen**, *intr.* (haben), to wave, surge, float ; wogend, clouds of.
- woher'**, *interrogative adv.*, from where, whence ?
- wohin'**, *interrogative adv.*, whither, where (to) ?
- wohl**, *adv.*, well ; perhaps, indeed, to be sure ; probably, I suppose, no doubt, do you suppose, I am sure ; doch wohl, surely, I presume ; lebe(t) wohl, farewell.
- das **Wohl**, -s, weal, welfare, well-being.
- wohlbegütert**, *part. adj.*, well-to-do, prosperous.
- wohlbehaglich**, *adj.*, comfortable, at one's ease, content, happy.
- wohlbekannt**, *part. adj.*, well-known, familiar.
- wohlbestellt**, *part. adj.*, well-appointed, well-furnished.
- wohlerhalten**, *part. adj.*, well-maintained, well-kept.

- wohlerneuert, *part. adj.*, well-repaired, well-restored.
- wohlgebildet, *part. adj.*, well-formed, of good figure.
- wohlgezimmert, *part. adj.*, well-built, well-timbered.
- wohlgezogen, *part. adj.*, well-bred, well brought up ; = fittsam, well-mannered.
- wohlhabend, *part. adj.*, well-to-do, wealthy.
- die Wohltat, —, —en, good deed, benefit, kind action.
- wohlumzäunet, *part. adj.*, well-fenced, well-inclosed.
- wohlversehen, *part. adj.*, well-provided, well-equipped.
- wohlverteilt, *part. adj.*, well-distributed.
- wohnen, *intr.* (haben), to dwell, reside, live.
- die Wohnung, —, —en, dwelling, home, residence.
- wölben, *tr.* (haben), to vault, arch, round ; gewölbt, arched, rounded.
- der Wolfgang, —s, *proper name*, Wolfgang.
- das Wölkchen, —s, —, *dim.*, little cloud, wisp of a cloud.
- die Wolke, —, —n, cloud.
- woollen, *adj.*, woollen.
- woollen (will), wollte, hat gewollt, *tr. and modal auxiliary*, to wish, want, will, intend, purpose, have in mind ; demand, claim ; be about to ; man will, people expect ; as *noun*, das Wollen, —s, will, willing (with set purpose).
- womit', *interrogative and relative pron.*, with which or what, wherewith.
- wonach', *interrogative and relative adv.*, after, of, by, from, according to what or which ; *adv.*, whereupon.
- die Wonne, —, —n, bliss, delight, pleasure, rapture ; (*with zur*), a source of pleasure.
- woran', *interrogative and relative adv.*, on, at, from, or of what or which ; whereon.
- worein', *interrogative and relative adv.*, in(to), which ; wherein.
- worin', *interrogative and relative adv.*, in which ; wherein.
- das Wort, —(e)s, word, saying, proverb ; promise ; *plu.*, Worte, remarks ; group of words forming a sentence ; *plu.*, Wörter, single words ; das Wort nehmen, to (begin to) speak.
- das Wörterverzeichnis, —(ff)e's, —(ff)e, vocabulary.
- worü'ber, *interrogative and relative adv.*, whereof ; over, about, at, of, or upon what.
- worum', *interrogative and relative adv.*, for or about what ; whereof.
- wovon', *interrogative and relative adv.*, wherefrom, whereof, of which.
- wozu', *interrogative and relative adv.*, whereto, to what, to

that, to *or* for what purpose, why, wherefore.

das Wunder, -s, -, wonder, miracle.

wunderlich, *adj.*, queer, strange, odd ; remarkable.

der Wunsch, -es, <sup>we</sup>, wish, desire.

wünschen, *tr.* (haben), to wish, long for ; *as noun*, das Gewünschte, the desired ; what is longed for.

würdig, *adj.*, worthy, deserving ; dignified, imposing, venerable ; *comparative as noun*, der Würdigere, -n, one more worthy *or* deserving.

der Wurf, -(e)s, <sup>we</sup>, volley, thrust, throw ; missile.

die Wurzel, -, -n, root ; medicinal herb.

wurzeln, *intr.* (haben), to root, take root, be rooted.

das Würzlein, -s, -, *dim.*, little root, rootlet.

wüst, *adj.*, waste, desolate ; disordered, wild, savage ; lawless.

die Wüste, -, -n, wilderness, desert.

die Wut, -, rage, fury, frenzy.

wüten, *intr.* (haben), to rave, rage, be furious ; *as noun*, das Wüten, -s, rage, anger ; der Wütende, the angry one.

## X

die Xenien, *plu.*, proper name, Xenia, epigrams of Goethe

and Schiller, also of the Latin writer Martial.

## Z

zahlen, *tr. and intr.* (haben), to pay.

zählen, *tr.* (haben), to count, reckon.

zärtlich, *adj.*, tender, fond, loving.

der Zauber, -s, charm ; fascination.

zaubernd, *part. adj.* (zaubern), charming, fascinating.

zaudern, *intr.* (haben), to hesitate, linger, delay.

der Zaum, -(e)s, <sup>we</sup>, rein, bridle ; im Zaum halten, to hold in check.

der Zaun, -(e)s, <sup>we</sup>, fence, hedge.

zehn, *num.*, ten.

das Zeichen, -s, -, sign, mark, token.

zeigen, *tr. and intr.* (haben), to show ; point ; *refl.*, appear, show one's self, be disclosed.

zeihen, *zieh*, hat geziehen, *tr.*, = anklagen *or* beschuldigen, to charge, accuse ; impute to.

die Zeit, -, -en, time, days ; = Jahreszeit, season, weather ; seiner Zeit, in due time, in his time ; meiner Zeit, in my day, when I was young ; mit der Zeit gehen, to keep up with the times.

das Zeitalter, -s, -, age, period of time.

der Zeitgenoß(e), -(ff)en, -(ff)en, contemporary.

die Zeitschrift, -, -en, periodical, magazine.

zer-, *insep. unaccented pref.*, in pieces, asunder.

zerbre'chen (zerbricht), zerbrach, hat zerbrochen, *tr.*, to break to pieces, shatter.

zerbro'chen, *part. adj.* (zerbrechen), shattered, broken to pieces.

zerrei'ßen, zerriß, hat zerrissen, *tr. and intr.* (sein), to tear to pieces, rend.

zerrüt'ten, *tr.* (haben), to unsettle, disrupt, disturb; disorganize.

zerschmet'tern, *tr.* (haben), to dash to pieces, shatter.

zerstamp'fen, *tr.* (haben), to stamp, tramp to pieces; paw, crush.

zerstö'ren, *tr.* (haben), to destroy, ruin, overthrow, undo.

die Zerstö'ring, -, -en, ruin, destruction, desolation.

zerstreu'en, *tr.* (haben), to strew, scatter, disperse; divert; *refl.*, be scattered; zerstreut, scattered, strewn about.

der Zeuge, -n, -n, witness.

das Zeugniß, -(ff)es, -(ff)e, witness, evidence, testimony.

ziehen, zog, hat gezogen, *tr.*, to pull, draw; draw out; raise, rear, breed; = beziehen (auf), apply to, attribute, refer; *intr.* (sein), move, march, go, proceed.

ziemen, *intr.* (haben), to become, be proper.

die Zierde, -, -n, decoration, ornament; grace, elegance; polish of manner.

zieren, *tr.* (haben), to adorn, decorate.

zierlich, *adj.*, dainty, delicate, fastidious, neat, fine, graceful, elegant.

das Zimmer, -s, -, room, chamber.

zinnern, *adj.*, of tin or pewter.

das Zitat, -(e)s, -e, citation, quotation.

zittern, *intr.* (haben), to tremble.

der Zopf, -(e)s, <sup>2</sup>e, braid (of hair), plait.

der Zorn, -(e)s, anger, rage, vexation.

zornig, *adj.*, angry, raging.

zu, *prep.* (*dat.*), *adv.*, and *sep. accented pref.*, to, towards, in the direction of, unto; at, at the sign of, by, in; besides, in addition to, with; in union with; for; *adv.*, closed, shut, too.

der Zuckerbäcker, -s, -, confectioner.

das Zuckerbrot, -(e)s, sweet biscuit, cake.

zu'eilen, *sep. intr.* (sein), to hasten to (*dat.*).

zuerst, *adv.*, at first, for the first time, first of all.

zu'fahren (fährt zu), fuhr zu, ist zugefahren, *intr.*, to drive on, drive towards.



der Zu'fall, -(e)s, <sup>ne</sup>e, chance, accident, hazard ; auf Glück und Zufall, at random, by luck and chance.

zu'fallen (fällt zu), fiel zu, ist zugefallen, *intr.*, to fall to, devolve upon ; accrue, redound.

zufrie'den, *adj.*, contented, satisfied with ; zufrieden stellen, to satisfy.

zu'führen, *sep. tr.* (haben), to lead to, introduce ; import.

der Zug, -(e)s, <sup>ne</sup>e, train, column, procession ; march, expedition ; draft ; feature, trait.

zu'geben (gibt zu), gab zu, hat zugegeben, *tr.*, to grant, concede, permit, allow, yield.

zuge'gen, *adv.*, present.

zu'gehen, ging zu, ist zugegangen, *intr.*, to go to, approach.

der Zügel, -s, -, rein, bridle.

zugleich', *adv.*, at the same time, at once.

der Zugwind, -(e)s, -e, current of air, draft.

zu'hören, *sep. intr.* (haben), to listen to, attend.

die Zu'kunft, -, future.

zulezt', *adv.*, at last, last of all, finally, for the last time.

zum = zu dem.

zunächst', *adv.*, nearest, next, close by ; presently, soon, before long ; first of all, chiefly, in the first place ; more than to all others ; *prep. (dat.)*, near to.

die Zunge, -, -n, tongue.

zu'nicken, *sep. intr.* (haben), to nod to (*dat.*) ; *refl.*, nod to each other.

zupfen', *tr.* (haben), to tug, pluck, pull by the sleeve.

zur = zu der.

zurecht', *adv. and sep. pref.*, in order, aright.

zurecht'stellen, *sep. tr.* (haben), to adjust, set right, put in order.

zu'reden, *sep. intr.* (*dat.*) (haben), to speak to, urge, encourage, seek to persuade.

zürnen, *intr.* (haben), to be angry or displeased (über) ; bear a grudge.

zurück'(e), *adv. and sep. accented pref.*, back, backwards, behind ; in the past.

zurück'begeben (begibt zurück), begab zurück, hat zurückbegeben, *refl.*, return.

zurück'bewegen, *sep. refl.* (haben), to move back, withdraw.

zurück'bleiben, blieb zurück, ist zurückgeblieben, *intr.*, to remain behind, be left.

zurück'blicken, *sep. intr.* (haben), to look back, review.

zurück'denken, dachte zurück, hat zurückgedacht, *intr.*, to think back, send one's thoughts back ; *with acc. of time*, to think back of or through the times.

zurück'drängen, *sep. tr.* (haben), to press or drive back.



zurück'eilen, *sep. intr.* (sein), to hurry back.

zu'rücken, *sep. intr.* (sein), to approach, move towards, advance.

zurück'(e)fliehen, *floh* zurück, *ist* zurückgeflohen, *intr.*, to flee back, retire hastily.

zurück'gehen, *ging* zurück, *ist* zurückgegangen, *intr.*, to go back, return.

zurück'gezogen, *part. adj.* (zurück=ziehen), drawn back, withheld.

zurück'halten (hält zurück), *hielt* zurück, *hat* zurückgehalten, *tr.*, to hold back, check.

zurück'kehren, *sep. intr.* (sein), to return, turn back.

zurück'kommen, *kam* zurück, *ist* zurückgekommen, *intr.*, to come back, return; go backwards, deteriorate.

zurück'lassen (läßt zurück), *ließ* zurück, *hat* zurückgelassen, *tr.*, to leave behind.

zurück'schauen, *sep. intr.* (haben), to look back.

zurück'strömen, *sep. intr.* (sein), to stream back.

zurück'treiben, *trieb* zurück, *hat* zurückgetrieben, *tr.*, to drive back, repel.

zurück'ziehen, *zog* zurück, *hat* zurückgezogen, *tr.*, *intr.* (sein), and *refl.*, to draw back, withdraw.

zusam'men, *adv. and sep. pref.*, together, along with; alike.

zusam'menhängen, *sep. tr. and intr.* (haben), to put together; be connected with.

zusam'menknüpfen, *sep. tr.* (haben), to bind together, unite.

zusam'mennehmen (nimmt zusammen), *nahm* zusammen, *hat* zusammengenommen, *tr.*, to collect; *refl.*, compose one's self, brace up.

zusam'menpacken, *sep. tr.* (haben), to pack together.

zusam'menrufen, *rief* zusammen, *hat* zusammengerufen, *tr.*, to call together.

zusam'mensitzen, *saß* zusammen, *hat* zusammengesessen, *intr.*, to sit together.

zusam'menstehen, *stand* zusammen, *hat* zusammengestanden, *intr.*, to stand together, be united.

zusam'menteilen, *sep. tr.* (haben), to share with one another.

zu'schwören, *schwor* or *schwur* zu, *hat* zugeschworen, *tr. (dat.)*, to swear to, affirm, promise solemnly.

zu'sprechen (spricht zu), *sprach* zu, *hat* zugesprochen, *intr.*, to speak to, encourage, inspire.

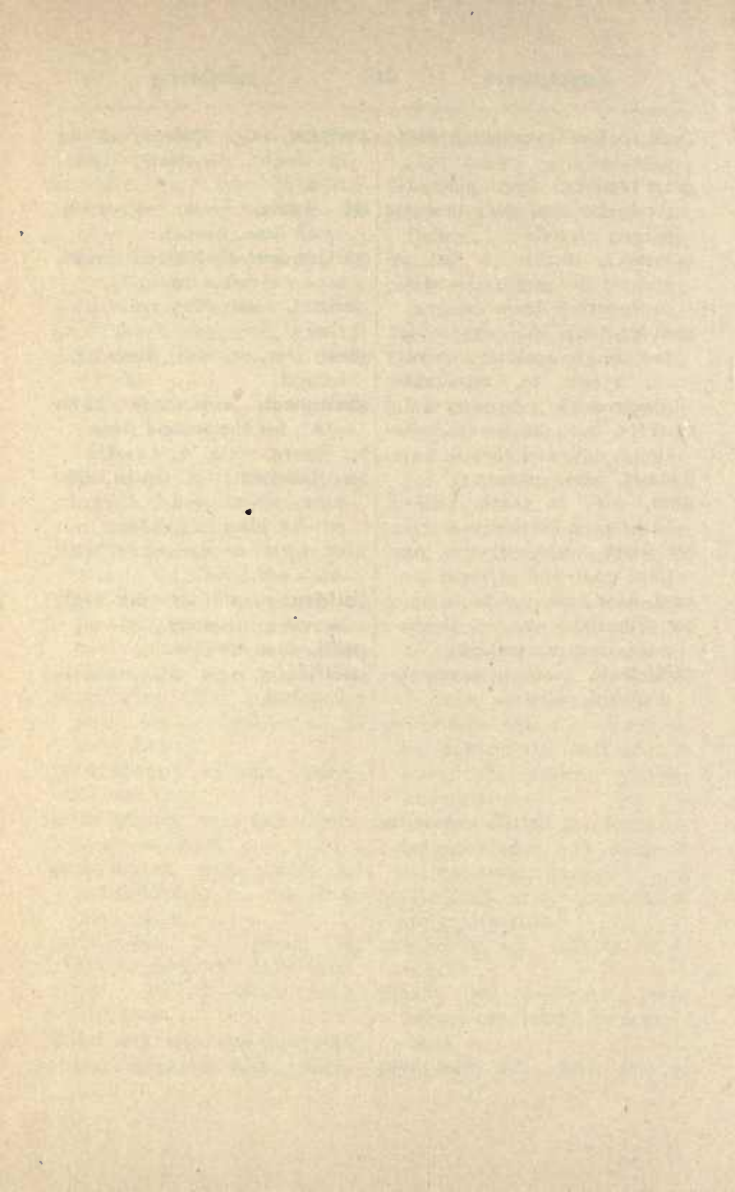
der Zu'stand, -(e)s, "e, condition, state, situation.

zu'verlässig, *adj.*, reliable, trustworthy.

zuvor', *adv. and sep. pref.*, before, previously, in former times.

zuvör'derst, *adv.*, first, first of

all, before everything else ; previously.	zweifeln, <i>intr.</i> (haben), to be in doubt, hesitate ; question.
zuvor'kommen, kam zuvor, ist zuvorgekommen, <i>intr.</i> , to come before, precede.	der Zweig, -(e)s, -e, twig, small limb, branch.
zu'wenden, wandte zu, hat zugewandt ( <i>or reg.</i> ), <i>tr.</i> ( <i>dat.</i> ), to turn to <i>or</i> towards.	zweigen, <i>intr.</i> (haben), to sprout, send out branches.
zuiw'der, <i>adv. and prep.</i> ( <i>dat. preceding</i> ), against, contrary to, averse to, repugnant, disagreeable.	zweimal, <i>num. adv.</i> , twice, two times.
zuzei'ten, <i>adv.</i> , at times, sometimes, now and then.	zweit, (-er, -e, -es), <i>num. adj.</i> , second.
zwanzig, <i>num.</i> , twenty.	zweitenmal, <i>num. adv.</i> ( <i>with zum</i> ), for the second time.
zwar, <i>adv.</i> , in truth, indeed, to be sure, certainly.	der Zwerg, -(e)s, -e, dwarf.
der Zweck, -(e)s, -e, aim, purpose, goal, end in view.	der Zwiespalt, -s, doubt, dispute, dissension, discord ; mit sich selber in Zwiespalt, out of sorts <i>or</i> provoked with one's self.
zwei, <i>num.</i> , two.	zwischen, <i>prep.</i> ( <i>dat. and acc.</i> ), between ; among.
der Zweifel, -s, -, doubt ; hesitation, uncertainty.	zwölf, <i>num.</i> , twelve.
zweifelhaft, <i>adj.</i> , uncertain, doubtful, vain.	zwölfjährig, <i>num. adj.</i> , twelve-year-old.



## Vorwärts: A German Reader for Beginners

By PAUL V. BACON. 12mo, cloth, 251 pages. Price, 80 cents.

THE author's first effort has been to produce the *easiest German Reader* that can be made. It is intended that the pupil shall read from the very first day of his study of German.

The book will be found entertaining, but it is first of all *simple*. The Vocabulary contains only the most common words. At first these are taken altogether from the pupil's environment.

The book is as attractive as it is simple. Nearly every page is illustrated with an interesting picture which is described in the reading of the lesson.

The subject matter of *Vorwärts* is about Germany and the Germans, but it differs from the author's *Im Vaterland* in that it treats fully what might be called the commonplace phases of German life. *Vorwärts* is so elementary that it does not conflict with the use of such books as *Im Vaterland*.

The first lessons are about the schoolroom. Then follow several on the home and home life, and stories of the streets and city life, and a few lessons on the country.

German peculiarities of dress are treated, and especially the quaint costumes found in out-of-the-way places. German castles and cathedrals are given a good deal of space, and interesting material is provided on the army and on student life in the universities. All these subjects are illustrated by attractive pictures.

*Vorwärts* contains many poems and songs. A new feature is introduced in the translation of all the difficulties, so that the beginner can give to the enjoyment of the poem the time he usually spends in laborious translation.

From the teacher's point of view a valuable characteristic is the grouping of related constructions in the reading, so that each lesson covers a definite amount of grammatical work.

Thus *Vorwärts* is of great assistance for grammatical study, as each lesson focuses on some group of related constructions, which is supplemented in the Appendix by German questions on the reading and by exercises for translation into German.

## Im Vaterland: A Reader for Pupils in their First or Second Year of German

By PAUL V. BACON. 12mo, cloth, 430 pages. Price \$1.25.

"TO give the American student a better understanding and appreciation of Germany and the Germans; to furnish him with an adequate vocabulary of colloquial idioms; to point out and explain differences between German and American customs; in short, to broaden and deepen the American's knowledge and love of the German language, music, poetry, and people; these are the aims of *Im Vaterland*."

Distinctive features of this remarkable book are:

I. Dialogues on thirty-six different subjects (such as the German Empire, The Imperial Family, In School, At a Store, Berlin University, The Army, The Hotel, In a Theatre, At a Station, In a Train, etc.). These give the pupil a knowledge of German customs and prepare him for appreciative and intelligent travel in Germany.

II. Illustrations from photographs of German scenes, buildings, paintings, churches, and castles. Besides forty-nine of these illustrations there are six maps, including a two-page colored map of the German Empire.

III. Songs, with music arranged for high school pupils. There are twenty-seven characteristic German songs from sixteen different composers.

IV. Poems—thirty-six of them—ranging from the thirteenth to the twentieth century, especially adapted for memorizing.

V. Notes on all idioms and grammatical difficulties. They serve also to supplement the text. For example, they contain a complete list of the German States, an outline of a gymnasial course of study, biographies of the authors mentioned in the book, and kindred matters.

VI. Composition exercises on each chapter of the dialogues.

VII. A vocabulary made with unusual care, and including all the idioms used in the book.

VIII. A full, practical index of persons and of topics.



## German Composition

By PAUL V. BACON. 12mo, cloth, 378 pages. Price, \$1.25.

THIS book has a much wider scope than the ordinary German Composition. Its broad purpose can perhaps be best inferred from a résumé of its contents. It is in two Parts.

Part I contains thirty-six chapters, on the chief difficulties which confront the pupil learning German. Each chapter contains (1) an interesting anecdote in German, (2) syntax, (3) notes, and (4) exercises.

The anecdotes average half a page in length and treat phases of German history, art, literature, and culture in general, from the time of Tacitus to the present time.

The discussion of syntax is a simple, clear, and often detailed statement of some important principle with which pupils ordinarily have trouble. It is illustrated by lively, conversational exercises, and by sentences taken from German classics. There are over four hundred of these sentences, from the whole range of modern German literature and especially from books likely to be read by high-school pupils.

The notes begin with an historical explanation, followed by *one of the most distinctive features of the book* — *notes on specific words*. The average pupil has more trouble with choice of words than with syntax, yet it is more important that he use the right word than the correct form of a word. These notes on specific words are unique, as even in the Dictionaries no statement is given to guide the pupil in his choice of which word to use.

The exercises are made up of questions, idioms, conversational expressions, and English-into-German exercises including connected discourse.

Part II contains five chapters: (1) Letter-Writing, (2) Derivation of Words, (3) Pronunciation and Phonetics, (4) History of the German Language, and (5) German Slang and Everyday Expressions.

The book is generously illustrated with appropriate pictures, including fifty-four half-tones and a map.

---

## Allyn and Bacon's Series of German Texts

---

**T**HIS is the most attractive and convenient series of German texts on the market. Each book contains complete notes and vocabulary, together with exercises for retranslation into German. These exercises are based on the text and afford excellent material for review as well as practice in composition. The prices will seem reasonable when the general excellence is considered. The following volumes are now ready:—

### GRIECHISCHE HEROENGESCHICHTEN.

By BARTHOLD GEORG NIEBUHR. Edited by GEORGE E. MERKLEY.  
16mo, cloth, 128 pages. Price, 50 cents.

### MÄRCHEN.

By JAKOB and WILHELM GRIMM. Edited by GEORGE E. MERKLEY.  
16mo, cloth, 140 pages. Price, 50 cents.

### L'ARRABBIATA.

By PAUL HEYSE. Edited by PAUL V. BACON. 16mo, cloth, 126 pages.  
Price, 50 cents.

### HÖHER ALS DIE KIRCHE.

By WILHELMINE VON HILLERN. Edited by J. B. E. JONAS, of the  
Julia Richman High School, New York City. 16mo, cloth, 150 pages.  
Price, 50 cents.

### IMMENSEE.

By THEODORE STORM. Edited by E. A. WHITENACK, State Normal  
School, River Falls, Wis. 16mo, cloth, 116 pages. Price, 50 cents.

### GERMELSHAUSEN.

By FRIEDRICH GERSTÄCKER. Edited by R. A. VON MINCKWITZ.  
16mo, cloth, 122 pages. Price, 50 cents.

### DER NEFFE ALS ONKEL.

By FRIEDRICH VON SCHILLER. Edited by C. F. RADDATZ, late Profes-  
sor at Baltimore City College. 16mo, cloth, 147 pages. Price, 50 cents.

---

**Allyn and Bacon's German Texts — *Continued***

---

**DIE JOURNALISTEN.**

By GUSTAV FREYTAG. Edited by EDWARD MANLEY, of the Englewood High School, Chicago. 16mo, cloth, 272 pages. Price, 60 cents.

**DER ZERBROCHENE KRUG and DAS WIRTSHAUS ZU CRANSAC.**

By JOHANN HEINRICH DANIEL ZSCHOKKE. Edited by EDWARD MANLEY, of the Englewood High School, Chicago. 16mo, cloth, 169 pages. Price, 50 cents.

**DER SCHWIEGERSOHN.**

By RUDOLF BAUMBACH. Edited by W. W. FLORER and E. H. LAUER, of Ann Arbor, Mich. 16mo, cloth, 262 pages. Price, 60 cents.

**DAS EDLE BLUT and DER LETZTE.**

By ERNST VON WILDENBRUCH. Edited by W. W. FLORER, of Ann Arbor, Mich., and M. R. SHELLY. 16mo, cloth, 238 pages. Price, 60 cents.

**LEBENSERINNERUNGEN.**

By CARL SCHURZ. Edited by EDWARD MANLEY, of the Englewood High School, Chicago. 12mo, cloth, 320 pages. Price, \$1.00.

The only American edition of these remarkable memoirs.

**WILHELM TELL.**

By FRIEDRICH VON SCHILLER. Edited by Professor CARL SCHLENKER, of the University of Minnesota. 12mo, cloth, 463 pages. Price, 90 cents.

NO pains have been spared to make this the most useful and attractive *high school* edition of Wilhelm Tell now on the market. It is no exaggeration to say that it has all the desirable features of other editions together with many distinctively its own.

## A German Grammar for Beginners

By PAUL V. BACON. Revised Edition. 12mo, cloth, 448 pages.  
Price, \$1.25.

THIS book introduces easy reading from the first, along with the usual drill in grammar. The object is to stimulate interest, to economize vocabulary, and to give unity to the first year work. Distinguishing features of the Grammar are:

I. Complete stories, full of interest, connected with the grammatical exercises and using the same words. The first is about the school, the second about the home, and so many cognates are used that reading may be begun as soon as the alphabet is learned.

II. Systematic drill on grammar, each topic being treated in a group of five lessons. The language of the rules is simple.

III. Every fifth lesson is a review, and in addition three complete lessons are devoted to a review of the first half of the book and seven to the whole book.

IV. Attractive material for memorizing. Each lesson begins with a proverb, idiom, or short poem, from Goethe, Schiller, Heine, Rückert, Scheffel, or Müller.

## Elements of German

By PAUL V. BACON. 12mo, cloth, 352 pages. Price, \$1.00.

THIS book follows the order of presentation used in the German Grammar, but it is briefer and simpler and does not begin with the stories.

I. The Syntax is stated in the clearest possible way.

II. The Vocabulary consists of nothing but common, every-day words, most of which, especially at the beginning, are cognates.

III. An immense amount of attractive material for memorizing is contained in the book.

IV. The Appendices offer (1) a complete list of strong verbs, (2) complete tables of forms, (3) a careful treatment of pronunciation, supplemented by drawings, and (4) a chapter on the derivation of words.









UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY



**A** 000 037 580 8

